4233.

Hist. Eccl. [redacted] 3

<366263614600 12
S
<366263614600 12
Bayer. Staatsbibliothek
33

Hist. Europ. P. 153

242

Engelhüs.

HISTORIA
EXERCITUUM:
Oder/
Von Kriegs-Rüstung der Evangelischen Könige Chur- vnd Fürsten:
Erster Theil.

Wie nemblich / beedes die Königliche Schwedische / ꝛc. Dann auch deren zu Leiptzig / verbundenen Protestirenden Chur- vnd Fürsten / vnd die denselben *assistirende* Königliche Frantzösische Armeen / so wohl inner alß auſſer deß Reichs / wider die Käyserische / Ligist- vnd Spanische / aller orten / zu Wasser vnd Land gegen einander auffgezogen: Was kürtzlich deroselben Reiß- vnd *curs*, vnd so wohl in eroberungen / alß gehaltenen Schlachten / jhre verrichtung / Sieg- vnd Niderlagen gewesen seyen.

Von Anno 1630. biß 1635. jetzo mit fleiß beschriben /

Durch

GEORGIUM Engelsüß /
Creglingensem.

(**)

Getruckt zu Franckfurt am Mayn /
Bey Johan Friderich Weiß / In Verlegung des Authoris, im Jahr 1648.

BIBLIOTHECA

EXERCITATIO

HISTORICA

Dem
Durchleuchtigen Hochgebornen Fürsten vnd Herrn/
Herrn CHRISTIANO,
Marggrafen zu Brandenburg / in Preussen/ zu Stettin/ in Pommern / der Cassuben vnd Wenden/ auch in Schlesien zu Crossen vnd Jägerndorff Hertzogen / Burggrafen zu Nürnberg/ vnd Fürsten zu Rügen/ ꝛc. Meinem Gnädigen Fürsten vnd Herrn.

GOtt / Gnädiger Fürst vnd Herr/ von dem heutigen Kriegswesen

geschriben / deren theils Relationes / theils Denckwürdige Geschichten / theils Acta publica, Martes, Bellonas, Curricula der Fürsten / Generaln vnd Obersten / theils den zustandt deß Religions-wesens / theils Lorbeerkräntze / Panegyricos, orationes vnd mehr anders in den Truck gebracht / ist alles so herrlich vnnd stattlich verfertiget / auch auff das zierlichste vnd schönste außgearbeitet / daß man sich mehrers darüber verwundern muß / alß daß sich jemand dergleichen nach zuthun vnderstehen solte / vnd weder Aristarchus, Cato oder Scaliger daß geringste daran zu verbessern / würde finden können. Allein / daß einer von den Armeen geschriben / vnnd einem jeden

jeden Heer / so in disem langwürigen Kriege außgeführet worden/ seine eygene Historiam herauß gesuchet hette / ist mir auff Protestirender seiten / noch der zeit keiner vorkommen. Welche arbeit/ alß nothwendig vnd nützlich / angesehen / daß die Itinera vnnd Res gestæ exercituum , die einige vnnd rechte norma sind / darauß / alß auß einer wurtzel alle andere geschichten / Acta vnd Facta , alle mutationes vnd veränderungen entspringen / vnd nach deren ab- vnd zugang / Sieg vnd Niderlagen / sich Land vnd Stätte / in Religion- vnd prophan, Sachen reguliren vnd richten müssen / Ich mir vor andern erwehlet / vnd alß den nucleum historiæ Germanicæ, in

gegenwertiges Tractätlein / zusammen gefasset / hierdurch Gott vnd der Welt / tanquam miles togatus, einen Christlichen Ritterdienst zuthun / vnd vrsache zu geben / das andere nach mir / dise edle vnd schöne Materi mehrers vnnd weitläufftiger / alß ich gethun oder thun können / tractiren vnd außführen mögen: Bevorab auch vnsern hochlöblichen Christlichen Evangelischen Armeen / vnd all den jenigen Generaln / Obersten / Officirern vnd Knechten / die darunter gefochten / die so lang vnd ritterlich gestritten / so vil vnd harte Wege überstigen / vnd jhr Leben so beständig gewaget vnnd zugesetzet / die hoch- vnd wolverdiente Ehre anzu-

anzuthun/ vnd zur erfrewlichen erinnerung / erstandener mühe vnd arbeit/vnd so vil errungenen herrlichen Victorien / die ohne zweiffel biß an der Welt ende leben werden / von solchem allem gleichsamb ein schönes kurtzes Kriegs=reiß=büchlein zu machen/ vnd denselben / vnd wer sich weiters daran zu belustigen vermeinet/ oder seinen nutzen darauß zuschaffen verhoffet / in die hände zu lieffern.

Dises nun / Gnädiger Fürst vnd Herr / an sich selbsten zwar geringes / aber sehr mühseeliges Werckle in / vnd darüber ich nicht wenig zugesetzet / erkenne ich mich schuldig/E. Fürstl. Gn. alß in deren beneficio ich den anfang zu

meinen studiis gemachet / in vnderthänigkeit zu dediciren: bestes Fleisses bittend / Sie geruhen es in Fürstl. Gnaden von mir auff vnd anzunehmen / vnd alß ein mächtiger Patronus / mich darbey / alß in Christlicher guter vnd gerechter sachen / nächst der hülffe deß Allmächtigen / wider gewalt vnd list / in Fürstlichen Gnaden zu schützen vnd zu handhaben / auch Ihro solches / weiln Sie / alß der älteste Fürst in Teutschlandt / alles selbsten gesehen vnd erfahren / vmb so vil mehr Gnädig gefallen zu lassen. Hiermit Ewer Fürstlich Gnaden / der hohen obsicht deß Allgewaltigen GOttes / der die Thronen vnd Herrschafften regieret: Ihro aber mich vnd meine

Kinder-

Kinderlein/zu Schutz/hülffe vnd beförderung/underthäniges fleiſſes befehlend. Actum Franckfurt am Mayn / auff Aſcenſionis Domini, Den 27. May / im Jahr der Seeligmachenden Geburt / vnſers Herrn und Heylands Jeſu Chriſti 1647.

Ewer Fürſtl. Gn.

underthäniger

GEORGIUS Engelſüß / von Cregling / an der Tauber in Francken.

HISTO-

HISTORIA
EXERCITUUM,

Georgii Engelfüß/ Creglingensis Franci.

Distributio exercituum generalis,

MEle Armeen / welche in diesem Schwedischen Kriege/ auff Protestirender seitè auffgeführet worden / können in Dreyerley wege/nemblich:

in tres Classes,

I. Die Königliche Schwedische.

II. Der Teutschen Chur- vnnd Fürsten/

III. In die Königliche Frantzösische

untereinander abgetheilet vnd unterschieden werden.

Die Erste / haben sich Anno 1630. die andere/1631. die dritte/ 1632. 1633. vñ 1634. angefangen: vnd / gleich wie nach dem König

König in Schweden / die Teutsche Fürsten / also ist nach disen / der König in Franckreich in Rüstung kommen / deren allerseits ein grosse anzahl vnnd sehr vil gewesen. Welche ich vor dißmahl / biß auff das 1635. te Jahr / vnd den damahls erfolgten Pragerischen Fridenschluß deduciren vnd außführen will.

cum invocatione.

Auff daß aber mein forchtsames Schiffelein / zwischen Sand vnd Klippen sicher fahre; So ruffe zuvorderst Gott den Allmächtigen / alß den einigen Zebaoth vnd Herren der Heer-Scharen / den Höchsten Kriegs-Præsidenten, ich vmb Schutz vnd Hülffe an / daß Er durch den Wust seiner Gnaden / in meinem Segel wehen wolle / damit ich den Port glücklich erreichen / vnd den Wucher meines geringen Pfündleins / in Demuth zu seinen Füssen legen möge.

Divini numinis.

Psalm. 46.

Non timebimus etiamsi turbabitur terra.

Die

Anno 1630.

Die erste Armada/ hat Ihre Mayest. *Gustavus Adolphus*, König in Schweden / etc. selbsten geführet/

DJe Erste Armada in disem Schwedischen Kriege hat der Durchleuchtigst = Großmächtigste Fürst vnnd Herr/ Herr Gustavus Adolphus, der Ander vnd Grosse/ der Schweden / Gothen vnd Wenden / König/ Groß-Fürst in Finnland / Hertzog zu Ehesten vnd Carelen/ Herr über Inger-Mannland / ꝛc. selbsten geführet: der dapfferste vollkommenste Kriegs-Fürst / so diser Zeit in der gantzen Welt gelebet. Er ist in einer schönen ansehenlichen Heroischen Person / leutseeliger rede/ viler Sprachen / vnnd bevorab deß Kriegswesens auff das beste erfahren gewesen. Ein hochbeliebter / berühmbter vnnd beförchter König / in der gantzen Christenheit / GOttesförchtig / Glückseelig / Großmütig / standhafftig / ernstlich / freygebig / mitleydenlich / Weiß vnd Gerecht / welchen das Glück nicht auffgeblasen / noch das vnglück verzagt gemacht / der seinen feinden ein schrecken / vnnd den freunden eine sichere zuflucht gewesen. Bedachtsamb in

ein dapfferer Heroischer Kriegs-Fürst/

deli-

deliberando, fürderſamb in exequendo, allen Königen verwunderlich / allen Völckern entſetzlich / der gute ordnung geliebet / die disciplin gehandhabet / der wie ein hochverſtändiger Fürſt / ſein Reich vnnd Heer wohl regieret / vnd wie ein beherzter Knecht / ritterlich mit an der ſpitzen gefochten / darüber Er auch endlichen ſein leben gelaſſen: Der Pelicanus oppreſſæ Religionis, Pia victima grati Septentrionis, Phœnix Regum orbis Chriſtiani, Leo Septentrionalis, Patronus Eccleſiæ Evangelicæ, Maccabæus Lutheranorum, Brutus Proteſtantium, Theodoſius redivivus, Pharus Principum exulantium, Malleus Ligiſticarum copiarum, Coricæus Catholicorum, Flagrum Pontificis, Scopulus Cæſaris, Terror Auſtriæ, Secundus reformator ſecundi ſeculi, Reformator reformantium, Fiſcalis magnus perverſi orbis, Reſtaurator Germanicæ libertatis, Triumphator magnificus, fœlix, invictus, togâ ſagâque Maximus

Anno 1630.

und gleichſamb ein anderer *Maccabæus*.

Anno 1630. ximus princeps, Heroum perfectissimum exemplum, Dextera Martis Gerici, Atlas prudentiæ militaris, Hercules Arctous, Sol Septentrionis, fulmen Aquilonis, Triumphator certantis Boreæ, Prodigium seculi, Compendium virtutum spiritualium & civilium, Imperator belli incomparabilis, Celerior Hannibale, Felicior Julio, Augusto augustior, Constantino constantior, Vespasiano munificentior, Trajano melior, Alexandro Magno nobilior genere, potentior regno, celebrior populo, eruditione politior, experientia firmior, virtute perfectior, causâ Melior, exercitu gloriosior, gestis major, vitâ longævior, morte beatior, successoribus felicior, &c.

welchen ein auß erlesen Volck / in 80000. starck /

Die Armada oder das Heer / hat sich auff Achtzig tausend beloffen / so in Schweden / Preussen vnd Liefland zertheilt gelegen; Ist auß allen Nationen / vornemblich aber von Schweden vnnd Teutschen / Finnen / Liff- vnd Lapplän-

dern /

dern/ Ost- vnd West-Gothen / Schmal- vnd Sudermann-Ländern / Engel- vnd Schottländern/Preussen vnd Littawern/ erlesen gewesen / also daß es ein außschuß oder kern deß gantzen Septentrionis genennet werden mag : Ein streitbares Gottsfürchtiges Heer/ein Heer / welches allezeit die rechte deß Höchsten zum beystand gehabt : Welches alß ein gewaltiger Donnerschlag / der plötzlich den Himmel durchbricht / in Teutschlandt gefallen : Ein außzug der allerbesten Mannschafft : Flos Martis Europæi, Moles Arctoi orbis, sacræ primitiæ gratantis Boreæ, Flagellum papicolarum, Terror orbis conjurati, Helleborus furoris Jesuitici, Medusa Romani pontificis, Exercitus à Deo evocatus, Exercitus in ultionem superstitioni orbis divinitùs immissus, Equus Trojanus Christianorum Heroum, Clypeus veræ fidei, Incolume columen Augustanæ Confessionis, &c.

Anno 1630.

Gottsonderlich hierzu beruffen gewesen.

Die Generaln vnd Obersten/ die nächst Ihrer Königl. Mayst. dises Heer

Die Obersten diser Armee

Anno 1630. waren grosse Helden/

Heer regieret/waren lauter grosse Ohnerschrockene hocherfahrne streitbare Helden/welche nicht ihr vornehmes herkommen vnd geschlechte/ sondern ihre Thaten erhoben/welche nicht das Geld/ sondern ihre heroische Hertzen nobilitiret, und zur Ehr vnd Liebe/gegen Gott vnd ihrem König/inflammiret; Welche nicht die Heucheley/ alß die Mutter deß verderbens vnd einige Beförderertin deß vndergangs aller guten Regimenten/ sondern ihre standthaffte ritterliche Gemüther/ einem solchen König an die seiten gesetzet/ dessen grosser Nahme in Ewigkeit leben vnnd bleiben wird: Die vnd rechte tugendhaffte Männer/ sich nicht auß Ehrgeitz eingetrungen/ sondern die endweder der Ruhm beywohnenden Glücks vnnd Segens/ von dem Allerhöchsten dahin geführet/ oder welche die hohe vorsicht deß Weisen Königs/ auß fernen Landen zu sich erfordert/ oder in denen sonsten der gute Geist/ deß Obersten Patroni vnnd Protectoris deß Christlichen Volcks gewürcket/ vnd ihre edle fromme Hertzen/ durch waares

mit-

Mitleyden / zur Liebe vnsers Vatters-landts bewogen / vnd in gerechtem Kriege vor Religion vnd Freyheit / Ehrlich zu Sterben / dahin gewiesen: Die nicht der Favor ihrer Freunde vnd Verwandten / nicht eine Eingebildte Vergebliche Hoffnung / sondern die erlittene Noth vnd Gefahr / ihre Wunden / vnd daß Lob / ja das Herrliche Zeugnuß ihrer selbst Eygenen Feinde / an die Spitzen deß Glücks gesetzet. Es waren lauter grosse Helden / lauter Bellerophantes, Leones Ignem Spirantes, Miltiades, Epaminondæ, Zopyri, Parmeniones, Curtii, Decii, Fabii, Scævolæ, Scipiones, Metelli, Hannibales, Aetii, Narseres, Belisarii, Martelli, Hunnides, Scander begen vnd dergleichē grosse Leute / denē daß Agamemnonis Generaln, darauß die Griechische Historien so viel machen / alß die nur vmb eines Weibs willen / einen Krieg Angefangen / vnnd in vermeinter grossen Tugendt / Witz vnd Stärcke / Zehen gantzer Jahr mit einer eitzigen Belägerung zu gebracht / billich nachstehē sollē: Eyfferige

Anno 1630.

Die mit den Vornehmbsten der gantzen Welt wohl zu vergleichen.

Anno 1630.

Propugnatores Rei Christianæ, Equites Sanctæ Militiæ, Patroni Cœtus Divini, Assertores gregis Dominicæ, Fontes & montes virtutis & pietatis, Magistri perfectæ Militiæ, &c. Deren Lob durch die gantze Welt gehet/vnnd die jhre grosse Thaten/durch Vnerhörte Siege/in alle Creyß vnd Länder deß gantzen Römischen Reichs/mit jhrer Feinde Blut verzeichnet/die fast meistes gantze Armeen Commandiret/als Gustavus Horn/Johann Baner/Axel Oxenstirn/Graff von Thurn/Dubald/Rheingraff/Todt/Baudiß/Hammilthon/Lesle/Kniphausen/Falckenberg/Dupadel/Rosa/Stallhanß/Königsmarck/Wittenberg/Duclaß vnd andere mehr. Sie haben nicht lang vmb die Victori Gefochten/sondern alsobalde/nur gleich vmb daß Leben/versichernt/daß hierbey die Victori an sich selbsten folgen müste: Neyd vnd Ehr-Geitz/war nicht zu spüren/Sauffen vnd Huren/war jhr ärgster Feindt/diesen legten sie am ersten in daß Graß/damit sie deß andern desto leichter Meister werdrn möchten.

Der

Anno 1630.

Die Knecht oder gemeine Soldaten sind gewesen / Fromb vnd Standthafft.

Der Hauff der Knechte / war Fromb / Gehorsamb / Gedultig vnd kühn / gesparsamb / Standthafftig vnnd Arbeitsamb / mit scharpffer / doch Christlicher Pflicht / in einem schönen Articuls-Brieff / welcher nachmals mit einem Commentario in den Truck kommen / Hoch obligiret / deme Sie in allem Fleissig Nachgesetzet: Sie hatten Fromme Prediger / ein Wohlverfastes Ministerium Castrense, alß die höchste Seulen zu aller guten Verrichtung / vnd die rechte Fewer-Mawer vmb jhr Läger: Gerechts Liebhabende Officirer vnd Befelchßhaber / die vber guter disciplin, vnd vber Ehr vnd Tugendt / mit Ernst gehalten. Sie siegten allezeit / vnd solches vnder der Losung / Gott mit Vnß / Gott ist vnser Helffer / Vnser Zuversicht / Gott gibt Sieg / etc. Dem Raub vnd der Abnahm / waren sie Feinde / jhr Ampt verrichteten sie auff daß Fleissigste / vnd liesen dabey jhren Frommen Könnig vor die Bezahlung Sorgen: Sie steckten der Armen Leute Threnen nicht auff die Hüte / trugen die Verderbte

Jtem: Herzlich qualificirte Officirer.

Anno 1630.

Dörffer / nicht auff den Hosen / sondern hielten es vor daß höchste Vnrecht / wie es auch an sich selbsten ist: Die Flucht vnd Forcht war nicht bey jhnen zu spüren / jhrer Feinde / wolten sie nicht hinder dem Offen / oder in den Quartiren erwartten / sondern blieben zu Felde / oder zohen jhnen entgegen / den Winter hielten sie vor die beste Zeit: In Summa / es war ein Volck von Gott / zum Schutz der Evangelischen Christenheit / vnd Erretung der Teutschē Freyheit / so Herrlich Gezieret / alß Wunderlich Beruffen / vnd zwar eben damahls / alß wie die Feinde vnser Hochgeehrtes Teutschlandt / die Schönste vnter den Töchtern / der Mutter Europæ, daß Schloß der Christenheit / durch die eingeführte Viele Frembde vnd zwar Barbarische Völcker / Abschewlich verschändet / vnd mit vielem Blut Vberschwemmet;

Welche Ritterlich Gefochten.

Dahin diese Armada gezogen / nicht alß zu einem Allgemeinen Huren- vnd Buben Leben / sondern darwider einen sehr Nothwendigen Krieg / rechtemässig zu führen / vnd jhrem König zu Schuldigem Gehorsamb /

Auch Auffrichtig vnd Ehrlich gelebet.

horsamb / so wohl vor die Gräntzen ihres Reichs / alß zu vorderst Gott selbsten zu Lob vnd Ehre / vnd dann die Evangelische Vertriebene Fürsten vnnd periclitirende Vnderthanen zu Schürmen / vnd vor derselben Wohlfarth vnnd Beschützung / wider Vnbillichen Gewalt Leib vnd Lebens in daß Mittel zu stellen. Sie waren alle rechte Soldaten oder Kriegs-Leute / Ehrliche / Standthaffte / Auffrichtige / Hertzhaffte Männer / Viri Virorũ, Milites Militũ, vera Martis Soboles, propago virtutis Gothicę, radix repuerescẽs alacritatis Vandalicæ, delitiæ divinæ Nemesis, gloria populorũ, Decus orbis, &c. Vnd sey dieses soviel / was den Heer-Führer vnd daß gãtze Heer betrifft. Anno 1630.

Belangende nunmehro desselben Auff-Zug vnd deren Verrichtung; Alß / demnach die Käyserische / bevorab der Hertzog Vnd von Friedlandt / viel Volcks wider die Schwedische in Preussen vnd Polen geschicket / nachmalß auch viel Schiffe zusammen gebracht / darmit die Lande gegen Norden anzugreiffen / eine Admirali-

demnach die Käyserische /

Anno 1630.

ret, welche Gabriel de Roy commendiret, auffgerichtet/ daß Geld bey Spanien gesuchet/ Dennemarck vñ die See-Städte vmb Hülffe angelanget / newe Häffen angericheet / die Teutsche Meer-Pforten besetzet/ die vmbliegende Insuln/ Wollin/ Vhldom/ Rügen vnd Femern eingenommen/ die Oder vnd den Elb-Strom/ biß in daß Meer/ mit Guarnisonen beleget/ Fürsten vnd Vnderthanen mit Quartirn vnd Contributionē hártiglich gepresset vnd geplaget / die Commercia gesperret / die Flotta gegen Stockholm geschicket/ vnnd auff die Schwedische Schiffe angreiffen lassen / hat sich König Gustavus Adolphus, hier wider/ zumaln auch daß reformiren sehr im Schwange gangē/ alsodaß viel bey Irer Mayst. Hülffe vnd Zuflucht gesucht/ Er mit Franckreich/ Engelandt/ Venedig/ Moscaw vnd Hollandt/ denen sämptlich an der Vngeschmälertē Libertät deß Teutschlandes/ nicht wenig gelegē/ sich vertrawlich zu Stockholm damals Verbunden / vnd wegen viel grösser vnnd mehrē Volcks vnd Geldhülffen beständig verglichen / welche sämptlich Höchstgedachs-

Die Schwedischen am ersten angegriffen

Hat der König darwider einen Bund gemacht.

dachtẽ König/daß Generalat darüber gelassen / welcher darauff die Armada Gemustert vnd Bezahlt/einen Reichstag gehaltẽ/hohe Geld Summen auffgebracht/ eine vnermäßliche Mänge von Proviant vnd Munition/zu hauffe Gesamblet/vnd noch weitters viel newe Werbungen außgetheilet / auff welches alles Er auß dem Schatz seiner Cron / in die 40. Tonnen Goldes verwendet / die Gräntzen seines Reichs liesse Er besetzen/auch zu Versicherung der Meer-Häffen/ein Exgene Flotta Außrüsten / welche Carl Carle Commandiret/also dz daß Königreich zu Wasser vnd Landt wohl versehen gewesen; Die Regierung vbergab Er den Reichs-Räthen/auff allen Canzeln muste man Gott vmb Sieg vnd Glück bitten : Seine Gemahlin / vnd Junge Princessin, verliesse Er zu Stockholm / vnd alß Er in 142. Schiffe beysammen / muste die Armada einsteigẽ/mit derẽ seine Mayst. vnder dem Gebiet deß Höchsten/alß es eben Hundert Jahr/nach dẽ zu Augspurg die Augspurgische Confession, Käyser Carolo dem Fünfften/vbergeben worden / sich vnd sein

Anno 1630.

Viel gute Ordnungen im Königreich angestellet:

Vnd ist/

Anno 1630.

Landt vnd Leute/ vor weitern der Käyserischen vnd Ligistischen Angriff vnd Betrohung wie sie biß dahin gethã/ zuversichern/ vnd daß die sehr betrangte Evangelische in Teutschlandt/ zugleich zu retten/ vnd also ein bellum simul vindicatorium & protectitium zuführen / gar nicht aber/ ob were Schweden ein Kaltes Landt vnd Jahr / nach dem Er sich in Preussen vnd Poln ersehen/ nicht mehr gefällig vnd gut genug; Auch nicht auß Geitz vnnd Ehrgeitz/ weniger auß Regier-Sucht / noch sonsten eine Federn auß dem Alten Adler zu ropffen / sondern demselben seyn Hauß vnnd Nest vor den Schlangen Beschürmen zu helffen / auff daß noch auch hinfüro beede Religionen/ vnder desselben Flügeln sicher Wohnẽ möchtẽ/ Er in 2000. Starck gegen Rügen vnd nachdem Hertzogthumb Pommern fort Gesegelt.

In 2000. Starck / gegen Pommern Gesegelt.

Auff der Insul Rügen / allda Er den 24. Junii, Anno 1630. Angelanget/ so der Tag Johannis Baptistæ gewesen/ hat Er daß Evangelische Jubel-Jahr gehalten: Alß Cyrius, den Meden zu Hülffe / eine expedition vorzunehmen Entschlossen/ wolte

wolte Er anderst nicht dahin / Er hette dann zuvor Vestam vnd Jovem vmb Beystande Angeruffen. Also auch da König Gustaphus in Teutschlandt angelanget / wolte Er ehe die Hände nicht an seine Feinde legen / Er hette dann zuvor daß Glück von Gott Erbeten / deßwegen Er zu vorderst auff seine Knie Gefallen / vnd den König aller Könige / ja den Obristen Bundts-Hauptmann der Christlichen Kirchen / daß Er Ihme Glücklich vber Meer geholffen von Hertzen Gedancket / vnd vmb fernere Heyl vnnd Segen angeflehet / darauff Er theils Schiffe widerumb zu rück geschicket / noch mehrer Völcker auß Schweden vber zu führen / vnnd mit denen zuvor allda gelägenen / die Gen. Leßle auß Stralsundt Commandiret / sich Conjungiret, vnd die Flotta getheilet / der eine Hauffe zohe nach besagtem Stralsundt / welches die Käyserischevnd Ligistische nunmehr in daß dritte Jahr Bloquirt gehalten / mit dem andern Hauffen / wendet sich der König selbsten nach Pommern / allda Er sich erstlich der kleinen Insul Spandawerhagen bemächti-

Anno 1630.

Seine Expedition hat Er mit dem Andächtigen Gebet angefangen.

Theils nach Stralsundt geschicket: Auff die Käyserl

Anno 1630.

mächtiget/in Hundert Käyserische Nider-gehawen / nachmals der Pœnemundischen Meer-Haffen / vnnd den Port vor Wolgast / in seine Gewalt gebracht/auch in 4000. Mann auff der Insul Vhidom auffsteigen lassen/welche in 200. Crabaten Erschlagen / auch Landt vnnd Stätt in Ihrer Mayestät Gewalt gestellet. Wolgast ist mit Sturm Erobert / vnd daß Schloß Belägert / der Käyserlich Succurs geschlagen / vnd nach dem in 8000. Canon-Schüsse darauff geschehen / mit Accord erobert worden: Worauff Greiffenberg / Golnaw vnd mehr andere gefolget / die ich alle zu benennen/ kürtze halber vnderlasse. Wollin/Statt vnd Insul/ergaben sich auch zum Gehorsamb / allda der König die Abgeworffene Brücken vber die Divenaw repariret/vnd durch diesen Arm die Flotta nach Stettin gebracht / allda er sich gelägert / welches mit so gutem Winde zu gangen/daß sich die gantze Armee jnner zweyen Stundten vor der Stadt befunden / so in Sechs Meil Wegs davon entlegen/dieser Wind nuhn/

Guarnisonen an zugreiffē

Da durch er bald vieler Orth Meister worden.

Vnd mit der Flotta nach Stettin gelanget.

Anno 1630.

nuhn/ist anderster nichts gewesen/alß die Seufftzer der Bedrangten Geängstigten Leute/ so durch die Wolcken gedrungen/ vnd Höchstgedachtem König in die Ohren geblasen.

Die Käyserliche Völcker/waren nach dem/Anno 1629. zu Lübeck Auffgerichtetem Dennemärckischen Frieden/ in drey Hauffen voneinander gangen: Einer vnder Graff Ramboldo von Colarto in 20000. zu Fuß / vnd 4000. zu Roß Starck/ durch Bündten nacher Italien/ in daß Hertzogthumb Mantua / wider Hertzog Carln zu Nivers/der deß Reichs-Lehens Gerechtigkeit daselbsten Strittig gemacht: Der Ander/vnder dem Graffen von Montecuculi / in zehen Regiment Starck/den Spannischen zu Hülffe/ in Niderlande / wider die Holländer/alß sie Hertzogen-Busch belägert gehabt: Der Dritte vnd gröste/ muste in Teutschlandt verbleiben/ davon einen Theil/der Ligistische Feld-Marschalck/Graff Jacob von Anhaldt / vnnd auff desselben/noch diß Jahrs beschehenes Absterben/ der Graff von

Die Käyserliche

So in Italien/

Nider-landt/

Vnd Teutschlandt/

Anno 1630. von Pappenheimb / theils der Käyserliche Generalissmus, Hertzog von Friedlandt theilß der Gen. Tilly Commandiret / vnd waren in Westphalen / Ober- vnd Nider-Saxen / Schlesien / Böhmen / Schwaben vnd mehr andere Lande Einquartiret.

Zertheilt gelegen.

Der Tilly vnd Fridländer / sind nachmals gen Regenspurg zu der Römischen Käyserlichen Mayestät / so allda einen Chur-Fürsten-Tag gehalten / erfordert worden / anderen Statt der Hertzog von Savelli, die Guarnisonen im Hertzogthumb Meckelburg / so dem von Fridlandt vbergebē gewesen. Der Hertzog von Guadagniolo, Torquatus de Comitibus, ein Italiäner / dieselbe im Hertzogthumb Pommern Commandiret / so sich vber die abgeführte / noch höher alß von 30. in 40000. beloffen / ohne waß noch in andern Orthen gelegen / welches die postur der Käyserlichen vnd Ligistischen Völcker zu Ankunfft deß Königs in Schweden gewesen.

Vnd die se letzte / noch von 30. biß in 40000. Starck.

Ob sie dann nun wol Starck / so hörete man jedoch von keiner sonderlichen Gegenwehr / ausser daß Feld-Marschalck

Tor-

Anno 1630.

Torquatus zwey Läger/daß eine bey Anclam, allda Er vermeinet/daß der König herauß Brechen würde / daß andere bey Gartz formiret/daselbsten Er eine Ketten vber die Oder gezogen / Nachmalß aber/ alß Er sich an beedē Orthen/zu Schwach befunden/jenes in dieses verstossen / so in 20000. Starck worden/womit Er gegen den Schwedischen fast biß zu Ende deß Jahrs zu Felde gelegen / sich vergeblich vnterstehendt / dieselbige auß dem Lande zu treiben; die Er von den Gräntzen abzuhalten nicht vermöchte.

Sie haben zwar ein Läger formiret

Aber ohne merckliche Nutzen.

Die Statt Stettin / hat Hertzog Bugislaus der XIV. in Pommern / am 10. Julio dem König zu besetzen eingeraumet/ welcher dieser Zeit die Vrsachen vorgenommener seiner Expedition, in den Truck publiciren lassen. Die Armada würde gar baldt auff 25000. zu Fuß / vnd 8000. zu Roß verstärcket / so in 100. Stück Geschützes bey sich gehabt. Den 12. Augusti rückte der König mit 10000. zu Fuß vnd 24. Compagnien zu Roß vor daß Käyserliche Läger nach Gartz/davor Er

Sondern der König besetzte Stettin.

Anno 1630.

Er sich in Bataglia gestellet / aber ohne merckliche Verrichtung / theilß Reuterey gienge durch Cassuben / nach Franckfurt an der Oder vnd auff Crossen / theilß recognoscirte nach Stendal / darunter der Rhein-Graff vnd General Baudiß / mit 6000. zu Roß vnd etlichem Fußvolck auß Preussen zu der Armada gestossen. Es wolte zwar der König gemelten Baudiß mit einem starcken Hauffen / in Schlesien vnd Böhmen / allda der General vnd Graff võ Montecüculi, Schaffgotsch / vnd Dohna / mit vielem Volck gelegen / Abscheiden / der Käys. Pommerischen Armada den Succurs dadurch zubenehmen / so jedoch anstehen vnd verblieben: Nachmalß theilte Er daß Läger in zwo Armeen / mit der Einen / hinderliesse Er den Herrn Feldt-Marschalck Gustav Horn / zu ermeldeẽ Stettin: Mit der Andern zohe Er selbsten / sampt dem General vber die Infanteria, Herrn Johann Banern / in 12000. zu Fuß / vnd 3000. zu Roß starck / auff Stralsunde / vnd nach dem Hertzogthumb Meckelburg / welches an dem 4. Septem-

Vnd wie erstlich Schlesiẽ angreiffen.

Nachmals a- der theilete Er sich

Vnd mit der Helffte / zohe Er selbsten / In daß

Septembris geschehen / den Hertzogen von Savelli, alß den schwächsten / der mit etwan 10000. Mann / Friedländischen Volcks / allda in den Guarnisonen gestecken / am ersten heim zu suchen / vnd die Hertzogen zu Meckelburg zu vorderst zu restituiren, vnnd sich hinfüro der Mittel auß selbigen Landen zubedienen: So die andere Abtheilung der Königl. Armada gewesen ist. Anno 1630. Hertzogthumb Meckelburg. Selbige Hertzogen zu restituiren.

Von Stralsunde / ist Er den 23. Septembr. nach Barch / vnd fort nach Damgarten kommen / Tausent Mann musten nach Lübeck segeln / welche im Stättlein Dassaw eingeloffen / vnd Nisset eingenommen / zu Damgartten sindt viel Käyserische zu Vergeltung der Blutmetz / die sie zu Baselwalck angestellet / Nidergehawen / vnd die Armee weiters nach Rübnitz geführet worden / welches daß Königl. Hauptquartier gewesen. Darunder hat Hertzog Franz Carl von Sachsen-Lawenburg etlich Tausent Mann zusammen gebracht / vnd sich etlicher Stätte an der Elbe bemächtiget / deme der Administrator Daß Hauptquartier nahme Er zu Rübnitz

Anno 1630.

stratorzu Hall gefolget / welcher sich mit Magdeburg verbunden / vnd beede der Lügistischen / wider die Schwedische vorgehabte conatus, eine gute Zeit Hinderständig gemachet. Offtgemeldter Herkog von Savelli, verstärckte sich hinwider mit 2500. zu Fuß / vnd 500. zu Roß / die Er von Feldt-Marschalck Torquato Contio auß Pommern bekommen / vnd Formirte ein Läger / welchen aber der König bey Rubnitz Geschlagen / vnd der Käyserischen in 500. Ridergehawen / sich hierauff wider nach Stettin wendendt / deme General Johann Baner gefolget / der daß Commando vber die Armada dem General von der Cavalleria, Herrn Achatio Todten hinderlassen. Diese ist nachmalß ein eygenes Corpus verblieben / vnd zu der Meckelburg- vnd Lüneburgischen gestossen / von deren Verrichtung hierunden ein mehrers folget: Vnd dieses / so viel die eine abgangene Armee betreffen thut.

Alda Er nochmalß den von Savelli Geschlagen: Welche Armada folgends ein Eygenes Corpus verbliebe.

Feldt-Marschalck Gustav Horn / der mit der andern helffte zu Stettin verblieben / war von Ihrer May. befelcht / sich in dero

Mit der andern Helffte / muste

dero abwesen/ in kein Treffen einzulassen/ sondern sich defensive still zu halten/ vnd biß zu dero Widerkunfft daß Läger zu verwahren. Demnach aber der Kayserliche Feldt-Marschalck Torquatus de Comitibus, eine Verrätherey auff die Statt Stettin Practiret/ (allda daß Fürstliche Schloß/ an vier Orthen/ mit Pulver vnderlegt befunden worden:) vnd darauff einen Anfall auff daß Königliche Läger versucht! Ist es zu einem harten Scharmützel gelanget/ darinnen zu beeden Seitten in 1500. geblieben. Weil auch ferners die Kayserliche in Colberg liegende Besatzung/ mit vielem streiffen vnnd plündern grossen Schaden/ vnnd den Schwedischen hin vnnd her Abbruch gethan/ machte der Herr Feldt-Marschalck/ etliches Volck zusammen/ vnd liese es vnder der General Baudiß/ vor selbige Festung gehen/ die der Stärcksten vnd Vornembsten eine an der Ost-See ist. Torquatus vnderstunde sich zwar/ den Orth zu entsetzen/ allein zohe Feldt-Marschalck Gustav Horn/ mit 2500. Mann auß dem Lä-

Anno 1630.

Feldt-Marschalck Gustav Horn/ zu Stettin verharret:

Allda Er mit den Käyserischen ein Treffen gehalten:

Colbergs Belägerer

Anno 1630.

ger/sampt etlichem Außschuß dahin/ con-
jungirte sich mit General Baudis / wel-
che beede/die Käyserische zwischen Star-
gard vnd Schiffelbam / in einem harten
Treffen geschlagen / daß sie sich mit Ver-
lust/mehr alß drey Regimenter/klein mütig
nach Dromberg reteriret : Worauff der
König / so in dessen nach Greiffenberg ge-
langet/die Belägerung mit vielem Volck
zu Roß/ auß Preussen verstärcket / vnd
hingegen daß Fußvolck wider in daß Lä-
ger nach Stettin geschicket / an statt deß
Preusischen aber/alsobalden noch andere
Werbungen angeordnet / vnd folgendes
die Pommerische Armee/ in 16000. zu
Fuß/ vnter 12. Regimentern/ vnd 85. Cor-
net zu Roß starck Versamblet/ Bezahlet/
Bet-Tage gehalten / vnnd dieselbige zum
Fechten vermahnet. Ist hiermit an dem
H. Christag/ den 23. Decembris, in gros-
ser Kält/nach Greiffenhagen / darinnen
2500. Mann gelegen/angezogen/hat sel-
biges den 24. Decembris, mit Sturm
Erobert / vnnd weiters auff daß Kayser-
liche Läger nach Garz angesprenget/wel-

Und den Kayserischen Entsatz:

Bey Dromberg geschlagen:

Nachdem der König mit der Pommerischen Armada.

Nach Greiffenhagen Vnnd Garz/ auff daß Käyserl. Läger gangen.

ches

ches/ weil Feldt-Marschalck Torquatus am Krebs darnider gelegen / der Graff von Schawenburg / so von Regenspurg dahin geschicket worden / noch in 12000. Starck Commendiret, so weit warē sie bereits durch grosse Kälte/ Hunger/ auch allerhandt Seuchen vnd gehaltene Treffen/ in Abgang gerathen. Dieser hat zu Ankunfft der Schwedischen / Eylendts Auffgepacket/ die Statt in Brandt gesteckt/ daß Rath-Hauß Gesprenget/ vnd ist mit allem Volck in grosser Forcht / ohne einigen Widerstandt/ nach Franckfurth an der Oder geflogen/ deme der König mit 18000. zu Fuß/ vnd 6000. zu Roß nachgangen / vnnd viel darnider gehawen / sonderlichen den Crabaten / deren 1400. gewesen / bey Königsberg vnd Berwaldt/ in der Newen-Marck geschehen: In welchem letzten/ Ihre May. daß Hauptquartier genommen. Feldt-Marschalck Gustav Horn aber / ist mit der Armada/ den Käyserlichen auff Landtsberg vnnd Cüstrin nachgangen / wordurch dann die Käyserische allerdings auß Pommern ver-

Anno 1630.

Vnd selbigen allerdings deß Landes vertrieben.

Welche Feldt-Marschalck Gustav Horn/ biß nach Cüstrin verfolget.

Anno 1630.

trieben worden. Bey Cästrin/ darinn eine Chur-Brandenburg: Besatzung gelegen/ die den Swedischen den Paß verweigert/ alß liese der Königl. Felde-Marschalck ein Läger formiren, welches auch der von Schawenburg/ auff Schlesischer seiten gethan/ sich gegen Crossen hin gestrecket/ seine Verstärckung/ auß Schlesien vnnd Böhmen gesuchet/ vnd daß Hauptquartier zu Franckfurth an der Oder genommen: Der König aber/ liese noch 10000. Mann vber Meer zu sich erfordern/ auch Landsberg beschiessen/ vnd daß Volck bezahlen. Dieses ist nächst der Savellischen/ die andere Armee gewesen/ die die Schwedische in die Flucht getrieben / denen der König biß dahin/ in 80. Stätte vnnd Schlösser abgenommen. Dessen vnter andern nicht die geringste Vrsache erachtet worden/ daß sie sich aller Orthen Verhaßt vnd Feindseelig gemachet/ bevorab da sie alles selbsten verderbet / auch waß ihnen zur Defension hette dienlich seyn können / gleichsamb mit Füssen von sich gestossen. Dann kein Feind ist ehender zu bezwin-

Vnd sich allda gelägert.

Dazu die Käyserischen selbsten/

Mit ihrem Tyrannisiren vnd Land verderben

bezwingen / alß der jhme selbsten die Hände bindet / der jhme die Länder zu Feinden machet / mit deren Hülffe vnd Beystandt Er doch vielmehr den Krieg führen solte; Zumahln wider Frembde Völcker / welche allezeit mit einer Gewaltigen Macht erscheinen / Erschräcklich streitē / auch sich so balde vnd leichtlich / nicht widerumb außvnd fort treiben lassen. Exteræ gentes celeriter erruunt, graviter pugnant, difficulter recedunt.

Anno 1630.

Nicht die wenigste Vrsache gegeben.

Vnder den Teutschen Fürsten / welche sich zu Ankunfft der Schwedischen / den Käyser- vnd Ligistischen entgegen gestellet / ist / alß obgemeldet / Hertzog Frantz Carl zu Sachsen-Lawenburg / der Erste gewesen / der in Christlichem Eyffer / der Königl. Mayst. vnder die Achsel gegriffen. Derselbig brachte in dero Nahmen etlich Tausendt Mann / vmb Hamburg / Lübeck vnd selbiger Orthen zusammen / mit denen Er sich zu Ende deß Septembris, der Stätte Boitzenburg / Lawenburg vnd Newhauß Bemächtiget. Die zwo Ersten / hat Er widerumb verlassen / vnd allein Newhauß

Dem Königl. etc. zur Assistentz.

Brachte der Hertzog von Sachsen-Lawenburg /

Etlich Volck zusammen /

Anno 1630. besetzt erhalten/Nachmalß sich/gegen Ratzenburg gewendet / vnd selbiges eingenommen: Nun hatte zwar die Käyserische Armada, mit den Schwedischen genug zuthun / aber die Ligistische / lag damahls obangeregter Massen / vnder dem von Pappenheimb/theilß in Westphalen/vnd theilß in Nider-Sachsen / welcher sampt dem Obrist: Rheinacher dahin gezogen/ Newhauß wider erobert/vnd sich gen Ratzenburg begeben / allda Er mit Verwilligung seines Herrn Bruders / Hertzogs Augusti, der daselbsten Hoff gehalten/eine Ligistische Besatzung/ in daß Schloß gebracht/vnd darauff die Statt zu Stürmen getrohet; Begehrte derowegen Hertzog Franz Carl / durch seinen Trompetter/einen Anstandt zu Tractiren, weil Er sich zu Abtreibung deß Sturmbs / mit Volck nicht genugsamb gefast erachtet/ Wie ihme aber der von Pappenheimb/ nur eine Viertheil Stundt Zeit zubedencken gelassen / wolte Er sich in einem Schifflein nach Lübeck Salviren, allein alß man dem Schiffmann den Kopff hinweg

Wurde aber von dem Grafen von Pappenheimb/

Zu Ratzenburg/

weg geschossen / muste Er widerumb an- Anno
länden vnd sich Gefangen einstellen. Daß 1630.
Volck ist theilß zerstrewt/theilß vnder ge- Gefan-
stellet worden / der Hertzog nach Stade gen/
vnd Folgends gen Wien in Oesterreich ge- Vnd
führet / endtlichen widerumb auff freyen nach
Fuß gesetzet worden. Dieses war der Auß- Wien ge-
gang der Erste Armada, die den Schwe- schicket:
dischen Assistirete, ob zwar Vnglücklich/
welche aber doch die Ligistische/dieser Or-
then / so weit zu rücke gehalten / daß sie den
Käyserischen in Pommern/ desto weniger
Hülffe zuthun vermöchte/biß sich der Kö-
nig beedes an den Meer-Pforten / vnd in
dem innern Lande/ also Bevestiget/vnd ei-
nen solchen Grunde gesetzet / daß Ihme
weitters kein sonderlicher Schade gesche-
hen können.

Der Administrator deß Stiffts Hall/ Deme
Marggraff Christiã Wilhelm zu Bran- der *Admi-*
denburg/deme die Käyserische im Denne- *nistrator*
märckischen Kriege / seyn gantzes Landt zu Hall
abgenommen / vnd einen Statthalter das gefolget/
hin gesetzet/ der dasselbige hat reformiren
sollẽ / welches der Ander war/so sich wider

Anno 1630.

die Ligistische/ alß Executores deß Käyserlichen Edicts, in die Rüstung begeben. Eben dieses/ stunde auch dem Ertz-Stifft Magdeburg bevor/ so dz Hertzog Augustum, deß Chur-Fürstens zu Sachsen Sohn/ postulirt gehabt. Dieses wolten die Ligistische nicht gestatten/ sondern daß Ertzstifft einziehen/ wie dann der Päbstl. Hayl: Ertz-Hertzog Leopold-Wilhelm/ zum Ertz-Bischoffen vnnd Primatura Germaniæ; den Chur Fürstlichen Printzen aber/ in habilem declariret. Stellete sich derowegen daß Ertz-Stifft in Rüstung/ auch weil sie nähern vnd andern Beystandt nicht gewust/ Conjungirten sie jhre Völcker mit deß Herrn Administratoris zu Hall Fürstl. Gn: So etlich Tausendt Mann beysammen gehabt/ die sie theilß selbsten Geworben/ theilß von den Herren Staden bekommen/ vnd darmit etliche Orth im Landt zu Braunschweig/ vnd in dem Stifft Halberstadt/ in jhre Gewalt gebracht/ so sich zusammen/ von 6. in 7000. Mann erstreckten/ willens/ solch Corpus auff 12. in 13000. zubrin-

Vnd sich mit Magdeburg verbunden.

zubringen. Hierzu erbotte sich der König zur Assistentz, schickte auch nachmalß seinen Reichs-Marschalck / Herrn Dieterich von Falckenberg dahin / beederseits Völcker zu Commendiren, welche inn vnd vmb die Statt verlegt wurden. Hierwider nun / ist der Graff von Pappenheimb / alß Er sich deß Hertzogen von Sachsen-Lawenburg Person bemächtiget / neben Graffen Wolffen von Manßfeld / der zuvor auff der Moritzburg zu Hall gelegen / vnd die Statt Magdeburg zu Blocquiren angefangen / mit einem Theil von der Ligistischen Armada auffgezogē / dz andere Theil aber / an der Weser hinderlassende : Welche beede zur Ernstlichen Belägerung / alle Mittel hervorgesuchet / solche auch in daß Werck gestellet / vnd in der Grafschafft Manßfeld / in 9000. Mann / zusammen geführet / durch welche sie die / biß dahin / von den Ertz- vnd Bischofflichen besetzte Oerter / wider eingenommen / viele Scharmützel gehalten / vnd der Statt / die Zufuhren / zu Wasser vnnd Landt gesperret / also daß

Anno 1630.

Welches Blocquiret /

Vnd nochmalß hart Belägert worden /

Anno 1630. Hochgedachter Marggraff/endlich daß Landt verlassen / die Völcker in Magdeburg legen/vnd dieselbige zur Defension der Statt gebrauchen müssen / welches also mit beeder Theil/vielem Scharmützieren / Auß- vnd Einfällen / biß in den Monat Decembris gewehret. Vnd dieses seye so viel / was sich In Anno 1630. zugetragen/ kürtzlich Beschrieben.

Folget

Folget nun auch / mit wenigem Beschrieben / was In Anno 1631. vorgangen ist.

Herzwischen nun / als der Graff von Pappenheimb vor Magdeburg / der Graff aber / von Schawenberg / der seines Herkommens / ein Schwäbischer Edelman gewesen / aber von der Röm: Käyserl. Mayst. in den Graffen-Standt erhoben / ist zu Franckfurth an der Oder gelegen / hat sich Gen: Lieut: Tilly / der auff dem Chur-Fürsten-Tag zu Regenspurg / zum Generalissmo beedes vber die Käys. vnnd Ligistische Armeen erkläret / vnd hingegen der Hertzog von Friedlandt / auff begeren deß Chur-Fürstlichen Collegii, vornemblich aber deß Hertzogs in Bayern anhalten cassirt vnd entsetzet worden / sich mit theilß

Anno 1631.

Anno 1631. theilß Völckern / im Stifft Halberstatt vnd selbiger Orthen befunden. Den von Pappenheimb / liese Er vor Magdeburg liegen / die Belägerung zu Continuiren, dem von Schawenberg zohe Er / zu Versicherung der Kayß. Erb-Landen / mit 8. in 10000. zu Hülffe / vnd Verstärckte die Käyß. Schlesische Armada auff 25000. Mann.

In der New-Marck / hat sich der König widerumb getheilet /

Demnach aber gleichwohl der König weit stärcker / alß theilte Er sich daselbsten / allerdings / wie Er bey Steetin gethan. Bey Cüstrin vnd Landßberg / hinderliese Er den Herrn Feld-Marschalck Gustav Horn / mit 9000. Mann / der Flüchtigen Schawenbergischen Armee vor zuwarten / vnnd in daß Hertzog-Thumb Schlesien zu trüngen / vnd alß Er sich zu Beerwald / im Königl. Haupt-Quartier / vermittelß deß Frey-Herrns / Herculis von Charnace, alß Abgeordneten Ambassadors, mit der Königl. Mayst. in Franckreich Verbunden / darauß nachmalß die Frantzösische Assistentz, vnd die viele Armeen / in Lothringen / Bündten / Niderlandt /

land/Italien vnd Spannien entstanden/ ist Er den 23. Januarii, mit dem andern Volck/ nemblich noch 6. Regimentern zu Fuß/ vnd 5000. zu Roß / zusammen in 16000. starck / gerechnet/ wider zu rück/ vnd nochmalß nach dem Hertzog-Thumb Meckelburg gangen/ allda der Gen. Major Knipphausen/ mit 3000. Mann/ vor Stralsundt her / dazu gestossen / welcher dahinein/ daß Käyserliche Magazin, vnd annoch/ deß Hertzogs zu Savelli, Haupt-Quartier/ Belägert vnnd eingenommen: Darunder auch Klempenaw / Gotzkaw/ Loitz/ vnd andere erobert worden. So die Vrsache gewesen / daß sich Gen. Tilly ebenmässig widerumb theilen müssen/ welcher den Gen. Schawenberger/ an der Oder/ gegen dem Feld-Marschalck/ Gustav Horn/ hinderlassen / vnd mit dem meisten Volck/ dessen in 20000. gewesen/ dem König nach/ vnd die Friedländische Guarnisonen allda zu Manuteniren, hingegen die Schwedische zu Infestiren, vor News Brandenburg gezogen / vñ den 9. Martii, wiewol mit Verlust der seinigen/ in 2000.

Anno 1631.

Vnd nochmalß nach Meckelburg gewendet

Mann/

Anno 1631.

Mann erobert/ vnd die Schwedische Besatzung Nidergehawen. Allein/ weil sich offt Höchstermelder König dahin genähert/ vnnd zu Merocke gelägert/ daß Gen. Tilly auß schlechtem seinem Anfang/ mit dieser Blutigen Eroberung/ leichtlich abnehmen können/ daß es schlechte Relationes im Capitalio geben werde; Ist Er wider fort/ vnd nach Roppin / fürters zu dem Graffen von Pappenheimb/ nach Magdeburg/ so der König zu Entsetzen in willens gehabt/ fort gezogen. Dannenhero Ihre Mayst: dero Völcker/ mehrers zusammen beschrieben / den Herrn General Todten verstärcket/ vnnd im Lande gelassen/ welcher hierauff die Vestung Grypswaldt in vorder Pommern Belägert. Seine Mayst: selbsten / ist mit dem andern Volck/ wider gegen der Oder vnnd nach New-Angermundt gerücket / allda sie in 15000. Starck gesamblet/ vnd sich zu einer andern Impressa gefast gemacht. Dahero sich der Herzog vnd die Lantt-Stände in Pommern / auff daß offt höchstbesagter König/ vmb so viel sicherer fortfahren

Allda Er den Gen: Tilly zu rück gehalten/

Vnd ist wider nach der Oder gezogen.

ren möchte / zur Nothwendigen Defen- Anno
sion deß Landes / wegẽ einer Armada ver- 1631.
glichen / deren hierundẽ Meldung beschie-
het: So die Dritte in Teutschlandt gewe-
sen. Nach welchem der König / alß Tilly
vnd Pappenheimb / beede in 30000. starck /
vor Magdeburg fulminiret, am 25. 26.
vnd 27. Tag Martii / in 24000. starck / võ
besagtem New-Angermundt / daß andere
mahl nach Franckfurth an der Oder gan- Er hat
gen / allda sich die Käyserliche widerumb Franck-
biß auff 12000. theilß haben sich in 15. biß furt an
17000. recolligirt vnd verstärckt gehabt / der Oder
also daß die Königl. Schlösische Völcker / eingenom
nicht ausser Gefahr gewesen / die Er durch men.
deß Orts Eroberũg / so am 3. Aprilis ge-
schehẽ / biß etwan auff 6. oder 7000. Mañ
ruiniret, daß sie sich mit grossem Schre- Dadurch
cken aller vmbliegendẽ Lande / nach Groß- die Käys.
Gloggaw võ weitters retiriret: Etliche Armee
alte Regimenter / hat d' König nochmalß sehr *ruini-*
allda hinderlassen / võ sich sampt Feldmar- *ret* wordẽ
schalck Gustav Horn / vnd theilß von der
Schlesischẽ Armee / in 18000. zu Fuß / võ
8000. zu Roß starck / nebẽst 2000. Paga-
by / vnd

Anno 1631. Vnnd ist darauff zu Entsätzung/ Magdeburgs/ auffgebrochen/ Aber ohne effect:

gy/vnd Proviant-Wägen/zů Entsatz der betrangte Statt Magdeburg/nach Fürstenwalo/vnd den 1. May/nach Cöppenick gewendet. Ehe vnd bevor Er sich aber mit den beede Chur-Fürsten zu Brandenburg vnd Sachsen/wegen deß Durch- vnd Zuzugs vergleichen können/ ist Magdeburg in dessen/ den 10.--20. May/mit Sturm erobert vnd in dē Brandt gesetzet worden/ zu dessen Succurrirung/die Schwedische Armee/ schon vber die Brücken zu Wittenberg/ vnnd die Vortrüppen bereits zu Burck/etwan drey Meil davon/angelanget gewesen. Derowegen Er sich Wehemütig nach Badin vnd Stettin begeben/ allda Er den Moscowitischen Gesandten/ die jhme jhres Groß-Fürstens Hülffe/in 20000. Starck/ sampt einer grossen Summa Geldes anerbotten/ Audientz ertheilet. Vnd ob Er wohl hierauff dem Gen. Todten/ der vor Grypswaldt gelegen/ zu Hülffe ziehen/ vnd den Orth zur Ergebung/befürdern wollen/ weil jedoch/ alß Er vnter Wegs/Bericht eingelanget/ daß die Guarnison capituliret, hat Er

Derowegen Er sich nach Stettin/

zu

zu Tremen verharret / Gen. Todt aber / sich nach vollzogener Eroberung / mit den Hertzogen zu Meckelburg Conjungiret, vnnd sich deß Landes Meister gemachet. Derowegē Ihro Mayst. die Armada zu Tremen gelassen / vnd sich in Person dahin erhoben / vnd die Hertzogen / den 15. Junii restituiret: Da dann dero Königl. Gemahlin / mit 8000. Mann zu Wolgast angelanget / so theils zu Gen. Todtē / theils zur Haupt-Armada abgeführet worden. Allhier ist Feldt-Marschalck Gustav Horn / wider ab- vnd in 10000. starck / in Schlesien / allda die Käyserl. Crossen Belägert / auffgebrochē / welches Er entsetzet / vnnd die Kayserl. zu rück getrieben.

Anno 1631. Vnd mit der Armee nach Tremen / In Person aber / nach Gustrow begeben:

Hierzwischen nun / hat der Evangelische Fürsten-Bundt zu Leipzig / seinen Schluß erreichet / dadurch sich der Teutsche Krieg / nächst der Frantzösischen Assistentz, auff drey Partheyen vertheilet / wie ich bereits Eingangs hiervon Anregung gethan / vnd hierunden mehrers vermelden werde. Darwider auff Catholischer

Hierzwischen ist der Evangelische Fürsten-Bundt herauß kommen /

Anno 1631. Darwider auff Catholischer seitten: So wohl von der Röm. Käysl. Mayst.

lischer seitten/ I. Die Röm. Kayſ. Mayſt. vber die Schawenberg- vnd Tillische Armeen/ II. Den Graffen von Colalto, mit der Italiänischen Armada, auß dem Hertzog-Thumb Mayland / widerumb in Teutschlandt erfordert / welche in 20000. starck/ vnder der direction Graff Egons von Fürstenberg / weil Colalto, ehe / dann Er Teutschlandt widerumb gesehen/ zu Chur in Bündten verstorben/ herauß kommen / vnd den Hertzogen zu Württeberg/ nachmalß auch die Fränckische Stände zur renunciation bezwungen/ III. Auch viel starcke Præparatoria, zu einer newen Armee / machen lassen/ die nachmalß der Hertzog zu Friedlandt continuiret, vnd biß auff 40000. gebracht.

Auß der Liga,

IV. Hat die Liga vber die Westphälische/ vnder dem Graffen von Pappenheimb/ noch in 50000. Mann zu Dünckelspühl verabschiedet / vnd sich sampt den Frembden Hülffen/ in 80000. starck / zu Felde geschätzet. Diese/ der Ligirten Völcker/ sind. 1. Zum theil in Teutschlandt geworben worden / alß welche die beede Generaln

nerain Wachtmeistere / Graff Johann Alteringer / vnd Graff Otte Heinrich Fugger Commendiret, dessen in 18000. Mann: den andern Theil / haben der Hertzog zu Lothringen / vnd desselben Vetter / der Printz von Pfaltzburg / in Lothringen vnd Burgund auffgebracht / dessen in 17000. Mann gewesen. So hat 3. Spanien / welchen Duc de Feria, mit 12. in 13000. Mann / auß dem Stado in Teutschlandt ziehen lassen / da nötig den Ligistischen die Hände zu binden / wo nit / in Niderlandt fortzugehen / wie dann diese Mayländische Armee / durch gantz Teutschlandt den Rhein hinab gezogen / so noch vor der Leiptziger Schlacht geschehen / allda sie zum theil / von dem Grafen von Seyrmunt getrennet wordē: welches alles würcklich also zu Felde kommen / ohne waß noch in den Guarnisonen verblieben. Gen. Lieut. Tilly / hatte sich nach Zerstörung der Statt Magdeburg getheilet / vnd den Ligistischen Feld-Marschalck / Graffen von Pappenheimb / mit 8000. im Ertzstifft / vnd an der Elbe gelassen /

Anno 1631.

Darunder auch Spanien begriffen gewesen: Grosse *Preparatoria* vorgangen /

Anno 1631. lassen / also daß Er zu sampt der Guarnison / in besagtem Magdeburg / selbiger Orthen mehr alß in 12000. starck gewesen: Er selbsten aber hat sich nach Müllhausen in Thüringen geleget / von dannen Er 6000. Mann in Hessen fallen lassen / den Landgraffen / wie der von Fürstenberg / mit dem Hertzogen zu Würtenberg gethan / von dem Leipzigschen Schlusse zu tringen / vermeinende da es hierunder dem Graffen von Pappenheimb / an der Elbe glücken würde / wolte Er mit dem andern Theil der Armada, auff die Chur-Sächsische angreiffen / vnd seine Völcker in beede Chur-Fürstenthumber diffundiren. Jst dannenhero der General Lieut. Baudiß / der sampt dem Graffen von Ortenburg / vnnd Herrn Rheingraffen / nach Eroberung Colberg / zur Königl. Armee gestossen / nach der Elbe gangen / allda Er sampt den Rheingräffischen / die Ligistische-Pappenheimische theilß geschlagen / theilß zurück getrieben; welches vmb Burck vnd Werben geschehen. Dahin nachmalß der König von Gust ow

In dessen hat sich der Kö-nig /

kom-

kommen/vnd sich mit der Armee / welche Er von Tremen ab-vnd dahin geführet/ erstlich bey Tangermund / nachmalß bey besagtem Werben/alß in einem Trigono zwischen der Elb vnd Havel gelägert. Er war diß Orts/an Fußvolck in 24000. an Reisigem Zeuge/in 10000. Mann starck/ welches also zu Anfang deß Julii vorgeloffen. Muste derowegen der Gen. Tilly/ nach der Zeit sein böses vorhaben ändern / vnd nicht nur sein abgeschicktes Volck (widerumb von Hessen abfordern/ wie hierunden bey selbiger Armada zu lesen seyn würde / sondern vielmehr dem Graffen von Pappenheimb/der sich nach Halberstadt retteriret, Hülffe zu thun/ mit seiner gantzen Macht/dahin aufbrechen / so in 26000. starck geschätzet worden / deme der König baldt Anfangs drey Regimenter bey Aygem / Rheindorff vnd Burgstell / vnd sonsten noch viel guter Scharmützel abgeschlagen / daß General Tilly hoher Noth wegen / nicht allein dem Chur-Fürsten zu Cölln/noch 3000. Mann Ligistischen Volcks / so in den vn-

Anno 1631.

Nach Werben

Vnd dem Gen. Tilly einen starcken Scharmützel abgeschlagē/ Alß sich nun der-

Anno 1631. selbe verstärcket:

dern Quartiren gelegen/ab: sondern auch den Graffen von Fürstenberg/der sonsten nach Abzug der Tillischen Trouppen/ auff Hessen angreiffen sollen / vnnd in 15000. starck angelanget/zu sich erfordert. Hingegen liese der König etlich Volck auß Pommern / vnd den Gen. Todten vnd Gen. Major Kniephausen auß Meckelburg / so dann dem Feld-Marschalck Gustav Horn auß Schlesien zu sich kommen / welcher den Alten Graffen von Thurn/ mit fünff Schwedischen Regimentern allda hinderlassen/dazu nachgehends daß Engelländische Volck gestossen/(So die Dritte Schwedische Armee gewesen:) vnd sich mit 6000. zu Fuß/ vnd 4000, zu Roß gegen Werben genähert / vnd zu Brandenburg / Gen. Todt aber zu Rattenaw gesetzet. Daß Haupt-Läger behielte der König selbsten sampt General Lieut. Baudissen zu bemeldtem Werben/also daß alles Königliche Volck

Führete der König inglei chem viel Volcks zusammē.

Also daß Er in 50000.

diß Orts in Drey Läger oder Armeen vertheilt/vnd in 50000. Mann erachtet worden/ so die Käyserliche Vires weit vberstigen/

stigen / ausser waß noch in Meckelburg vnd Schlesien verblieben. Derowegen sich beede Generaln / der Kayſ: vnd Ligistische / von Werben / wider zu rück nach Tangermund gewendet / allda sie sich den 30. Julii / nidergeschlagen / vnd nachmalß zu Eyßleben / mit der Auffgeforderten Fürstenbergischen Armada conjungiret, wormit Gen. Tilly in 40000. starck worden; Dorffte aber gleichwohl keine Schlacht wagen / sondern liese Graff Wolffen von Manßfeld an der Weser / allda mit Zuziehung etlich Chur-Cöllnischen Volcks / an statt der Pappenheimischen / eine newe Ligistische Armee in Westphalen zu formiren, vnd daß Ertz-Stifft Bremen anzugreiffen: den Ligistischen Gen. Wachtmeistern / Graff Függern / Ordinirte Er mit seinem Corpo an statt der abgangenen Fürstenbergischen wider die Hessische Armada. Gen. Commissarius Altringer / muste in Francken zwischen Schwaben vnd Thüringen liegende verbleiben / auff daß also Sachsen vnd Hessen / einander nicht Succurri-

Anno 1631.

Tilly aber in 40000 starck worden.

Anno 1631.

curriren, vnd in Francken vnd Schwaben/ keine widrige Werbungen entstehen/ noch auch daß Meckelburg- vnd Bremische Volck wider jhne verwendet werden möchte/ vnd rüstete sich abermals mit aller Macht / auff die Chur-Sächsische Lande anzugreiffen. Hingegen Commendirte der König den Gen. Todten wider nach Meckelburg / vnd gegen dem Ertz-Stifft Bremen / daselbsten die Direction deß Kriegswesens zu continuiren vnd fortzustellen. Dem Land-Grafen zu Cassel schickte Er 3. Regimenter/ daß Rheingräffische / deß Obr. Halls/ vnd noch ein anders zur Assistentz, mit Befelch/ noch Drey andere darzu zu werben vnd anzugreiffen/ alles vnder der Direction Hertzog Bernhards zu Sachsen-Weymar / welcher darmit daß Stifft Fulda vberfallen. Seine Mayst. selbsten machte sich mit höchstem Eyffer gefast/ den beeden Chur-Fürsten / zu Sachsen vnd Brandenburg / mit der Haupt-Armada Hülffe zuthun. Demnach nun die drey conjungirte Käys: vnnd Ligistische Cor-

Wie Er sich nun wider die Chur-Sächsische Lande Gerüstet/

Corpora, die Tillische Resolution in daß Werck gestellet/ vnd von Eyßleben in Meyssen eingefallen/ Hall/ Mörseburg/ Leptzig/ vnd mehr andere Orth mit grossem Tyranniſiren/ Sengen vnd Brennen/ erobert/ Hochermelten beeden Chur-Fürsten Quartier vnnd Contribution (: wie ſie es genennet :) zu fordern/ wie ſie es mit Pfaltz-Graff Friedrichen / dem Marggraffen zu Durlach/ vnnd den beeden Hertzogen zu Meckelburg gemachet/ nach maß derſelben Lande nach jhrem Gefallen zubeherrſchen vnd vnder ſich zuvertheilen: Hat ſich der König gewendet/ vnd mit beeden Chur-Fürſten eine Conjunction abgehandelt. Gen. Lieut. Bauditz/ muſte mit 16000. zu Fuß/ vnd 3000. zu Roß/ zu Werben verbleiben/ daß Centrum zwiſchen Weſtphalen/ Meckelburg/ Pommern/ Saxen / Thüringen vnnd Francken zuverwahren. Er ſelbſten/ der König/ zohe ſampt Gen. Banern mit 73. Cornetten/ vnd 1000. Tragonern/ ſo alles ein außerleſen/ vber die maſſen Herrlich vnd ſtattliches Volck geweſen / durch

Anno 1631.

Vnd eine Einfall in Meyſſen gethä/

Iſt jhme der Kö/nig/

Anno 1631. Alt-Brandenburg auff Sigesee / alda die Königliche Völcker in Schlacht-Ordnung gestellet worden. Den 29. Augusti, kame seine Mayst. nach Wittenberg / so man ihro zur retirada eingeraumet / dero der Feld-Marschalck Gustav Horn mit 15000. gefolget / allda sie den 3. Septembr. in 17000. zu Fuß / vnnd 9000. zu Roß / in allem 26000. starck / vber die Elb-Brücken gangen / vnd sich den 5. Septembris, bey Tüben mit den Chur-Sächs. vnd Brandenburgischen / die ihr Feldtläger in 20000. starck / bey Torgaw gehabt / Conjungiret, also das daß Corpus gesampter Evangelischen Armeen / 64000. starck worden. Hingegen zohe dem Gen. Tilly / der Gen. Wachtmeister Altringer / mit 6000. auß Franeken gegen Thüringen zu Hülffe; der Feld-Marschalck von Tieffenbach / solte auß Schlesien in die Chur-Fürstliche Lande fallen. Widerumb zohe der General Lieutenant Baudiß / dem General Altringer von Werben ab / nach Eckereberg entgegen; Deme von Tieffenbach warttete der Graff

In 26000. starck gefolget /

Vnd zu den Chur-Fürstlichen gestossen /

Graff von Thurn / mit dem Schwed- vnnd Engelländischen Volck vor / biß es in dessen / bey Breyttenfeldt ein Meil wegs von Leiptzig / zwischen den Häuptern der Evangelischen vnd Catholischen Armeen / am 7. Septembris, so der Tag Reginæ gewesen / zu einer grossen Schlacht außgeschlagen / in deren die Königl. Schwed- vnnd Chur-Fürstliche / die Victori erhalten / vnd der Käyserischen in 9000. vnd sampt denen / die in der Flucht / vnnd bey Hall vnd Mörseburg darauff gangen / mehr alß 12000. Nidergehawen / die vbrige zerstrewet / vnd also diese Drey Armeen / davor sich biß dahin / gantze Teutsch- vnnd Welschland förchten müssen / mit Beystandt deß Allmächtigen / der den Bogen seiner Feinde zerbricht / innerhalb fünff einiger Stunden / solchen Glücklich gebrochen / vnnd allerdings geschleifferth / gleich einem hohen Felsen / der lang vnnd Gewaltig darwider hält / in einem Augenblick aber / von den Donnerkeilen biß auff den

Anno 1631.

Zwischen denen es / am 7. Sept. bey Leiptzig zu einer grossen Schlacht kommen / Darinnen der Käyserl. auff dem Pflatz vnd in der Flucht in 12000. geblieben.

Anno 1631.

den Grund durchreissen würd: Dann

Wann Gott den Kriege führet/
Und vor sein Ehre kämpffet/
Wann Er der Feinde Macht/
Durch seine Hände dämpffet/
So nutzt kein Rath noch That/
Es hilfft kein Widerstandt/
Die gute Sach/behält
Zuletzt die Oberhandt.

Durch welches Treffen sich der Zustande der Armeen / vnd des Kriegs-Wesens/im gantzen Reich geändert.

Nach erhaltener Schlacht/haben sich die conjungirte Schwed-vnnd Teutsche Völcker / widerumb getheilet/ der König/ so mit 50000. Nach Hall kommen/ hat allda dem Herrn Gen. Banern Ordre geben / zu Beschirmung der inhabenden / vnnd durch dieses Treffen Eroberten Lande / eine Newe Armee zu machen / welches Er an der Elbe vollzogen / vnd ist Ihre Mayst. mit der Haupt-Armada fort / vnd vber Querfurth nach Erffurth gangen / dahin sie/ nachdem sie sich der Statt bemächtiget/

Hierauff hat der König in 50000. starck/ nach Hall *Moviret*, Vnd durch Gen. Bagen / nern eine newe *Armee formiren* lassen/ Sich weiters nach

Hertzog

Herzog Wilhelmen / zu Ihrem Statt-halter verordnet / mit gleichmässiger Ordre, zu Beschützung deß Landes / eine Eygene Armee auffzurichten. Die Haupt-Armada aber / ist auß Thüringen in Francken fort gebrochen / vnd dieser Zeit auff 15000. zu Roß / vnd 40000. zu Fuß geschätzet worden. In Francken hat sich der König / deß Königshoffen vñ Würtzburg / allda Er auff dem Schloß in 1500. nidergehawen / nachmalß auch Schweinfurth / vnd anderer Orth bemächtiget / vnnd zu ebenmässiger Beobachtung deß Landes / den Feld-Marschalck Gustav Horn / mit seiner Armada, von 8. in 10000. starck / hinderlassen / vnd sich mit noch 30000. nach Franckfurth / vnd in das Ertz-Stifft Mayntz begeben / folgends zwischen Oppenheimb vnd Gernßheim vber Rhein gesetzet / auch zu ewiger der Sachen Gedächtenuß / an dem Ufer gegen Norden / eine schöne Seule mit dem Schwedischen Wappen auffgerichtet / wie Hercules im Africanischen / vnd jener Gothische König im Sicilianischem

Anno 1631. Erffurth begeben / Allda Hertzog Wilhelm zu Weymar dergleichen gethan. Vnd in Francken gefallen:

Daselbste Ihre May. den Feld-Marschalck *Gustav* Horn hinderlassen:

Vnd an den Rheinstrom fortgebrochen /

Meer

Anno 1631.

Meer gethan / alſo daß diß Jahrs / die Königl. Macht / auſſerhalb der Teutſchen Fürſten Völcker / auff nachfolgenden Armeen beſtanden: 1. Gen. Todtens / im Hertzog-Thumb Meckelburg: 2. Deß Graffens von Thurn / in Schleſien: 3. Gen. Baners / im Ertz-Stifft Magdeburg: 4. Feld-Marſchalck Guſtav Horns / in Francken: Vnd dann 6. Der Königl. Haupt-Armada an dem Rheinſtrohm / mit deren ſich nachmalß Land-Graff Wilhelms zu Heſſen Fürſtl. Gn. Conjungiret. Nach Eroberung Der Chur-Fürſtl. Reſidentz Statt Mäyntz ſo am 13. Decembris geſchehen / hat der König / theilß Völcker von der Haupt-Armada vnder dem Herrn Rhein-Grafen Ott-Ludwigen / an die Moſel / theilß vnder Hertzog Bernharden / in die vndere Pfaltz / theilß vnder Obr. Sperreutter in Schwaben geſchicket. In dē Ertz-Stifft Mäyntz vnd der Pfaltz / lage der Spaniſche General / don Filippo de Sylva, mit 10000. Mann / vnnd neben dieſen auch in etlichen Orthen / bevorab zu Wormbs / viel Lothringiſches Volck / ſo ſelbiger Hertzog

Deren Macht diß Jahrs auff ſechs Armeen beſtandē.

hog hinderlassen / alß zu der Tillischē Armada in Francken herauß gezogē / welches alles der König glücklich außgetriebē / vnd jhrer viel / sonderlichen zu Oppenheimb vñ Walloff / eine grosse Menge / elēdiglich erschlagē / darnidergehawē / vñ in dz Wasser gesprenget / so sich auff 2500 beloffen / anderst nicht / alß wie sie es zuvorhero an vielen Orthen / dē Armen vnserigē gemachet. Anno 1631.

Den Gen. Lieut. Tilly anlangendt / hat sich derselbe sampt dem Graffen vō Pappenheimb vnd Fürstenberg / nach erlittener Niderlag / vō Leiptzig gen Halberstatt retteriret, vnd den Graffen von Gronßfeld an der Weser hinderlassen / wie Er zuvor mit dē Gräffen von Manßfeld gethan / der desselbē Stell ersetzet / viel Truppē recolligiret, vnd starck geworbē / darauß nachmalß die newe Ligistische Armada entstādē. Tilly selbstē aber verstärckte sich widervmb mit etlichen Chur-Cöllnischen Regimentern / vnd conjungirte sich in Hessen / mit den beedē newē Ligistischen Armeē vnder der Graff Fugger vnd Altringern / die in 18000. starck: Folgends zu Aschaffenburg / mit dē Hertzogen in Lothringen vnd Gen. Tilly Conjungirte sich mit den beeden newen Ligistischen Armeen.

Prin-

Anno 1631. Printzen zu Pfaltzburg / die beede von 10. in 12000. starck auffgezogen. Davon Er einen theil in Besatzung geleget / mit dem andern vnd meisten / ist Er durch Francken auffwarts gangen. Es solte Jhme auch der Spannische General / Graff Heinrich vom Berge / mit 12000. zu Hülffe herauffer ziehen / weil aber hingegen die Holländer den Graffen von Stürumb / mit gleich so viel zu dem Land-Graffen zu Cassel wollen stossen lassen / hat hiermit ein Schwerdt das ander in der Scheiden behalten. Tilly wolte zwar mit dieser Armada / Würtzburg gern entsetzet haben / allein deß Königs Macht ware zu groß / vnd die Zeit zu kurtz. Ist derowegen nach Eroberung Rottenburg / Windsheimb vnd Anspach / allda Er sehr vbel gehauset / wie Flüchtige Völcker pflegen / die jhrem Feinde nicht gern viel liegen lassen / in

Zohe darauff vor Nürnberg: 25000. starck vor Nürnberg gezogen / welches Er Bloquirt, willens einen Dreck darauß zu machen / wie Er mit Magdeburg gethan / der schönsten Statt in Teutschland: darauß man gesehen / was

vor

vor Resolutiones, bey dem Catholischen Bunde / im Werck gewesen / vnd waß sie gethan / wann sie im Schwedischem Kriege auch Gesieget / wie im Böhmischen vnd Dennemärckischen geschehen / nemblichen vnsere Fürsten / von Land vnd Leuten zuversagen / jhre Armeen niderzuhawē / die Schönste Stätte / zu Stein hauffen zumachen vnd in Rauch vnd Aschen gen Himmel zu schicken / nachmalß den Armen ohnbewehrten Hauffen / widerumb vnder daß Babstthumb zu stecken; Jedoch alß Er verstanden / daß der König die Statt zu entsetzen / dahin auffbrechen wolte / bald wider verlassen / vnd seine Armada getheilet: Einen hauffen / remittirte Er an don Balthasarn de Maria- das, den General deß Königreichs Böhmen / wider die Schwed- vnnd Churs- Sächsische / mit dem andern eylete Er nach Donawärth vnnd Nördlingen / das Hertzogthumb Bayern zubeschützen / alß da Er nach gehaltenem Kriegs-Rath / den Graffen von Pappenheimb wider von sich vnd zurück in Westphalen geschicket / Anno 1631.

Welches Er jedoch bald wider der verlassen /

Anno 1631.

der die obgemeldte newe Gronßfeldische Völcker vnder sein Commando genommen / darzu der Hertzog in Bayern / eine grosse Summa Gelds hergeben / die vbrige Schwedische vnnd Teutsche Völcker / hierdurch an der Elb vnnd Weser zurück zuhalten / damit nicht auch dieselbe vnd sampt ihnen der gantze Schwall / vom Rheinstrom / an die Donaw / vnd in die Oberlande / gehen möchte / welche Armada viel Vnruhe angerichtet / aber anderst nicht / alß mit gleichem Lohn / wie dem General Tilly mit der seinen widerfahren / zu deß Gen. Tilly Verstärckung / vnd dem König / vnnd dessen dahin Abcommandirten Trouppen / mit aller Macht zu widerstehen / hat an statt der Abgangenen Hauffen / der Hertzog in Bayern / gar zeitlich in 10000. Mann / geworbenen Volcks zusammen bracht / auch seiner Vnderthanen in 40000. außschiessen lassen / davon Er 20000. bey Donawärth zusammen führen wollen. Ertz-Hertzog Leopold Wilhelm / brachte auch in 12000. zuhauff / die Er nachmalß gutem theilß in

Da dann auff Catholischer Seitten / widerumb grosse anstalten herauß kommen /

Bayern

Bayern vnd Schwabē herauß geschicket. Anno
Der Ertz-Bischoff zu Saltzburg / war 1631.
nicht weniger / alß mit 6000. gefast: Die
Groß-Hertzogen zu Florentz / machten
ingleichem eine starcke Assistentz fertig /
so von 8. in 10000. Mann gewesen / vnnd
sich folgenden Jahrs in 6000 starck / mit
den Bayrischen conjungiret: Die Thür
gegen Italien desto vester zu Verrigeln /
der Chur-Fürst zu Cölln / erhielte bey sei-
nen Land-Ständen den Fünffachen
Römerzug / vnd liefe 4500. zu Pferdt /
vnd etliche Regimenter zu Fuß Werben /
so / alß vorangeregt / meistes zu der Newen
Ligistischen Armee in Westphalen gestos-
sen worden. Nächst deme auch die Röm.
Käyst. Mayst. bey dem Babst / bey Spa-
nien / bey Polen / bey den Italiänischen
Fürsten vnnd Republiquen, starck vmb
Hülffe angelanget / vnd war in diesem
Jahr allenthalben eine solche Noth / vnnd
ein so gewaltiges Armiren / daß vnder
Christen / wider Christen / dergleichen nie
erhöret / ja so viel Armeen auffgeführet
worden / dergleichen in manchē schweren

Anno 1631. So derselben Geitz- vnd Ehrgeitz verursachet.

Kriege/kaum Regimenter zu Felde gelegen. Dieses vermag der leydige Geitz / die Wurtzel alles Vbels/ vnnd der böse Rathgeber grosser Herren / der ohnbesonnene Ehrgeitz: Die die Fürsten vnnd Prælaten deß Catholischen Bundes so lang gerollet vnd geritten/biß sie wider alles Bitten/ erbieten vnd abmahnen / gantz Teutschland / Franckreich / Niderlandt/Engelland / Italien vnd Dennemarck/in einen Grawsamen ohnerhörten Motum gesetzet / darein sich auch nachmalß Spanien vnnd Portugall nicht wenig verwickelt/ darunder dann nicht nur die Jenige / die den Kriege angefangen / vnnd geführet/ sondern auch/die in einigerley Wege Hülffe darzu gethan: Erschröcklich gestraffet vnd heimbgesuchet worden / so gar/daß/ nach dem sie Anfangs die Armeen zu 10. 20. 30. vnnd 40000. auß Niderlandt Italien / Spanien/Polen vnnd Vngarn zu Land vnnd Wasser herbey geführet/ ob wolten sie alles / darmit auß dem Grunde reissen/

reissen / vnnd sich zu Herrn der gantzen Welte machen / sie anjetzo nicht mehr 10. oder 20000. Mann / auß all denselben zu hoher jhrer Nothrettung / zur Assistentz erhalten vnd erlangen können; sondern jhrer Vberwinder Barmhertzigkeit geleben müssen / darvon sie vnß Anfangs nicht daß geringste widerfahren vnnd Gedeyen lassen wollen. Nun wir thun es gern vnnd lassen vnß benügen / daß es die Gerechtigkeit Gottes dahin geschicket vnd erörtert / denen sie Anfangs laut Jhrer Acten, die decision dieser Sachen / die sie auff Gewalt vnd daß Schwerdt gesetzet / vndergeben vnd heimbgestellet. Von vnß aber / soll alle Hoffärtige Erhebung / weil wir es weder durch vnsere Eygene Macht außgerichtet / noch mit vnser Frömbkeit vmb Gott verdienet / auch alle Ruhmräthige Insultationes, Spott- vnd Verschimpffungen / alle Hochmütige Reden vnd Schrifften / weit ferne seyn / vnd anderst nichts erscheinen / alß Gedult / Liebe / Dancksagung / Friedfertigkeit vñ Sanfftmuth / damit wir nicht Vrsach zu einem

Anno 1631.

Anno 1631.

andern geben / vnd daß letzte Vbel / zur gerechten Straffe ärger werde / alß daß erste gewesen ist.

Nächst der Königl. Haupt-*Armada*, hat sich General Todt:

Anlangendt die neben Corpora, vnd erstlich daß Meckelburgische / hat allda der Königl: General von der Cavalleria oder Ritterschafft / Herr Achatius Todt / noch dieses 631. Jahrs die Belägerung Grypswald continuiret, vnd den Kayß: Commendanten, der mit einer Friedländischen Guarnison darinnen gelegen vnd sehr Tyranniſiret / bevorab die Vniversität allerdings verstöret / vnd daß gantze Lande / mit Sengen vnnd Brennen heßlich verwüstet / in einem Außfall erleget / vnd die Statt / den 16. Junii erobert / darauff sich mit den Hertzogen zu Meckelburg conjungiret, wie hierunden bey selbiger Armada zu lesen ist / bald aber widerumb getheilet. Der Eine Hauffe muste bey Hochgedachten Hertzogen verbleiben / mit dem Andern vnd meisten / zohe Herr Gen. Todt / nach Werben zu der Königl. Haupt-Armada,

Mit den Hertzogē zu Meckelburg *conjungiret.*

allda

allda Er sich sampt General Banern/ der mit etlichem andern Volck darzu gestossen/bey Rattenaw geldgert/ aber auch bald wider ab- vnnd in daß Meckelburgische / vor Rostock gezogen / davor Beedes die Königliche vnnd Fürstliche Völcker von 8. in 9000. starck gelegen/ zu Rostock hat der Kayserliche General Machtmeister/Frey-Herr von Virmont mit 3200. zu Fuß vnd 2. Compagnien Reuttern commendiret, welcher/weiln Er sich wegen der Schlacht zu Leiptzig keines Entsatzes zugetrösten / am 15. Octobr. Accordiren müssen / worauff die Conjungirte, vor Wißmar/ gerucket. Anno 1631. Nachmalß sich gen Werben/ Vnd widerumb in daß Meckelburgische begeben / Allda Er Rostock erobert/

Herr Feld-Marschalck Gustav Horn/ den der König mit 9000. vnder 3. Regimenter Finnen vnd Liefländern zu Roß/ vnd 4. Regimenter zu Fuß/ an der Oder hinderlassen / hatte sein Läger auff dem Damm / bey Cüstrin / liese auch hin vnnd her streiffen/ Feld-M. Gustav Horn:

Anno 1631. vnnd continuirte da benebenst die Blo-
quirung der Vestung Landsberg. Er
Hat die Belägerung Landsberg continuiret, machte auch newe Werbungen / vnnd
brachte mit gutem Zulauff / seyn Corpo
bald auff 12. vnd mehr Tausende Mann /
welche / weil sie / die Schwedische / auff ei-
ner / vnd die Kayſ: Schawenbergische Ar-
mee auff der andern Seitten der Wartha
gelegen / starcke Scharmützel gehalten /
Vnd viel Crabaten erschlagen / dabey die Schwedische viel Crabaten er-
schlagen. Dann dieses ohngezähmbten
Volcks / welches vnser Hochgeehrtes
Teutschlandt zu einer Raub- vnd Hu-
ren-Schul gebrauchet / war so viel vnder
der Kayserlichen Reutterey / daß es fast
die meiste Verrichtungen müssen thun /
darunder sie dann auch daß meiste Vn-
glück angestellet / vnd nimmermehr so viel
gewonnen vnnd erhalten / alß vmb ihrent-
wegen der Kayſ. Armee , vnnd selbigen
Landen geschehen ist. Darunder die
Schwedische biß nach Wittenberg ge-
streiffet. In dessen ist auch Colberg / wel-
ches seine Excellentz / alß sie noch bey Stet-
tin gelegē / Bloquiren lassen / am 2. Martij

vber-

vbergangen. Neben deme der Herr Felde= Marschalck einsmalß 5. Comp. Pferd/ vor Großgloggaw/ von der Weyde hinweg genommen: Alß nun der König auß dem Hertzogthumb Meckelburg wider dahin gelanget / vnnd Landsberg vnnd Franckfurt in seine Gewalt gebracht / aber sampt dem Herrn Feld=Marschalck wider fort=vnd gegen dem General Tilly nach Magdenburg auffgebrochen / haben sich die Kayſ: an der Oder in 6000. starck / die Statt Crossen/ so die Schwedischen innen gehabt / zu Beldgern vnderstanden / derowegen der Herr Feld=Marschalck/ der bey der Königl. Armada vmb Tremen gestanden/ widerumb in 10000. starck dahin gemüst/ wormit Er den Dreh entsetzet/ auch Grünberg bey Nacht vberfallen / allda Er in 400. erschlagen / in 500. Gefangen genommen / vnd endlichen sein Läger / auff 1800o. verstärcket; So Er gleichwohl widerumb vertheilet/ vnd abermalß mit 8000. zu dem Königl. Hauptläger / so in dessen von Tremen nach Werben transferirt worden/ gestoſ=

Anno 1631.

Ist nachmalß mit dem Könige gegen Magdeburg auff gebrochē/

Aber von Tremen ab=vnd nachmalß dahin zurück:

Folgends mit einem theil nach Werben:

Anno 1631. Vnd in 1400ᵒ. starck mit dem Kö- nig nach Leiptzig gangen/

sen/vnnd sich gegen dem Gen. Tilly / bey Brandenburg gesetzet. Von dannen ist Er in 14000. starck/mit dem König nach Wittenberg vnd Leiptzig gangen / allda Er in der grossen Schlacht/den Lincken Flügel geführet / vnnd durch Ritterlichen seinen Anfall / welchen Er mit dem West-Gothischen Regiment gethan / dessen billich dasselbige gantze Land vnd Volck / zu

Allda Er die Kayſ. *Bataille* gebrochē/

Ewigen Zeitten / die höchste Ehr vnnd Ruhm haben soll/die Kayſ: Bataille, alß die Grundseul der Schlacht-Ordnung gebrochen vnd getrennet/ daß darauff die Kayſ. vnnd Ligistische die Flucht genommen / die Königl. vnd Chur-Fürstliche aber / die Victori behalten. Nach dessen

Vnd in Franckē/

Glücklichem Ablauff / der Herr Feld-Marschalck/mit seinen Völckern vnder der Königlichen Haupt-Armada durch Thüringen in Francken gangen / daß also die Beede / deß Herrn Feld-Marschalcks Armeen/hinfüro zertheilt verblieben. Die letzte nun / die in Francken kommen / hat daselbsten / alß der Kö- nig an dem Rhein Gedonnert / von 8.

in

in 10000. starck / der Ligistischen Intention, so vor Nürnberg gelegē / beobachtet / dabey etlich Volck bey Werthеimb vnnd Rottenburg geschlagen / Wiltenberg vnnd Mergentheimb / in deß Königs Gewalt gestellet / vnnd von dem Ligistischen Entsatz / in 300. nidergemachet / vnnd den Rest zertrennet: Nachmals alß General Tilly von Nürnberg ab- vnnd nach Donawärth vnnd Nördlingen gewichen / sich nach Haylbronn / darinnen ein Ligist-Lothringisches Regiment / zur Besatzung quartiret / begeben / vnnd die Statt / am 20. Decembris berennet / vnnd erobert / deren auch ferners Wimpffen / Neckersulm / vnnd andere gefolget / biß sie an Hertzog Bernhards zu Sachsen-Weymar außgelegte Trouppen kommen / die der König auß dem Ertz-Stifft Mäyntz / in die Pfaltz abgeordnet gehabt.

Anno 1631.

Vnd Schwaben gelan gen

Die andere Armada deß Herrn Feld-Marschalcks Gustav Horns / die

Dessen an der Oder

oban-

Anno 1631.

Vnder dem Grafen von Thurn hinderlassene Völcker/ Sich mit dem Engelländischen Corpo

obangeregeter Gestalt/ an der Oder vnd in Schlesien verblieben / hat jhre progress ebenmässig continuiret, welche der alte Graff von Thurn geführet. Allein weil sie etwas Schwach / alß ist sie mit noch etlichen Königl. Regimentern auß Preussen vermehret worden / denen nachmalß auch daß Engelländische Volck gefolget. Dann in Krafft deß Stockholmischen Bundes / hatte König Carl der Erste/ in Engelland 7000. Engel- vnd Schottländer / deren zwar Anfangs 10000. gewesen / aber höher nicht alß mit 7000. in Teutschlandt zu Felde kommen / vnder seinem Vettern / dem Marggraffen zu Hammilthon / vnd Gen. Major Lesle herauß geschicket / die zu Ende deß Julii, durch den Sund nach Stettin vnnd Lands-berg fortgangen. Hochgedachter Marggraff wolte zwar lieber eine Eygene expedition führen/ allein weiln daß Corpo schwach / weil der Feinde viel/ der Succurs weit / vnd vngewiß/ auch daß Volck vngeübt/ vnd etwan leichtlich æmulationes entstehen mögen/ muste der Heri Gen. Ham-

Hammilchon/Schwedische Ordre annehmen/ vnd alß eben dieser Zeit deß Hertzogs zu Friedland grosse Werbungen angangen / vnd viel Kayſ: Volcks in die Laußnitz gefallen / zu den Schwedischen/ vnder dem Graffen von Thurn ſtoſſen/ welches im Septembri geſchehen / alſo daß es widerumb eine ſtarcke vollſtändige Armada worden. Sie haben Sagon vnd Steinaw eingenommen / der von Hammilchon/hat Guben vberfallen / in 200. Kayſ: daſelbſten nidergehawen/vnd 300. Gefangen weg geführe/alſo ſtill vnnd vnverſehens / daß ſie zu keinem Trommelſchlag kommen können / nachmalß hat ſich dieſe Schwed: Engellandiſche Armee mit der Chur: Sächſiſchen conjungiret , vnd noch diß Jahrs/ die Statt Prag erobert/ welches nach Pfaltz: Graff Friedrichen daß Erſte mahl geweſen / bey deren ſhre fernere Verrichtung zu vernehmen würd ſeyn.

Anno 1631.

Conjungiret.

Vnd etliche Orth erobert.

Demnach in 3000. Mann Elbiſchen Volcks/vnder Graff Wolffen

zu

Anno 1631.

zu Manßfeld/in Magdeburg/ vnnd noch dergleichen mehr zu Wolffenbüttel vnnd andern Orthen gelegen / hat der König/ alß Er nach der Schlacht bey Leiptzig/ in Thüringen gangen/ dem Herrn General Baner Banern/Befelch auffgetragen/hierwider einen Exercitum zu formiren, der es dann förderlich in daß Werck gestellet/ vnd die Trouppen in Pommern/vnd der Marck/ deren man damalß/weil die Kayß. Völcker selbiger Orthen außgetrieben/ ohne daß weitters nichts bedürffet/ darzu erfordert/wie dann ingleichem Gen. Lieut. Baudiß/ein Theil seines Volcks/darmit Er bey Werben campiret, darzu gestossen/also daß Er in 10000. Mann förderlich zusammen bracht/mit denen Er sich/ vor besagtes Magdeburg geleget / welches Er biß zu Außgang deß 1631. Jahre/starck Bloquirt gehalten / vnnd darzwischen deß Kayserlichen General Wachtmeisters Virmonts, am 16. Octobr. auß Rostock gezogene Völcker/ deren 3200. zu Fuß vnnd 3. Compagnien Reutter vnnd Crabaten gewesen / neben dem

Gen. Baner

Ist mit seiner Newen Armada

In 10000. starck/ Vor Magdeburg gangen/

Allda Er viel Kayß Volcks gezwungen/

dem Obriſt. Böningshauſen / der auch 11. Comp. bey ſich gehabt / die auffer-
dern deß Graffens von Manßfeld / Mag-
deburg Proviantiren vnd Succurriren
ſollen / in Wanßleben vberfallen / vnnd
dahin gezwungen / daß ſich in 3000.
davon bey jhme vnderſtellen müſſen. In
deme aber der Graff von Pappenheimb /
in 12000. ſtarck / zum Entſatz ange-
langet / daß General Baner / dieſen von
auſſen / vnnd den Manßfeldiſchen von in-
nen / die jhne an zweyen Orthen zumahl
vberfallen wollen / nicht widerſtehen
können / hat Er ſich nach Calbe reteriret,
vnnd den Belägerten den Außzug laſſen
müſſen / welche / damit es jhnen nicht
auch / wie biß dahin / vielen ſtarcken
Guarniſonen in Pommern vnnd Me-
ckelburg widerfahren / die entweder die-
nen oder Sterben müſſen / ergehen
möchte / alſo balden mit dem Graf-
fen von Pappenheimb davon / vnnd
iſt nach der Veſtung Wolffenbüttel /
fort-Marchiret. General Baner a-
ber / hat ſich auch damahls / mit Herzog
Wil.

Anno 1631.

Daß ſie haben Dienſt annehmē müſſen;

Aber zu Anzug deß Graffens von Pappen-heimb muſte Er ſich nach Calbe reteriren,

Nach welchem Er ſich mit Herzog

Anno 1631. Wilhelms Fürstl. Gn. conjungiret.

Wilhelms zu Sachsen-Weymar Fürstl. Gn. conjungiret. Dabey dann zumercken/ daß den Kayserischen durch Eroberung Wolgast / Greiffenhagen/ Franckfurth an der Oder / Dämmin/ Gryphswaldt / Rostock / Wißmar vnnd anderer/ ein grosses Volck/ vnnd mehr alß 10000. Mann: vnnd ferners vor Magdenburg 9000. vor New-Brandenburg 2000. ohne waß bey Rübnitz/ Dromberg/ Stettin vnnd Burgstell geschehen / darauff gangen / also daß sie auß- vnnd mit den Guarnisonen so Vnglücklich / alß im Felde gekrieget.

Von den beeden Teutschen Armeen / Die vor dem Leipzigischen Schlusse auffkommen/

Nach dem ich nun also die Armeen / die der König auß seinen Völckern formiret, zu rück geleget/ stelle ich weiters den Fuß an die Teutschen / vnd zu vorderst widerumb an die jenige/ die noch vor dem Leipzigischen Schluß in Vbung gewesen / nemblich daß restirende Magdeburgische Corpo.

Diese Vnglückselige defensions Verfassung / der Armseeligen Magdeburger / davon ich bereits hieroben vnder dem

dem 1630. Jahr geschrieben / were gleichsamb alß ein Baum auff einem Hohen Berge / darüber alles Trübe Wetter allein außschläget / biß es ihn endlich sampt der Wurtzel auß dem Boden reisset / sie war gleichsamb die erste Märterin / welche dem Zorn ihres Stoltzen Feindes entgegen stehen / vnd vor alle andere Armeen / biß sie auff- vnnd in Sicherung kommen / ihr Vnschuldiges Blut vergiessen müssen. Tilly vnd Pappenheimb / lagen noch immerdar mit 22000. zu Fuß / vnd 8000. zu Roß vor der Statt / vnd brauchten grossen Gewalt / Befestigten sich sehr / vmbsätzten alle Päsße / Schossen Tag vnnd Nacht / vnd förderten den Sturm / daß dem König nicht müglich gewesen / Hülffe zuthun / ob Er wohl mit 30000. dahin im Anzug begriessen. Von allen Ertz- vnd Stifftischen Völckern / waren endlich nicht mehr / alß etwan noch 2000. Gesunde Soldaten zu Fuß / vnd 250. zu Roß vbrig: die einen solchen Widerstandt gethan / daß biß dahin der Kayserl. vnd Ligistischen in 9000. darauff gangen / sie hat-

Anno 1631.

Ist daß Magdeburgische Corpo noch zum theil in esse gewesen /

Anno 1631.

ten Acht Stürme mit grosser Standhafftigkeit/ vnd etliche der letzten / wegen Mangelß an Munition, nur mit Spiessen vnd Degen abgeschlagen / daß sich die Feinde selbsten darüber verwundert. Alß nun Gen. Tilly vnd der Rath/ wegen der Vbergab vñ beantwortūg eines Schreibens in Handlung gestanden / so am 10. May / Alten Calenders geschehen/ hat indessen der Ligistische General / Graff von Pappenheimb/ der Alte geschworne Feind der wahren Evangelischen Kirchen / den letzten Sturm angegriffen/ vnd dadurch die Statt erobert/ vnd in seine Gewalt gebracht. Waß nun biß dahin/ die Ligistische versaumet / was Tilly von dem König nicht erhalten können / waß Torquatus in Pommern / Savelli in Meckelburg Schaden gelittē/ waß der von Schawenberg an der Oder eingebüsset / dessen allen wolte man sich anjetzo an diesem guten Volck erhohlen / vnd auff einmahl herein bringen / welches man mit Schwerdt Fewer vnd Wasser verfolget/ durch allerhandt abschewliche Tyrannische Marter vnd

So verwunderliche defension gethan/

Heinrich Gottfrid Aber nach Eroberung der Statt/

vnd Qual/ erschräcklich vnnd so lang ge- Anno
martert / vnd nach einander hingerichtet/ 1631.
vnd nidergemachet/biß in 30000. Seelen
elendiglich vmb daß Leben kommen: So
groß war die Fury vnd Vnsinnigkeit der
Ligistischen Armee, der Pandorx Teutsch-
lands / welches wir vnß biß dahin nicht
wollen einbilden lassen. Acht Tage zuvor-
hero / muste jederman zur Kirchen gehen/
die Manß-Personen in Trawer-Kley-
dern / die Frawen vnd Jungfrawen mu-
sten allen Geschmuck von sich legen / vnd
die nichts anderst alß deß Todts gewertig/
sich mit Buß vnnd Threnen in waarer
Gottesfurcht vnnd Andacht darzu gefast
machen / denselben mit so Standthaffti-
gem Hertzen zu erleyden vnd außzustehen/
so wenig sie ein solches verdienet. Der
Königl. Feld-Marschalck von Falcken-
berg / der mit einem Schlacht Schwerd
vnder die Feinde geloffen / vnnd grossen
raum gemachet/ wurde sampt den meisten
Officirern erschossen/daß Volck niderge- Niderge-
hawen/ der Administrator verwundet/ hawen.
gefangen / vnd nach Newstatt in Oester-

Anno 1631.

reich geführet/vnd diese Vhralte / Edle/ Herrliche Statt/daß Haupt vnd die Zierde deß Nider-Sächsischen Creyses / eine auß den Vornehmbsten deß gantzen Teutsch-Landes / angezündet / davon sie biß auff 139. Häuser elēdiglich gen Himmel gefahren. 22000. Schreibet Cluverius, die durch Schwerd vnd Fewer vmbkommen/seyen in die Elbe geworffen / 600. Burger seyen an Ketten geleget/vnnd vielen die Köpffe Abgeschlagen/also daß nur allein in der Catharinæ Kirchen/53. derselbgien gefunden worden. Dergleichen jämmerliche excidia, hat sich nachmalß diese Stoltze Soldateſca, noch mehrers vnderstanden / vnd auch also an daß Ertz-Stifft Bremen / setzen wollen. Darzu Fridlandt / hat Anno 1632. ingleichē also mit Nürnberg zu handeln getrohet / so wohl thate diesen Leuten daß Elend der armen Vnserigen! Billich hatte die/seyt Anno 1624. erbayste/ vnd von jhnen abgehetzte Elbe / jhre Flutten wider sie erschütten / vnnd jhnen den gefasten Blut-Durst leschen; die Flamme die sie hierzu miß-

Vnd alles in die Aschen geleget worden:

mißbrauchet / hette billich jhre zu allem Menschlichē Mitleyden erkaltete Hertzen erwärmen sollen; Allein waß die Flammen nicht gethan / daß hat deß Königs Schwerd bey Leiptzig ersetzet / oder vielmehr gerochen / waß die Elbe nicht vermöcht / daß hat der krumme Lech hereingebracht / die beyde / beedes die Armeen vnd derselben Blutgierige Commendanten auß dem Mittel geraumet. Bleibet also waar / waß die Politici Schreiben / nemblich / daß die Zerstörer grosser Stätte / niemalß lang gelebet / oder weitter Glück vnnd Heyl gehabt / so nicht allein am Gen. Tilly / sondern auch all desselben Nachfahren / dem von Pappenheimb vnd Fridland / dem Altringer vnd Fugger / die alle das Rach-Schwerd deß Höhesten hinweg Gefressen / vnd jhren Völckern / nur all zu waar worden. Anno 1631.

Vnder wehrendem diesem Verlauff / sind die Protestirende Chur- vnd Fürsten / wegen dern auff Catholischer

Hierzwischē ist der Evangelische Fürsten

Anno, 1631. Seiten/ in vnd auſſer Reichs gemachten vielen Blutigen deſſein vnd Anſtalten/

Zu Leipzig/ am 6. Februario, 1631. zu Leipzig zuſammen kommen/ allda ſie ſich zu einer rechtmäſſigen Defenſion, ihrer Land vnnd Leute/ Gott zu Ehren vnd dem Vatterland zu Nutz vnd gutem/ vnter einander

Herauß kommen/ Vergliechen vnd Verbunden/ welches ſie der Röm. Kayſerl. Mayſt. durch Geſandten Notificiret, vnd darauff groſſe Werbungen angeordnet/ alſo daß viel Armeen

Welche viel Armeen zugleich auffgeführet worden.

auffgeführet/ Nemblich I. Im Nider-Säxiſchẽ Creyſe.

1. Der Hertzogen zu Meckelburg. 6000. Mann.

2. Deß Ertz-Biſchoffs zu Bremen. 8000. M.

3. Deß Hertzogs zu Luneburg. 7000. M.

II. Im Ober-Säxiſchen.

1. Deß Hertzogen in Pommern. 13000. M.

2. Der Beeden Chur-Fürſten zu Sachſen vñ Brandẽburg. 24000. M.

3. Her-

3. Hertzog Wilhelms zu Sachsen-Weymar. 10000. M. Anno 1631.

III. Im Fränckischen / deß Marggrafen zu Brandenburg Beyreith/etc. 10000. M.

IV. Im Schwäbischen / deß Hertzogs zu Würtemberg. 16000. M.

V. Im Ober-Rheinischen.

1. Deß Land-Graffens zu Hessen-Cassel. 12000. M.

2. Pfaltz-Graff Christians zu Birckenfeldt. 10000. M.

Thut in Summa/ 116000. Mann.

So sich höher alß in 100000. beloffen/

Vber welche alle/ König Gustavus, alß der Oberste Bunds-Hauptmann/ die General-Direction geführet / welche Ihrer Königl. Mayst. Höchst- vnd Hochermeldte. Chur- vnd Fürsten / freywillig auffgetragen / die ich nacheinander Ordendlich durchgehen will.

Darüber der König in schweden/ die General direction geführet.

Nach dem der König im Hertzog-Thumb Meckelburg/ den Anfang gemachet/ vnd die meiste Macht der Fridländ- vnd Savellischen Trouppen gebro-

Daran mache ich den Anfang / mit

Anno 1631.

der Fürstl Meckelburgischē *expedition*

Welche ein *Corpo formiret.*

chen/ auch den Gen. Tilly/ dahin gehalten/ daß Er wider darauß fort/ vnd zurück gemüst/ haben die Beede Hertzogen/ Adolph Fridrich vnd Johann Albrecht/ in 6000. Mann/ vnder Obristen Dumeny vnd Lohhausen zusammen gebracht/ die im Ampt Schönberg gelegen: Darmit ist Hertzog Adolph Friderich/ der sich biß dahin zu Lübeck auffgehalten/ nach Gadebusch gangen/ welches Er in der Güte/ vnd gleich darauff Schwerin mit Gewalt einbekommen/ vnnd das Schloß belägert/ darzu Gen. Tott mit etlich Schwedischen Volck gestossen/ die es zum Accord bezwungen/ vnd noch ferners angriffen/ vnnd in richtigkeit gestellet/ waß seine Mayst. Zeit vnd anderer Vrsachen halber nicht vollziehen können. Doch ware Gustrow schon in deß Königs Gewalt/ dahin Ihre Mayst. in Person gelanget/ vnd Hochgedachte Hertzogen/ am 15. Junio restituiret, vnd allda in bey sein vieler Fürsten vnd Herrn/ stattlich introducirt, auch die Meckelburgische Armee mit etlichē auß Schweden arripirtem Volck

Vnd sich nächst deß Königs Hülffe/

vers

verſtärcket/vnd ſich wider zu dem Haupt-Läger erhoben. Die Hertzogen haben ſich bey erlangter Poſſeſſion gehandhabet/ biß zu dem Prageriſchē Friden-Schluß/ welchen ſie acceptiret, vnd weil jhnen darinnen die Reſtitution Verabſchiedet/ iſt es dabey verblieben/ jhre Regimenter ſind mit den Schwediſchen fortgangen/ alſo daß von der verfaſten Armada, abſonderlich weiters nichts zu leſen. Dieſes aber wird hochgerühmet/ daß die Meckelburgiſche Reuterey/ wo ſie hinkommen/ wohl gelebet/ auch ſtattlich vnd Ritterlich Gefochten. Anno 1631. Jhres Landes wider bemächtiget

Der General Tilly/ hatte ein ſcharpffes Auge/ auff daß Ertz-Stifft Bremen/ vnd damit Er nächſt dem Kayſ. Edict noch beſſer Vrſach haben möchte/ beſchuldigte Er die Vnderthanen vieler vnerweißlichen Sachen/ vnd nach dem Er Magdeburg in die Aſchen geleget/ vnd daß Land verheret/ ſchickte Er den Obriſt. Rheinacher in dz Land Würſten/ welcher ohnerſucht Jhr. Fürſtl. Gn. zu Baßdal/ einen Land-Tag gehalten/ vnd die Inn- Der Ertz-Biſchoff zu Bremen/ Der in gleicher Gefahr mit Magdeburg geſtanden/

Anno 1631. wohner dahin gebrungen / daß sie sich zur Kayſ. Devotion Schrifftlich obligiren müssen / derowegen der Herr Ertz-Bischoff / Hertzog Johann Fridrich zu Schleßwig vnd Hollstein / alß Er gesehen / daß der Ligistischen Intention, zu einer allgemeinen Reformation angesehen / vnd Tilly vnd Pappenheimb zu Executorn dieser Resolution, Verordnet seyen / in 8000. Mann / geworben vnnd Land-Volck zusammen bracht / darmit Er die Ligistische Guarnisonen außzutreiben angefangen. Eingangs deß Novembris, 1631. hat sich die Ertz-Bischoffliche Reutterey / der Statt Verden bemächtiget / die Pfaffen vnd Münch fortgeschaffet / von dannen sie sich nach Rotenburg salviret. Dahero Obrist. Rheinacher Vrsach genommen / mit 800. zu Fuß / vnnd 200. zu Pferd auß Stade dahin zugehen / willens dieselbe zu restituiren: Aber durch der Statt Bremen Geschütze / allda Er vorüber gemüst / ist Er zu ruck gehalten worden. Wie Er nun deßwegen daß Land Würsten / außzu-

Machte auch Ver faſſungē/

Plün-

Anno 1631.

Pländern getrohet / hat man es in das Wasser gesetzet/daß Er sich / ob es wohl nicht ohne Schaden anderer Orth geschehen / wider nach Stade müssen wenden/ allda Er sein Haupt-Quartier gehabt. Worauff Er sich in der Grafschafft Hoja / mit dem Grafen von Gronßfild conjungiret, die beede in 3000. Mann zu sich genommen / mit denen sie vber die Aller Passiret/ vnd sich bemeldter Statt Verden widerumb bemächtiget / auch Langwedel beschossen / vnd weil die Besatzung zu Schwach/ ebenmässig in ihre Gewalt gebracht: Folgends etliche Ertz-Bischofflicke Reutterey zertrennet / vnnd die Geworbene Bremische Trouppen sehr vernichtiget / daß man fast davor halten wollen / ob hetten es seine Hochfürstl. Durchl. zur Anzeit angefangen. Auff daß je gleichwohl dieselbe nicht Hülfflos verbleibe/hat Herr Gen. Achatius Todt/ der damalß vor Wißmar gelegen/vnd mit Einnehmung der Meckelburgischen Plätze/ohne das zu Ende kommen / seine Armee in 9000. starck / auff deß Königs

Vnd ob es jhme wohl hart mit den Ligistischen ergangen.

Erhielte Er jedoch

Ordre

Anno 1631. Ordre dahin geführet / selbige mit den Bremischen Trouppen conjungiret, vnd alsobalden den Ligistischen widerumb etliche Orth abgenommen. Die Ligistische hat nachgehends der Graff von Pappenheimb / die Schwedische / d' Hertzog zu Lüneburg secundiret, wie vnter nachfolgendè Jahre / weiters zu vernehmen stehet.

Mit Hulff der Schwedischen /

Die Oberhand.

Alß die Meckelburg-vnd Bremische Völcker / vnder die Schwedische vertheylet worden / daß neben diesen / weiters keine absonderliche Armee vorhanden gewesen / die den Abgang vnd derselben Kräfften ersetzen möchte / haben die Fürsten vnd Stätte in Nider-Saxsen / im Monat Novembri, einen Conventum zu Hamburg gehalten / vnnd in 6000. Mann zu deß Creyses Defension, darinnen viel Ligistische Guarnisonen, vnd bevorab offtgemeldte Newe Pappenheimische Völcker gelegen / vndereinander verglichen / darüber sie Hertzog Georgen zu Lüneburg dz Generalat gelassen / welcher bereits vō der Königl. Mayst. zu Schweden / alß sie sich zu Würtzburg befunden /

Nächst denen auch andere Fürsten vnd Stätte Deß Nider-sächsischē Creyses in Rüstung kommen /

Patenta

Patenta genommen / eine Armee von 12000. Mann auffzubringen / so sich biß gegen dem Sommer / deß folgenden 1632. Jahrs beloffen / welches der Anfang der Fürstl. Lüneburgischen Armada gewesen / dadurch nachmalß die Ligistische Macht / in selbigen Landen gescheittert worden.

Anno 1631. Darauß nachmalß die Fürstl. Lüneburgische Armee entstanden.

Auß dem Nider-Sächsischē / kome ich in den Ober-Sächsischē / allda sich erstlich die Fürstl. Pommerische Völcker befunden / diese sind auff deß Königs in Schwedē begerē auffgebracht worden / nēblich 10000. zu Fuß vnd 3000. zu Roß. Dañ nach dem Höchstgedachter König / auß dē Hertzog-Thumb Meckelburg wider nach Stettin kommen / hat Hertzog Bugislaus, der XIV. ein Herr / eines recht Christlichē vñ Fürstlichē Hertzens / vñ der die Trangsaln vnd dē Elenden Zustand deß Vnglückseeligen Teutschlandes / bevorab dessē in Höchster Gefahr schwebenden Religion-Wesens / Weißlich erwogen / einen Land-Tag beschribē / dabey der König / alß einer vō Gott zu Beschützung seines erschrockenē Häufflein erweckter Sorgfältiger Patronus, Gnä-

Solches thate auch im Ober-Sächsischen /

Der Hertzog in Pommern

Anno 1631.

Gnädigst vortragē lassen. Weil nunmehro daß gantze Fürsten-Thumb von den Kayserl. vñ dahero obschwebender Gefahr befreyet/ were er nicht gesinnet/ mit seinē Kriegs-Heer/ daß Land ohne Noth zu beschwerē/ sondern wolte ferners fortrucken; Allein erachte Er in alle-Wege vor Nothwēdig/ daß man sich zu Versicherung der Gräntzen/ vnd auff daß hinfüro der Feinde/ auß dem Hertzog-Thumb abgehalten werde/ in Abwesen der Armada, in Verfassung stelte/ hiermit begehrendt: Es wolten Ihre Fürstl. Gn. vnd die Stände auff Ihre Vnkosten/ 10000. zu Fuß/ vnd 3000. zu Pferd Werben vnd vnderhalten/ selbige Ihrer Mayst. dem Hertzog/ vnd ihnen/ den Ständen/ schwehren lassen/ vnnd mit solchem Volck die Päsße wider alle Feindliche Einfäll besätzen: Welches der Hertzog vnd die Stände also Bewilliget/ vnd darauff die Werbungen Angeordnet/ doch hat es keine absonderliche Expedition geben/ sondern es ist dieses Volck hin vnd her eingeleget/ theils auch zu den Königlichen Armeen/ wo es vonnöthen/ geschicket

Dessen Völcker/

schicket vnd vndergestossen worden. Dahero dann nicht nöthig/künfftig davon weitter Meldung zuthun. Anno 1631.

Vnder die schwedische Armeen gestossen worden.

Zum andern/haben die Beede Hochlöbl. Chur-Fürsten zu Sachsen vnd Brandenburg/ Hertzog Johann Georg/ vnd Marggraff Georg Wilhelm / die Seulen / vnsers Reichs/vnd Mächtige Regenten der jenigen Lande vnd Völcker/ die Italien in die Aschen geleget / die in Engelland Gedonnert vnnd Gesieget/ fast wie heuttiger Zeit die Schweden in Teutschlandt gethan / vnd vielen Völckern/ Könige vnd Fürsten geben/ also daß jhnen dahero jhr Vrsprung noch Süß vnd Lieblich ist: Die die Ehre jhres Nahmens in Spanien vnnd vber die Seulen Herculis in Africam , vnd biß an die Gräntzen deß Mohren-Landes erweittert: die ferners bey vnsern Zeiten nächst Verleyhung der Gnade Gottes/vor allen beruffen vnd erwehlet worden / deme durch die so lang gewährte Fleiß- vnd Heucheley verdunckelten Wort Gottes/ seinen rechten vnd starcken lauff/ zu Außbreytung

Die Beede Hochlöbliche Chur-Fürsten An der Ost-See aber/

deß

Anno 1631. deß Reichs Christi / durch die Welt zu eröffnen / vnd solches mit noch weit mehrer vnd höherer Ehre vnd Ruhm / alß jhre Weyse Streitbare Vorfahren / die Wenden / Schwaben / Sarsen vnd Longobarden / in allen Königreichen / durch Gewalt jhrer Glückseeligen / vber alle Nationes erweckten / vnd mit Herrlichen Victorien / Gesegneten Waffen / erlanget vnnd erhalten: Diese Beede Christliche Fürsten / in denen Herts vnd Ampt zugleich Gewürcket / haben nicht nur allein die Erste Anordnung zu vnserm Heyl / vnd Beständiger Friedens-Pflantzung / vermittelst deß Hochlöblichen Evangelischen Bundes gemachet / ausser deme sonsten der König in Schweden / ob wohl sehr Mächtig / sa doch gegen alle der colligirten Catholischen Könige vnnd Fürsten erschröckliche Macht / alß welche Italien / Spanien vnd Poln darein gezogen / noch viel zu schwach gewesen were: Sondern auch selbsten ein Haben in Heer von 20. in 24000. vnd sampt denen / 30000. die in den Besatzungen verblieben / in Auffgefordert / 30000. starck / Auffgefordert / selbiges / wegen

wegen lang getriebener Betrohungen der Kayſl: vnd Ligiſtiſchen / theilß auff die Frontieren, theilß vmb Leipzig verleget/ zu deſſen Vnderhaltung / nach Dreßden ein Land-Tage außgeſchrieben / vnd darauff in 30. Tonnen Goldes gewilliget worden / welches die Sarſen gethan. Beederley Völcker / ſo wohl die Chur-Brandenburgiſche / deren 6000. Mann dabey geſtanden / alß auch die Chur-Sächſiſche / verhielten ſich ſtill / vnd blieben im Lande / ohne einigen Angriff / ſo lang die Kayſl. den Anfang nicht ſelbſten gemachet: Wie dann auch kein einiges Regiment zu den Schwediſchen geſtoſſen / biß ſo lang der Kayſ. Gen. Lieut. Tilly / ſampt dem Feld-Marſalck von Pappenheimb / vnd Gen. Fürſtenberg / in 40000. ſtarck / in Meyſſen gefallen / viel Orth erobert / vnd groſſen Schaden gethan. Damalß hat allererſt Höchſtermelter Chur-Fürſt zu Sachſen / ohnvermeydlicher Noth halber / ſich zur Gegenwehr geſtellet / die Armada am Ben Tor. 12. Auguſto zu Leipzig gemuſtert / zu Torgaw ein Feld-Läger formiret, vnd in

Anno 1631.

gaw ein Läger formiret.

Anno 1631.

20000. dahin geschicket / welches Herr Georg von Arnheimb / alß Feld-Marschalck commendiret. Auff daß aber der Feinde Vorhaben / vmb so viel mehr gestewret würde / ist König Gustavus, der Held auß Norden / der Hochberühmbte grosse Capitain im Europæer Crayß / dem Gen. Tilly / von Werben ab-dahin nachgezogen / mit dessen Mayst. sich Beede Chur-Fürsten / die in Person dabey gewesen / auff gewisse beschriebene Articul / vornehmlichen gegen Entrichtung eines Mond-Soldes / einer Conjunction ver-

Vnd sich mit dem König *cõjungiret*

glichen / die am 5. Septembris, bey Täben in daß Werck gestellet worden. Weil nun nicht müglich / beede Armeen / in Ansehung daß der Feinde schon den besten Theil deß Landes innen / mit gehöriger Notthurfft zuversorgen / auch die Kayſ. durch andere Wege nicht darauß zubringen / da sonderlichen noch weitters der Kayſl. General Wachtmeister Altringer / auß Francken gegen den Sächsischen Gräntzen auffgebrochen / vnd sich noch vber dieses mehr andere Kayserische Kriegs-Völcker auß Schle-

Schlesien/in daß Chur-Fürsten-Thumb ergiessen sollen/hat dieser vnd anderer Ursachen wegen/Churfl. Durchl. auff eine Schlacht getrungen. Sind also nach gefaster Resolution, die Königl. Schwedische vnd Churfürstliche Armeen / am 6. Septembris, bey zwo Meylen auff Leipzig gangen/vnd alß sie am 7. Ejusdem fortgezogen / der conjungirten Kayserl: vnd Ligistischen Armaden/eine Meyl davon Ansichtig worden / wider welche sich der König mit seiner zur Rechten: Ihro Churfürstliche Durchl. zu Sachsen vnnd Brandenburg aber / mit ihren Armeen zur Lincken / in Ordnung gestellet. Die Bataille haben Ihre Churf. Durchl. selbsten: den rechten Flügel/ Herr Feld-Marschalck Arnheimb/dē lincken/ der General Wachtmeister Bintauff / commendiret , vnd neben der Schwedischen/die in ihrer eygenen Schlacht-Ordnung gestanden / ein grosses Treffen gehalten/ darinnen aber die Tillische Bataille, vnd derselben rechter Flügel/ daß meiste Churs-Fürstliche Volck in die Flucht getrungen/ Anno 1631.

Vnd bey Leiptzig zu einem grossen Treffen kommen/

Anno 1631.

jedoch ist selbiges von dem Königl: Lincken Flügel / sampt zweyen Brigaden von dem Hinderhalt / Mächtig entsetzet / die gantze Kayſi: Bataille gebrochen / vnd hierdurch diese Drey Armeen allerdings vberwunden / vnnd Glücklich auß dem Felde geschlagen worden / doch mit Verlust der Chur-Fürstlichen in 2000. Mann / der König ist hierauff nach Hall vnnd Erffurth / Chur-Sachsen vor Leipzig gangen / dessen sich seine Durchl. am 12. Septembr. nachmalß auch anderer Orth bemächtiget / vnd in gantz Sachsenland eine allgemeine Danckſagung halten lassen. Demnach nun solchen Verlust auff Kayſ. Seiten widerumb zu ersetzen / Gen. Götz / welches ein Oberster gewesen wie Pappenheimb / mit 10000. Mann / auß Schlesien in die Nider-Laußnitz gefallen / alles verheret vnd verderbet / vnnd biß nach Güterbock gestreiffet / ist Ihre Churf. Durchl. den 27. Septembr. mit dero Armada wider von Leipzig auffgebrochen / vnd vber Torgaw demselben das hin entgegen gerucket / zu deren Anzug die

Darinnen die Evangelische / Obwohl mit Verlust der Churf. in 2000. Mann / die Victory erhalten / Chur-Sachsen ist hiernächst vor Leipzig.

Vnd weitters in die Laußnitz

Kayſ.

Anno 1631.

Kayserische wider darauß gewichen / vnd derowegen der Chur-Sächsische Feld-Marschalck von Arnheimb fort-nach der Obern-Laußnitz gangen / darinnen die Kayſl. vnder dem Feld-Marschalck von Tieffenbach / fast gleich so starck gelegen / zu versuchen / ob sie jenseits verrichten können / was Gen. Lieut. Tilly / disseits zuvoll ziehen nicht vermöchte / vñ sich vieler Orth bemächtiget / daß sie sich ebenmässig widerumb gewendet / vnd theilß nach Schlesien / theilß in Böhmen begeben / seynd also die Chur-Fürstliche / etliche Tag lang / in den Secho-Stätten verblieben / zu denen in dessen der Graff von Thurn vnnd Marggraff von Hammilthon / mit theils Schwed- vnnd Engelländischen / an der Oder gelegenen Völckern gestossen / worauff sie den 25. Octobr. jhren Zug in daß Königreich Böhmen foregestellet / vnnd zwar erstlich die Statt Schlückenaw geplündert / nachmalß Tetschen erobert / ferrners Aussig vnd Teplitz / sampt der Vestung Stara-Hora / so die Kayſ: verlassen / besetzet / vnd Leutmaritz in jhre Ge-

Ferners sampt der Schwed-Schlesischen Armee,

In Böhmen /

Anno 1631.

walt gebracht. Am 29. Octobris, sind sie ohnversehens in der Nacht zu Raudnitz angelanget / welches sie / Außgepündert / also / daß zu Prag vnd in gantz Böhmen grosse Forcht entstanden. Vor Prag ist der Herr Feld-Marschalck mit der gantzen Armee angelanget / weiln nun daß Kayserl: Kriegs-Volck darauß gewichen / hat Er dieselbige durch Gütliche Vbergab einbekommen / vnd mit 15. Cornetten zu Roß / vnd 13. Fahnen zu Fuß besetzet / darunder sich die vertriebene Evangelische widerumb zu ihren Gütern eingestellet. Nach dem nun in dessen der Kayserl: Gen. Lieut. Tilly / alß Er sich mit den Newen Ligistischen Armeen in Francken verstärcket / die Kayserische in Böhmen / von Nürnberg ab-mit vielem Volck succurriret, hat der Feld-Marschalck von Tiefenbach / der die Laußnitz / Götz / welcher Schlesien / don Balthasar de Marradas, so daß Königreich Böhmen / vnder seinem Commando vnd Obsicht gehalten / alles Volck / so sie selbiger Orthen hinderständig gewust / zusammen geführet / darmit sie in

Vnd vor Prag gangen /

Deren sie sich bemächtiget

sie in 20000. starck / nach Limburg gangen / vnd sich allda geldgert / vnnd verschantzet / vorhabender Meynung / die Chur-Fürstliche mit Hülff deß Ligistischen Succurses zu vmbsetzen / vnd eine Ruin vnnd Niderlag darein zu machen. Derowegen der Herr Feld-Marschalck / nach hiervon erlangtem Bericht / in der Nacht / Eylends ohne eynigen Trommelschlag dahin gezogen / vnd diese Armada, wiewohl es jhme hart darüber ergangen / Glücklich in die Flucht geschlagen / vnnd daß Stättlein / darein sie geflohen / in seine Gewalt gebracht / so darüber in den Brand gerathen. Nach welchen / sich der Herr Feld-Marschalck / wider nach Prag erhoben / vnd hiernächst auch der Statt Eger / am 3. Decembris, durch etliche Sächsische Trouppen impatroniret, deren Elnbogen / Schlackenwerth / Falckenaw / Strackonitz / vnd andere gefolget. Darunder gleichwohl die Crabaten / den Chur-Fürstlichen mit vielem Scharmützieren genug zuthun gemachet / vnd alß sich einsmalß die Chur-Fürstliche Wen-

Anno 1631. Vnd ob wohl die Kayserl. vnd Ligistischen in 20000. starck / bey Limberg zusammē gezogen /

Dieselbe geschlagen /

Vnd viel andere Orth in jhre Gewalt gebracht.

Anno 1631. den wollen / denselben zween Obersten abgefangen / auch einsmalß 500. Marggräffische Reutter / vom Obr. Steinau / der auß Francken dahin kommen / fast allerdings Massacriret, vnd etliche Orth widerumb abgenommen. Worauff man newe Werbungen gemachet / wegen deß einreissenden Sterbens aber / die Musterer-Plätze in Sachsen geleget / vnd die Winterer-Quartier bezogen.

Die Protestirende Stände in Francken /

Auß Ober-Sachsen / ziehe ich in Francken / alß die nächst angräntzende Landschafft / allda dem gemeinen Evangelischen Wesen zu gutem / die Protestirende Fürsten vnd Stätte / ebenmässig eine Armee gerichtet. Von Marggraff Christians zu Brandenburg Beyreith Fürstl. Gnaden / dem Obristen deß Fränckischen Creyses / einem Sorgfältigen Eyfferigen Verthеydiger vnserer Christlichen Augspurgischen Confession, vnd rechtem Vatter deß Vatterlandes / wurde geschrieben / daß Er zu verhüt- vnnd Hindertreibung der Ligistischen / wider die Creyß-Stände / mit Einziehung der Vorgewand-

gewardien Geistlichen Güter/durch da- Anno
hin geschickte Executions-Commissa- 1631.
rios, darzu Anfangs der von Pappen-
heimb/mit 10000. Mann verordnet ge-
wesen / vorhabenden Reformations-
Proceß, an eygenen vnnd dero mit in-
teressirten Creyß-Gliedere Völckern/in Haben
10000. Mann beysammen gehabt/bey de- auch in
nen auch deß Jungen Marggraffens zu 10000.
Anspach Regimenter gestanden / deren Mann
zwey der Obrist Bulach / vnd eines der geworb-
Obrist Fehlmann von Willeßheimb auf-
gerichtet / neben deme ferners Hochers-
meldte Beede Fürsten / ihren Land-Auß-
schuß in Bereitschafft gehalten. Worauff
sie dem Bischoffen zu Würtzburg
Schereferth abgenommen/vnd dahin ge-
trachtet / wie sie Kitzingen vnnd Ochsen-
furth/so alß ein Pfand-Schilling / ge-
meldtem Bischoffe/von der Kayſ. Mayſt.
alß dero Waffen noch in Vigore gewesen/
zur Vergeltung deren im Böhmischen
Kriege erwiesenen Assistentz, alß welcher
allein eine Armada von 8000. Mann im
Felde gehalten / heimb erkant worden/wis-

Anno 1631.

derumb an sich möchten bringen. Nach dem aber die Stände deß Schwäbischen Creyses/von der Kayſ. Fürſtenbergiſchen Armada, geſchwinder / alß man ſich deſſen verſehen/ zur renunciation deß Leipzigiſchen Bundes getrungen worden/alſo daß man mit dem Fränckiſchen Volck/ alß welches / ob es wohl ſonſten eine gute Menge / jedoch hierwider / allein zu Schwach /vnnd ohne Succurs geweſen/ zur erſprießlichen Verrichtung/noch der Zeit/ keine ſonderliche Hoffnung faſſen können/ iſt hierauff ein Theil deſſelben zur Chur-Sächſiſchen Armée remittirt, theilß den Kayſeriſchen vberlaſſen / theilß zu Nothwendiger Beſetzung der Veſtungen vnnd Stätte erhalten/ theilß auch widerumb Licentiret worden. Nürnberg aber/ſo allein in 3000. Mann beyſammē/ muſte noch in dieſem Jahr/weil ſie von Gen. Lieut. Tilly bloquirt worden/ mehrere Werbungen thun / alſo daß man vermeinet / es habe dieſe Statt endlich allein in 10000. Mann zu Fuß / vnd 500. Pferde auffgebracht / welches ſie vnder

Graff

Sind jedoch von der Kayſ. Fürſtenbergiſchē Armée

Zur Licentirung bezwungen worden/

Graff Johann Georgens von Solms/ vnd deß Obristen von Schlammersdorff Commando, biß zu deß Hertzogs zu Fridland/der mit Gen. Tilly gleiche intention gehabt/Abzug behalten/ so jedoch der Gerechte Gott Gnädig geändert/vnd bald hernach jhre vermessene Trohwort/ vber jhre Eygene Land vnd Köpffe außgeschüttet/ hingegen diese Schöne in der gantzen Welt Berühmbte vnd Beliebte Rempublicam, alß eine auß den Ersten/ die neben der Statt Windsheimb / die Augspurgische Confession angenommen / durch seinen Gewaltigen Arm geschützet/vnd auß dem auffgesperrten Rachen jhrer Raub-vnnd Blut-Süchtigen Feinde errettet. Anno 1631.

Gleich wie in den andern/ also sind auch in dē Schwäbischen Crepse/die Stände in die Waffē getrettē. Darunder der Administrator Hertzog Julius Friderich zu Würtenberg das Directorium geführet / welcher wider die/ auff daß von dem Catholischen Bunde / bey der Röm. Kayſ. Mayſt. erhaltene Edict, New-eingesetzte Ein gleiches thaten auch die Schwäbische Stände/

Anno 1631. gesetzte Prælaten vnnd Verordnete Executions Commissarios, die mit 8000. Mann im Creyse gelegen/vnd eine Statt nach der andern Vermeintlich reformiret, vnd eingezogē/viel Volck-Mittel gemachet. Dabey auch Vlm/Memmingē/ Kempten/ vnd andere mehr/daß jhrige gethan. Er begerte zwar auch an die Statt Augspurg/daß sie 4000. Mann zur Defension deß Creyses hergeben oder Vnderhalten wolte / welches aber der Neweingesetzte Catholische Rath / weil Augspurg damalß schon reformirt gewesen/ abgeschlagen/gleichwohl brachte der Herzog in 16000. Mann in daß Felde / vnnd machte den Anfang / mit dem Stättlein Wimpffen / welches Er eingenommen/ vnd die Bayrische Besatzung außziehen lassen. Darwider die Kayſ. Italiänische Armada, vnder Graff Egon von Fürstenberg / in 20000. starck / lauterale-in Böhmen vnd Schlesien / Vngarn vnnd Nidersaxsen wohlversuchten Volcks / auffgezogen/vnd ohngehindert/daß jhnen der Herzog anderst/alß deß Reichs-Constitu-

So in 16000. starck zu Felde gezogen/

Wider die sich aber/der von Fürstenberg geleget/

stitutiones außweisen / keinen Paß ge- Anno
statten wollen / kamen sie jedoch nach 1631.
Memmingen/welches sie sampt Kempten
erobert/Gebrandschätzet / vnd Beschetzet/
auch einen Anschlag auff die Statt Ulm
practiciret , die sie mit 200. Centner/im
Teutschen Hause/ vnderlegten Pulvers
zu Sprengen getrohet / fast wie es eben in Vnd nach
diesem Jahr ein Ligistischer Obrister zu vielem
Wormbs gemachet / (: so gar war dieser Obeln
Gottlosen Leute / Hochmütiger Sinn/ hausen/
auff Verderbung der Allerschönsten vnd
Vornehmbsten Stätte / auff denen deß
H. Röm. Reichs Zierd vnnd Herrligkeit
bestanden gerichtet :) So man zwar ab-
gewendet / wie auch hieroben mit Stettin
geschehen/ doch muste die Statt Paß ge-
ben / vnd nachmalß etliches Volck in jhr
territorium nehmen/dadurch sie dann in
daß Hertzog-Thumb Würtenberg ge-
fallen / vnnd nächst Verübung grossen
Muthwillens/mit Rauben vnd Brennen/
das Stättlein Munsingen / den Rau-
schensteig/ vnd Reuttlingen/erobert/vnnd
weiters mit der gantzen Kayserlichen
Macht/

Anno 1631.

Macht / auff Hochgedachten Hertzogen / der sich mit der Protestirenden Armada, bey Tübingen gelägert / angezogen / ob sie denselben vberfallē / oder zu einer Schlacht bringen könten / zuversuchen. Weil nun theils Creyß-Hülffen / noch nicht angelanget / vnd die Creyß-Glieder durch diesen Einbruch schon voneinander abgeschnitten / auch die Kayst: Armee ein Altes / deß Hertzogs aber ein Newes Volck / vnd viel schwächer / alß die Kayserische bevorab auch viel Land-Volck darunder gewesen / also daß seine Fürstl. Gn. ob darmit ein Treffen zuerhalten / nicht vhnbillich in Zweiffel gerathen / musten sie Tractaten einraumen / vnd auff den Leiptzigischen Schluß renunciren, daß Volck licentiren, theils auch zu noch höheren / der Evangelischen Schaden / den Kayserischen vberlassen / vnd der Fürstenbergischen Armada, Quartier im Hertzogthumb geben. Waß nun mit Vlm geschehen / daß musten auch Nördlingen / Eßlingen / vnnd andere thun / dadurch dann die Stätte vnder daß Joch gespannet /

Ihre vires distrahiret,

Vnd zu Licentirung der Armada geringē

net/die Schwäbische Armada allerdings auffgehaben/die Kayſl. aber in Francken geführet / vnd hierunder von der Liga, in Beeden Creyſen / ſtarck geworben worden. Anno 1631.

Im Ober-Rheinischen Creyſe/

ſind zwo Armeen entſtanden / 1. Land-Graff Wilhelms zu Heſſen-Caſſel / dieſes/vnd 2. Folgenden Jahrs / Pfaltzgraff Chriſtians zu Birckenfeld. Dem Landgraffen/ hat der Mars, weit anderſt vnnd Gnädiger / alß den Hertzogen zu Würtenberg Favoriſiret. Seine Fürſtl. Gn. brachte zu Behuff deß Leiptzigiſchen Schluſſes/ eine Schöne Armee von 10. in 12000. auff die Beine/darwider ſich die Häupter der Catholiſchen Union vnderſtanden / Hochgedachte Ihr Fürſtl. Gn. darvon abzutreiben. Dann die ſämptliche Reichs-Stände diſſidirten in zweyen Bünden/dem Evangeliſchen vnd Catholiſchen/vnd ſolches/wegen reſtitution der Geiſtlichen Stiffter / Clöſter vnnd Güter / die nach dem Paſſawiſchen Vertrag zur Augſpurgiſchen Confeſſion getret-

Beſſer iſt es dem Landgraffen zu Heſſen gelungē/

ten/

Anno 1631. ten / die Catholische hatten wegen erhalte-ner Pragmatischen Sanction, Cæsarem, tanquam judicem & executorem auff ihrer: Die Evangelische / den König in Schweden / super nullitate & iniquitate sententiæ, zum Assistenten vnd General Bunds-Hauptmann auff der andern Seiten / so beede mit einander auff den Platze gezogen. Ich zwar disputire weder caussam oder processum, dann davon sind bereits viel Bücher / Acta, Compositiones, Consilia, Quæstiones, Informationes, Dubia, vnd anders im Trucke / sondern verbleibe allein bey de Armeen / die auff Protestirender Seiten zu Felde kommen / vnnd derselben Zug vnd Verrichtung. Vor Hochgemeldten Landgraffen zu Hessen / nur zu rucke zu halten / hat sich dessen am ersten der Gen. Lieut. Tilly / durch etliches vnder dē Gen. Wachtmeister Cratzen / vnd Obristen Coloredo dahin geschicktes Volck / so in 6000. Mann gewesen / vnderfangen / die nach Saltzungen vnnd Creutzberg kommen / vnd viel Orth eingenommen / also

Wider welchen /

daß

daß sich die Hessische besser in daß Land/ vnd nach Cassel vnd Ziegenhayn gelägert: Doch muste die Kayserische Trouppen/ weil der König in Schweden an die Elbe gerucket / bald wider fort- vnd abziehen/ worauff der Landgraff die abgenommene Oerter / wider erobert / newe Werbungen gemachet / die Vnderthanen bewaffnet/ durch daß gantze Fürstenthumb/einen allgemeinen Fast- vnnd Bettage gehalten/ der von Morgens Sechs/biß Abends vmb fünff Vhren gewehret / vnd sich Fulda/ Bach / vnnd Hirschfeldt bemächtiget. Nächst dem Gen. Tilly/hat sich auch dessen der Graff von Fürstenberg/mit der Italiänischen Armada vnderstanden/dann nach dem Er solches an dem Schwäbischen vnd Fränckischen Creyse/ nach seinē Willen vollstrecket/ verhoffte Er an Hessen gleiche Ehre einzulegen; aber/Du lieber Gott / dessen Zorn Er darmit erreget/ desselben Allmacht/ die daß Oberste vnnd Höchste Commando führet / fordert Ihn zur Straff / also daß Er nicht den geringsten Anfang dazu machen können.

Anno 1631.

Weder der Gen. Tilly/

Noch besagter Graff von Fürstenberg:

Anno 1631.

Also weit gehé vnsere Gedancken offtermalß von dem vorgesetzten Zweck ab/daß wir die jenige Fürsten vnd Armeen / gar nicht mit Augen zusehen bekommen / die wir Hochmüthig vnter Vnser Füsse zu legen/vnß verwegendlich vorgesetzet / sondern wir müssen fort/vnd vnsere Hälß vnd Nacken vnter eines andern Schwerd biegen / die wir mit dé Knopff/wann wir jhn anrühren möchten/gantze Völcker zuerschrecken / vnß vergeblich eingebildet. Dann bemeldte Fürstenbergische Armada, wurde in Eyl zum Gen. Tilly erfordert/vnd muste wid Hertz vnd Willen/jhr grosses Vorhaben zu Schanden werden lassen. Wie sie dann nachmalß bey Leipzig sehr darnider gehawen worden / also daß gar ein geringer Hauffe davon kommen. Drittens/thaten eben dieses die Newe Ligistische Generaln/

Etwaß auß zurichten vermöcht:

Graff

Graff Altringer/ vnd Fugger/ welche im Augusto, mit jhrē in Schwaben/ am Necker vnd in Franckē auffgebrachtē beydē Armeen/ in 18000. starck in Nider-Hessen gefallen / vnnd mit schärden/ Alter vnd Junger Weibspersonen/ Brennen/ Plündern/ Morden/ vnd Brandschätzen/ also schändlich verfahren/ daß dergleichē/ wie Landgraff Wilhelms Fürstl. Gn. solches den Westphälischen Ständen/ in einem Schreiben vorgeworffen/ in keinen Historien zu finden / noch im Teutschen Reich erhöret worden. Dieses war der Anfang der Newen Ligistischen expedition, die sie vmb die Geistliche Gütter/ die von vnsern andächtigen Vorfahren zur Ehre Gottes gestifftet worden/ geführet. Hinwider hat der König in Schweden dem Landgraffen / welcher bey Jhrer Mayst. im Läger zu Werben Hülffe gesuchet/ drey Regiment / vnder Hertzog Bernhards zu Sachsen-Weymar Commando zu Hülffe geschicket/ so die Ligistische Consilia weit anderst gestellet. Dann der Landgraff ist den 28. Augusti, mit 3600.

Anno 1631. Dessen sich zwar auch Graff Fugger vnterstanden/ Welches also reformiret,

Daß Er billich selbsten reformiret werden sollen/ |

Welches der König in schweden mit jhm angefangen/

Anno 1631.

zu Fuß/vnd 1000. Pferden/3. Comp. Jägern/vnd etlichem Außschuß / sampt 2. halben Carthaunen von Cassel nach Fritzlar gangen / welches Er mit Gewaltiger Hand einbekommen/ die Weymarische aber/haben 4. Comp. Crabaten bey Rottenburg geschlagen / allda vnd vmb Fulda/ die Hessische Armee: Graff Fugger aber mit 9000. Mann vmb Fach gelegen/ darinnē Er am 8. Septembr. sein Quartier gehabt / mit der andern helffte zohe Gen. Altringer gegen dem Voygtland/ von dannen in Sachsen einzufallē. Nach hat der Landgraff mit Sturm erobert/ etlich Ligistisches Volck nidergehawen/ vnd einen Obristen gefänglich nach Cassel geführet. Ist ferners den 7. Octobr. in der Nacht mit 8000. zu Fuß / 10. Cornet Reutern / vnd 14. Stück Geschützes nach Münden vnder Cassel gangen/welches Er wie auch Höxtar in seine Gewalt gebracht. Dergleichen Er auch mit Paderborn/ Corbey / vnd Volckmarsen gethan/ Hirschfeld hat Er reformiret, vnd sich weiters Gierseckē / Salzkotten/

Vnd Hochgedachter Landgraff Glücklich vollführet/

Viel Orth erobert/

Stalle

Anno 1631.

Stattbergen/Gülden/vnd Werden / so dann St. Goar/der Katz/vnd Braubach bemächtiget / vnd die Ligistische sehr bestürtzt gemachet. Weil sie nun wegen bey Leipzig/ erlittener Niderlag keine Hülffe zu hoffen/ musten sie den Alten Humôr fallen lassen / vnd sich / wiewohl vngern/ zur accommodation legen. Dann/nachdem die Armada fort- vnd mit Gen. Tilly einen Trawrigen geschwinden Abzug genommen / lüfferte daß Stifft Fulda 6000. Reichsthaler/die Westphälischen Stände willigten Quartier vnd Contribution, jene bathen vmb Enthebung der Schwedischen Huldigung/diese nur vmb Disciplinirung der Fürstlichen Soldateska. Nach dessen glücklicher Verrichtung sich Landgraff Wilhelm in 12000. starck mit dem König/alß Er durch Francken an den Rhein kommen / Conjungiret, Falckenstein/vnnd Reiffenberg eingenommē/die Chur-Mäyntzische Vestung Königstein belägert/vñ dē 24. Decembr. erobert / die Armada vmb Franckfurt am Mayn verleget / weitters Caub/Gu-

Vnd sich mit der Königl. Haupt-Armada conjungiret.

Anno 1631.

der Fels / vnd die Pfalk im Rhein einbekommen / vnd disseits alles in Sicherung gestellet / gleich die Schwedische jenseits gethan / dadurch dass die Hessische Macht weit in Westphalen vnd daß Ertz-Stifft Cölln außgebreitet worden / Königstein / hat der König den Graffen zu Stollberg / an die es von Alters hero gehörig / restituiret, die es widerumb zur Augspurgischen Confession reformiret. Dieses ist die einige Armada vnder der Teutschen Fürsten Völckern / welche ihre expedition beständig continuiret, vnnd behauptet / vnd zwar nicht nur vnder den Teutschen / sondern auch allen andern Armeen / weil weder auß den Königl. Schwedischen / noch den Frantzösischen keine zu finden / die Ihro am Alter gleich gehe / welche præferentz die Fürstliche Hessische / mit ihrem Vnsterblichem Ruhm erhalten / vnd erlanget / daß sie weder der Banirischen / noch der Weymarischen weichen dorffte.

Welche *expedition* Annoch fortgehet

Mit nicht geringem Lob deß Fürstlich Hauses Hessen / vnd selbigen gantzen Volcks:

Nach dem Ich nun also der Protestirenden Chur- vnd Fürsten Con-

fœder-

fœderation, oder die Teutsche Armeen/ ob wohl kurtz/ jedoch/ wie ich verhoffe/ zu deß Lesers benügen zu ruck geleget/ komme ich widerumb auff obangeregte zu Beerwald in der New-Marck/ zwischen beyden Höchsternanten Königen/ Gustavo 2. in Schweden/ vnd Ludovico dem 13. in Franckreich getroffene Bündnuß/ auff welche erstlich die Frantzösische expedition wider Lothringen herauß kommen.

Anno 1631. Auß dem Bund der Beeden Könige in Schweden vnd Franckreich/

Dann weil Hertzog Carl nicht allein viel Volcks/ vor die Liga auffgebracht/ vnnd selbiges in Person herauß nach Wormbß vnnd Aschaffenburg/ an den Mayn/ wider deß Königs Bundsgenossen/ die Schwedische auffgeführet; sondern auch Ihrer S. M. st. Brüdern/ Hertzogen Johann Baptista von Orleans/ der mit der Alten Königin/ so eine Groß-Hertzogin von Florentz gewesen/ vnd sich vnterstanden/ König Ludwigen in ein Closter zuverstossen/ diesen Sohn aber zur Cron zu erhebē/ in einer Conspiration gestanden/ daß dahero grosse Vnruhe im Königreich vorgeloffen/ in seyn Lande genommen: Alß

Ist die Frantzösische Assistentz.

Anno 1631. hat jhne beydes dieser vnd jener Vrsachen wegen/ Jhre Mayst. gegen dem Ende dieses Jahrs/ mit einer Armada vberzogen/

Vnd am ersten die Lothringische expedition entstanden/ erstlich die von ermeldtem Hertzogen zu Orleans jnnen gehabte Plätze/ durch den Mareschall Chattillon, widererobert/ nachmalß den Mareschall de la Force, mit 10000. zu Fuß/ vnd 1000. zu Pferd/ in Lothringen geschicket/ der sich vieler Orth/ bemächtiget/ darüber auch Vicus, Mayenvicus, vnnd andere/ gegen den Teutschen Gräntzen gewesen/ jedoch/ alß sich Hertzog Carl submittirer, ist die Sache zu Vicus vergliechen/ vnnd die Königl. Armada wider auß dem Lande geführet worden/ welches die Erste gewesen/ die wider Lothrigen zu Felde gangen/ desselben Waffen auß Teutschland/ dadurch zu ruck zu halten. Wie dann ohne daß/ ernanter Hertzog/ niemalß viel mit seinen Völckern außgerichtet/ alß daß Er vnser Vatterland Verderben vnnd Aussaugen helffen/ fast wie es die Crabaten vnnd Windisch-Märckische Nationes gemachet/ biß Er endlich allerdings/ vnnd

Dadurch der König den Hertzog/

Zu einem Vergleich gebracht.

so gar

so gar vmb Land vnd Leutte kommen/daß Er weitters keinen sichern Fuß zu stellen gewust. Also vermeinen Wir Verblendte Leutte/offtermalß andern Hülffe zuthun/erhalten aber vnd richten kein mehrers darmit auß/ alß daß wir Vnß selbsten in daß Höchste Elend Stürtzen / vnnd wann Wir widerumb Hülffe bedürffen/stehen wir auff allē Seitten bloß / vnd tragen keinen andern Lohn davon / alß stetige Reue vnnd Bekümmerung im Hertzen/vnd daß Blut vnd Verderben vnserer Armen Vnschuldigen Vnderthanen/auff Gottlosem Gewissen!

Anno 1631.

So viel nun auch vom 1631. Jahr

Anno 1632.

ALß der König auß Thüringen in Francken gefallen/ hat Er nach Eroberung der Vornehmbsten Oreh/in dem Stiffte Würtzburg eine Land-Regierung angeordnet/die Vnderthanen per Mandatum zum Gehorsamb angewisen/vnd Hertzog Ernsten zu Sachsen-Weymar/ zu seinem Stadthalter erkläret/ mit dem Stiffte Bamberg aber/sich eines gewissen Accords, der in Einraumung etlicher Plätze/ vnnd Erlegung einer benanndten Summa Goldes bestanden/ lindiglich vergliechen/im vbrigen den Statum Ecclesiasticum & Politicum in seinem esse gelassen/vnd sich/wie biß anhero erzehlet/nach dem Rheinstrohm erhoben. Wie nun die Armada auß dem Lande/ ist der Bischoff/der sich in Bayern/ vnd bey Gen. Lieut. Tilly enthalten/vmbgetrettē/ hat Ligistische Besatzungen eingenommen/ die dem König die Contribution geweigert. Muste derowegen der Herr Feld-Marschalck Gustavus Horn/ auß Schwaben dahin ziehen/ welcher sich

Wegen verweigerter Contribution deß Stiffts Bamberg

Nöch-

Anno 1632.

Hat 1632. der Kö. nig den Feld-M. Gustav Horn da. hin gehen lassen/

Darwi. der der Gen. Til ly/

Höchstatt/vñ dē 1. Febr. der Stadt Bamberg bemächtiget / die Ligistische Guarnisonen außgetrieben/ vnd den 3. dieses/ im Thumb Evangelisch Predigen lassen. Solches aber konte Er so bald nicht vollziehen / daß nicht Gen. Lieut. Tilly / nach dem Er die Vestung Wültzburg durch Betrohung bekommen / auff des Hertzogs in Bayern Verordnung / bey deme der Bischoff vmb Hülffe angelanget/ mit seiner Newgesambleten Armada, die in 20000. stark/ vnd darunder an statt der abgeforderten Kayserlichen Regimenter / in 8000. Mann Bayerischen Landsvolcks gewesen / benebenst ermeldtem Bischoff / auff den Herrn Feld-Marschalck angezogen/ Bamberg wider eingenommen / vnd die Schwedische dahin gestrungen / daß sie sich nach Haß- vnnd Schweinfurth reteriren müssen. Derowegen sich dann dem Feld-Marschalck zu Hülffe/ der König / bey deme in dessen die Königin von Wolgast vnd Leiptzig herol wie auch Pfaltzgraff Friderich / mit einer Summa Goldes / auß dem Haag/ zu

Francks

Anno 1632.

Franckfurth am Mayn/ angelanget/ auß dem Ertz-Stifft Mäyntz/ allda Er zuvor den Herrn Reichs-Cantzler Axel-Ochsenstern zum Stadt-Halter verordnet/ vnnd demselben zu Handhabung deß Rhein-Mayn-Necker- vnnd Moselstrohms/ etliches Volck vndergeben / mit Zwölff Regimentern zu Roß/ vnd 6000. zu Fuß sampt 40. Stück Geschützes/ den Mayn auffwarts nach Aschaffenburg vnnd Kitzingen gewendet/ vnd allda mit dem Herrn Feld-Marschalcken / in 30000. starck/ conjungiret: zu dessen Anzug sich Gen. Tilly / der bereits die Statt Schweinfurth belägern wollen/ wider zu ruck begeben/ vber welches noch ferrners der Königl wegen deren auff Catholischer Seitten/ in Bayern/ Böhmen vnd Italien vorgehenden Gewaltigen Præparatorien , vnnd weil die Lüneburgische Armeé neben der Königl. Meckelburgischen/ der Ligistischē genugsamb gewachsen gewesen / auch des Herrn Gen. Baners/ den Er bey seinem Abzug darmit an die Elbe vnd in die Ertz- vnd Stifftter Magdeburg vnnd Halberstadt/

Vnd wider der diesen der König selbsten angezogen/

stadt/Fürst Ludwigen zu Anhalt aber/zum Königl. Stadt-Halter daselbsten verordnet/vnnd dann auch Hertzog Wilhelmen zu Sachsen-Weymar mit der Thüringischen Armada zu sich erfordert/die beyde bey Windsheim in Francken/zu der Haupt-Armada gestossen/mit denen alten seine Mayst. sampt dem Herrn Feldmarschalck Gustav Horn/am 19. Martii in 45000. starck/nach Furth auffgebrochen/allda sie Randevous gehalten/vnd 21. dieses/zu Nürnberg stattlich eingerlten. Fernere dem Gen. Tilly/der hierzwischen den Weg widerumb in Bayern gesuchet/auff Donawerth nachgezogen/welches Ihre Mayst. am 26. Martii belägert/erobert/vnd der Bayerischen zu zweyen mahlen in 800. erschlagen/auch das Exercitium Augustanæ Confessionis, wider eingeführet: wobey sich General Tilly/zu deme der Hertzog in Bayern/nach dem Er sich nirgendt sicherer alß bey der Armada erachtet/mit noch etlichem Volck gestossen/mit seinen theilß flüchtigen/theilß erzwungenen Hauffen/

Anno 1632.

Vnd die Nider- vnd Sächs- vnd Thüringische Armada zu sich erfordert/

Damit Er dem Gen. Tilly in Schwabē

Vnd Bayern gefolget.

dem

Anno 1632. dem König den Paß vnnd übergang/über das Wasser vnd in das Bayerland zu verwehren/bey Rayn am Lech geläger: Aber mehrers vermessentlich vnd auß Bestürtzung vber der Ankunfft eines so Mächtigen Feindes/ dergleichen in viel Hundert Jahren in Bayern nicht erhöret worden/ alß Weißlich vnd außeiniger Hoffnung zu glücklichem Ablauff. Dann es hatte weder die Donaw/ noch die Weyrel / die Oder noch die Elbe/ auch nicht der Rhein vnd die Donaw/die Fürstinnen der Europæischen Flüssen / dem König seinen Zug vnd Fortbruch hämmen vnnd versperren können/ denen Er allen die Halffter an die Hälse geworffen/vnd jhre Bestungen vnd Päsße Getriumphiret: Vnd der gleichsamb alß ein Geflügelter Dædalus, vber die Klippen der Ost-See ohngehindert alles Widerstandes herauß geflogen/vnnd jhnen in einem Jahr/ mehr Lande abgenommen / alß sie seyt Anfangs deß Böhmischen Kriegs / mit aller jhrer Macht/ vnd so Hochgespannten vnnd fast biß an die Wolcken erhobenen Victorien, zu erobern

bern vermöcht/der solte sich nunmehro al- Anno
lererst von dem einigen Bayerland/durch 1632.
die jenige/ die Er geschlagen/vnnd biß da-
hin in der Flucht verfolget/ab-vnd zurücke
halten lassen. Darüber ihnen dann der
Lohn worden / dann dieses Siegreiche
Streitbare Volck / allenthalben außzu-
theilen gepfleget: Nemblich dem Hertzo-
gen wurden am 5. Aprilis, bey ermeldtem
Rayn/in 1000 Mann nidergehawen/vnd
viel Hundert gefangen / ohne waß in den
geringen/durch die außgeschickte Troup-
pen gehaltenen Scharmützel geschehen/
deren auch nicht wenig gewesen: Der
Gen. Lieut. Tilly selbsten/wider wel-
chen 26000. der vnserigen/die Er
im Böhm-vnnd Dennemärckti-
schen Kriege erwürget / in den
Himmel geschryhen/ wurde auß ei-
nem Stücke getroffen / daran er bald her- Vnd den-
nach zu Ingolstadt/dahin sich der Chur- selbigen
fürst mit der Armada retirirt, seine Ty- bey Rayn
rannische Seele mit grossen Schmertzen erschlagē/
außgeblasen.

Icarias

Anno 1632.

Icarias nomine fecit aquas.

Deme der Gen. Altringer *succediret.*

Der General Altringer/ist auch nur eines Fingers breit von dem Todt gewesen/vnnd an den Kopff gestreiffet worden/ daß Haut vnnd Haar am Hut geklebet. Diesen hat der Hertzog an statt deß Grafens von Tilly/zu seinem Gen. Lieutenant verordnet/ der hinfüro selbige Newe Ligistische/ oder vielmehr Bayerische Armada, die nachgehends/ vnd diese gantze Zeit hero/alle Fürstenthümber vnd Städte des Reichs zum Höchsten betranget / erseyget / verderbet vnd ruiniret, mehr alß jemalß einige andere gethan/Commendiret; Also daß diejenige / die derselben Zug vnd Reise / von der Schlacht bey Prag an/biß auff jüngst erfolgtes armistitium nachschlagen / solches nicht ohne Entsetzung/lesen vnd beschreiben können. Dann der Protestirenden Chur- vnnd Fürsten Armeen/sind mehrentheils in ihren Landen/ vnd auff ihren Gräntzen verblieben/alß die Chur-Sächsische in Ober- die Lüneburgische in Nider-Sachsen/

die

die Hessische in Westphalen / die Würtenbergische in Schwaben / vnnd so forth in den annahenden Orthen / aber die Bayrische / ist das gantze Reich durch vnd durch vagiret, vnnd quasi jure quæsito, in Meckelburg / Sachsen / Rheinstrohm / Westpholen / Schwaben / Francken / auch gar in Piccardien vnnd Champanien kommen / da sie mehrentheils wohl geplündert vnd vbel gefochten / wie sie dann von freyer Hand in offenem Felde niemalß einige Schlacht erhalten / sondern sich mit den Bawren / oder auffs Höchste mit den Guarnisonen geplacket / oder wann es hoch kommen / mit geringen Scharmützeln geschleppet / dabey allenthalben grosse Contributiones gemachet / die niemanden mehrers alß Ihro selbsten zu gutem kommen / biß sie endlichen den gantzē Kriegslast zu gerechter Straff / in ihr eygen Land gezogen / vnd selbiges gleich andern selbsten verderben / vnd in Brand vnd Aschen müssen legen helffen.

Anno 1632.

Welcher wohl geplündert vnd vbel gefochtē.

Nach Erhaltenem Treffen / hat sich der König mit aller Macht / in

Worauff der Königlig

Anno 1632. vor Augspurg/

Schwaben vnd Bayern ergossen/darunder Newburg / vnd den 10. Aprilis, die schöne Statt Augspurg / sampt vilen anderen Orthen / an den König vbergangen/Dillingen vnnd ermeldtes Augspurg haben Huldigen müssen / allda Ihro Mayestät Evangelisch predigen / vnnd Graff Georg Friderichen vō Hohenlohe/ der vor diesem im Böhmischen Kriege Gen. Lieut. gewesen / zu dero Stadthaltern vnnd Generaln des Schwäbischen Creyses / Herrn Benedict Ochsenstirn aber/der eine Legation in Franckreich verrichtet / zum Gubernatorn der Stadt Augspurg erklären lassen / vnd sich mit theilß der Armada vor die Vestung Ingolstatt geleget / davon sich der Herzog vnd Gen. Altringer/ mit der Armee vnd dem Bayrischen Außschusse / nach Regenspurg salviret, hat es jedoch bald widerumb quittiret, vnd ist nach Mosburg gerucket / welches Er / wie auch 27. dieses Landßhut/nachmalß Freysingen / allda Er das Haupt-Quartier genommen/ vñ de 7. May München/die Chur-Fürstliche Resi-

Ingolstatt/

Vnnd München gerucket/

Residenz-Statt / in seine Gewalt ge- Anno
bracht/auch bey dieser letzten die Armada 1632.
gelägert/ vnd den 9. May gemustert/nützlicher erachtend / weiln Er zu Abzahlung deren durch langes reissen abgemattteten Völcker/Gelds von nöthen / das gantze Land vnnd Creyß / in seiner Gewalt vnnd contribution zu haben / alß durch langwehrende Belägerung/sich mit einer einigen Vestung zu schlöppen/ Er hat sampt Pfaltzgraff Friderichen vnnd Augusto, dem Hertzogen zu Weymar/dem zu Hollstein/vnd andern mehr Fürsten vnd Generain/in der Statt vnd Schloß tosiret/vnd Evangelisch predigen lassen. Pfaltzgraff Friderich / zur Räch seiner verderbten Land vnnd Leutte/wolte/man solte Mänchen hinweg Brennen/deren aber der König verschonet / ob sich wohl dessen die Bayrische im wenigsten beflissen / sondern im Reich theilß Fürstliche Residentien vnnd sampt deroselben gantze Länder Außgeplündert/ vnd guten theilß in die Aschen geleget/darüber ich Beyreuth/ Anspach / das gantze Hessenland/ dß Hertzog-

Anno 1632.

Welcher Orthen Er die Armaden gegen Ober-Schwaben/

Und Tyrol vertheilet.

Thumb Würtenberg vnnd die Chur-Fürstliche Pfaltz/zu Zeugen nehme. Die Beede Hertzogen von Weymar/schickte der König mit theilß Völckern / von der Haupt-Armada in andere Lande / vnd erstlich Hertzog Wilhelmen/ mit 12000. Mann/ in Ober-Schwaben vnnd das Algöw/ Hertzog Bernharden aber / mit gleich so viel in Ober-Bayern / vnd den Lech hinauff gegen Tyrol. Wider jenen legte sich der Gen. Commissarius Ossa, mit etlich Kayserischem Volck / so vmb den Boden-See quartiret / wider diesen liese Ertz-Hertzog Leopold zu Inßbruck/ seine Regimenter dem Hertzoge in Bayern zu Hülffe / auß dem Gebürge ziehen/ welche aber seine Fürstl. Gn. geschlagen/ vnd fast allerdings vernichtiget / Landsberg/ Mündelheim / Schöngaw / Füssen vnd andere Orth erobert/vnd allenthalben viel darnider gehawen / daß in Bayern vnnd Tyrol vnsäglicher Schrecken entstanden.

Darzwischen die Bayrische Bawern:

Den Bayrischen Bawern/alß vngewohnt / vnnd welche biß dahin in vollem Frieden gelebet / vnd gleich alß auß einem

nem

nem sichern Rosen-Garten / der armen betrangten Evangelischen Jammer vnd Elend mit lachenden Hertzen hochmütig angesehen / vermeinende es werde kein Gewalt so groß seyn / der sich jhrem Hertzogen widersetzen / oder jhnen in das Lande fallen dörffte / thate der Krieg wehe: Also daß sie auß Erbitterung die Königliche Salva Guardien angegriffen / vnd an vielen Orthen jämmerlich hingerichtet / wie sie dann auch sonsten / wo sie der Schwedischen Mächtig werden können / mit Officirern vnnd Knechten vbel vmbgangen / denen sie Hände vnd Füsse abgehawen / vnd andern zu vermeintem Schrecken also liegen lassen / das jenige vor ein Mittel zu einer Abhelffung vnnd Erleichterung haltend / darauff anderst nichts alß noch höher Elend / vnd Blutstürtzung erfolgen kan. Dann sie gaben hiemit Vrsach / daß die Schwedische nicht nur allein etlich Hundert Dörffer hinweg gebrennet / sondern auch jhrer sehr viel in die Tartarische Felder relegiret. Dann dahin wolte es die Göttliche Gerechtigkeit gestellet haben /

Anno 1632.

Aber nicht ohne jhren Schaden auffgestanden.

Anno 1632. damit nemblich den jenigen Leuten/ die sich durch gantz Teutschland/ zu allgemeinen Blutmetzlern der Unschuldigen Lutheraner / vnd zu Verderb- vnd Errettung derselben Land vnd Leute dingen vnd besolden lassen / nunmehro der verdiente Lohn hinwiderumb zu Theil / vnnd solches an vnd in jhrem eygenen Lande / an Herrn vnd Knechten / jhren Weib vnd Kindern/ Hauß vnnd Hoff / mit Schwerd vnnd Brand/ an Guth vnnd Blut vollzogen/ vnnd gerochen werden solte. Zu welchem Ende die Allmachte dessen / der auff den Fittichen des Windes fähret / vnnd den Fürsten den Muth nimmet / der frembde Völcker erwecket / vnd jhren Bogen stärcket / die Mitternächtische Nationes von den euersten Enden der Welt / beruffen/ vnd durch gantz Teutschland biß an das hohe Schnee-Gebürge / gantz schnell vnd verwunderlich durch geführet. Ein gleiches versuchten die Catholische Bawern in Ober-Schwaben / die einen Obristen vnder sich auffgeworffen / welcher aber Gefangen / vnd nach Ulm geführt worden.

den. Dann diese Statt/wie auch Straß- Anno
burg/hatten sich mit Jhr Königl. Mayst. 1632.
eines gewissen Accords durch Gesand-
ten verglichen/ vnd in dero protection er-
geben/kein wenigers thaten die vmb Bre-
gentz vnnd Kempten: Diese sind den 12.
May/daselbsten geschlagen/ vnd ihr Fre-
vel billich gestraffet worden. Dann wer
sich wider einen setzet/der jhme mit
Gewalt vberlegen/hat keinen an-
dern Lohn zu erwartten/ alß Au-
genscheinliches Vnglück vnnd et-
nen bösen elenden Außgang ver-
vbten Trotzes vnnd Vbermuths.
Dann den König in Schweden/hatte we-
der die Macht des Königreichs Poln/ die
dem Türcken erschröcklich / noch das
Glück deß Römischen Kayſers / der biß
dahin alle seine Feinde vberwunden / noch
der List der gantzen Liga , noch auch der
Grimm des Hertzogs in Bayern/abtrei-
ben/ vnd zu rücke halten können/desselbigē
aber wolten sich anjetzo die ohnbewehrte

Anno 1632. Vnsinnige Bawern in Ober-Schwaben vnderfangen! Also eylen wir offtermals vnder vergeblich gefaster Rachgier vnd eingebildter Hoffnung einer Besserung / selbsten nach vnserm verderben/vnd hören nicht auff/ biß solches mit Schrecken erfolget ist / die wir vnß sonsten noch lange Zeit/ohne Gefahr vnnd Noth/erhalten / oder durch Gedult vnd Mässigung noch allerdings / oder jedoch viel besser daranß reissen vnd erretten köndten.

Mit dem vbrigen Rest der Bregentzer Bawern/vnd theilß Soldaten/die sich zusammen noch auff 4000. beloffen/wolte der General Commissarius Ossa einen versuch auff die Statt Bibrach thun/daß derowegen der König den 24. May / mit der Armada nach Memmingen gangen/ in dessen Abwesen / die Bayrische wider

vmb

vmb sich gegriffen/dahero dann der König das Commando in den Oberlande/ Hertzog Wilhelmen vbergeben / vnnd sich zurück nach Augspurg vnnd München gewendet. Hingegè verfolgte Hertzog Bernhard die Leopoldische Guarnisonen noch weiters / liese den 16. Junii Ehningen auff vnd in 150. darinnen niderhawen/eroberte zwo Schantzen gegen Reutten/vnd Ehrenberg / kame auch wider nach Füssen/ allda Er den 16. Julii 300. nidergemachet/ vnd 1100. gefangen genommen. Anno 1632.

Demnach nun mitlerzeit/der Hertzog zu Fridland mit der newen Kayserl. Armada fertig worden / sich Prag/ Elnbogen / vnd Eger bemächtiget / die Churs Sächsische auß Böhmen vertrieben/vnd Nürnberg zu belägern getrachtet ; Der Chur-Fürst in Bayern aber/ sich hingegen nicht mehr schützen können / sondern mit seinem Hoff vnd der Armada forchtsamb von einem zum andern Orth fliehen müssen : Alß hat Er sich mit dem von Fridland zu conjungiren nach Amberg/ vnnd Eger begeben / daselbsten sie solches

Anno 1632. Auß Bayern/

in 60000. starck vollstrecket. Derowegen der König / den Herrn Gen. Baner / mit der Nider-Sächsischen Armada, in 10000. starck / Schwaben vnd Bayern darmit zu Behaupten / an der Donaw hinderlassen / vnnd sich vber die / die Beede Hertzogen von Weymar bey sich gehabt / noch in 2500 0. starck / nach Donawerth / vnnd den 8. Junii vor Nürnberg begeben / welches Er mit einem Läger vmbfasset / vnd die Armee darein geleget / also daß die Feinde die Statt nicht angreiffen können / darunder der Hertzog von Würtenberg / bey solchen des Königs glücklichen progressen, widerumb ein Corpus formirer, vnd dē Schwedischen Hülffe gethan / welches desselben andere Armada gewesen. An stat der abgeführten vnd conjungirten / hat der Hertzog in Bayern ein ander Corpus von 6000. Mann / durch Graff Jacob Fuggern / vmb München gesambiet / dazu nachmalß noch 6000. Mann Florentinischen Volcks gestossen / welche wider den Gen. Baner auffgezogen. Altringer aber ist mit der ersten Bayrischen

Hat sich der König wider nach Nürnberg begeben/

Anno 1632.

rischen Armada, benebens dem Hertzogen selbsten/vnnd dem von Fridland wider den Kᵉnig nach Nürnberg forgangen/allda es/ leich Anfangs zu harten Scharmützein kommen/ in deren einem/dem König ein Regiment bey New-Marck geschlagen worden/in einem andern aber hat Ihr Mayst. den Gen. Wachtmeister Sparren/ der den Böhmischen Succurs geführet/bey Burckham angroffen/in 600. niedergehawen/vnd Ihne selbsten sampt 100. Knechten gefangen bekommen. Es petardirte auch der Obrist Tupadel/ der ein Meißnischer vom Adel/ des Hertzogs zu Fridland Magazin, oder Proviant-Hauß zū Freystädtel/so Er in Brand gesteckt/vnd einē gutē Vorrath davō geführet. Auff daß aber der König/ der Kayserl. vnd Bayrischen grossen Macht mehrers gewachsen möchte sein/ liefe er in 50000. Mañ auß allē/so Schwedisch- alß Teutschen Armeen bey Kitzingen vnnd Offenheimb in Francken zusammen stossen/ die der Herr Reichs-Cantzler nach dem Königl. Läger geführet/ also daß er in 75000. starck

Vnd allda in 600. niedergehawen/

Sich auff 25000. verstärcket/

Anno 1632. Vnd daß Kayſl. Läger angriffē/

ſtarck worden/ darauff der Königk den 24. Auguſti, das Kayſerl. Läger/ ſo ſehr Veſt vnd im anderthalb Meil wegs weit/ vnnd erſchräcklich zu ſehen geweſen / mit der gantzen Armada, ſampt 60. Stücken angriffen/ vnd ein Treffen gehalten/ in deme zu beeden Seiten in 4000. geblieben/ ſo in

Darüber es zu einē hartten Treffen kommen/

10. Stund lang gewehret/ darinnen Graff Jacob Fugger verwundet worden / daß Er bald hernach verſtorben / der König ware zu einer Haupt-Schlacht allezeit reſolvirt, darzu wolten ſich aber die Kayſeriſche nicht verſtehen / ſondern behielten ſich in jhrem Läger. Zu vort ero ſchickte

Nach dem aber die Kayſl. in Meyſſen gefallen/

der Hertzog zu Fridland/ den Feld-Marſchalck Heinrich Holcken / der vor dieſem dem Königk in Dennemarck gedienet / zu Anfang deß Auguſti, mit 6. in 8000. Mann/ durch Francken in das Voitland/ nachmalß auch den Gen. Wachtmeiſter Gallaſſē / mit 10. in 12000. Mann durch die Obere Pfaltz in Meyſſen / die ſich nachmalß bey Freyberg conjungiret vnd hierdurch die Chur-Sächſiſche/ ſo in deſſē die Kayſeriſche vnder don Balthaſar,

vnd

vnd Feld-Marschalck Götzen bey Steet- Anno
naw vnd Rambßlaw geschlagen / auß 1632.
Schlesien vnd Böhmen divertiret, also
daß Ihr Churf. Durchl. bey dem König
Hülffe gesuchet. Es liese auch ferners der
von Fridland/8. in 9. Regimenter in
Schwaben / wider den Hertzogen zu
Würtenberg/ vnnd Gen. Banern abge-
hen / welche nachmalß die Bawern im
Lande Ob der Enß / so widerumb in dem
Harnisch gewesen/ bey Efferdingen vnnd
Aschaw geschlagen / davon hierunden
Meldung beschihet. Dannenhero der Kö-
nig beeden betrangten Chur- vnnd Für-
sten/ an beeden Orthen zu helffen / vnd da-
mit Er die Zeit vnnd Mittel nicht vergeb-
lich vor Nürnberg verliehren möchte / das
Läger den 7. vnd 8. Septembris, nach al-
lerhand in der Statt / welche 30000. zu
den Waffen düchtig vorstellen kan / ge-
machter Ordre: allda der General Ma-
jor von Kniphausen/ die Königliche / der
von Schlammersdorff / der Statt Völ-
cker commendiret / der Reichs-Cantzler
Oxenstirn aber/ hat das General Gu-

berna-

Anno 163-. bernament geführet: Nach Newstatt an der Aysch/ vnd den 13. Septembr. nach

Ist Er nach Windsheimb auffgebrochen/ Windsheimb transferiret/ daselbsten Er den 18. Septemb. 80. Regimentet gemustert/ vnd nach dem Er allda den Tartarischen Legaten/ die Gian Bequerey, grosser Chamb deß Kayser-Thumbs Chrimnitz / Groß-Fürst der Circassen, vnnd Procopier, König Gustavo zu gratuliren/ herauß geschicket/ Audienz ertheilet/

Allda die Armada, widerüb von einander gangen. die Corpora widerumb von einander gehen lassen / davon der Landgraff wider in Hessen/ Hertzog Wilhelm in Thüringen/ der von Hoffkirchen in Sachsen / Pfaltzgraff Christian in Schwaben / Hertzog Bernhard / mit 10. in 12000. nach Schweinfurth in Francken fortgangen.

Der König selbsten verruckte mit dem letzten Hauffen/ in 12. Regiment starck / in Persohn/ sampt der Königin / die eine geraume Zeit/ Ihre Hoffhaltung auff dem Schlok zu Würtzburg gehabt/ nochmalß nach Dünckelspühl/ Nördlingen / Donawerth/ vnd Augspurg/ beedes den Fridländischen Succurs auffzuschlagen / vnnd

Ihr Mayst. selbsten zohe nochmalß in Schwaben/

den

den Kayſl. die Mittel auß ſelbigen Landen zubenehmen. Er vertheilte ſich bey Rayn/ mit dem einen Hauffen verſtärckte Er des Herrn Gen. Baners Armada, die durch Scharmütziren/ Seuchen vnnd andere Kriegs-Vngemach/ Abgang erlitten/ wiederumb auff 10000. vnd zohe mit dem andern/ deſſen noch 6. Regimenter geweſen/ wider nach Nürnberg vnnd Würtzburg/ vnnd von dannen/ Hertzog Bernharden nach/ auff Erffurth zu/ daſelbſten ſie ſich in 20000. ſtarck conjungiret, vnnd bey Naumburg gelägert. Anno 1632.

Vnd wider zu rück in Meyſſen

Mittlerweil eyleten der Hertzog von Fridland vnnd der in Beyern/ ſobald der König fort/ mit jhren Armeen/ nicht ohne groſſes Sengen vnd Brennen/ ſo ſie ahn all ſelbigen Orten verübet/ von Nürnberg nach der Statt Bamberg/ welche Marggraff Hanß Georg zu Brandenburg lang belägert gehalten/ deren ſie ſich bemächtiget/ vnd weiters auff Coburg/ welches ſie/ obwohl vergeblich/ belägert/ alda der Hertzog in Beyern ſampt ſeinem Gen. Lieut. Altringer/ nach dem ſich jhre Völcker/

Anno 1632.

cker/ durch diese Conjunction, zum fechten / wiederumb qualificirt gemachet/ auch erfahre/ das der König nach Schwaben ziehe / von der Keyſ. Haupt-Armada ab vnnd wider die Schwediſche in ſein Land/ vnd nach Regenſpurg gezogen/ ahn deſſen ſtatt der Hertzog zu Friland/ den Ligiſtiſchen Feld-Marſchalck/ Graffen von Pappenheimb / mit der Weſtphäliſchen Armee in 12000. ſtarck/ zu ſich erfordert/ auch ſich bey Altenburg mit Feld-Marſchalck Holcken/ vnd Gen. Gallaſſen / die mit beeden jhren Armeen in Meiſſen Tyranniſiret / conjungiret / alſo daß er in 40000. ſtarck worden/ darzwiſchen er dañ auch Culmbach / Beyreuth / Crauſſen/ vnd Leipzig eingenommen/ vnd alles hochgebrandſchätzet / oder gar geplundert / des fernern vorhabens/ die Chur-Sächſiſche Reſidenz Statt Dreßden/ mit einer Belägerung anzugreiffen/ vnd waß dẽ Gen. Tilly vergangenen Jahrs nicht recht gelingen wollen/ anderſt in das Werck zuſtellen. Dem König aber / näherte ſich die Chur-Sächſiſche Armee auß Schleſien/

allda

Anno 1632.

allda sie die Schwedische hinderlassen / vñ derselben zu Hülffe / der Hertzog zu Lüneburg / mit theils seines Volcks in Meissen / die sich nachmahls bey Torgaw conjungiret. Bey Lützen / 2. Meil von Leipzig / ohnfern / von dem Orth / da Keyser Heinricus Auceps, vor 700. Jahren die Hungarn geschlagen / ist es am 6. Novembris wiederumb zu einer grossen Schlacht kommen / in deren zwar die Evangelische / vnder der Losung / Gott mit Vns / die Victori erhaltẽ / aber den König / auff dessen Person der Hertzog zu Fridland eine Tonnen Goldes geschlagen / hat es daß Leben gekostet. Worauff Hertzog Bernhard das Commando auff sich genommen / vnd die Armee, mit derẽ er auff der Walstatt übernachtet / nach Grimmen geführet. Der Hertzog zu Fridland reterirte sich in Böhmen / samblete seine zerstrewete Völcker bey Prag / vnd wütete sehr wider die jenige / die auß dem Felde geflohen / vnd zu so schwerer Niderlag / alldieweiln der Kayserischen in 9. Stunden / 9000. den Charontem salutirt, vnder denẽ bevorab

Allda sie den 6. Novembris,

Die Kayss. bey Lützẽ geschlagen / aber darüber daß Leben gelassen /

Anno 1632. auch der Graff von Pappenheimb gewesen / Vrsach geben. Die Schwedische vnd Chur-Sächsische aber theileten sich vnd zohen / diese nach Eroberung Leipzig / in die Laußnitz vnnd Schlesien / jene nach Eroberūg Chemnitz / Freyberg / Altenburg vnd Zwickaw / in zweyē Hauffen / in Francken vñ Nider-Sachsen. Zu Altenburg vnd Hall hat der Herr Reichs Cantzler / mit dē Generaln / allda sie sich der Ordre verglichen / nachmals auch mit Chur-Sachsen vnd Brandenburg zu Dreßden vnd Berlin / conferenz gehalten / deme die General-direction des Evangelischen Bundes gelassen worden.

Mit ohn sterblichē seinē Lob vnd Ruhm / Hat also offt höchstgedachter König / gleichsamb alß ein newer Codrus, in dieser Schlacht sein Leben ritterlich zugesetzet / welcher ein Held vnnd Fürst gewesen / deme niemand zuvergleichen. Er bekriegte keinen Feind / über den er nicht triumphiret / kein Land hat er vberzogen / daß er nicht gewonnen / dabey vor den letzten vnnd schönsten Siege erachtend / wann er sich auch selbsten durch Gnad vnd Güte vberwinden

winden möchte/ waß jhme der Allmächtig täglich schickte / daß hielte Er vor den höchsten Grad seiner Mayestät/ solches mit danckbarem Hertzen anzunehmen. Ehe er eine Schlacht angefangen/ pflegte Er Gott vmb Gnad vnnd Hülffe anzuschreyen / wann Er den Siege erhalten/ demselben noch viel höher davor zu dancken. Seine Feinde wuste Er weißlich zuschlagen / auch glücklich zuverfolgen / so Er aber niemalß anderst gethan / alß daß sie nicht auch seine Barmhertzigkeit spüren mögen / wann sie sich nicht auß Hoffart zu gut darzu geachtet. Vor seinen Victorien / war er nicht zu hitzig / wie Alexander , nach denselben nicht zu sicher wie Pyrrhus, dem Hochmuth ergabe Er sich nicht/wie Cæsar , auch nicht dem Pracht / wie Lucullus , weniger dem Geitz/wie Crassus, am wenigsten der Tyranney/wie Cambyses, sondern in allen Sachen / hat Er sich des rechten Mittelß in committendo & omittendo befliessen. Er hielte allein Gott vor den/der seine consilia vnd actiones, regirete vnd führete/

Anno 1632.

Anno 1632. rete/ nicht nur also/ ob were Er / alß ein König/ immediatè, nur allein blößlich dem Allmächtigen vnderworffen/ sondern Er glaubte auch gäntzlich / daß Er gleich andern Christen / ja gleich dem allergeringsten / alles / oder ein mehrers / alß sie thun möchten/ zu thun / vnd Ampts halben zu verrichten schuldig were. Die Augspurgische Confession, welche seyn Alter Vatter/ Gustavus I. König in Schweden/ hundert Jahr vor diesem des Gustavi 2. Zug in Teutschland / in seinem Königreich eingeführet / liebete vnd ehrete Er/ mit einem so standhafftigem Hertzen/ daß Er sein Königliches Blut / darüber auffzusetzen / sich niemalß geschewet/ sondern nur der Zeit / vnnd Gelegenheit mit Verlangen erwartet/ wann es dem König der Könige vnnd dem summo principi, summorum principum, also gefallen würde / nicht ohnwissend / das Ihme von dem Herrn der Heerschaaren ein solches Stündlein beschlossen / vnnd aufferleget/ welches in vor angeregter Schlacht bey Lützen / durch etliche Schüsse geschehen.

Sein

Sein Hoff war gleichsamb alß ein Spar- Anno
tanisches Gymnasium, voller Tugend/ 1632.
Ehr/Mäßigkeit/ vnnd Weißheit/wie Er
dann annoch derentwegen in hoher au-
thoritet schwebet. Sein Königreich re-
gierte Er also weißlich vnd fridlich / alß
ob Er von keinem Kriege gewust / führete
dabey den Krieg so ernstlich/alß ob Er den
Frieden gar nicht verstünde. Dadurch
Er dann ein grosses außgerichtet vnd er-
halten / dann hiermit hat Er seine Glau-
bensgenossen beschirmet / wie Macca-
bæus, die Kirchen wider bawen lassen/
wie Cyrus, vnnd ist zu Rettung seiner be-
trangten Religions genossen/von den Ar-
ctoischen Ländern vber Meer gezogen/
wie Gothofredus Bullionæus, dazu Er
Wetter vnd Winde zu Gehülffen gehabt/
wie Constantinus, dahero Er auch das
Glück erlanget/ daß Er in Sachsen/dem
Hauß vnnd Wohnung vnserer Christli-
chen Religion / dem Hertzen des Colen
Teutschlandes / vnnd eben an dem Orth/
da sie aufflommen / sein Seel vnnd Leben
Gott seinem Schöpffer nicht ohne dessel-

Anno 1632. den sonderliche Schickung/ als ein Christlicher standhaffter Ritter/ willig auffgeopffert: vnd solches/ nicht nur den Feinden darmit zuzeigen / wie wir auff vnserer Seiten gesinnet seyen / sondern auch den Freunden/ jetzig vnd künfftigen seinen Religionsgenossen / mit seinem Exempel zuweisen/ was sie dabey thun / vnnd wie sie streitten vnnd sterben müssen / wann sie Sieg vnd Ehre erlangen/ vnd ihren Glauben / vnnd Freyheit beschützen wollen. Dann die Freyheit trincket nicht Muttermilch/ Blut ist jhre Nahrung / dadurch will sie erhalten seyn/ sie wohnet nicht in schönen Schlössern/ vesten Häusern/ oder volckreichen Stätten / sie prangt nicht in Sammet vnnd Seyden/ auff dem Müssiggang/ dann dieses ist jhr Verderben / sondern sie lieget vnder den Kriegsleuten auff dē harten Felde/ in Schweiß

vnd

vnnd Blut / jhr Scepter ist ein Schwerdt / jhr Leben bitter vnnd verächtlich / der Todt aber gantz süß vnd löblich / die Frucht / Ruhe vnd Reichthumb. Anno 1632.

Welches offt höchstermeldter König Gustavus Adolphus, mit seinem Exempel war gemachet / vnnd gleich wie der Nordstern / das Zenith seines Königreichs / ohnbeweglich stehet / ob gleich die Veste des Himmels / vmb dasselbe herumb getrieben würd / also ist auch dieser siegreiche Fürst / der Nauclerus naviculæ Evangelicæ, darauff Er alß ein guter geübter Patronus, sein meistes absehen gehabt / an Gott vnd der Religion / seinen Bluts- vnd Bundsverwandten / an seiner Armada vnd Vnderthanen / allezeit / vnd biß in den Todt beständig geblieben. Johann Scytha ist sein Præceptor, Axel Oxenstirn sein Cantzler gewesen / Gen. Legardi, hat das Königreich regieret / der nach Jhrer Mayst. vor den besten

Anno 1632. Kriegsmann gehalten worden/wegen seiner grossen Qualitäten vnnd Tugenden/ ist Er dem Tobilæ, vnd Alarico verglichen / vnd weil Er sein Leben mit einem schönen Siege beschlossen/der Teutschen Epaminondas, wegen seiner glücklichen Verrichtung Magnus, wegen der vielen erhaltenen Schlachten Victoriosus genennet worden. Er hat nach seinem Todt viel herrliche Generaln vnd Feld-Obersten hinderlassen / die gleichsamb / als die jungen Pelicani/auß dem Blut jhrer Mutter auffgestanden/ die gleichsamb als newe Phœnices auß jhres Königs Aschen erboren / den Kriege mit gleichem Glück vnd Hertzen fortgeführet. Von seinen rebus gestis sind viel Bücher im Truck / vnnd alles in allen Sprachen / so überauß herrlich vnd

Er hat viel stattliche Generaln hinderlassen/

statlich beschrieben / daß es so wenig einige Zeit außleschen / so wenig diesem gross-

sen

sen König / der Zierd vnd dem Liecht aller Potentaten der Christenheit / solches einiger Heer-Führer vor oder nach thun würd / sondern es werden seine Thaten leben vnd bleiben / biß an das Ende der Welt. Es seynd ihme in den vornehmbsten Reichs- vnnd Fürsten Stätten gantz Teutschlandts / schöne Predigen / vnnd auff allen Universitäten herrliche parentationes, Justa, exequiæ, Panegyrici, Comparationes vnd Orationes gehalten / viel anmuthige Elegien, Threnodien, vnnd Trawer-Lieder / schöne triumph- vnd Ehren-Seulen / Ehrengedächtnuß vnnd Grabschrifften / gedichtet: Seine Gesta, wiewohl sie alle Ehr vnd Zierde weit übersteigen / sind hochgerühmet / vnd davon allerhand Schrifften Martes, Bellonæ, Theatra, Bella, Lorbeer-Kräntze / Triumph-Pforten vnd viel andere / so mit vnd neben denselben herauß kommen / so sonsten nicht geschehen / gemachet / ingleichem ist seine Königl. Person schön beschrieben / seine Genealogi vnd Stamm-Baum / stattlich publici-

Anno 1632.

Anno 1632.

ret, seine Wittibe / vnd Königliche Erbin Gottseelig getröstet / seine Generaln vnnd Obersten zur Beständig- vnd Dapfferkeit fleissig ermahnet / vnd selbige mit vielen Carminibus, in Teutsch / vnnd Lateinischer Sprach hoch gerühmet worden / gegen deren Türckissen mein blawes Glaß nicht zuvergleichen. Dann was ich auß theilß derselben kürtzlich hierein bringe / ist anderst nicht / alß ein geringes Zweig- oder Aestlein / daß von einem grossen Baum gebrochen vnd versetzet würd / oder gleich einem dürren Kern / auß einem vollen schönen Granatapffel / oder wie die kleine dunckele Sternlein / die nicht alß im finstern Winter / in der Galaxiâ oder Milchstrassen hervor kommen / gegen dem hellen Jovi oder Marti zu scheinen pflegen. Der gute Teutsche Poet / Johan-Ristius, dem des Herrn Opitii Gottseelige Adern gerühret / hat Höchstgedachtem König zu schuldigen Ehren / in seiner Musa Teutonica, diese Grabverßlein gesungen:

Johann Rist, hat jhme ein Grabschrifft gemachet /

Sechs hie liegt Hannibal, Hector vnd Alexander
Gottfridus, Carolus, vnd David miteinander /

Hie

Hie Kayser Julius, hie Josua der Held/
Hie Scipio von Rom/ hie liegt das Haupt der Welt.

Vnd Ich:

Der Hochgeliebte Held/ der auß dem kalten Norden
Vns von dem hohen Gott/ zum Schutz verordnet worden/
Das schöne Ebenbild/ der Alten Redlichkeit/
Der Gottesfurcht vnd Trew/ der Großmuth/ Dapfferkeit/
Fortuna Meisterstück/ ein ohnerhört Exempel
Der schweren Krieges-Kunst/ *Astræa* schöner Tempel/
Voll Tugend/ Ehr vnd Lieb/ Gedult vnd Mässigkeit/
Ansehen vnd Verstand/ Geschwind- vnd Wachtsambkeit/
Das Opffer Mitternachts/ der Luthrisch *Maccabæus*
Der *Ligæ* Zaum vnd Peitsch/ deß Babsts *Coricæus*,
Der Löwe auß dem Wald/ der trewe Pelican
Der *Phœnix* letzter Zeit/ der grosse Wundermann:
Achilles, Hannibal, Metellus, Decius
Gylippus, Curtius, Ajax, Aëtius,
Der newe *Hercules*, der allezeit gekriegt/
Der *Codrus* vnsers Volcks/ der in dem Todt gesiegt;
Ataulphus, Totilas, Arthurus, Alaricus,
Autharis, Carolus, Marcellus, Fridericus,
Der mehr alß zehen Heer gantz herrlich hat regiert
Vnd wo Er angesetzt/ auch allzeit *triumphirt*,
Josias, Gedeon, Gottfridus vnd Trojanus,
Camillus, Scipio, Augustus, Vespasianus,
Der Fromme Stewermann/ der Christi Schiff bewacht
Vnd durch das wilde Meer der Tyrannen gebracht/
Ligt nunmehr in der Erd; Sein Seel ist auffgenommen
Vnd in den runden Saal zum Herren Christo kommen/
Der jhn herab geschickt/ sein grosser Nahme lebt
So lang die gelbe Sonn/ am Blawen Himmel schwebt.

Anno 1632.

Sein Leib ist zu Naũburg balsamiret/ den 15. Julii, 1633. hat der Mond seine lebhaffte Mannliche Gestalt repræsentiret/ den 16. dieses ist Er von Wolgast nach Stockholm geführet / allda jhme eine newe Kirche zu seiner Begräbnuß erbawet / in deren Er 1634. Sontags den 22. Junii mit herrlichen Solennitäten/ darzu zu Hamburg ein vergüldte Cron/ Scepter / Reichs-Apffel/ vnnd vber 500. Trawer-Fahnen verfertiget/ eingebracht/ vnnd bey der Leich-Begängnuß vnter andern auch die Cornetten vnd Fähnlein/ die die Schwedische den Kayserischen in der Schlacht bey Lützen abgenommen/ zum Triumph vorgetragen worden. Dabey sich 1200. Schwedische von Adel / deren 24. den Königl. Leichnamb/ in einem Silbern Sarche getragen/ befunden. Baron Carl Horn / hat des Königs Leib-Pferd/ so mit vergüldten Platten belegt gewesen/ in einem gantzen vergüldten Küraß geritten / vnd desselben blosses Schwerd/ welches man voller Blut widerumb gefunden/ in der Hand geführet. Er ist König Carlß

Ist den 22. Junii 1634. in Stockholm Herrlich begraben worden/

Carlß des Sechsten/ vnnd Frawen Christinæ Hertzog Adolffs zu Hollstein Tochter/ Königs Friderici I. in Dennemarck Encklin/ Ehe-Leiblicher Sohn gewesen/ vnd 1594. geborn/ seine Gemahlin / war Fraw Maria Eleonora Churfürst Georg Wilhelms zu Brandenburg Schwester/ mit deren Er ein Frewlein erzeuget/ Nahmens Christina, die nunmehro das Scepter vnd den Krieg führet. Anno 1632.

Von seinem Todt komme ich wider vmb an Offt-Hochgemeldte Königliche Schwedische Haupt-Armada, welche/ weil sie gleich einem starcken pegaso, von dem eussersten Meer deß Mitternachts in Teutschland geflogen / vnnd alß ein jäher Nordwind die schädliche Hitze / des auffstehenden Sudens zu temperiren vnd zu rück zuhalten / (velut Aquilo Austrum temperaturus) herauß gebrochen/ billich vnder allen/ sampt ihren Mitgliedern/ die darunder gestritten vnnd gefochten / die præferentz, vnd das Vorzugs recht/ oder die Höchste Ehre haben solle / nicht nur daß sie/ Erstlich der König selbsten geführet/ Die Armada. soll billich vor allen die præferentz behalten /,

Anno 1632. Und solches umb vieler Vrsachen willen/

ret/vnnd ein Mächtig-in dem Moscowitisch-vnnd Polnischen Kriege geübtes Volck geweten/ so durch diese beede expeditiones selbig Völcker/ von vnß ab-vnd zuruck gehalten/ daß wir vieler Trangsalen vnd Elendes enthebt geblieben/ angesehen/daß sonsten ohne zweyfel/ wie wir gutten theilß auß dem Böhmischen Kriege sehen/ in deme darauff erfolgten Dennemärckischen/vnß so viel Armeen dahero überden Halse kommen/ alß nachgehends mit Spanien geschehen/ sintemahl jederman glauben würd/ daß wann damals Poln durch Schweden / vnnd seithero Spanien durch Franckreich nicht innen gehalten worden / daß der Jammer bey vnß viel gröſſer vnd nicht außzusprechen were. Sondern auch daß sie 2. zu Wiederbringung der Religions-vnnd prophan Freyheit / den ersten Stein herbey getragen/ vnd die Execution dessen durch die Ligistische Prælaten/ bey der Röm. Kayſ. Mayſt. erpracticirten Edicts / meistentheils ab-vnd alle deren damals verbundenen Fürsten vnnd Bischoffe Consilia zuruck

ruck gestellet/ daß sie 3. weil sie allein wider die gesampte Macht der Catholischen zu Felde gangen/ vor allen andern die höchste vnd meiste Gefahr außgestanden / vnnd wann die Schlacht bey Leipzig anderst gefallen / mit einander nidergehawen worden. Daß sie 4. alle böse spötliche Reden vnd Schrifften / wie wir annoch lesen/ auff sich müssen nehmen/ biß ihre Forcht/ deß rachgierigen Gegentheils freche Gemüther in etwas gestillet. Daß sie 5. am ersten den Grimm vnserer vnd ihrer Feinde/ in zweyen so grossen glücklichen erhaltenen Schlachten gebrochen / daß dergleichen wenig erhöret / vnnd darauff den andern Armeen/ Generaln vnd Obersten/ alles nach vnd nach leichter worden. Das sie 6. alle vertriebene Fürsten restituiret / die übrige aber / denen noch gleiche Gefahr auff dem Halse geschwebet / wie Anno 1630. an Pommern vnnd Bremen: 1631. an Sachsen vnnd Brandenburg erschienen/ bey Land vnd Leuten erhalten. Hingegen 7. beedes vor sich vnnd dann durch die darauß abgangene Corpora an stat

Anno 1632.

der

Anno 1632. der protestirenden Weltlichen Fürsten/ viel Geistliche/ Bischoffe vnd Prælaten/ die Rath vnd Mittel dazu geben/ vnd hergereichet/ nächst der Hülffe des Obersten gerechten Richters/ alß 1631. die zu Bamberg/ Würtzburg/ Wormbs/ vñ Mäyntz/ 1632. die zu Aichstatt/ Freysingen vnnd Passaw/ 1633. die zu Regenspurg/ Costnitz/ vnd mehr andere hinwiderumb in das trawrige Elend fortgeschaffet/ das sie Land vnnd Leute mit Thränen verlassen müssen/ dahin es vielleicht sonsten die Teutsche Fürsten allein nimmermehr würden gebracht haben. Vnd dann daß sie 8. viel von vnsern Stätten entsetzet/ vnd erhalten/ die sonsten/ wie man schon in Pommern den Anfang gemachet/ (in welchen einigem Fürstenthumb/ Achte derselben von den Kayserl. vnnd Ligistischen in die Aschen gelegt/ vnnd viel Volcks niedergehawen worden) gesprenget/ vnd gen Himmel geschicket weren/ auch den Kriegslast am ersten in der Feinde Länder transferiret/ vnnd selbige geschwächet vnd gedemütiget/ so sich von der Ost-See

biß

biß an das Schweitzer Gebürge erstrecket. Anno 1632.
Daß sie 9. den Teutschen Fürsten die imprimirte Forcht benommen/ vnd außgebildet / jhre Armeen im Harnisch geübet/ denselben gute Feld- vnd andere Obersten zugeordnet/ wie mit Meckelburg / Magdeburg/ Hessen/ Lünеburg/ vnd Würtenberg geschehen/ vnd den modum belligerandi wider die Catholische gebrauchet/ vnnd auff vnserer Seiten eingeführet/ welchen biß dahin die Catholische auff jhrer Seiten wider vnß in Vbung gehabt.
Daß sie vnß zum 10. durch jhren von Gott gesegneten Anfang / den König in Franckreich zum Freunde vnd Behülffen gemachet/ welcher die Spanische Armeen auß Niderland/ Burgund / Italien vnnd Spanien/ zusampt dem Hertzogen zu Lothringen / alß neben Oesterreich vnnd Bayern / die dritte Haupt-Seulen vnder den Weltlichen Fürsten/ der Catholischen Liga in Teutschland / innen vnnd zurück gehalten/ welches wie viel es sey / lasse ich andere vrtheilen. Daß 11. auß jhro gleich einem Trojanischen Pferd / so viel grosse

Anno 1632. Helden entsprungen / die so herrlich vnnd groß-mütig gefochten/vnd so viel stattliche Exempla in omni genere virtutum militarium, pietatis, prudentiæ, fortitudinis, gravitatis, justitiæ, felicitatis, fidelitatis, severitatis, celeritatis, obedientiæ, pœnarum & præmiorum, wie dann auch in bello incipiendo, prosequendo, & finiendo, in milite conscribendo, exercendo, & utendo, in subditis animandis, sociis confirmandis, copiis reparandis, in hostibus invadendis, concidendis, & ejiciendis, in pace extorquendâ, pertractandâ, & concludendâ, der Welt von newem vor Augen gestellet / daß es alle Griechische vnnd Römische Historien weit übertreffe vnd nicht so hoch an den Thatē / alß nur an Leuten / nemblich Valeriis, Plutarchis, Æmilijs, Reusneris vnd dergleichen / die dieselbe colligiren / ermangelt / dadurch sie dann vnsere / ohne das dem Kriegswesen mehr / alß andern Sachen / von Alters her ergebene Gemüther / also / vnd gleichsamb von newem ermundert / vnd auffgerichtet / vnd

vnd

vnd durch jhren methodum militandi, so viel zuwegs gebracht / das vnß der Widerstands / da sich (welches der Allgewaltige Gott lang verhüten wolle) dergleichen dissidia, vel capitis & membrorum, vel inter ordines ipsos, weiters zutragen solten / der Widerstand vnd Gebrauch der Waffen / vmb ein zimbliches leichter fallen mochte. Vnd das sie sich endlich vnnd zum 12. gleich einer fruchtbaren Mutter / in viel Geschlechter vermehret / oder gleich einem grossen Fluß vnd Strohm / in viel andere Bäche ergossen / sonderlichen nach jhres Königes / Vatters / vñ Herrns Todt mit zweyen gewaltigen Armeen / nemblich der Lüneburgischen / vnd Weymarischen Armeé, mit denen beede selbige Herkogen / die Augen vnd Hände / des Evangelischen Stats / weit vmb sich gelanget / vnd zwar jene den Ligistischen in Westphalen / diese aber den Ligistischen vnd Bäyrischē / in den Oberlanden / die Flügel zimblich gestutzet. Vñ so viel von der Königl. Haupt-Armada. Welche noch starck gewesen / alß sie das letzte mahl bey Lützen gesieget.

Anno 1632.

Die neben Corpora aber wie folget.

2. Gen. Todtens im Hertzogthumb Meckelburg/ 10000.

3. Feld-Marschalck Gustav Horns an der Mosel vnnd im Elsaß von in 12. 14000.

4. Des Graffens von Thurn / vnnd Gen. Dubalds in Schlesien/ 10000.

5. Herrn Johann Baners in Schwaben/ 10000.

6. Des Herrn Reichs-Cantzlers im Ertz-Stifft Maynt/ 12000.

Des Herrn Reichs-Cantzlers grosse Armada in Francken 50000. so auß zusammen gestossenen Völckern der Teutschen Fürsten vnnd Königliche Schwedische Armeen bestanden / die nachmalß widerumb an jhren Orth gangen.

Suma 76000.

General Todt hat 1632.

Nach dem Gen. Todt / hetten die Mecklburgische Volck gestanden/ Wißmar erobert/ so den 19. Januarii 1632.

1632. geschehen / von welcher Besatzung / weil sie dem Accord zu wider gehandelt / Obristen Lohhausen / in 500. nidergehawē / in 1000. vndergestellet / vnd den Commendanten nach Gryphswald gefangen gelieffert / hat Er den 4. Martii die Statt Burtehud / zum Ertz-Stifft Bremen gehörig / in seine Gewalt gebracht / vnnd darauff neben Obristen Lohhausen die Statt Stade angriffen / die biß dahin der Ligistischen Hauptquartier gewesen / vnd darauß sie dem Lande nicht wenig Schadens gethan / zu Anzug des Graffens von Pappenheimb aber / der des Obr. Rheinachers angefangene impressa zuvollziehen gemeinet / muste Er sich wider davon / vnd nach bemeldtem Burtehude retrahiren / conjungirte sich derowegen daselbsten mit Hertzog Francken Carln von Sachsen Lawenburg / welcher / alß Er widerumb auff freyen Fuß kommen / mit zwey starcken Regimentern dahin gezogen. Darauff dann Gen. Todt nachmalß / vnnd in 10000. starck davor gerucket / allda Er der Pappenheimischen viel erschlagen / vnd

Anno 1632.

Burtehud erobert / Aber vor Stade

Ist Er das erstemahl abgetrieben worden /

Doch widerumb davor gangen /

Anno 1632.

sich weiters mit den Fürstlichen Lüneburgischen Regimentern conjungiret. Als nun bald hernach zwischen beeden / dem Gen. Todten vnnd dem Hertzogen zu Lüneburg wegen des Gebiets über das Volck etwas Mißfälligkeit entstanden / vnd jedweder / jener im Nahmen des Königs / dieser von wegen des Crayses / das Generalat haben woite / welches Königl. Mayst. alß Director des Evangelischen Bunds vnd Generalissimus aller Armeen / also vermittelt / daß sie den Gen Lieut. Todten ab vnd zur Haupt-Armada erfordert / an dessen stat aber den Herrn General Lieut. Wolff Heinrich Baudissen verordnet / also daß Hochgedachtẽ Hertzogen das Generalat verblieben / hat sich seine Fürstliche Gnaden mit der Armada bey Hildeßheimb gelägert.

Vnd hier nächst zu dem Hertzogen zu Lüneburg gestossen /

Deme auff Verordnung des Königs /

Gen. Baudiß *succediret*,

Nach dem nun der von Pappenheimb auff der Spanischen Infantin zu Brüssel Begeren / mit der Ligistischen Armada, vber Rhein zum Entsatz der Statt Maestricht / so die Holländer angriffen / wie sie vergangenen Jahrs mit Hertzogenbusch gethan /

gethan / abgezogen / vnnd an seiner Statt den von Gronßfeld mit theils Völcker hinderlassen / verruckte beede Protestirende Generaln / von Hildeßheimb auff daß Eyßfeld / alda sie Duderstatt den 25. Julii erobert / vnnd den Wall demoliret, nach welchem sie wider von einander / Baudiß / erstlich vor Baderborn / vnnd der Hertzog vor Wolffenbüttel gangen; Musten sie aber beede zu des von Pappenheimb Rückkunfft / widerumb quittiren / vnd weil derselbige die Zeit hero grosse Mittel auß dem Ertzstifft Cöllen auffgebracht / verstärckte General Baudiß sein Corpo mit 5000. Mann Hess-Weymar-Coburg-Eysenach- vnd Erffurthischen Volcks / vnnd Obr. Dalwig / dem Kleinen Jacob vnnd andern / vnd zohe vmb dem halbē Novembris darmit vber den Westerwald / in daß Ertzstifft Cölln / den Ligistischen hinführ den Zuzug darauß abzustricken / darvon ein Graff von Nassaw den Vorzug gesühret / daselbsten Hert General Baudiß Syburg / Lintz / Blanckenberg / Windeck / Andernach / Deutz gleich bey Cölln vbergel-

Anno 1632.

Welcher neben dē Hertzogen nach Duderstatt: Vnd nach des Orths Demolirung / Beede widerumb von einander /

Vnd General Lieut. Baudiß in das Ertzstifft Cölln gezogen.

Anno 1632.

gen/ vnd andere Orth in seine Gewalt gebracht. Der von Pappenheimb wurde vō dem Hertzogk zu Friedland/ nach dē derselbe von Nürnberg auffgebrochen/ zur Kayserl. Haupt-Armada in Meissen erfordert/ vñ konte/ wie hoch sie auch dessen im Ertzstiffte bedürfftig/ selbiger Orten keine hülffe thū. Also nun/ weil kein andere Armada wider die Schwedische vorhandē oder in der Eyl auß dem Lande auffzubringen / suchte mann bey den Spanischen Niderlanden Hülffe/ dahin die Infantin/ anstat der Ligistische jhro wegen Mastrich willfährig erschienen/ Graff Ernsten zu Nassenburg anziehen lassen.

Feld-Marschalck Gustav Horn/ Ist in das Stifft Bamberg gefallen/

Feld-Marschalck Gustav Horn/ hat anfangs des 1632. Jahrs/ wegen dessen von dem Bischoffen zu Bamberg verübten Friedbruchs/ eine impressa in selbiges Stifft vorgenommen/ vnd zwar wegen des Gen. Tilly Anzug/ Statt vnd Land wiederumb verlassen müssen/ aber alß der König herbey kommen/ vnnd General Tilly seinen vorigē Weg ebenmässig widerumb gesuchet/ ist er vnder der Königl. Haupt-

Armada.

Armada, wie ich bereits hier oben angezeiget / mit seinen Völckern in Schwaben vnd vor Augspurg kommen / jedoch selbiger Orthen bald wider ab- vnnd an den Rayn strohm / fernere dem Rhein-Grafen zu Hülffe / wider die Spanische an die Mossel / daselbst sie starck vbergesetzet / vnd herauff gestreiffet / gezogen / da er dann den 10. Julii Graffenburg / vnd 21. ejusdem, Coblentz erobert / darinnen vnd andern mehr Orthen Spannische Guarnisonen gelegen / welche den Churfürsten zu Trier / Herrn Philips Christoph von Echtern / vmb daß Er / alß Er der beschwerlichen Spanischen Nachbarschafft ermüdet / Frantzösischen Schutze angenommen / vnd dem König etliche Ort vbergeben / gefangen nach Brüssel geführet / vnnd fast sein gantzes Land in jhre Gewalt gebracht / allerdings / wie es vergangenen Jahrs General Tilly / mit dem Churfürsten zu Sachsen vnnd Brandenburg vorgehabt / vnd wolten die Frantzosen wieder auß geschafft haben; Zu welchem Ende sie sich auch der Residentz-Statt Trier bemächtiget /

Anno 1632.

Nochmals in Schwabē / Vnd an die Mosel

Anno 1632.

tiget: Dieselbige aber wurden von den Schwedischē gehandhabt/biß der Königl. Marschalck d' Estre mit einer Frantzösischen Armada dahin destiniret worden/ welcher die weitere Notturfft verhandelt.

Indeme nun die Spanische/ Ligistische solches am vndern Rheinstrohm tractiret/ wolten die Kayserische/ an dem Obern/ zu Befreyhung des Elsasses (: dahin theils Schwedische Völcker / alß der König in das Ertzstifft Mäyntz kommen/ eingefallen :) vnd wieder des Hertzogs zu Würtenberg/ Marggraffens zu Durlach/ vnd Pfaltzgraffens zu Birckenfeld armatur eine newe Armee von 20000. Mañ auffrichten / gestalt sie dann bereits mit vielem Volck vnnd mehr alß 10000. Mann/ so sie theils im Chur Fürstenthumb Trier/ welches sie gleich Cölln/ zu jhren Werbungen zugebrauchē vermeinet / theils andern Orten geworben vnd gesamblet/ auff den Beinen gewesen/ die der Kayſ. Gen. Commissarius Ossa, vnd Graff von Montecuculi, commendiret/ vnd darmit hochgedachtem Hertzogen in das Land gefallen/

len / also daß Ihr Fürstl. Gn. bey dem HerrnFeld-Marschalck Hülffe zusuchen / gemüssiget worden. Der dann sampt dem Herren Rheingraffen vnnd Herrn Obr. Haubald von 12. in 14000. starck seinen Weg ohngesaumbt gegen der Pfaltz ersehen / vnd den 15. Augusti nach Manheimb kommen / vmb welche Zeit zugleich der Herr Rheingraff Franckenthal mit theils Schwedischen Volck / theils Pfältzischen Außschuß bloquiren lassen / seine deß Herrn Feld-Marschalcks Excellentz selbsten / hat theils vorermelter Ligistischen Völcker / so in 1000. Curassirer gewessen / bey Wisseloch / dahin sie von dem Hertzogen von Würtenberg getrieben worden / geschlagen / daß derselben in 200. sambt ihrem Commendanten vnd desselben Obr. Lieutenant geblieben / vnd waß entrunnen / biß in daß Elsaß verfolgt / dessen er sich mehrern theils / aller der Kayserisch- vnnd Ligistischen resistenz ohngehindert / bemächtiget. Offenburg hat er zur Leibeigenschafft condemniret / den Elsassischen Adel in contribution genommen / die

Anno 1632.

Vndauffwarts in die Pfaltz /

Vnd das Elsaß gerucket /

Wins

Anno 1632.

Mittel Marggraffschafft/von den Eduardischen Erben/wieder an Durchlach restituiret, also dz Marggraff Wilhelm zu Baden/ alß Kayserl: Gen. deß Ober Rheinischen Creyses/ die vbrige Trouppen / so zur Defension im Felde zu schwach / vnd deren nicht mehr/ alß noch etwan in 4000. Mann gewesen / in die Vestungen vnnd Quartiẽ geleget. Ob sie sich dañ nũ wohl nachgehends/ vnd vber Belägerung Benfelden/ so die Schwedischen den 8. Septembris berennet / wiederumb auff 10000. verstärcket/ vnnd zu deß Orts Entsetzung in den Anzug gestellet/ so ist jedoch d' Vortrab davon geschlagen/ vnnd die Vestung den 28. Octobris mit Accord/ Marckelsheimb vnnd Kestenholtz aber mit Sturm erobert worden / vnnd alles so geschwind fortgangen / daß man sich verwundert. Epffig / Dambach / Ehmar / Oberbergkre / Rutzig / Moltzheimb / Kayserberg / Ammerswyhr / Türckheimb / Ruffach / Münster in S. Gregorien-Thal / ist alles zur Königl. devotion vbergetretten. Bey Breysach hat der Herr Rheingraff

Allda Er Benfeldẽ

Vnd viel andere Orth

Eingenommen.

Comp. Kayſ. Reuter/ die zu dem Lothrin- Anno
giſchen Fußvolck ſtoſſen ſollen / mehren- 1632.
theils nidergehawen. Colmar hat den 9.
Decembris die Kayſ. Guarniſon auß-
getriben/ vnd ſich eines Accords verglichen
allda der Herr Feld-Marſchalck daß Ex-
ercitium Auguſtanæ Confeſſionis in-
troduciret/ wie ſich dann auch Hagenaw
durch gütliche Handlung ergeben / vnnd
Franckenthal/ 26. Novembris paciſci-
ret/ worauff es an Philipsburg gangen.

Die Schwediſche Schleſiſche Armee / die Feld-Marſchalck Guſtav Horn vergangenē Jahrs allda hinderlaſſen/ hat ſich zu Anzug der Chur-Sächſiſchen vnd Brandenburgiſchen/ ſo im Julio vor Sittaw gerucket / zū theil conjungiret/ vñ iſt mit denſelbē 24. Julii in 8000 ſtarck nach Sagan/ vnnd 26. nach Groß Glogaw gangē/ darunder der Obr. Kalckſtein/ die Schantz bey Steinaw eingenommen / vnnd viel nidergehawen. Demnach nun dann Balthaſar in 20000. Mann bey Lemberg zuſammen geführet / vnd beſagtes Steinaw wieder weggenommen/

Des Herrn Feld-Marſchalcks ſchleſiſches Corpus hat ſich mit den Churfürſtlichē conjungiret,

iſt

Anno 1632.

ist Gen. Commissarius Dubald mit der völligē Schwedischē Armada, in 10000. starck/ zu den Chur-Sächs: vnnd Brandenburgischen gestossen/ also daß jhrer fast in 30000. worden. Die sämptlich den 19. Augusti nach Steinaw moviret/ vnd sich daselbsten vertheilt geleget/ vnd denē Gen. Dubald erstlich von dem Sandberg/ gewaltig in die Statt/ vnd daß Kayß. Lager fulminiret/ daß die Statt in dē Brand/ vñ die Kayß. Armee in confusion gerathen/ nach welchē sie den Angriff gethan vnd der Kayß. in 2000. nidergemacht/ daß sich der Rest noch in 12000. starck/ nach Breßlaw retiriret/ denen die Churfl. gefolget/ welche jhrer noch viel darnider gehawen/ vnd die vbrige von der Oder getriben/ daselbsten sich Gen. Dubald deß Thumbs bemächtiget/ vnd mit der Statt einē Vergleich gemachet/ auch noch viel andere Ort erobert vnnd besetzet/ die Augspurgischen Confession/ wo sie abgeschafft/ widder introduciret/ sonderlichē zu Reichēbach/ Franckenstein/ vnd 9. Septembris zu Schweinitz geschehen/ selbige Quartiren

Mit denen sie nach Steinaw/

Breßlaw/

riren haben die Schwedische behalten / bey denen auch der Junge Printz auß Dennemarck verblieben. Aber die Chur-Fürstliche muste zu Anzug der Kayß. Finnländ- vnnd Pappenheimischen Völcker / widerumb fort vñ zur Königl. Haupt-Armada stossen / in deren Abwesen die Schwedische / vnd biß die Schlacht bey Lützen erfolget / daß Land wieder den Rest der flüchtigen Böhmischen Armada gehandhabet auch Kosel / Ratibor, vnnd Lischwitz eingenommen / vnd viel Polackē vnd Crabaten erschlagen / Mehrere nachricht ist bey der Chur-Sächsischen zufinden. Anno 1632. Vnd nach Abzug der Churfürstlichen / Nach Ratibor gangen /

Nach dem Herr Gen. Baner / nach Außzug der Ligistischen / so 4. Jan. 1632. geschehē / die rudera, vnd dē schwartzen verbrandiē Hauffen der Statt Magdeburg besetzet / welches hierdurch wider in der Protestirendē Gewalt vñ vorige Freyheit kommen / vnd seine Völcker mit Hertzog Wilhelm zu Sachsen Weymar F. Gn. 17. vnd 18. Jan. zu Osterneyck conjungiret / hat Er bald darauff Steinbrück / vnd Steuerwald eingenommen / auch Gör- Gen. Baner Besetzte Magdeburg / Er conjungirte sich auch mit dem Hertzogē zu Weymar /

tingen

Anno 1632.

tingen belägert/ vnnd den Ligistischen succurs, den der Graff von Pappenheimb dahin geschicket/ geschlagē/ vnd sintemahl das Lüneburg- Meckelburg- vnnd Bremische Volck/ zusampt des Herren Gen. Todtens Armada, den Ligistischen in Nider-Sachsen genugsamb gewachsē/ auch die eroberte Plätze wohl besetzet gewesen/ ist er auff deß Königs Ordre, benebens hochgedachtem Hertzogen zur Haupt-Armada in Francken / alda sie sich vmb den 16. Martii bey Windsheimb conjungiret / vnnd weiters in die Obere Pfaltz/ Schwaben vnnd Bayern gangen. Das Haupt-Quartier hat Er nachmahls zu Augspurg genommen vnd sich dapffer mit den Bayrischen herumb geschlagen. Den 6. Julii petardirte Er Friberg / nach Kriegsbrauch aber / da man mit dem imbelli sexu & ætate, Mitleyden trägt/ liesse er Weib vnnd Kind in das Feld schaffen/ vnnd selbiges Stättlein / vmb daß sie die Königl. Salvaquardien bey nacht ermordet/ wegbrennen. Er wolte Landsberg/ welches Graff Fugger belägert / mit 3000.

Zohe in Francke/

Schwaben vnd Bayern/

Mann

Mann entsetzt/ konte aber Zeithalber dar- Anno
mit nicht auffkommen. Alß nun der Her- 1632.
tzog zu Fridland vnnd der in Bayern sehr
starck/ wider den Königk auffgezogen/ vnd
deßwegen seine Mayt. auß allen/ so wohl
Schwedischẽ alß Teutschen Armeen/ viel
Volcks in Francken zusammen ziehen lassen
ist Herrn Gen. Banere Excellentz, weil
neben jhme der Hertzog zu Würtenberg/
auch ein Corpo formiret, vñ in Schwa-
bẽ Hülffe gethan/ mit dẽ meistentheil seiner
Völcker/ deren in 14000. Mañ gewesen/ Darauff
dahin vnd in das Königl. Lager vor Nürn- nochmalß
berg/ vnd darauff nochmahlß in Schwa- in Fran-
ben verrücket / alda sich die hinderlassene/ cken/
vnd vnder Graff Fuggern newgeworbene Vñ aber-
Bayrische Völcker / in dessen mit etlich mahls in
Florentinischen conjungiret/ vnnd theils Schwa-
Oerter wider eingenommen / denen nach- ben.
mahlß der Hertzog mit seiner gantzen Ar-
mada, alß er von der Fridländischen wi-
der abgangen / nach Regenspurg vnd In- Allda er-
golstatt zu Hülffe gezogen. Ist derowegen nendem
der König von Windsheimb ab- selbsten in König
Schwaben auffgebrochen / dessen Mayt. succurri-
ret wor-
den.

Anno 1632.

die vbrige Regimenter/mit noch 6. andern/ vnd biß auff 10000. verstärcket/Rein/vnd etlich andere Orter hat er wider erobert/ auch dem Commendanten/wegen liederlichen Vbergab/die er den Florentinischen gethan / den 5. Octobris zu Nürnberg/ den Kopff abschlagen lassen / vnnd sich in Francken vnd Meissen erhoben. General Baner hatte in einem Scharmützel einen Schuß in den Arm bekommen / an dessen statt Pfaltzgraff Christian zu Bircken-

Wegen eines Schusses/ commendirte Pfaltzgraf Ehrstian die Armada, ad interim,

feld die Schwäbische Armada commendiret/ welcher die Statt Landsberg wieder erobert/viel Bayrisches Volck erschlagen/ vnd nach Ehrenberg / von dannen wieder nach Augspurg / alda er die Armee geländert/nachmahls / wie Gen. Baner vorige seine Gesundheit wider erreichet/in die vndere Pfaltz gangen. Gen. Major Sperreutter / der die Reuterey commendiret/ zohe in Francken / stiesse vmb Anspach zu Graff Crafftens vñ Hohelohe Truppen/ vnd traffe auff die Kayſ. welche daselbst herumb sehr geplündert. Im Decembri aber / befande er sich wider vmb Bobin-

gen/

gen/vnd General Lieut. Rittwein/der das Fußvolck geführet/vor Gögingen. Hierdurch sind die Schwedische von Seuchē/ Scharmützirn vnd anderer Kriegs Vngemach / biß noch etwan auff vier oder 5000. in Abgang kommen. Dannenhero General Baner / alß er gesehen / daß er den Bayrischen zu schmach / die Statt Augspurg / wider welche sie einen alten Haß tragen/deren sie auch die rothe Flamme angedrohet / mit noch 800. Mann besetzet / die er auff die Catholische geleget/ wie es vor Ankunfft der Schwedischen/ die Catholischen den Evangelischen gemachet/auch etliches Volck nach Memmingen geschicket/vnd den Herrn Feld-Marschalck Gustav Horn / der im Elsaß mit gutem Succes gekrieget / zum Succurs erfordert / dessen Excellentz mit 10000. Mann dahin kommen / vnd die Banirische Truppen zu sich genommen. Baner aber / ist sampt seinem Gen. Lieut. Rittwein/ vnd den vornembsten Officirern an die Elbe gezogen/allda er wegen nochmaliger deß Hertzogs zu Fridland / nach de-

Anno 1632.

Nach welchē Gen. Baner seine Truppen / dem Feld-Marschalck Gustav Horn überlassen vnd sich nach der Elbe gewendet.

Anno 1632.

ren bey Leipzig erlittenen Niderlag / wider die Chur-Sachs. vnd Schwedische gemachten grossen Præparatorien eine newe Armeé formiret, welches nächst denen im Hertzogthumb Meckelburg vnd Ertzstifft Magdeburg / die dritte / die er geführet / gewesen ist.

Allda er eine newe *Armeé formiret,*

Ehe vnd bevor der König sich mit Feldmarschalck Gustav Horn / wider den General Lieut. Tilly bey Kitzingen conjungiret, hat er ein Corpo am Rhein vnnd im Ertzstifft Maintz vnter deß Herrn Reichs-Cantzlers Direction zu völliger Eroberung der übrigen gegen der Mosel / Lothringen / vnd dem Elsaß ligenden Orten / hinderlassen. Derowegen dann die Spanische Infantin zu Brüssel / Clara Isabella Eugenia, alß die Königl. Brigaden nahe an Limburg vnd Lützenburg gestreiffet / vnd zu Widerbringung der abgenommenen Plätze / ihren Feld-Marschalck Graf Johan Christophen zu Rittberg vnd Ost Frißland / weil vergangenen Jahrs den Philippus de Sylva mit keinem Widerstand auffkommen

Der Herr Reichs-Cantzlar /

men

Anno 1632.

ren bey Leipzig erlittenen Niderlag / wider die Chur-Sachs. vnd Schwedische gemachten grossen Præparatorien eine newe Armeé formiret, welches nächst denen im Hertzogthumb Meckelburg vnd Ertzstifft Magdeburg / die dritte / die er geführet / gewesen ist.

Allda er eine newe *Armeé formiret,*

Ehe vnd bevor der König sich mit Feldmarschalck Gustav Horn / wider den General Lieut. Tilly bey Kitzingen conjungiret, hat er ein Corpo am Rhein vnnd im Ertzstifft Maynz vnter deß Herrn Reichs-Cantzlers Direction zu völliger Eroberung der übrigen gegen der Mosel / Lothringen / vnd dem Elsaß ligenden Orten / hinderlassen. Derowegen dann die Spanische Infantin zu Brüssel / Clara Isabella Eugenia, alß die Königl. Brigaden nahe an Limburg vnd Lützenburg gestreiffet / vnd zu Widerbringung der abgenommenen Plätze / ihren Feld-Marschalck Graf Johan Christophen zu Rittberg vnd Ost-Frißland / weil vergangenen Jahrs den Philippus de Sylva mit keinem Widerstand auffkommen

Der Herr Reichs-Cantzlar /

men

men können / nunmehro mit 14000. Mann herauff abgefertiget / welcher Wormbs / Newstatt / Altzey / vnd andere eingenommen / aber alß er wegen der Holländer Auffbruchs / die vor Mastrich gangen / vnd dann / daß die Schwedische im Ertzstifft Maynt̃z / starck zusammen gezogen / wider fort gemüst / hat sie deß Herrn Reichs-Cantzlars Excellentz mit der Königl. Armeé in 12000. starck / bey Altzey / Falckenstein / vnd Lautereck / erreichet / vnd 24. vnd 25. Mann jhrer in 1500. erschlagen / auch fast alle Pagagi abgenommen / vnd jhre in der Pfaltz eingelegte Besatzungen wider auffgetrieben / also daß diese Spanische Ligistische Armeé, diese Lande nicht ohne jhren Schaden / so wenig / alß die / die vergangenen Jahrs dieselbe getrucket / vnnd gepresset / beunruhiget. Wie dann noch ferners Mastrich an die Stadische über vñ darzwischen mehr andere Ort / alß Venlo / Strahlen / Ruhrmund / vnd Sittard verlohren gangen. Der Herr Reichs-Cantzlar hat nachmahls das Corpo vertheilet / vnd den ei-

Anno 1632.

Hat die Spanische

In der Pfaltz geschlagen /

Anno 1632.

nen Hauffen am Rhein gelassen / mit dem andern aber sich in Francken begeben / daselbsten er die grosse Armada vor den König fertig gemachet. Doch sind nachmahls all solche Truppen / die Hochwohlgemelter Herr Reichs-Cantzler hinderlassen / soviel zu Besetzung der Stätte vnd Päsße nicht von nöthen gewesen / vnter andere Armeen vnd Regimenter gestossen worden / daß es damit weiters keine absonderliche expedition mehr geben.

In Francken /

Mit offtangeregter grossen Armada in Francken / hatte es nachgehende Beschaffenheit: Sie bestunde theils in Königl. Schwedischen Völckern / vnd theils der Teutschen Fürsten dazu abgeschickten Hülffen / also daß es ein Außzug aller Armeén gewesen. Dann außer der König in 25000. starck von München vnd Donawerth nach Nürnberg moviret, die conjungirte Kayserl. Friedländische / vnd Ligist-Bayrische Armeén aber / weil stärcker dahin angezogen / welche sich gern auff 80000. geschätzet hetten / wurde deß Herrn Reichs-Cantzlers Excellentz auff-

geira-

getragen/ ein new Corpus zum Succurs zu formiren / der dasselbe in Francken in das Werck gestellet/ vnd zuvorderst / nach dem er die Spanische bey Lautereck geschlagen / mit dem meisten Theil der Rheinländischen Armeé selbsten nach Kitzingen verrucket / dahin auch Hertzog Bernhard/ vñ Wilhelm/ beede von Sachsen Weymar/ auß Schwaben auffgebrochen / welches ingleichem General Baner mit 14000. gethan / Feldmarschalck Gustav Horn aber muste etwas zuvorhero wider die Spanische an die Mosel gehen. Hierauff folgten der Reichs-Fürstē Völcker / vnd zuvorderst Landgraf Wilhelm zu Hessen Cassel / welcher mit mehr / alß der helffte seiner Armada dahin kommen/ solches thate auch Pfaltzgraf Christian zu Birckenfeld/ mit der Ober-Rheinischen Armeé, deren hiernächst Meldung beschehen wird / der mit 8. Regimentern dazu gestossen / demē folgte der Gen. Freyherr von Hoff-Kirchen/ mit 4. stattlichen Regimentern Chur-Sächsischen Volckes / die sich alle auff der ebene bey der

Anno 1632.

Hat er von allen Armeén.

Anno 1632.

Statt Vffenheimb / Anspachischen Gebiets / einem fruchtbarn schönen vnd von der Natur selbsten hiezu formirten vnd zugerichteten Ort / so gelegen alß einiger in gantz Teutschland sein mag / in 50000. starck conjungiret. Dadurch dann die / vergangenen Jahrs von dem Grafen von Fürstenberg beschehene exarmation der protestirenden Fürsten vnd Stände in Francken ersetzet worden. Selbigen Ende haben sie viel Fridländische dahin abcommendirte Truppen / bevorab bey Marckeinersheimb 100. bey Cassel 150. bey ermeltem Vffenheimb 300. vnd andere mehr nidergehawen / vnd viel gefangen genommen / das höchste Commando hat der Herr Reichs-Cantzler geführet / sonsten aber ein jeder General sein Corpo regieret / von dannen sie am 13. Augusti über die Ebene nach Windsheimb / Newstatt / an der Aysch / vnd auff Bruck bey Nürnberg auffgebrochen / alda sie sich gelägert vnd verschantzet / deßwegen zu Nürnberg eine Danckſagung gehalten worden. Am 16. dieses hat der

Vnd in das Königl. Lager nach Nürnberg gefähret.

König

König die Armada besichtiget / mit deren Er in 75000. starck vnd den Kayſſl. gleich worden. Welche ſich dabey ſtill gehalten/ vnd nicht das geringſte darauff tentiret. Dann ſie waren einen ſolchen Feinde zu provociren nicht gemeinet / ſondern nur durch Verzug abzumatten entſchloſſen/ als welches guten vnnd erhitzten Kriegsleuthen weher thut / alß Schöß vnd Wunden/ſo gar/daß ſie offtermals auß Vngedult jhnen ſelbſtē/durch ohnzeitige Veränderung jhres ſtats vnd gehabter Conſilien ſelbſten mehrers Schaden thun / als jhnen die Feinde mit aller jhrer Macht zuzufügen/ſich niemals vnderſtehen dürffen. Vnd dieſes von den Königl. Schwediſchen Armeen. Anno 1631.

Angeſehen / daß der Feld-Marſchalck von Pappenheimb/ den König in Dennemarck / wider den König in

Anno 1632.

Schweden erregen wollen/ davor Er Ihr Mayst. die Stiffter Bremen vnd Ferden versprochen / wiewohl Er sie selbsten nicht gehabt/ auch nicht bekommen können / ist dahero erfolget/ daß der in Schwiden hinwiderumb ein gleiches versuchet / vnd bey Georg Ragotzy dem Fürsten in Siebenbürgen / der an Bethlen Gabors statt erwehlet worden / wegen eines einfalls in die Kayserische Lande / am vndern Donawstrohm / weil Ihr Mayst. den Obern vnder jhre Gewalt zustellen / bereits im Werck begriffen gewesen/ anhalten lassen. Der sich dann / weil Er vergangenen Jahrs auch zu Felde gelegen / vnd dem Palatino in Vngarn / vmb daß Er jhn nicht zum Fürstenthumb wollen kommen lassen/ etliches Volck abgeschlagen/ willig erkläret: Gestalt Er dann so balden mit den Heyducken einen Frieden gemachet/ seine Armada mustern / vnd den 10. May einen Landtag halten lassen / willens mit 20000. Mann herauff zuziehen. Gleich wie aber der in Dennemarck sich vor des Königs in Schweden Macht / alß bey de-

Wie dann auch der Fürst in Siebenbürgen/

Den Schwedischen zu hülffe/

In 20000. starck/ in die Kayſl. Lande fallen wollen/

me

me dieser Zeit die meiste kräfften des gan- Anno
tzen Teutschlandes bestanden / nicht vn- 1632.
billich entsetzet / also ist hingegen dem Für-
sten in Siebenbürgen / alß der ohne Suc-
curs gewesen / Er hette dann den Türcken
darein ziehen / vnd vnß desselben assistenz
beystellen wollen / die Gefahr / von der
Röm. Kayſl. Mayst. nicht wenig vor Au-
gen geschwebet / daß daherro beides wider-
umb ersitzen bliebe / vnd so wohl der Ligi-
stischen / alß auch des Königs Vorhaben
zu rucke gangen. Welches dann Gott der
Allmächtige / der grosse Schutz- vnnd
Schirm-Herr der Christenheit / gnädig
also verhütet / damit nicht hieroben die E-
vangelische auß List vnd Anstellungen Li-
gistischer practiquen, sich selbsten durch
Zwytracht vndereinander verwickeln / dor-
ten aber der Erb-Feind / auß einigem vber-
sehen / vnnd præcipitantz der betrangten
Evangelischen vmb so viel mehr gelegen-
heit bekommen möchte / desto ehender den
Rügel von der Pforten der Christenheit
abzuwerffen.

Den

me dieser Zeit die meiste kräfften des gan- Anno
tzen Teutschlandes bestanden / nicht vn- 1632.
billich entsetzet / also ist hingegen dem Für-
sten in Siebenbürgen / alß der ohne Suc-
curs gewesen / Er hette dann den Türcken
darein ziehen / vnd vnß desselben assistenz
beystellen wollen / die Gefahr / von der
Röm. Kayſl. Mayſt. nicht wenig vor Au-
gen geschwebet / daß dahero beides wider-
umb ersitzen bliebe / vnd so wohl der Ligi-
stischen / alß auch des Königs Vorhaben
zu rucke gangen. Welchs dann Gott der
Allmächtige / der grosse Schutz- vnnd
Schirm-Herr der Christenheit / gnädig
also verhütet / damit nicht hieroben die E-
vangelische auß List vnd Anstellungen Li-
gistischer practiquen, sich selbsten durch
Zwytracht vndereinander verwickeln / dor-
ten aber der Erb-Feind / auß einigem vber-
sehen / vnnd præcipitantz der betrangten
Evangelischen vmb so viel mehr gelegen-
heit bekommen möchte / desto ehender den
Rügel von der Pforten der Christenheit
abzuwerffen.

Den

Anno 1632.

Die Teutsche Fürsten sind diß Jahrs mit 7. Armeen zu Felde kommen/

Den Leipzigischen Schluß/ vnnd der Teutschen Fürsten exercitus, weiters zu continuiren: Ist zuvorderst zu mercken / daß 1. die Meckelburg- vnnd Ertzbischoffliche Bremische Völcker/ vnder Herrn General Todtens Corpo kommen / vnd dann daß 2. die Pommerische Werbungen vnder andere Armeen vertheilet / theilß auch mit Geld erstattet worden / also daß nicht nöthig von denselbigen weitere Meldung zuthun. An deren stat aber ist hergegen im Nider-Sächsischen Crayse:

1. Des Hertzogs zu Lüneburg Armee in action kommen/ 6. in 7000.
2. Im Ober-Sächsischen ist neben der Churfürstlichen 18000.
3. Hertzog Wilhelms zu Sachsen Weymar auffgestanden 12000.
4. Im Schwäbischen ist der Hertzog zu Würtenberg widerumb zu den Waffen geschritten 8. in 10000.
5. Im Ober-Rheinischen hat neben dem Landgrafen zu Hessen 10000.

6. Pfaltz-

6. Pfaltzgraff Christian zu Birckenfeld armirt 8000. Anno 1632.

7. In dem Oesterreichischen die Vnderthanen des Landes ob der Enß jhr vorhaben widerholet 18000.

Also daß diß Jahrs der Protestirenden Fürsten Macht / sampt der Ober-Ensischen Revolta, auff 7. Armeen bestanden / die würcklich zu Felde kommen.

Vnd in allem 83000.

starck gewesen / ohne was theilß Graffen / vnd die vornehme Stätte / benebens dem Fürsten in Siebenbürgen gehabt / dessen auch eine grosse Menge gewesen. Weil ich dann den Anfang an Nider-Sachsen gemacht / daselbsten vergangenen Jahrs die zwo ersten an der Elbe / welche jhren Halß niemalß lang vnder Feindes Joch behalten können / auffgeführet worden / alß bleibe ich dißmahls widerumb dabey / vnnd komme hiemit am ersten / an die Fürstlich-Lüneburgische expedition.

Alß

Anno 1632.

Der Herzog zu Lüneburg/

Als der Ligistische Feld-Marschalck Graff zu Pappenheimb/ die Statt Einbeck erobert/ vnd 5. Comp. Lüneburgische Reuter bey Zell getrennet/ hat Herzog Georg zu Lüneburg/ zu vorderst die Stätte Hildesheimb/ Hannover/ Goßlar/ vnnd Zell besätzet/ vnd wie Er seine Völcker in Ordnung vnd Bereitschafft gebracht/ sich von 6. in 7000. starck mit Gen. Todten conjungiret/ an dessen statt/ wegen einiger über dem Commando entstandener strittigkeit/ Gen. Lieut. Wolff Heinrich von Baudiß verordnet/ vnd hingegen Gen. Todt abgefordert worden/ die beede den von Pappenheimb/ der in dessen in Hessen gefallen/ vnd biß nach Cassel kommen/ weiters in Thüringen durch zubrechen sich vnderstehend/ zu ruck gehalte/ daß Er wider die Weser hierunder gemüst/ ist also den 16. Junii zu Pöel über den Fluß/ vnnd wider die Hessische nach Brackel/ vnd Volckmarsen/ gen Calenberg angezogen/ allda Er sich geläger/ derowegen der Herzog sampt Gen. Lieut. Baudissen/ sich in 14000. starck bey Hildesheimb geleget/

Hat das Commando im Niedersächsischen Crayse geführet/

Vnd sich nach Hildesheimb geleget/

deß-

deßheim gesetzet / vnnd viel Scharmützel gewechselt. Wie nun die Ligistische nach Gronaw vnnd fernere über Rhein zum entsatz der Statt Mastrich abgezogen/ sind beede Generaln in dero abwesen / vor Duderstadt / vnnd nach des Orts Eroberung / von einander / Gen. Baudiß vor Paderborn/der Hertzog vor Wolffenbüttel gerucket/die sie jedoch/alß die Ligistische wider angelanget/vnd sich mit dem Grafen von Gronßfeld conjungiret / wegen besorgten vberfalls / beede widerumb verlassen/vnd mit anderer relolution, Gen. Baudiß in das Ertz-Stifft Cölln gebrochen/ der Hertzog aber im Lande verbliebē. Demnach sich dann die Ligistische Generaln ebenmässig widerumb vertheilen müssen / von denen der von Gronßfeld an der Weser verbleiben / der von Pappenheimb aber auff des Hertzogs zu Fridland erfordern / mit 12000. Mann wider den König in Meissen angezogen / allda Er nachmalß in der Schlacht bey Lützen erschlagen worden / ist jhme der Hertzog/ nach Besetzung der innhabenden örter/ mit

Anno 1632.

Ist nachmals von General Baudissen abvnd vor Wolffenbättel/

Anno 1632. mit theils von der Armada, dem König vnd Churfürsten zu Sachsen zu Hülffe/

Folgends zur Chur-Sächsischen Armée in Meissen gangen/ Allda jhme die Helffte d Königl. Haupt-Armada

gefolget/ vnd hat sich mit den Churfürstlichen bey Torgaw conjungiret/ welches Hertzog Georgens erste expedition im Schwedischen Kriege gewesen/ wie nun die Haupt-Armada vertheilet werden müssen/ hat Er sich mit der Helffte derselben nach der Weser/ welcher Enden die Ligistische vnder dem von Gronsfeld eine Armada, wie der Hertzog zu Fridland in Oesterreich vnd Mähren gethan/ auffzubringen/ vnd darmit Nider-Sachsen vnd Westphalen/ vnder jhr Gebiet zubringen vermeinet/ vnd zu diesem Ende allenthalben grosse Volck vnd Geld-Hülffen gesucht/ gewendet/ jhnen den Vortheil des Strohms auß den Händen zureissen vnd jhr Vorhaben abzustellen.

Vndergeben worden/

Die Chur-Sächs-vnd Brandenburgische/ lagen sampt der Schwedischen Schlesischen Armada, Anfangs dieses 1632. Jahrs in Böhmen/ vnd hatten jhr Läger bey Leutmaritz: musten jedoch/ alß der Kayf. Generalissimus Hertzog zu Frid-

Die Churfürstliche Armeen haben

Anno 1632.

Wegen deß Hertzogs zu Fridland auß Böhmen in Sachsen müssen weichen/

Alda sie sich in drey Hauffen vertheilet/

Der gröste zohe wider in Schlesien/

Daselbsten sie

Fridland aufkommen/ in Sachsen weichen / alda sie bey Pirn vber die Elbe / in andere Quartieren gangen/ denen die Kayserliche viel Oerter wider abgenommen/ vnd sonderlich zu Satz Bürger vñ Soldaten nidergehawen. Wie aber die newe Kayß. Haupt-Armada, auß Böhmen in Franckẽ moviret / vertheilten sie sich: der von Hofkirchen/so mit 3000. Mann zu Prach Commandiret / zohe mit 4. Regimentern zur grossen Armada des Herrn Reichs-Cantzlers nach Kitzingen vnd Offenheimb/ von deren hieroben meldung beschehen: Der andere vnd schwächste Hauffe verhielt sich im Läger / so zwischen Pirn vnd Dreßden gestanden/dabey sich Ihr Churf. Durchl. mehrentheils befunden/das meiste führete der Feld-Marschalck Arnheimb in die Laußnitz vor Sittaw / vnnd wegen Don. Balthasers außzug/wider ab/vnd nach Hoyerswerda/ ferners nach Franckfurth an der Oder/ daselbst Er sich mit den Chur-Brandenburgischẽ vnd theils Schwedischen Völckern in 18000. starck Conjungiret/von

Anno 1632. sampt den schwedischen

dannen sie samptlich den 26. Julii nach Großglogaw/welches sie erobert/vnd weiters nach Lignitz/ferners 19. Augusti nach Steinaw/so zu vorhero Obr. Kalckstein einbekommen / angezogen. Wie es nun Don Balthaser mit 20000. dē Con ungirten Evangelischen wider abnehmen wollen / sind alda der Kayßr in einem geschwinden Treffen in 2000. vnnd widerumb bey Rambßlaw / dahin sie der Herr Feldmarschalck noch in 1200. starck / vber Breßlaw verfolget / in 1200. erschlagen/vnd der vbrige flüchtige Hauffe/nach Oppeln vnnd Ratibor getriben worden/ daselbsten sie sich noch in 6000. starck gesamblet. Durch diese beede Victorien/vnd darzwischen vorgeloffene mehr andere Scharmützel / wurde gantz Niderschlesien in der Evangelischē Gewalt gesetzet. Es ist auch Neuß den 10. Septembris mit Accord, Oppeln / dahin der HERR Feldmarschalck mit der gantzē Armada kommen / mit Sturm erobert/vnnd hierunder etliche newe Regimenter auffgerichtet wordē. Diese der Evangelischen progress zuvers

Die Keyserische

Bey Steinaw vnd Rambßlaw geschlagen/

zuverhindern / hat der Kayß. Generalissimus Fridland / erstlich den Feld-Marschalck Holcken / nachmahls dem Gen. Gallassen / einen mit 6. in 8. diesen mit 10. in 12000. Mann von Nürnberg ab / dahin geschicket / welche mit zwo Armeẽ in Meissen tiräniſiret / Adorff / Hoff / Annaberg / Oelßnitz / Plawen / vnnd Zwickaw eingenommen / auch eine anzahl Mordbrenner außgeschicket / die vmb Dreßden grossen schaden gethan / vnd sich miteinander bey Freyberg conjungiret / also daß sich die Evangelische in Schlesien widerumb theilen müssen. Zohe derowegẽ der Churfürstliche Feld-Marschalck Aweheim ad tutãda propria, in das Churfürstenthumb: Die Schwedische vnder dem Gen. Dubald / Graffen von Thurn / vnd dem Jungen Printzen von Dennemarck / verblieben ad defendendum occupata, oder die eroberte Quartiren zubehaupten / in Schlesien. Wie nun auch der Hertzog zu Fridland dahin auffgebrochen / vnd das gantze Land mit Volck vberschwemmet / ist hochgedachter Churfürst genotiringet worden /

Anno 1632. Dochmachete der Hertzog zu Fridland durch Obristen Holcken vnd Gallassen Wo Nürnberg ab ein *diversion*, Daß sie in Sachsen gemüst / Zoheauch selbstẽ den selbigen nach /

Anno 1632. an den König/ so damahls dem Hertzog zu Würtenberg zu Hülffe in Schwabē verrucket war / vmb assistenz zuzuschreiben; Der dann förderlich dahin kommen / sich mit der Churfürstlichen Armeé conjungiret/ vnd die Keyß: bey Lützen geschlagen/ worauff sie wider von einander/ die Königliche in Francken vnnd Niedersachsen/ die Churfürstliche in die Laußnitz vnd Schlesien gangen / alda der Herr Feld-Marschalck zum General Lieutenant / vnnd Hertzog Franz Albrecht von Sachsen Lawēburg zum Feld-Marschalck verordnet worden/ Churfl. Drl. selbsten/ befande sich zu Dreßden / hielte mit dem Herrn Reichs Cantzlar Conferenz, vnnd war wegen des Königs tödlichen Hintritts/ der in vorangeregter Schlacht sein Leben beschlossen/ sehr bekümmert / vnd trawrig. Dan wann die Starcken fallen/ wie sollen die Schwachen bestehen?

Welchen der König bey Lützen erreichet/

Wondannēst sie nach erhaltenē siege wider in Schlesien gezogen.

Hertzog Wilhelm zu Sachsen

Hertzog Wilhelm coniungiret sich mit Gen. Baneyn

Weymar/ der sich am 18. Januarii zu Diterwyck/ mit Gen. Baneyn conjungiret/ hat 19. Ejusdem auff dem Steinfeld Ren-

Rendevous gehalten/vnd ein Ligistisches Regiment von 6. Fahnen angetroffen/ von deme er 300. gefangen genommen / vnd den Rest nidergehawen. Darauff er Gosslar erobert / vnd mit 1000. Mann besetzet/ nachmahls auch Lawenburg in seine Gewalt gebracht/ folgends die Statt Göttingen belägert/ selbige 12. Febr. mit Sturm eingenommen vnd viel nidergehawen/ deren Duderstatt / vnnd bald hernach auch Northeimb gefolget. Nach welchem hochgedachter Hertzog / sampt Gen. Banern mit der Armada nach Schweinfurth vnd Windßheimb in Francken / vnnd fürters mit Ihr. Königl. Mayt. in Schwaben/ vnnd auff derselbe Ordre in 12000. starck auff Memmingen/ vnd wider die Oberländ. Kayß. vnd Ligistische Völcker / die theils schwabē/ vō Gen. Cōmissario Ossa auffgewickelt/ theils von Ertz-Hertzog Leopoldo herauß geschicket worden / biß gegen dem Bodensee angezogen / vnd zu Isne das Haupt-Quartier genommen / welcher Enden Er sich viel Orten bemächtiget / das sunder vornehmblich Memmingē/ Nördlingen

Anno 1632.

Zohe in Franckē /

N iij

Anno 1632.

lingen/Kempten vnd andere gewesen/auch viel Volcke/sonderlichen in einer Schantz bey Bregantz in 500. nidergehawen/vnd 400. gefangen genommen/ vnder welchem letzten auch Graff Hannibal von hohen Embß gewesen/vnnd also angehalten/daß nicht geringe Forcht in Italiẽ entstanden/ alda sich widerumb eines Einfalles ihrer vermeinten Barbarorum, besorget/ vnnd als die Oberlande anderwertlich versehen vnd besetzet worden/wider zurück zur grossen Armada in Francken/vnd in das Königl. Läger vor Nürnberg/vnnd nach dem Ihr Mayt. alda auffgebrochen/ bey Windsheimb von der Haupt-Armada wider ab-Vnnd auff Schleisingen vnnd Erffurth in Thüringen gangẽ/daselbsten er in eine Kranckheit gefallẽ. Zu Ankunfft Ihrer Mayt. hat er Conferenz gehalten/ vnd etliches Volck mit der Haupt-Armada zu der Schlacht bey Lützen conjungiret/

Vnd widerumb in Francken vor Nürnberg/

Vndweiters nach Erffurth in Thüringen/

Der Herzog zu Würtenberg

Ob wohl der Administrator des Hertzogthumbs Württenberg/vergangenen Jahrs seine Armada cassiren müssen/

ist

Anno 1632.

ist er jedoch nunmehr zu Anzug deß Königs/von newem in Rüstung / vnd widerumb mit 8. in 10000. Man auffkommen/ mit denen sich der Obr. Speerreuter/ mit seinen vmb Vlm ligenden Völckern conjungiret / welche Weigarten zu Anfange des Julii mit Sturm/ vnnd mehre andere Ort mit Accord eingenommen / vnder denen auch Rawenspurg vnd Womgen gewesen. Ist jhme also der Kayß. General Graff von Monticuculi mit einem Hauffen von der newē Nider Rheinischen Ligistischen Armada, die sie im Ertzstifft Trier/ an der Mosel vnd annahendē Orten / auffzubringen angefangen / in das Lande gefallen / welche der Hertzog wider vber den Knibiß herauß/ durch die Marggraffschafft / nach Knittlingen vnd Vilsteloch/ in die vndere Pfaltz getrieben / alda der Königl. Schwedische Feld-Marschalck Gustav Horn / der auff des Hertzogs Ersuchen / von dem vndern Rheinstrom / vber Maynts vnd Wormbß/ dahin gangen/ auff sie gestossen/ welcher jhr beste Reutterey geschlagen / vnnd nach

mit der newen Ligistischen Armada

In Hindel/

Vndsuchte derowegen Hülffe bey Feld Marschalck Horn/

Anno 1632.

burg verfolget: Werdurch sich sedes belli in das Elsas gezogen/ damit selbige Landschafft sonsten / wann es ohne dieser Völcker/ vnnd ihrer Kriegsübungen Gemeraln/ wider den Hertzog vorgenommen angriff gewesen/ vielleicht noch eine gute Zeit verschonet vnnd geübriget bleiben können.

Zu dessen Ankunfft sich Ihr. Fr. Gn. wider die auffgestandene Bawern

Disem nach / alß der Herr Feld-Marschalck die Ligistische verfolget/ vñ auffgeschlagen / hat sich in dessen der Hertzog wider die Bawern auff dem Schwartzwald/ welche Rebellisch worden/ vnnd gegen dem Bodensee gewendet / vil derselben widergehawen/ auch sich vieler Oerter/ sonderlichē aber Rottweil vnd Hüffingen / vnd dieses letztē mit Sturm bemächtiget/ vnd in 300. Bürger vnd Bawern erschlagen. Ingleichem hat Zell vnnd St. Blasi eingenommen/ vnnd sich in die Waldstätte begeben/ dahin etlich Leopoldisches Volck / alß die beede Hertzogen von Weymar / Schwaben vnd Beyern quittiret/ geschicket worden. Nachmahlß sich vor Villingen gelegen / so sich lang vnnd biß in das folgende Jahr beloffen/ darunder der Obr. Degenfeld/

Im schwartzwald gewendet.

Vnd Villingen belägert/

feld/ der Kayſ. bey Duttlingen in 600. erſchlagen. Anno 1632.

Auß Schwaben verrucke ich an den Ober-Rheinſtrohm / alda Landgraff Wilhelm zu Heſſen-Caſſel/ alß vil Ort im Stifft Baderborn/ die biß dahin Heſſiſche Beſatzungen innen gehabt/ wegen des Graffens zu Pappenheim gemachten / geſchwinden Anfangs / der in 10000. zu Fuß / vnd 3500. zu Roß ſtarck geweſen/ wider umbgetretten/ vnnd fernere Contribution verwegert/ ſeine Armada verſamblet / Warburg mit Sturm erobert / vnnd Stadthagen / Volckmarſen/ Münden bey Caſſel / vnd Amœneburg/ vnder ſeine Gewalt gebracht. Vnnd ob er wohl an dem Hertzogen zu Lüneburg einen guten aſſiſtenz gehabt / ſo wurden ſie ſedoch durch deſſen von Pappenheimb erhaltene Eroberung der Statt Einbeck/ von einander abgeſchnitten/ vnnd ein Heſſiſches Regiment von den Ligiſtiſchen bey Höxter geſchlagen. Ob auch wohl der Hertzog zu Lüneburg 6. Compag. zu Pferd/ vnd 4. zu Fuß/ zum ſuccurs dahin

Der Lädgraff zu Heſſen.

Erobert Warburg/

Leidet von den Pappenheimiſchē ſchaden/

Anno 1632

anzustehen lassen / sind sie jedoch gleichfals von dem von Pappenheimb / alß selbiger zum Entsatz der Stat Stade / wider den Herrn Gen. Todten auffgebrochen / bey Hannover / ruiniret worden. Welcher nachmahls durch das Braunschweigische Lande gar in Hessen eingefallen / vnnd biß nach Cassel vnd in die Grafschafft Waldeck kommen / da er sich vieler Ort bemächtiget / vnd die meiste außgeplündert. Dann dißmalß konte der Landgraff nicht helffen / sondern muste mit dem meistentheil seines Volcks / dessen in allem 10000. Mann gewesen / am ersten dem König / wider den Hertzogen zu Fridland Hülffe zuthun / in Francken vnd nach Nürnberg gehen / alda er dem Treffen / so beede Theile am 24. Augusti gewechselt / beygewohnet / aber alß er nach deß Königs Auffbruch wider in das Land kommen / hat er solches gutentheils widerumb ersetzet / vnnd erstlich zu Witzenhauß̃ von 6. Comp. Ligistischen Volcks in 200. nidergehawen / vnnd den Rest gefangẽ genom̃en / nachmahls sampt den Lüneburgischen Steuerwald belägert / vnd

Setzet zur grosen Armada in Francken /

Kommet wider in Hessen /

vnnd den Pappenheimischen Entsatz geschlagen / auch weiters etlich Volck zu Gen. Baudiß gestossen / so die Impressa wider das Ertzstifft Cölln volziehen helffen. Er hat ferners Volckmarsen / wegen viler an den Hessischen verübten Vntrew / niderreissen / vnd in die Aschen legen lassen. Demnach nun bey solchem allem auch die Bawern im Stifft Fulda / ohnerwogen / daß sie Pflicht gethan / auffgestanden / alß hat hochermelter Landgraff derselben in 500. niderhawen vnnd gefangen nehmen lassen / der Rest ist zerstrewet worden / so pœna perfidiæ gewesen.

Anno 1632.

Läßet volckmarsen niderreissen /

Vnnd schlägt die auffgestandenen Bawern im Stifft Fulda /

Nach der Hessischen / komme Ich an die Birckenfeldische Armada,

welche zu Anfang dises 1632. Jahres / der Königl. General von der Cavalleria, Pfaltzgraff Christian zu Birckenfelt / in der Marggrafschafft Baden / Hertzogthumb Würtenberg / vnd angräntzenden Orten / auffgebracht / dazu nachmalß auch etlich Marggraff. Durlachisches Volck gestossen. Ihr F. Gn. war resolvirt, daß Elsaß darmit anzugreiffen / ge-

Der Pfaltzgraff zu Birckenfeld /

stalt

Anno 1632.

Will das Elsaß angreiffen /

stalt dan schon etliche Vortruppen dahin eingebrochen / die sich des Passes Stollhoffen bemächtiget / vnd Offenburg auffgefordert / allein / weil sie mit den Geschütze noch nicht allerdings fertig sein können / musten sie wider zurucke gehen / zumahln ohne das hochermeldter Pfaltzgraff / zur grossen Armada in Francken erfordert worden / dazu er mit 8. Regimentern gestossen. Auß Francken ist er in Schwaben verrucket / alda er / alß Gen. Baner verwundet darnider gelegen / nach des Königs Abzug in Meissen / an statt desselben / die Schwäbische Armada commendiret / die Statt Aichach / wie auch nachmalß Landsberg erobert / so am 18. 28. Octob. geschehen / alda er die Beyrische Besatzung mit weissen Stäbe forgeschicket / vnd weil sie die Königl. Salvaquardien / in der Nachbarschafft nidergehawen / die Rauwern demoliret / folgents zwischen Landsberg vnd München / 3000. Beyrische Reutter in die Flucht geschlagen / ihrer in 600. erlegt / viel gefangen genommen / vnd den Rest nach München verfolget / nachmalß

Zeucht aber in Francken zur grossen Armada,

Commendirt die Königl. Völcker in Schwaben /

Schlägt die Beyrische /

malß die Armee bey Augspurg gelägert/ vnd mit den Beyrischen vnnd Florentinischen offtermalß glücklich scharmützieret / biß hierzwischen Herr Gen. Baner seine vorige Gesundheit wider erreichet/ dessen Excellenz Er das Commando restituiret vnd abgetretten/ vnd demnach Feld-Marschalck Gustav Horn / bereits in Elsas gelegen/ sich mit seinen Völckern auß Schwaben in die vnder Pfaltz vnnd nach den Rheinischen Quartieren erhoben/ die in 8000. starck gewesen. Anno 1632.

Vnnd begibt sich nach den Rheinischen Quartieren

Durch die glückliche Progress der Evangelischen im Reich / haben die Oesterreichische Vnderthanen im Land ob der Enß Hoffnung gefasset / sich langs geklagter jhrer Beschwerden / die man jhnen in Religion- vnd Prophansachen auffgebürdet / einist zuentladen/ wie jhnen nun widerumb viel Fridländisches Volck einquartirt worden/ suchten sie durch Gesandtē vnd flehentliches Bitten/ der Sachen Linderung / vnnd alß auch dises/ so wenig / alß alles vorhergehende helffe wollen/ schlugen sie sich in 18000. starck zusammen

Es stunden auch die Oberenßische Vnderthanē wider auff.

ver-

Anno 1632.

verschafften jhnen allerhand Waffen/ bemächtigten sich Schwanenstatt vnd Falckenberg/ besetzte die Gräntze gegen Salzburg / schlugen etliche wider sie außgeschickte Kayß. Truppen / zertrenneten etlich hundert Crabaten / machten vil darnider/ vnd schickten die übrige mit blutigen Köpffen nach Lintz / daß zu Wien nicht geringe Forcht entstanden. Selbige nun weiters abzuhalten / hat der General Fridämus Fridländer / auß dem Läger bey Nürnberg / 8. Regimenter dahin commendiret / welche jhrer vil bey Efferdingen/ auch einen theil bey Aschaw vberwältiget / vil darnider gehawen / vnd gefangen genommen/ die zum theil mit einem schmählichen Todt hingerichtet / zum theil nach Wien geführet worden / daselbsten sie an den Schantzen vnd Gräben arbeiten müssen. Obwun wohl die Ligistische allenthalben in Teutschland den kurtzē gezogen / so ist man jedoch mit dē Reformirten starck fortgefahren: Solches hat auch besagtes Land ob der Enß ergriffen. Alß nun jhnen die gute Leute nicht anderst zu helffen gewust/

Wurden aber von den Fridländischē vberwältiget/

wust / vnd doch auch nicht Catholisch sein wollen / haben sich deren 8. in 9000. vorbehältlich ihrer Religion, bey dem Hertzogen zu Fridland vndergestellet / der sie also angenommen / aber wenig wider zurück kommen lassen. Doch sind sie nachmals an denen im Preißgaw / durch Rheingraff Otto Ludwigen / vnnd in Beyern vnnd Burgund / durch Hertzog Bernharden von Sachsen Weymar / auch von dem Landgraffen in Hessen / an denē im Stifft Fulda / vnd mehr andern Orten / also gerochen worden / das man nicht sagen kan / daß beedes der Graff von Pappenheimb / wie vil er auch ihrer 1626. jämmerlich darnider gemetzet / noch anjetzo gedachter Hertzog zu Fridland / den Ober-Enßischen vil vmbsonst gethan.

Anno 1632.

Bey denē sich vil vndergestellet / Welches jedoch wohl gerochen worden.

Nach dem ich nun die Teutschen Armeen in etwas von dem Platze geführet / kome ich auff tertiam classem Exercituum, nemblich die Frantzösische / deren diß Jahrs widerumb eine / vnd solches mit guter Expedition vnnd in 24000. starck zu Felde kommen / dann in

Auß Franckreich ist diß Jahrs auch eine Armada in Teutschland kommen /

Crafft

Anno 1632. Crafft dessen vergangenē Jahrs zu Beerswald getroffenen Bundes / liesse König Ludwig der XIII. in Franckreich / deme in Schweden / zur versprochenē assistenz, zu völliger Eroberung des Elsaßes /, vnnd dann Pfaltzgraff Friderichen desto ehender zur Restitution zu verhelffen / eine Armee gegen dem Rheim ziehen. Disse ist biß vnter Hagenaw kommen / aber bald wider zu rück / vnnd in Lothringen erfordert worden. Dan der Hertzog von Orleans, hatte in 10. Tonnen Goldes von Hertzog Carln / dem König in Hispanien, vnnd der Infantin zu Brüssel auffgenommen / vnd ein Corpo gerichtet / vnnd nach der Cron Franckreich gestanden: Folgendo sich mit 2500. mit Lothringen / welcher jhne zu sich in sein Land beruffen / conjungiret / vnnd etlich Königliches Volck angriffen vnnd geschlagen / also daß dahero der König verursacht worden / obgemelte seine Armada wider jhne den Hertzog zu Lothringen anzuwenden. Dieselbe nun ist von Hagenaw auff Dünkassel / Pontà Moulson vnnd St. Michel gangen / alda sie den Anfang gemachet /

Vnd vmb Hagenaw angelangen /

Dieselbe aber muste in Lothringen gehen /

gemachet/vnd 8. Junii 2. Comp. Lothrin- Anno
gische Reuter geschlagen/vnd fürters auff 1632.
Nancy gerücket. Doch ist diese Sache/
gleich wie vergangenen Jahrs geschehen/
ebenmässig verglichen worden/ also/ daß
der Hertzog dem König die feste Stätte
Clermont, Astenez vnd Jamais einrau-
men/ sein Volck licentiren/ vnd daß er
weiters nichts wider Franckreich tenti-
ren wolle/ sich obligiren müssen/ welches
der Ablauff des andern Zugs deß Königs
in Franckreich wider Lothringen/ vnd die-
ser Armada erste expedition gewesen ist.
Wie es nun widerumb mit Lothringen
richtig/ ist die Armée vnder dem Com-
mando des Marschalls de Fiat, nach- Ist jedoch
mahls gegen dem Elsaß vnd der Pfaltz ge- nachmals
zogen/ vnd von 3. in 24000. starck über wider-
das Westgäwische Gebürge zu Lützel- umb ge-
stein/vnd (ob wohl wegen der vielen schwe- gen dem
ren Stücken mit langsamen March) in Elsaß ge-
dem Liechtenbergischen Lande ankommen. schicket/
Bey ihren Freunden hielten dieses Volck
gute Ordnung/ zahleten alles auß/ was
ihnen gereichet wurde/ aber wo es Dester-

Anno 1632.

reichisch oder Ligistisch / da machten sie Quartir / auff manier vnd weiß / wie es in solchen Fällen zu geschehen pfleget. Bey Straßburg hielten sie vmb den Paß über Rhein an / vnd begehrten 50. Schiffe / zu einer Brücken / sampt andern nohtwendigkeiten / gegen richtig paarer Bezahlung / willens die Vestung Philipsburg in der Pfaltz / die der Churfürst zu Trier den Frantzosen cediret, aber bey seinem darinnen ligenden Commendanten den Außzug nicht erlangen können / anzugreiffen / müsten sich jedoch auch bald wiederumb wenden / dann die Schwedische lagen an der Mosel / die Spanische auß dem Churfürstenthumb zutreiben / welche hochernantè Churfürsten angeregter Ursachen wegen / vnd daß Er sich in Frantzösische protection ergeben / gefangen / vnd jhme fast sein gantzes Lande ab: auch so gar die Churfürstliche residentz-Statt Trier eingenommen / dahin nun muste die Königl. Frantzösische Armée den March anstellen / welche nunmehro / nach dem der Mareschall de Fiat, 17. Julii zu Lützelstein

endlichen wider die spanische

in das Churfürstenthumb Trier

stein verstorben / der Mareschall d'Estre commendiret, deme der Conte de la Suse, vnd Viconte de Arpaion, zu Feld-Marschalln zugeordnet worden / die einen Theil deß Volcks im Elsaß hinderlassen / so zu den Schwedischen allda ligenden Truppen gestossen / welches derselben erste conjunction gewesen / mit dem meisten zohe hochermelter Mareschall d' Estre stracks auff Trier / welches Er 25. Julii 4. Augusti auffgefordert / belägert / die Ar- meé verstärcket / den Spanischen succurs geschlagen / vnd die Statt 10. 20. Augusti erobert. Zu deren Anzug hingegen die Schwedische von der Mosel ab- vnd an statt der Frantzösischen in die Pfaltz vnd das Elsaß gangen / also daß nun hinfüro Franckreich wider Spanien / die Schwedische aber wider die Kayserl. vnd Ligistische in Teutschland kriegen müssen / dessen sich dann auch bereits höchstermante beede Könige / zu Eingang dieses Jahrs / also verglichen gehabt. Den Spanischen nun die Frantzösische Macht in etwas von dem Rücken zuhalten / vnd hin-

Anno 1632. geführet worden /

Anno 1632. Welche der Hertzog von Orleans der einen Einfall in Champanien gethan/ divertiret

gegen dieselbige in die interiora regni zu divertiren, war dem Duc d' Orleans nicht zuviel / die Cron seines leiblichen Bruders nochmahls feindseelig anzugreiffen/ fiele also mit vielem Volck vnder dem Generalat deß Hertzogs von Montmoranzii, über die Maaß/ vnd Mosel/ in Champanien, vnd Burgund ein / vorwendend / er wolte den Stat von Franckreich wider deß Herrn Cardinals Amandi von Richelien, deß Statthalters im Königreich außgesprengte Tyranney tuiren vnd beschützen / wie er dann ein Manifest hierüber publiciren lassen / tyrannisirte vnd haussete aber selbsten allenthalben sehr übel / also daß des klagens kein Ende gewesen. Dadurch sich dann mehrers entdecket / was man abgewichenen Jahrs an jhme vnd der alten Königin in zweiffel ziehen wollen. Schickte jhme derowegen König Ludwig zwo Armeen entgegen/ deren die eine der Marschall von Schomberg geführet / vnd den Duc d' Orleans vnweit von Castelnaw de Ary: Die andere der Marschall de la Force com-

commendiret, welche jhne bey dem Ca-
stell Beaucaire, vnd also beede in zweyen
Treffen geschlagen / seine Armee ruini-
ret / vnd jhne perdon zu suchen gezwun-
gen. Sein Feld-Oberster / der Hertzog von
Montmoranzy, der Königl. Guberna-
tor in Langvedoc gewesen / wurde ge-
fangen / vnd demselben / sampt vielen an-
dern dessen von Orleans adhærenten / zu
Tolosa am 20. Octobr. die Köpffe ab-
geschlagen. Darauß wir / bevorab
an dem Exempel dessen von Mont-
moranzy, zu lernen / daß wir vns
an Ehr vnd Standt / die vns der
liebe Gott zu vnsern Gedeyen be-
scheret / benügen / vnd der Köni-
ge Cronen ohnangegriffen vnnd
ohnangefochten lassen sollen: So
dann daß die Polypragmatia, wann
wir auß Hoffarth / nach ohnnöh-
tigen Händeln streben / vnnd den
ordentliche Beruff vnserer Aemp-

Anno 1632. wiewohl mit bösem vnglück-lichem Außgang

Anno 1632.

ter verlassen / allezeit einen bösen Außgang gewinnen. Dises war der Anfang vnd Eingang des Frantzösischen Kriegs mit Spanien / der sich in nachgehenden Jahren so weit / alß der Teutsche / außgebreitet.

Im Veltlin liesse es sich ebenmässig zu vnruhe an /

Alß abgewichenen 1631. Jahrs / nachdem kaum der Italianische Frieden geschlossen worden / der Gubernator zu Meyland / Duc de Feria, newe Præparatoria gemachet / von deme außkommen / daß Er die Grawbündter überfallen wolle / hat der König in Franckreich zu vorkommung dessen / vnd den Spanischen vmb so viel mehr zuthun zu machen / den Steyg vnd andere Pässe besetzet / vnd dazu die Besoldung verordnet / auch zu Außgang deß Jahrs / Hertzog Heinrichen von Rohan dahin geschicket / welcher zu Eingang deß jetzigen / zu defension der Bündter / vnd restitution deß Veltlins / viel Volcks werben / vnd hin vnd wider Vestungen bawen lassen. Hingegen be-

So gleichwol noch dises Jahr: fliesse sich der Duc de Feria, die Veltli-

ner

ner vnd die von Cleve vnd Bormio von den Bündtern abzuhalten/ denen er grosse assistentz versprochen: Wie er sie dann durch den Grafen von Merode, mehrentheils auff seine Seiten gebracht/ dieselbe aber haben die Schweitzer in ihren Schutz genommen. Alß sich nun nachmahls der Schwedische Krieg in die Oberland vnd gegen den Schweitzerischen Gräntzen gezogen/ also daß die Spanische den Kayserischen in Teutschland Hülffe müssen thun/ wofern sie nicht selbsten eines so genanten Barbarischen Einfalß in ihrem Stado erwarten wollen/ ist es darmit im folgenden Jahr widerumb etwas still worden. Doch hat sich in dessen der König in Franckreich für einen Feinde deß Hauses Oesterreich erkläret. Anno 1632.

ohne offentlichen Feldzug abgelassen.

So viel vom 1632. Jahr.

Anno 1633.

Nun folget das 1633. Jahr.

Anno 1633 hat sich die Summa der schwedischen Völcker/

DB wohl auß den Königl. Schwedischen Armeen, die 1632. zu Felde gezogen / die Rheinländ- vnd grosse Fränckische wider vertheilet/ die Schwäbische aber sehr verringert / vnd dahero vntergestossen ; So ist jedoch hingegen in disem 1633. Jahr/ 1. Die Königl. Haupt- Armada in zwey Corpora abgesondert / vnd dann 2. auß Feld- Marschalck Gustav Horns seiner / ebenmässig noch ein anders / nemblich das Rheingräffische / außgezogen / vnd über dieses/ 3. die newe Banirische an der Elbe auffgebracht worden / also daß die Force der sämptlichen Schwedischen Armeen, diß Jahrs nachfolgende gewesen/ nemblich:

1. Die Lüneburgische in Nider-Sachsen vnd Westphalen / 16000.
2. Die Weymarische in Francken / 23000.
3. Feld-Marschalck Gustav Horns in Schwaben/ 17000.

4. Die

4. Die Rheingr. in Elsaß/ 10000. Anno
5. Gen. Lieut. Baudissens im Ertzstifft Cölln/ 10000. 1633.
6. General Dubalds vnd Graffens von Thurn in Schlesien/ 12000.
7. Die Banirische in der Marck/ 20000.

Deren Summa sich belauffet/

auff 108000. Mann. auff 108000. erstrecket.

Zusserhalb der Guarnisonen / vnnd was noch über dises die Teutsche Fürsten / so 59000. vnd der König in Franckreich / so 24000. benebens dem Fürsten in Siebenbürgen / so 30000. Mann gewesen / beysammen gehabt/ thut in allen 221000. wie mehres hernach folget.

Was massen nach der Schlacht bey Lützen/ die Königliche Haupt-Armada in die Lüneburg- vnnd Weymarische vertheilet worden / ist hieroben vermeldet. Mit dem ersten/ alß dem meisten vnd stärcksten Hauffen / vnd der auß den besten Schwedisch- vnnd Teutschen Völckern erlesen gewesen / ist Hertzog Georg / alß General der Königlichen Erbin / in

1. Der Hertzog zu Lüneburg/

Anno 1633.

Schweden / vnnd der auch seine eygene Völcker dabey gehabt / sampt dem Herrn Feld-Marschaick / Dodo von Inn- vnnd Kniphausen / umb den halben Januarium 1633. in 16000. starck / von Hall in Sachsen / nach dem Ertzstiffte Bremen gezogen / allda Er den Grafen von Gronßfeld / der nach ableiben dessen von Pappenheimb / die newe Ligistische Armee commendiret, bey Rinteln in die Flucht geschlagen / vnd der Ligistischen in 1200. nidergehawen. Darauff er die veste Statt Hammeln belägert / vnd über deren entsetzung / den andern Ligistischen General / Grafen von Merode / der sampt dem von Wartenberg / Bischoffen des Stiffts Oßnabrüg / dahin gezogen / vnd mit etlichem Volck zu ermeltem von Gronßfeld stossen wollen / von disem abgeschnitten / vnd bey Engers / jenseits Herworden / ebenmässig in die Flucht getrungen / vnnd vil nider gemacht. Ob sich dann wohl dessen ohnerachtet / Merode vnd Gronßfeld / mit dem Obersten Böningshausen / am 24. Junii bey Wittloch in 13000. starck conjun-

ist auß Meissen in Nidersachsen gezogen /

allda er die Ligistische bey Rinteln

vnd Engers geschlagen /

conjungiret, so hat jedoch der Hertzog mit zuziehung der Hessischen / nochmahls auff dieselbe getroffen / sich selbsten an die Spitzen gestellet / und under der Losung / Gott mit vns / diese Armada am 28. Junii, bey Allendorff auff das Haupt erlege t daß der Ligistischen von 6. in 7000. zu Boden gehawen / und 2500. gefangen / auch der Graf von Merode selbsten / mit 3. Schüssen verwundet worden / daran er zu Newenburg verstorben: Dergleichen Niderlag die Ligistische in disem gantzen Kriege / niemahls erlitten. Der Schwed- Lüneburg- vnd Hessischen / sind nicht über 200. gebliben. Deßwegen / vnnd weil der getrewe Gott / durch so wenigen verlust / einen so grossen Sieg verliehen / hat man zu Augspurg vnnd Nürnberg / wie dann auch zu Braunschweig / mit 120. Stücken / vnd mehr andern Orten triumphiret / aber solches nicht der vrsachen / daß man sich an vilem Blut vergiessen erfrewen / sondern daß man dē höchsten Kriegs- Fürsten / vor erwissene Hülffe / der die Feinde der Warheit / also gewaltig gestürtzet vnd

Anno 1633.

sonderlichen aber in einer grossen Schlacht / bey Hammeln auff dz Haupt erleget.

so ein Exempel der

Anno 1633. Hülffe Gottes ist.

vnd in dreyen Jahren nacheinander durch drey so grosse Schlachten jhre meiste Macht geschwächet / vnd jhre Hertzen gedemütiget / lob vnd danck sagen wolte.

So ein Exempel ist / daran wir sollen schawen /
Wie GOtt den seinen heiff / die fest auff jhn vertrawen /
Wie er sein Kirchlein schützt / vnd thue mit seiner Hand /
Dem wilden Feinde selbst / den meisten widerstand.
Er kan sein liebes Volck / an seinen Feinden rechen /
Er kan all jhre Macht auff einen Tag zerbrechen /
Ja wann kein Geld noch Gut / auß Noth erretten kan /
So sihet vns der HErr / mit Hülff vnd Gnade an.
Er gibt vns in Gefahr / in Aengsten / Forcht vnd Schmertzen /
Ein frewdiges Gemüth / vnd Königliche Hertzen /
Damit wir wider Grimm / Gewalt vnd Vberlast /
Mit kräfftiger Gedult vnd Hoffnung sein gefast.

Nach erhaltenem Siege sind die Hessische widerumb von den Lüneburgischen ab- vnd nach dē Sawerland / die Schwedē vnnd Lüneburgische aber nochmahls vor Hammeln gangen / welches sie am 9. Julii erobert / vnnd sich hierauff ebenmässig vertheilet. Offt hochgedachter Hertzog bemächtigte sich Pyrmont, vnnd Calenberg / Feld-Marschalck Kniphausen aber am 2. Septembris Osnabrück / sampt dem gantzen Stifft / dahin nachgehends Printz Gustavus Gustavi, deß Königs

naturs

natürlicher Sohn/ zum Land-Herrn ver- Anno
ordnet worden/der das Stifft/ welches die 1633.
Ligistische innen gehabt / durch eine waare
Reformation wider in vorigen Gottse-
ligen Standt gestellet.

Hertzog Bernhard zu Sach- 2.
sen Weymar / so nach der Schlacht bey Hertzog
Lützen/mit der andern helffte / von der Kö- Bern-
nigl. Haupt-Armada, in 11000. starck/in hard/
Francken gefallen / hat sich deß Stiffts zohe in
Bamberg widerumb bemächtiget / die Francken/
Kayserliche/so auß der Obern-Pfaltz al-
da eingetrungen/ zu rücke getrieben / sich
auff 23000. verstärcket / bey Bamberg
musterung gehalten/ vnd nach Nürnberg vnd schwa-
vnd Donawerth erhoben. An seiner stat ben /
ist hingegen Hertzog Wilhelm / mit etli-
chen new auffgebrachten Thüringischen
Völckern / zu occupirung deß Stiffts
Würtzburg/in Francken gangen. Hertzog
Bernhard aber hat dē Beyrischē Oberst.
Jean de Werth , der Gubernator zu daselbst
Amberg gewesen / mit der Ober-Pfältzi- er den
schen Reuterey bey Ohrenbaw geschla- Oberst.
gen / vnd 300. der seinen nidergehawen/ Jean de
nach- VVerth
geschlagē/

Anno 1633. vnd / nach dem Er sich mit Feld-Marschalck Gustav Horn conjungiret, sampt denselben in Beyern gefallen /

nachmals sich 6. Aprilis bey Donawerth mit Herrn Feld-Marschalck Gustav Horn / wider den General Altringer / der die alte vnd newe Beyrische Armeen zusammen genommen / in 42000. starck cōjungiret, vnd ist sampt demselben / von besagtem Donawerth nach Augspurg gezogen / da sie dann die Beyrische in die Flucht geschlagen / Aichen / Dachaw vnd München / deren sich Hertzogs Maximiliani Churfürstl. Durchl. in dessen widerumb bemächtiget / in ihre Gewalt gebracht. Vnd ob man wohl in Beyern vil Volcks darwider auffgebotten / sind sie jedoch fortgefahren / haben Landsberg am 10. Aprilis mit Sturm eingenommen / geplündert vñ demolirt, ingleichem auch Newburg erobert / vnnd sich wegen deß Fridländischen Succurses, welchen Er gegen Beyern anziehen lassen / nach Aichstatt begeben / Stifft vnd Statt erobert / alles in contribution gesetzet / vnnd sich wider nach Donawerth gewendet. Hertzog Bernhard verreiſete hierbey nach Franckfurt am Mayn / zum Herrn Reichs-

Anno 1633.

Reichs Cantzler/ vnd wurde von wegen der Cron Schweden zu Würtzburg / zum Hertzogen in Francken installiret. Feld-Marschalck Gustav Horn / verblibe mit der Armada in Schwaben / entsetzte in desselben abwesen Newburg / welches General Altringer angegriffen / allda Er der Beyrischen in 300. nidergehawen / vnnd brachte hiernächst auch Newmarck in Schwedische Hände. Worauff zu deß Hertzogs Widerkunfft / die Armeen, so in 18000. zu Roß/ vnd 25000. zu Fuß bestanden/ am 1. vnd 2. Augusti gemustert/ bezahlet / vnd widerumb getheilet worden. Feld-Marschalck Gustav Horn/ vertruckte nach Costnitz / der Hertzog verbliebe zu Donawerth / von dannen Er den Obr. Dupatel an seinen Herrn Brudern/ Hertzog Wilhelmo Fürstl. Gn. mit 5000. Mann / wider des Fridländischen Feld-Marschalck Holckens/ abermaligen Einbruch in Meissen abgeschicket / vnd in dessen/ alß Holck vmb Leipzig grassiret, hingegen in Beyern Aichen anstecken / vnnd Landsberg durch Obr. Speerreuter plündern

er succurrirte Hertzog Wilhelmen/

Anno 1633. dern lassen. Wie sich nun General Altringer mit dem Gubernatore zu Meyland / Hertzogen von Feria, der mit 12000. Mann / guten geübten Volcks / dem Hertzog in Beyern zu Hülffe herauß geschickt worden / vnd dann auch etlichem Keyserischen Volck / under Gen. Commissario Ossa vnd Graffen von Monte Cuculi, in 30000. starck conjungiret: Ist hingegen Hertzog Bernhard widerumb zu dem Herrn Feld-Marschalck gestossen; Welches auch Pfaltzgraf Christian zu Birckenfeld gethan / also daß sie nicht weniger / als von 30. in 40000. starck worden / darmit sie sich samptlich bey Bahlingen gelägert / vnd als die conjungirte Keys: Spani vnd Beyrische / in das Elsaß / ob wolten sie die von Gen. Leut. Rheingraffen bloquirte Vestung Brysach entsetzen / gewichen / sind sie wider von einander / der Herr Feld-Marschalck sampt dem Pfaltzgraffen zu Birckenfeld / dem Feinde nach: der Hertzog widerumb gen Donawerth abgezogen: Von dannen Er sich / alß er Newburg vñ Aichstatt / dem

conjungirte sich nochmals mit dem Herrn Feld-Marschalck /

vnd hohe nach Bahlingen / alß aber die Keys- vnd Spanische in das Elsaß gewichen / widerum nach Donawerth:

den Obr. Jean de Werth, welchen Gen. Altringer in Beyern hinderlassen / wider abgenommen / erstlich nach Ulm / nachmahls nach allerhand gemachten Præparatorien auff Newburg vnd Kehlheimb gewendet / vnd in 15000. starck die Statt Regenspurg belägert / vnd 4. Novembris erobert. Es hat auch Herkog Bernhard von den auffgestandenen Bawern in Beyern / in 2000. nidergehawen / folgends Straubingen / Deckendorff / Filkhoffen / vnd andere in Schwedische Hände gestellet / also daß der Ertzbischoff zu Saltzburg tractaten eingeraumet: Der Churfürst in Beyern aber / wie grossen Widerstand er auch gethan / in Tyrol geflohen / vnnd dißmahls seine Landschafft trawrig verlassen müssen. Dann

Anno 1633.

nach welchem Regenspurg erobert / vnd die auffgestandene Bawern getrennet /

Gleich wie geringe Leut / an Nahrung / Ehr vnnd Leben /
so sind die Fürsten auch / dem Vnglück vndergeben /
Wie groß vnd reich jhr Land / wie schön jhr Sitz auch sey /
so sind sie dannoch nit / von Angst vñ Elend frey.

Herr Feld-Marschalck Gustav Horn / hat dieß Herrn Gen. Baners in

3. Feld-Mar-

Anno 1633. sehalck Gustav Horn/ der sich auß dem Elsaß in Schwaben erhoben/ schlug die Beyrische Tragoner bey Kempten/ und bil an der Beyrisches Volck bey Lautern:

Schwaben abkommens Armada secundirt, vnd sich auff ersuchen der Schwäbischen Stände / nach dem er bey Kirchberg über die Iller gangen / mit derselben vmb den 7. 17. Januarii vmb Ehingen/ 4. Meil von Vlm / dahin Er in 12000. starck auß dem Elsaß gezogen / in 17000. starck conjungiret, vnnd in der gegend Memmingen/ allda Gen. Altringer / mit der Beyrischen Armada campiret, 200. Reuter/ nachmals 2. Regimenter vnd alle Beyrische Tragoner / in zusehen der Armada bey Kempten geschlagen Altringer zwar verstercket sich mit 7. in 8. Regimentern/ vnd zohe über den Lech/ trachtend/ wie Er in das Württenberger Lande einfallen möchte / deme gienge aber der Herr Feldmarschalck nach / setzte bey Münderkingen über die Donaw / trennete nochmals vil Beyrisches Volck bey Lautern / von dannen seine Excellentz nach Zweyfalten vnd Pfulingen gezogen. Nach welchem sich die Beyrische getheilet / das Fußvolck schickte Altringer nach Memmingen/ die Reuterey nach dem Bodensee. Trachtete

deros

derowegen der Herr Feld-Marschalck nicht wenigers auff seine Verstärckung/ wie Er dann seinen Gen. Leut. Rheingraf Otti Ludwigen/ welchen Er die noch übrige Kays. Guarnisonen innen zuhalten/ nach sich im Elsaß gelassen/ in Schwaben erfordert/ dahin derselbe mit 31. Compagnien zu Roß auffgebrochen/ und sich conjungiret. Vmb den 22. Februarii schlugs der Herr Feld-Marschalck abermahls 1. Regiment bey Simmeringen; Es trennete auch der Banirische General Lieut. Rittwein 6. Compag. bey Erbach. Zohen sich also zu Anfang deß Martii die Beyrische bey Riedlingen widerumb zusammen/ aber ebenmässig mit keinem andern Ablauff/ alß daß derselben in 600. darüber erschlagen/ vnnd in 1400. gefangen worden/ also daß man zu handhabung deß Beyerlandes vil Volcks von der recolligirten Kayserl: Fridländischen Armee, zu Succurs fertig gemachet. Dannenhero sich der Herr Feld-Marschalck sampt dem Rheingrafen erstlich nach Bibrach begeben/ so 6. Martii geschehen/

Anno 1633.

forderte den Herrn Gen. Leut. Rheingrafen zu sich/

ruinirte 1. Regiment bey Simmeringen/ thate bey Riedlingen noch grössern Schaden/

vnd zohe nach Bib-

 rach/

Anno 1633. allda selbigen Abends ein gantz blutig- vnd fewriges Schwerdt Creutzweiß über einander geschrencket / am Himmel erschienen / vnnd alß Er sich Sigmaringen bemächtiget / folgends nach Augspurg vnd Donawerth gewendet / daselbsten er sich / weil seine Armada abgemattet / mit der Beymarischen / die nach der Schlacht bey Lützen auß Meissen vnd Francken dahin kommen / das erste mahl in 42000. starck conjungiret, vnd in Beyern gefallen / wie nächst hievor mehrers angeregt worden / darzwischen der Rheingraff widerumb davon ab- vnd nach Costnitz gangen /

vnd Donawerth; alß er sich mit der Beymarischen Armee conjungiret,

doch bald wider davon ab-

allda er Breysach belägert. Nachdem nun nach vollzogenem Einfall / die Armeen im Augusto bey besagtem Donawerth / so arx belli gewesen / gemustert vñ bezahlet / vertheilten sie sich widerumb: Der Herr Feld-Marschalck wandte sich mit seinem Corpo nach Lawingen / Ulm vnnd Weiblingen / zohe bey Stein über Rhein / vnd legte sich in 15000. starck vor Costnitz / selbiges Stifft under Schwedische contribution zustellen / allda Er

dem

dem Bischoff / der auff dem Bodensee nach Lindaw entfliehen wollen / einen grossen Schatz abgenommen / vnnd demselben so nahe kommen / daß er schwerlich entrunnen. Welcher Orten er sich / als dem Gen. Altringer / der Duc de Feria mit einer Spanischen Armada auß dem Strado zu hülffe kommen / nochmahle / nicht allein mit dem Hertzogen zu Weymar / die beede in 18000. zu Fuß / vnnd 12000. zu Roß starck worden / sondern auch mit Pfaltzgraff Christian zu Birckenfeld / vnnd dem Hertzogen zu Würtenberg / welcher derentwegen die Belägerung Billingen auffgehoben / conjungiret, darmit sie wider die Spanische nach Vberlingen gangen / vnd das Haupt-Quartir zu Bahlingen genommen / daselbsten sie 1. 11. Octobris eine Stunde von den conjungirten Kayserl. vnd Spanischen gelegen / zwischen denen vil Scharmützel vorgeloffen. Als sich aber die Feinde / nachdem man ihnen auff Evangelischer Seiten eine Schlacht anerbotten / nach Basel / vnd ob wollen sie Dreyfach entsetzen / in das Elsaß retiri-

Anno 1633.

welcher Orten er sich nochmahls mit dem Hertzogen zu Weymar und andern Armeen conjungiret.

vnd ist der auß den Feinden

Anno 1633. ret, ist der Herr Feld-Marschalck wider von der Weymarischen Armee ab: vnnd nachdem er zum Heyligen Creutz Randevous gehalten / vnnd sich mit etlichen Schweitzerischen Völckern verstärcket / sampt dem Pfaltzgrafen in 18000. starck / denselbigen nach / vnnd bey Strassburg über die Brücken gangen. Am 16 Octobris hat Er sich bey Colmar wiederumb mit den Rheingräfflischen conjungiret, vnd von den Beyrischen vnd Spanischen / zu denen noch auch 6000. Mann Burgundischen Volcks gestossen / viel darnider gehawen / vnd selbige zu Anfang des Decembris durch das Kirchzarter Thal / vnd den Schwartzwald nach Dutlingen vnd wider in Beyern getriben / deren in disem Zug von 5. in 6000. durch Hunger / Schwerd vnd Frost vmbkommen / darunter die vornembste Scharmützel zu Rudlingen / Weissenhorn / Egelsee / vnd Apfeltrang vorgeloffen / da allenthalben ein elendes Gemetzg gewesen. Gen. Alteringer hat sich meistes in Nider- vnnd der Herhog von Feria, in Ober-Beyern gehalten /

in das Elsaß /

vnd widerumb in Beyern nachgezogen /

von denen Er allenthalben vil darnider gehawen.

gehalten /

gelegen/daß Tyrol vnd Italien vor Einfall zu versichern/allda er verstirbt Dann die Seuchen grassirten so erschröcklich/daß man die Todten nicht alle begraben können/sondern mit gantzen Hauffen in die Donaw werffen müssen. Aber welches sich noch auch die Bawern im Ampt Wasserburg rottiret, die einen guten theil dises jhres eygenen Volcks Truppen weiß ruiniret, an denen sie auch jhren Feinde gefunden. Anno 1633.

Der Herr Rheingraff Ott Ludwig/ist nach Herrn Feld-Marschalck Gustav Horns Abzug in Schwaben/ als Gen. Leut. vnnd Statthalter/ mit einem Corpo im Elsaß verblieben/ welches Er biß auff 10000. gebracht. Im Januario ist Er wider die auffgestandene Bawern im Sundgaw/die in 4000. starck zusammen geloffen/auffgebrochen/ deren er bey Lanser vnnd Blotzheimb in zweyen Tagen/in 2000. erschlagen/in 900. gefangen genommen vnd den Rest zerstreuet. Von den gefangenen sind vil auffgehencket vnd die übrige/nemblich noch in 600. im Feld-

4. Gen. Leut. Rheingraff hat die auffgestandene Bawern im Sundgaw geschlagen/

Anno 1633.

gleichfals nidergeschossen worden. Mit disen vnd etlichen Truppen geworbenen Volcks war der Graff von Montecuculi gemeinet / ein newe Armee zu formiren. Ebenmässig hat seine Excellentz im Dorff Dammerskirch / bey Beffort widerumb von 15. in 1600. wegen verübter ihrer crudelitet nidergehawen / vnd ist weiter wider die im Preißgaw / die den Landvoigt zu Rotteln ermordet / auffgezogen / davon er vil hencken / vnnd zum schantzen gebrauchen lassen / wie er dann hierauff noch ferners von der Guarnison auß Breysach / die die Schwedische zu Landtgendenklingen überfallen wollen / in 400. erschlagen / vnd nicht weniger / als auch in 400. gefangen genommen / dabey Marggraf Wilhelm zu Baden / in nicht geringer Gefahr gewesen. Hierauff hat Er Altkirch / Pfirt vnnd Ludera eingenommen / vnd under dem Commando seines Vettern / Herrn Gen. Major Rheingraff Hans Philipsens / ein fliegendes Läger von ohngefähr 2000. Mann / vor Breysach gestellet / vnd sich mit theils Reuterey /

rey / so 31. Cornet gewesen / in Schwaben zu dem Herrn Feld-Marschalck erhoben / vnd ist mit demselben / vnd der conjungirten Weymarischen Armee, von denen er die Avantgarde geführet / vnd einen hauffen Grabaten bey Aichach auffgeschlagen / in Beyern gezogen / bald aber / als sich hierzwischen die Kayserische im Elsaß wider auff 8000. verstärcket / vnnd von newem vmb sich gerissen / bevorab der von Montecuculi, die Statt Mümpelgart hart belägert / ist er widerumb davon abe vnd in das Elsaß gangen. Mitlerweil / als seine Excellentz in Schwabē vñ Beyern abwesend / hat Herr Rheingraf Hans Philips der Kayß. Sammelplatz zu Maaßmünster getrennet / die Häuser St. Ammarin, vnnd Hohenlandsberg erobert / das Durlachische Volck bey Hochburg gemustert / vnd von Marggraff Hermans zu Baden Regiment in 200. erschlagen. Ingleichem hat Er auch etlich Kayß. Volck bey Eystetten ruinirt, vnd die rebellirende Bawern in Breusch- vñ Weylerthal gestillet. Herr Gen. Liut. Rheingraff

Anno 1633. ist in Schwaben:

bald aber

wider in das Elsaß gangen /

alda er die Kayß. bey Maaßmünster getrennet /

 graff

Anno 1633.

graff Ott Ludwig/ versuchte seine Fortun noch weiters/ und legte sich vor Breysach/ allda er von selbiger Guarnison in einem Außfall / in 100. erschlagen / darunder auch deß Orts Gubernator, offtberuffter Graff von Montecuculi gewesen / der darbey verwundet worden / daß Er davon zu Ensißheim seinen unruhigen Geist auffgeben/nachdem Er grosse ungelegenheit angestellet / und nicht die wenigste ursache der vilen rottirungen gewesen. Er bemächtigte sich auch Badenweiler/ Sussenberg/und Rsteln / recuperirte Säckingen/ und Rheinfelden/den Würtenbergischen thate Er vor Hohen-stoffeln hülffe / bekame Uberlingen / zohe nach Costnitz / und verrückte wider nach dem Elsaß/

und vil Ort eingenomen/

allda Er sich mit Pfalzgraf Christian zu Birckenfeld / der auß der undern Pfaltz dahin kommen / und Hagenaw belägert/ conjungiret. Darunder sie dem Hertzogen zu Lothringen/ welcher die Spanische Hülffe in dise Ort zuziehen vermeinet/ bey Pfaffenhoffen ein Treffen abgeschlagen / deme nach erhaltener Victori, weil

ihne

ihne der König in Franckreich vor einen Feind erkläret / der Herr Rheingraff diß- seits / mit 2000. Reutern und 600. Dragonern / in das Lande gefallen / welches die Frantzosen under dem Commando deß Mareschalls de S. Chaumont jenseits gethan / der mit einer Armada dahin gezogen / und dem Hertzogen am 25. Septembris die Statt Nancy abgenommen / dadurch Er dann seines Landes allerdings entsetzet worden. Sind also die Rheingräffische fort in Lothringen gangen / biß sie an die außgelegte Königl. Salvaguardien kommen / und nicht weiters gekönt / welches der terminus dieser expedition gegen Westen gewesen. Rheingraf Hans Philips continuirte immittelst die blocquirung der Vestung Breyfach / mit unterhabenden seinen Regimentern / zu deren entsetzung nachgehends die conjungirte Kayß- Beyr- und Spanische Armeen auß Schwaben dahin gezogen / mit welchen sich der Herr Rheingraf bey Colmar conjungiret, daß sie nicht ohne schweren Verlust und viel abgeschlagene Scharmützel

Anno 1633.

ist auch in Lothringen gefallen /

und hat sich mit Feld-Marschall Gustav Horn bey Colmar conjungiret,

Anno 1633.

mützel/ wider zu rück in Beyern entflogen. Nach welchem seine Excellentz die Belägerung/ die sie in dessen auffheben müssen/ wider angefangen / vnnd vnder andern Scharmützeln/ mit 12. Pferden/ eine Keyſ. Parthey/ von 50. Pferden geschlagen/ wie sich nun hierauff der Keyserl. Feld-Marschalck Graff Hannibal von Schawenburg / vnnd der Statthalter des Stiffts Straßburg/ Graf Herman Adolff von Salm/ mit den Keyſ. Guarnisonen / vnd etlichen Land-Außschuß / wider zur Gegenwehr gerüstet / vnnd das Hanawische Städtlein Buschweyler angriffen / sind die Frantzosen den Schwedischen vnder Oberſt. Polchry zu hülffe kommen/ denen der Mareschall de la Force mit der Königl. Armada gefolget / vnnd die Grafschafft in seines Königs Schutze genommen/ welches ermelter von Schawenburg mit seinem Vberzug erhalten / nemblich kein anders vnd mehrers / alß eben auch vergangenem Jahrs der Graf von Montecuculi wider den Hertzogen zu Würtenberg gewonnen / welche beede dardurch zwo

zwo gewaltige Armeen in das Lande gezogen / die denselbe allerdings in ihre Gewalt gebracht. Anno 1633.

Die Schwedische Armada, vnder den Gen. Baudiß im Ertz-Stifft Cölln / welche der Ligistische Feld-Marschalck Graf von Gronßfeld in die Wetterauw / dahin Er mit 8000. Mann Chur Cölnund Newburgischen Volcks gezogen / vnd biß nach Hanaw kommen / zu divertiren vermeinet / stellete sich besagte Ligistischen / wie auch den Spanischen / vnder Graf Ernsten von Nider-Isenburg / dapffer entgegen. Sie eroberten Hammerstein / plünderten Godenaw / steckten Remagen in den Brand / belägerten Lintz / vnnd bemächtigten sich ferners Nortburg an der Eyffel. Ermeltes Linz haben zwar die Spanische entsetzet; Es ist aber hingegen die Pfaltz-Gräf-Birckenfeldische Armee auß der Wetterauw dahin gezogen / also daß die Spanische wider weichen müssen. Engers vnd Hammerstein / weil sie Chur Trierisch / haben die Schwedische dem König in Franckreich / in dessen Protection

5. General Lieut. Baudiß

thut im Ertzstifft Cölln gutes Progreß

erobert vil Oerter

Anno 1633. ction selbiger Churfürst gewesen / abgetretten / und sich fernere Sayn und Montabour bemächtiget. Wurde derowegen

und suchet wegen der Spanischen Preparatorien, noch eine Spanische Armada decretiret, die der Marquis de Celada in 12000. starck commendiren und damit den Eisgitischen zu hülffe ziehen sollen / gestalt dann deßwegen Herr Gen. Lieut. Baudiß bey dem Herrn Reichs Cantzler / auff dem

bey dem Herrn Reichs-Cantzler hülff. Convent zu Heilbron / hierwider hülffe gesuchet / allein / weiln den Schwedischen / wegen der vilen in Hoch-Teutschland entstandenen Feinds-Völcker / nicht müglich / zugleich auch den Spanischen selbiger Orten genugsamen Widerstand zuthun / als ist diese Arbeit / beedes mit bestreittung des Chur-Fürstenthumbs Cölln / wie auch mit beschützung des Chur-Fürstenthumbs Trier / den Frantzosen beneben den Holländern abgetretten und überlassen worden / welche davor gehalten / Chur-Cölln / habe durch einnehmung der Spanischen / die Neutralität gebrochen.

darauff er die Armee quittiret, Dahero dann Gen. Baudiß die Armada quittiret, das Volck in die Guarnisonen gezogen /

gelaget/ vñ sich in Hollstein/ nachgehends/ alß der Pragerische Frieden herauß kommen/ in Chur-Sächsische Bestallung begeben. Die Schwedische Besatzungen haben sich im Novembri zum theil vmb Syburg wider gesamlet/ vnd Ruroth eingenommen/ das meiste aber/ so man zu besetzung der eroberten Plätze nicht bedürfftig/ ist zur Nider-Sächsischen Armee/ theils auch an andere Ort gefüehret worde̅/ die eingelegte Guarnisonen haben sich biß 1635. gehalten. Alß sich aber die Kayſ. nach der Schlacht bey Nörlingen/ dahin außgebreitet/ auch der Herzog zu Newburg wider etlich Volck gesamblet/ vnd mit 3000. Mann auff sie angegriffen/ mustẽ sie sich mit Accord ergeben. Welches kürtzlich die Verrichtung vnd das Ende deß Ersten theils der Nider-Sächsischen Armada gewesen/ nachdem sie von den Lüneburgischen abgangen.

Anno 1633.

davon sich die eingelegte Guarnisonen

biß 1635. gehalten.

6. Die Schwedische in Schlesie̅/

In Schlesien stelleten sich die Schwedische/ nachdem sie ihre differen. ein vergliche̅/ vnder den Chur-Sächsi-

schen

Anno 1633. schen Feld-Marschalck von Sachsen Lawenburg Commando, darauff sie sampt den Churfürstlichen / vmb die heiffte deß Februarii, in zweyen Hauffen / auff die Kayſ. nach Neuß vnd Glatz / aber weil wegen vndienlichen Winter-Wetters / keine sonderliche verrichtung zu hoffen / wider in die Quartiren gangen. Im Martio haben sie sich vmb Schweinitz versamblet / denen 15000. newe Schweden zu hülffe herauß geschicket worden / davon 7. in 8000. nach Franckfurt an der Oder / vnd Großglogaw kommen / ausser denen die Evangelische auff 30000. starck zu Felde / vnd in 10000. starck in den Besatzungen geschätzet worden. Im Majo ist der Graf von Thurn / welcher über die Schwedische das volle Commando, auch seine eygene Völcker dabey gehabt / vmb Ligintz: Gen. Gallas in 20000. starck zu Neuß / der Fridländer in 25000. starck zu Brandeiß in Böhmen gelegen / die sich beede in 40000. starck conjungiret: Hingegen ist das newe Schwedische Volck in Böhmen gangen. Den den Evangelischen hat

bekom̃en gutenSuccurs,

der

der Fridländer/ alß er gesehen/ daß sie sh̃e überlegen / Tractaten vorgeschlagen/ vnd dieselbe zu gewinnung der Zeit vnd darunder seinen Vorthell zusuchen / lang darmit / vnnd biß fast die beste Zeit vorüber/ auffgehalten/ auch endlichen alß der Betrug entdecket worden / in 10. Regimenter in Sachsen fallen lassen / also daß General Lieut. Arnheim daselbsten zu wehren/ mit den meisten Völckern auß Schlesien gezogen/die Schwedische in 7000. starck zu Steinaw nach sich hinderlassend. Welche der Fridländer in abwesen der Chur-Sächsischen / ohnversehens vmbzogen / überfallen / ihrer in 2000. nidergehawen/ vnnd die beede Generaln , sampt vilem Fuß-Volck gefangen genommen / der Rest/so sich salvirt, hat sich Herrn Gen. Banern vndergestellet. Der eine General ist wider durchgangen / welches auch vil von der Infanteria gethan / der andere aber auff gewisse condition loß gelassen worden. Dises ist deß Fridländers/ der so einen grossen nahmen im Reich gehabt/einige/aber abgestohlene Victory gewesen/

Anno 1633. als aber der Hertzog zu Fridland/ einen Einfall in Sachsen gethan/ vnd deßwegen die Chur-Sächsische dahin gemust/ sind sie bey Steinaw geschlagen/ vnd dadurch diseo *Corpus ruinirt* worden/

Anno 1633.

die er im gantzen Schwedischen Kriege erhalten. Wormit sich diser Armada, die seit 1630. in selbigen Landen gelegen / gestihrte expedition geschlossen / vnnd ist hingegen das Glück zu der Banirischen gestretten.

Die Banirische Armada,

Von Zug vnd Verrichtung der Banirischen Armée, hab ich absonderlichen geschriben / so nunmehr in dem trucke ist / vmb deßwillen ich allhier / desto kürtzer durchgehen will. Sie ist in diesem 1633. Jahr auß vielen Weymar- Hess- Sächs- Brandenburg- Pommer- Meckelburg- alt vnd newen Schwedischen vnd Teutschen Völckern / biß in 20000. starck / an der Elbe zusammen gebracht / vnd erstlich in das Chur-Fürstenthumb Brandenburg / wider des Grafens zu Mansfeld excurs auffgeführet / vnd alß sie denen Brandenburgischen / dieselbe glücklich widerumb auß- vnd fortgetriben / theils in die Marck / theils in Pommern in die Winter-Quartir geleget worden.

Er machet den Anfang jhrer expedition mit beschützung deß Churfürstenthums Brandenburg /

Der Teutschen Fürsten Völcker /

Die andere Klaß / von der Teutschen

schen Fürsten Armeen, die 1633. zu Felde gelegen/ zu deduciren vnd fortzuführen/ hat erstlich der Herzog zu Lüneburg/ seine eygene 1632. von General Baudissen abgetheilte Völcker/ zu der Königl. Haupt-Armada gestossen/ welche auß derselben vnder Feld-Marschalck Kniphausen verstärcket/ vnd widerumb in Nider-Sachsen geschicket worden/ deren Verrichtung ich hieroben under den Schwedischen mit eingebracht. Zum andern ist die Ober-Ensische Revolta geschlagen vnd getrennet worden/ also daß in diesem Jahr noch fünff derselben in actione gewesen/ die nachfolgende Posturn vnd Stellen innen gehabt. Anno 1633.

1. Die Chur-Sächsische vnd Brandeburgische/ in Schlesien 18000. haben sich diß Jahrs
2. Herzog Wilhelms zu Sachsen Weymar 10000.
3. Die Würtenbergische 10000.
4. Die Hessische 10. in 12000.
5. Die Birckenfeldische 9000.

So sich ausserhalb der Guarnisonen auff 59000. belossen. auff 59000. belossen.

Anno 1633. I.

Die Churſächſiſche vnnd Brandenburgiſche / ſo ſich nach der Schlacht bey Lützen / wider in die Lauſnitz vnd Schleſien / zu den Schwediſchen / die ſie allda hinderlaſſen / gewendet / haben ſich Brieg / vnd Strehlen bemächtiget / daſelbſten ſie in 500. Crabaten vnnd Polacken mehrentheils nidergehawen. Bey Breßlaw hat der Churf. Gen. Leut. in 24000. ſtarck muſterung gehalten / vnd vil Polniſches Volck / ſo der Freyherr Carl Hannibal von Dohna / in 10000. ſtarck herauß geführet / zwiſchen Krotzaw vnd Oſtraw erleget / wie dann auch Oberſt Schneider in 1000. an einem Paſſe erſchlagen / alſo daß das jenige / was entrunnen / vnnd noch dahinden geweſen / weil man jhnen / alß die dem Sechsjährigen Stillſtande zuwider gehandelt / kein Quartir wollen geben / zurück / vnd wegen deß Großfürſtens auffkommenen Anzugs / auff die Moſcowitiſche Gräntzen / vnd gegen Schmolenſko geführet worden. Vmb den halben Martium iſt Franckenſtein übergangen / darauß der Gen. Leut. die Kayſ. Beſatzung in

Die Churſächſiſche vnd Brandenburgiſche / haben in Schleſien vil Barbarn nidergehawen /

in 300. starck / mehrentheils nidermachen lassen / wie dann auch der Königl. Printz auß Dennemarck / nächstentsetzung Hertzog Friderichs von Altenburg / Siben Kayſ. Regimenter in die Flucht geschlagen. Nach welchem sich die Chur Sächs- vnnd Schwedische in 30000. starck zusammen gezogen / vnd 27. May / vmb den Zottenberg gesetzet / der gefaßten resolution, mit dem Hertzogen zu Fridland eine Schlacht zu wagen. Derselbige war über 40000. starck / vnd biß dahin erstlichen zwar / mit den meisten in Böhmen / Gen. Wachtmeister Gallas aber / mit 20000. Mann bey Neuß in Schlesien gelegen / anjetzo stiessen sie zusammen / allein / weil es jhnen an Munition vnd mehr andern Mitteln / vnd zugehörungen gemangelt / wolten sie die anerbottene Battallie nicht annehmen / sondern schlugen im Monat Junio simulirte Friedens-Tractaten vor / vnd lägerten sich bey Schweidnitz / welches die Evangelische bey Brieg gethan / vnd den Canon gebrauchet. Wie nun also die Evangelische mit einer treff-

Anno 1633.

vnd sich mit den Schwed. conjungirt.

willens mit dem Keyſ. eine Schlacht zuwagen /

sind aber von dem Fridländer der auffgehalten worden /

Anno 1633.

lichen siegreichen Mannschafft vnnd gewaltigem apparat gefast / liese der Fridländer / ihre vires zu distrahiren / weil Er keine Feldschlacht wagen können / angesehen / daß er die bey Lützen noch nicht verschmertzet / vnd daß auch vil erzwungenes Landvolck vnder seiner Armada gewesen / darauff Er sich nicht verlassen dörffen / den Feld-Marschalck Holcken / wie er es vergangenen Jahrs bey Nürnberg gemachet / widerumb mit 10000. Mann in Meissen fallen / welcher 12. 22. Augusti Leipzig vnd andere Stätte eingenommen / vnd seiner Gewonheit nach / übel gehauset / daß deßwegen Churf. Durchl. zwo Armeen formiren müssen. Sind also 3. Regimenter auß Schlesien dahin abcommandiret vnd im Lande der fünffte Mann auffgebotten worden. Zu denen noch etlich Weymarisches Volck geflossen / daß es ein feines Corpus geben / so in 10000. Mann starck gewesen / allein / weiln sie gleichwohl zur continuation annoch zu schwach / vnd man sich selbiger Orten dergleichen mehrens besorget / hat Gen. Baner / der

welcher noch etnen Einfall

in Meissen

lasse thun /

daß sich dahero die Churfürstliche theilen müssen /

bis

biß dahin in Schwaben gekrieget/ ſelbiger Enden/ bevorab an der Elbe/ vil newes Volck geſamblet/ vnd ſampt jetzt gemeltem/ ein eygene Armada gemachet/ welches der Anfang der berühmbten ſiegreichen Baner- vnnd Torſtenſohn-nunmehro Wranglíſchen Armee geweſen/ die in nachgehenden Jahren vil Schlachten erhalten/ die Catholiſche Lande ſehr infeſtiret, vnnd eine ohnzahlbare menge Stätt vnd Schlöſſer verheeret/ vnd verſtöret/ ſo der Hertzog zu Fridland durch diſen excurs verurſachet. Doch iſt die Keyſ. Holckiſche Armee ohne feindlichen Widerſtande/ weil es zu keinem Treffen kommen/ mehrentheils durch die Ruthe Gottes/ die Peſtilentz/ geſchlagen/ vnnd hinweg gefreſſen worden: alſo daß in 6000. Mann/ vnnd bevorab auch offtbeſagter Holck ſelbſten/ zu Aborff/ mit Ach vnd Wehe daran verſtorben. Den Reſt hat Obriſt Illo wider in Böhmen geführet. Hierauff nun iſt es abermahls zu einem Anſtand kommen/ darzwiſchen der junge

Anno 1633. darauß die Baniriſche Armee entſtanden/

Anno 1633.

Printz auß Dennemarck / welchen Gen. Piccolomini auff ein Gespräch zu sich erfordert / per insidias erschossen / nachmahls die Evangelische Armeen, am 28. Septembris, nach dem Kam geführet / vnd allda gemustert worden. Der Anstand / so auff 4. Wochen geschlossen / ist dahin abgeloffen / daß der Fridländer die Schwedische darunder nicht wollen begriffen haben / sondern weil zuvor der Einfall in Meissen vnglücklich / vñ nicht nach seinem gefallen außgangen / alß hat Er es anjetzo anderst angriffen / vnnd zuvor gemeldem Ende / auch einen starcken Haufen / in Sachsen geschicket / mußten sich dannenhero die Evangelische widerumb vertheilen / von denen die Schwedische vnder dem Grafen von Thurn / vnnd Gen. Dubald nochmals in Schlesien / wie vergangenen Jahrs geschehen / bey Reinaw ligend verbliben. Wie nun die Churfürstliche abwesend / hat der Fridländer / sampt Feld-Marschalck Schaffgotschen / vnnd General Götzen / die Schwedische überfallen / vnd geschlagen / auch gleich darauff Graf

er hat nachmals auch einen *excurs* in Sachsen gethan / daß die Evangelische nochmals von einander gehen müssen / worauff der schwed. Niderlag bey Steinaw erfolget /

Graf Philipsens zu Mansfeld / mit 10000. in das Churfürstenthumb Brandenburg fallen lassen / wie Er zuvorhero mit Feld-Marschalck Holcken im Churfürstenthumb Sachsen gethan / welcher biß vor die Churfürstliche Residentz Statt Berlin kommen / allda Er Quartir vnd contribution begert / vnd vil Ort vnder seine Gewalt gebracht. Dabey der Churfürst zu Brandenburg seine Regimenter von den Chur-Sächsischen abgefordert / vnd im Lande alle Mittel vnd Anstalten / mit Werbungen vnd den auffgebott gemachet / zu welchem Ende er selbsten sorgfältig / vnd nicht ohne Schrecken hin vnd wider gefahren. Der zu Sachsen hat seine Völcker getheilet / mit der einen helffte / ist der Herr Gen. Leut. in 4500 zu Roß vnnd 2000. zu Fuß starck / nach Franckfurt an der Oder / dessen sich der von Mansfeld sampt Landsberg / Crossen vnd andern Orten bemächtiget / vnnd alß er in 8. Tag vergeblich davor zugebracht / bey Cüstrin über die Wartha / auff die Mansfeldische / vnnd weiters biß nach

Anno 1633.

vnd ob er wohl ferners auch den Grafen von Mansfeld / in das Churfürstenthum Brandenburg abgefertiget /

Anno 1633.

Berlin gangen: mit der andern helffte hat Churf. Durchl. den Elbstrohm / sonderlichen zu Torgaw vnd Wittemberg / dahin der Hertzog zu Fridland selbsten anzuziehen gemeinet gewesen / starck besetzet / vnd ebenmässig vil newe Præparatoria angeordnet. Darzwischen Gen. Bauer / benebens Hertzog Wilhelmen zu Sachsen Weymar / mit zuvor vermelter seiner newen Armada in die Marck gezogen / die dann neben den Brandenburgischen Obersten / die Kayserische wider auß- vnd zurück getrieben. Gen. Lieut. Arnheimb ist wider in Böhmen vnnd auff Leutmaritz / allda Gen. Gallas gelegen / fortgangen / deme Er selbiger Orten einen Schatzmützel abgeschlagē / dahin sich auch nachmals die andere Völcker erhoben. Dann der Hertzog zu Fridland muste hindan gesetzt gehabten seines intents, von Steinaw nach Pilsen verrucken: vnd solches weren Hertzog Bernhards starcker progressen, die sich biß in Österreich erstrecket / dahin Er auch den Grafen von Mansfeld / damit er nicht eingeschlossen

muste Er jhn jedoch wider

werden

werden möchte/ erfordert. Dannenhero zu sehen / wie hart es diß Jahrs / wegen Betrug vnd Hinderlistes dessen von Friedland/den Evangelischen ergangen / vnnd wie schwerlich vnd wunderlich sie sich eines so starcken Feindes erwehret. Dann ob schon die Noth groß / so seind Sie je dannoch also durchkommen/ daß sie Gott davor zu dancken vrsach gehabt. Dann wo Er mit der einen Hand züchtiget vnd schläget / so tröstet vnnd heilet Er jedoch mit der andern/ vnd langet allezeit so viel Mittel herbey / daß wir seine Gnad vnd Barmhertzigkeit loben vnd preisen müssen. Anno 1633. zurück fordern/

Bey gutem Glücke / hatte jedoch Hertzog Wilhelm auch nicht allerdings ohne schaden gekrieget / vnd derowegen / als Er den Abgang seiner Völcker gespürete / newe Verstärckung gesuchet. Zu welchem Ende die Thüringische Stände auff des Herrn Reichs-Canslers Rath 2. Hertzog Wilhelm verstärcket sich in Thüringen/

Anno 1633.

Rath vnd begehren/im Martio zu Erffurt einen Conventum gehalten / vnd Volck vnd Geldmittel verglichen. Dazwischen Hertzog Wilhelm mit 6. in 8000. Mann/ alß Hertzog Bernhard/in Schwaben vnd Beyern gezogen / an desselben statt in das Stifft Bamberg gangen / allda Er die Vestung Cronnach belägert / die Er jedoch nachmahls widerumb verlassen/sondern ist nach Eger gerucket / hat sich Wohnsidel bemächtiget/ vnd mit verschiedenen zusamm geflossenen Chur-Sächs: Weymar: vnd Hessischen Truppen/ auff 20000. verstärcket/ ist wider den General Holcke/der mit 18. Regimentern in Meissen gefallen / in das Voigtland gezogen/ allda Er den Keys. gute Scharmützel abgeschlagen / darunder Oberst Tupadel/ der mit 5000. Mann von Donawerth dahin kommen/ein newes Regiment Hungarn/ von 600. Mann bey Artzberg allerdings ruiniret / den Obersten gefangen genommen / in 500. Pferd davon bracht/ vnd 8. Standarten an Hertzog Wilhelms Fürstl. Gn. præsentiret. Der Hertzog ist

zeucht in Francken/

bringet seine Armee auff 20000.

bekommet succurs,

vnd thut dem Feldmarsch. Holcken abbruch/

ferners

ferners in die Ober-Pfaltz/nachmahls im Majo in Francken gangen / vnd alß Gen. Holck an der Pest verstorben / hat er Hertzog Bernhards Völcker widerumb in Schwaben abgefertiget / die Hess: vnnd Chur-Sächsische gleichfals widerumb angehörigen Ort verschaffet/die Thüringische aber sampt vielem Geschütz / theils zu Gen. Bauern gehen lassen / theils zu beschützung deß Landes in den Quartiren/ Stätt vnd Vestungen behalten. Anno 1633.

Von dem Fürstlichen Würtenbergischen Volck / ist erstlich ein theil/ dessen in 2000. gewesen / under dem Land-Hoffmeister / Obrist Pleickhard von Helmstatt / zu Feld-Marschalck Gustav Horn: nachmals auch ein theil zu Pfaltzgraf Christian zu Birckenfeld / zu Belägerung der Statt Heydelberg geschlossen: theils/vnd das meiste/ so vmb Ulm quartiret / ist vnder dem jungen Grafen von Pappenheimb zu Belägerung deß Osterreichischen Schlosses Hohenstoffeln gebrauchet/vnd nach Eroberung dessen vor Villingen geführet/folgends zu Ankunfft der 5. Der Hertzog zu Würtenberg beldgeret den Hohenstoffeln/ zeuhet vor Villingen/

Anno 1633. der Spanischen Armada vnder dē Duc de Feria, welcher dasselbe entsetzen wolln/ mit den Schwedischen / vnder dem Feld-Marschalck Gustav Horn / vnd Hertzogen zu Weymar conjungiret, vnnd hingegen zu defension des Landes/ dahin die Feinde sedem belli zuziehen vermeinet/ das auffgebott des dritten Mannes angeordnet / vnd alß es der Hertzog widerumb davon abgefordert/vor die gewaltige Bestung Hohenzollern geführet worden/welche Belägerung sich über Jahr vnd Tag beloffen. Darmit dann Hertzog Ludwig Eberhards F. Gn. auch nur vmb diser vrsachen willen/ grossen Ruhm vnd Ehre erlanget / daß sie dise alte edle Nation der Schwaben / die vor disem so grosse vnnd herrliche Kriege geführet/widerumb in den Waffen geübet / die biß dahin under dem Schein vnnd Nahmen eines faulen Friedens/allerdings verlegen / vnnd vmb jhre Fürsten vnd Reputation kommen / biß sie in gantz Teutschland verächtlich worden: theils die eines grössern Hertzens gewesen/haben sich vnder den Pfaffen vnnd

conjungiret sich mit den Schwedischen/

vnd legt sich vor Hohenzollern/

dadurch Er dann die Schwaben

Prä-

Anno 1633.

Prælaten/darmit diſes Land ſehr beſchwe-
ret/vnd überſchwemmet / auch auß forcht
der vmbliegenden Völcker biegen: biß ſie
keinen Wege mehr zu Widerbring- oder
Erhaltung jhres auffgeerbten Lobs erſe-
hen können / vnd faſt gar vor den Schaffe
deß Spieſes die Kunckel ſpöttlich in die
Hände nemen vnd under frembden Ge-
horſamb leben müſſen; Wie dann nicht
zu zweiffeln/ wann Grafen vnnd Stätte/
deren diſes Land ſehr vil hat / gehörigen
Beyſtandt gethan / es ſolte nicht allein
Hochgedachter Hertzog ein mehrers auß-
gerichtet haben/ ſondern es weren auch den
Ligiſtiſchen vil Mittel auß den Händen
geriſſen worden / die ſie ſonſten vmb ſo vil
ſtärcker auffgebracht / vnd wider die vnſe-
rige gebrauchet. Es iſt aber gemei-
niglich alſo bewandt/ daß die jenige Lande/die die meiſte Stätte ha-
ben / der Träg- vnd Faulheit am
meiſten ergeben ſind / vnd faſt vor
nichts anders / alß einen verzag-

widerum in Harniſch gehet.

ten

Anno 1633.

ten stolßen Hauffen gehalten werden können / Welches in disem heutigo Schwedischen Kriege nicht nur einmahl im Werck erschienen. Dabey sie dann also verligen / daß man sie mehrentheils entweder mit Gewalt vnd Betrohung / oder mit List vnd Verheissung / zu Beobachtung des gemeinen bestens / vnd Handhabung erlangter Freyheit / darumb bißhero eine nach der andern kommen / bringen muß: vnd wann Fürsten vnd Herren dem Vatterland zu gutem etwas zuthun entschlossen / were fast von nöthen / daß man allein die armen Bawern zu Soldaten machete / vnd mit derselbigen Gut vnnd Blut / die stoltze Müssiggänger beschützte / biß weiters kein Mensch vnd Dorff mehr übrig / vnd alßdann jhnen / den Reichthumb vnd die Güter deß Landes / derselben im friden zugeniessen / zu jhrer Hoffarth / Wollust vnd Yppigkeit überlifferte vnd einraumete.

4. Der Landgraf zu Hessen /

Landgraf Wilhelm zu Hessen / liese zu Franckenberg in 10000. Mann mustern /

Anno 1633.

musiern / darunder etlich Hanawischs Rheingräfs vnd Eysenbergisches Volck gewesen: Darmit zohe er zu Ende deß Januarii nach Warburg / welches Seine F. Gn. einbekommen / vnnd Thor vnd Mawern niedergerissen. Sie bemächtigte sich auch Statsbergen / vnd gienge in das Stifft Baderborn / allda der kleine Jacob die Guarnison, sampt theils Bürgern herauß gelocket / vnd derselben in 400. erschlagen. Welches darauff der Landgraf belägert / vnd 29. Martii 8. Aprilis erobert / auch vmb Soest vier Ligistische Regimenter geschlagen / weiters sich mit 3000. Mann Stadischen Volcks verstärcket / vnd an den Lippstuohm vnnd nach Dortmund begeben / welches Er wie auch Dorsten in seine Gewalt gebracht. Worauff die Armada in das Stifft Münster gefallen / allda sie Cossfeld / so mit 1500. Mann besetzt gewesen / occupirt, deme Niderhaltern / Dülmen / Borcken / vnnd Buchhold gefolget / in welchem letzten F. Gn. das Haupt-Quartir genommen. Dis Jahrs ist Herr Oberst Peter von

hat Baderborn erobert /

4. Ligistische Regimenter vmb Soest geschlagē / Dortmund vnd Dorsten in seine Gewalt gebracht /

Anno 1633. Holtzapffel/genant Melander/zum Gen. Lieut. verordnet / vnnd etlich Hessisches Volck nach Hammeln / so die Lüneburg- vnnd Schwedische belägere gehalten / geschicket worden / mit deme nachmahls gedachter Melander / in der Schlacht bey Allendorff den ersten Angriff gethan: Wie dann auch der Landgraf etlich Regimenter nach Naumburg / Hertzog Wilhelmen wider den Gen. Holcken zu hülffe geschicket: Mitlerweil aber Rhenen an der Embs/vnd Ahausen eingenommen/ auch bey Engelland vmb assistentz angelanget. Er hat im Septembri den Newburgischen Gen. Lieut. Bönnigshausen/ der in die Grafschafft Waldeck gefallen / wider in das Ertzstifft Cölln zuruck getrieben / vnd 17. Octobris die Statt Werle/ nachmahls auch das Schloß/ vnd 19. Novembris Amæneburg / mit Accord, ferners sampt Feld-Marschalck Kniphausen/der mit etlichen Schwedischen Völckern dazu gestossen / Saltzkotten 9. 19. Decembris, vnder der Losung / also glücklich fort/ mit Sturm erobert/ vil Bürger

in der Schlacht bey Hammeln den ersten Angrieff gethan/

bey Engelland Hülffe gesuchet/

vnd Saltzkotten

Bürger vnnd Soldaten nidergehawen/ vnd die Statt in Brand gesteckt / Worauff sie sich wider nach Baderborn / vnnd 18. Decembris, nach der Lippstatt gewendet/ mit deren sie sich einer Guarnison vergliechen / derselben sind Lünen / Soest/ Hamm / vnd andere Märckische Stätte gefolget. Die Armee ist zum theil nach der Weser geschicket/ theils/ so vor andern abgemattet/ in die Quartiren geleget worden. Anno 1633. in den Brand gesteckt.

Pfaltzgraf Christian zu Birckenfeldt / ist nach seinem Abzug auß Schwaben / eingangs des 1633. Jahrs/ bey Fridberg in der Wetterawe gelegen/ von dannen er auff Ordre deß Herrn Reichs-Canslers zu Gen. Baudissen nach dem Ertzstiffe Cölln/ der abgewichenen Jahrs dahin eingefallen/ wider die conjungirte Spanisvnd Cöllnische/ welche Andernach belägert/ auffgebrochen / vnd hat sich mit demselben bey Lahnstein conjungirer, dazu nachmahls auch etlich Hess: vnd Stadisches Volck gestossen. Ist derowegen Pfaltzgraf Christian wider herauff vnd 5. Pfaltzgraf Christian ist in das Ertzstiffe Cölln/ nachmals in die Pfaltz/

Anno 1633. in 8000. starck / in die undere Pfaltz / vnd daselbsten vor Heydelberg gezogen / welches Er / die / den Pfaltzgräffischen Erben / auff deme durch die vier Oberkreyß / den Herrn Reichs-Cantzlern / vnnd den Frantzösischen Ambassadorn zu Heilbron angestelltem Conventu versprochene restitution, desto ehender zuerhalten / mit einer Belägerung angegriffen / vnnd am 26. Maji erobert. Darauff Er so bald den von 8. in 9000. starck / den Rheingräffischen zu hülffe in das Elsaß gerucket / allda Er Reichshoffen eingenommen / vnd Hagenaw / so durch Verwahrlosung der Wachten / an die Kayſ. übergangen / belägert / vnnd darzwischen den Hertzogen zu Lothringen / der den Kayserischen / die jhme Dachstein vnd Elsaßzabern eingeraumet / zu hülffe mit 10. in 12000. Mann / ob es wohl wider außdrücklicheß sein versprechen / so er beedes dem Könige in Franckreich / vnnd dem Schwedischen Generaln gethan / gelossen / vnder dem Generalat dessen von Gatinois, dieselbige zu secundiren / herauß kom-

Vnd nach Eroberung Heydelberg / in das Elsaß /

ferner nach Dem

von dem Hertzogen zu Lothringen /

kommen/ am 31. Julii bey Pfaffenhoffen/ welches Er auffgefordert/ vnd beschossen/ geschlagen/ daß der seinen in 900. geblieben / vnd vil gefangen worden. Worauff Hochgedachter Pfaltzgraf widerumb vor Hagenaw gangen vnnd die Statt / nachmahls auch Dachstein am letzten Augusti in seine Gewalt gebracht. Wie nun selbiger Orten kein Feind mehr vorhanden/ vnd die Rheingräffische die restirende Lothringische Truppen glücklich verfolget/ auch vil Kayserl. Guarnisonen auffgeschlagen / also daß jhr Widerstand wenig verfangen / ist er weiters in 7000. starck / zu Feld-Marschalck Gustav Horn/ in Ober-Schwaben/ nach Costnitz / vnd sampt demselben/ wie bereits bey jetztbesagter Armada angezeiget / den conjungirten Kayſ: Span: vnd Beyrischen nach / vnd widerumb in das Elsaß gangen. Vnd alß sie darauß abgezogen / demselbigen biß an die Iser vnd Inn in Beyern gefolget.

Anno 1633.

Bey Pfaffenhoffen erhaltenen Victori

in Schwaben

vnd mit Feld-Marschalck Gustav Horn/ nochmalß in das Elsaß gezogen/

Obwohl der alte vnd langwürige Krieg in Niderland / von dem heutigen im Hochteutschland / ein gantz ander

Anno 1633.

vnd so wohl ratione causæ alß auch deß modi ein absonderlich Werck ist / jedoch weil darunder zwischen den Herrn Staden / vnd den Teutschen Fürsten / bevorab auch mit Franckreich / wider die Kayß- vnd Spanische jederweils succurrirungen / diversiones, conjunctiones vnd dergleichen vorgangen / so in disem Jahr vornemblich erschienen / werde ich keine vergebliche Arbeit thun / wann ich hinführo auch die Holländische Armeen, mit einbringe / vnnd so vil dieselbe mit dem Teutschen Kriegswesen concurriren / kürtzlich anzeige. Vergangenen Jahrs hatte sich die Stadische Armada der Statt Maastricht / ohngehindert des Ligistischen Entsatzes / sampt etlichen andern Orten bemächtiget: Diß Jahrs stunden sie von 38. in 40000. starck vmb Rheinfelß / welches sie am 25. Maji erobert / resolvirt hierauff den Spanischen eine Schlacht zu liffern / wozu jhnen / vnd auff daß sie vmb sovil sicherer zur Victori gelangen möchten / von dem Landgrafen zu Hessen vnd Hertzogen zu Lüneburg / nach dem sie

die Stadische Armee.

stunde vmb Rheinfelden /

welche die Schwedische vnd Teutsche

die

die Schlacht bey Hammeln gewonnen/ ein starcken succurs, dessen in 6000. Mann/ des besten Volcks gewesen/ under dem Gen. Lieut. Melander vnnd Gen. Major Stallhansen / zu hülffe geschicket worden / also daß sie hiermit in 44000. starck gewesen / wolten sich also die Spanische zu keinem Treffen verstehen / sondern suchten jhren Weg wider in Brabant/ darzwischen Printz Friderich Heinrich / Graf Wilhelmen zum Feld-Marschalck erkläret/ welcher sich der Philippinen Schantz bemächtiget. Anno 1633. mit 6000. Mann succurriret.

Die zwo Frantzösische expediciones in Lothringen vnd den Bünden belangend / ist noch dises 1633. te Jahr die Königl. Frantzösische assistentz, meistes in ermeltem Lothringen verblieben / selbigen Hertzogen / der sich seinem vergangenen Jahrs auffgerichteetem Vergleich allerdings zuwider / gleich deme in Beyern/ mit einer continuirlichen Armada, wider deß Königs Bundsgenossen/ die Cron Schweden / vnd die Teutsche protestirende Fürsten vnd Stände / fertig zu hal-

I. Der König in Franckreich/ ist dem von Lothringen/

Anno 1633.

ten/resolvirt gewesen/ zu ruck zutreiben/ welches diß Jahrs der Marquis de S. Chaumont gethan/ wie hieroben bey der Rheingräfflichen expedition vermeldet.

alß er bey Pfaffenhoffen geschlagen worden/

Wie nun besagter Hertzog/ nach dem Er von den Schwedischen über angefangener Beldgerung deß Städtleins Pfaffenhofen im Elsaß geschlagen worden/ sich wiederumb in sein Hertzogthumb zu retteriren vermeinet/ hat jhne der König vor einen Feind erkläret/ vnd jenseits die Armada anziehen lassen/ welches dißseits die Rheingräffische gethan/ dadurch er dann seines Landes allerdings vertrieben/ seine Residentz eingenommen/ vnnd die feste Oerter besetzet worden/ welches alles vnd in wenig Monaten seine Endschafft erlanget/ worauff Königl. Mayt. die Armada widerumb von einander gehen lassen. Gen. Chaumont selbsten/ ist mit einem Theil derselben in Rossilien/ wider die Spanische/ so sich allda gesamblet/ mit den übrigen/ vnd noch etlichen andern Regimentern/ ist der Marquis de la Force, der auß dem Ertzstifft Trier dahin kommen/ in

nochmalß in das Land gefallen/

vnd hat jhn allerdings vertrieben/

dem

dem Hertzogthumb verblieben / welcher in 20000. starck bey Toul cãpiret. Chaumont hat sein Corpo zu Besetzung der Gräntzen vertheilet / vnd sich in Langvedoc vnd Province gehalten / endlichen eine Ambassada nach Wien vnd Hamburg verrichtet: la Force aber / sich wider die conjungirte Kayſ: Spam vnnd Beyrische / die starck in Schwaben gelegen / gegen den Gräntzen deß Elsasses gezogen / vnnd den Schwedischen seines Königs Hülffe in 24000. starck anerbotten / so jedoch nach der Zeit / vnd weil sie in den Oberlanden selbst̃ annoch mächtig genung / biß in das folgende Jahr verblieben: ausser daß in dessen / alß der Statthalter deß Stiffts Straßburg / Graf von Salm / Buschweiler angriffen / ein Hauffe von 4000. Mann davon herauß kommen / welchen der Obriſt Polchry geführet: mit dem andern hat der Herr Mareschall in Lothringen überwintert.

Anno 1633.

die Königliche Armada hat den Oberländischen Armeen assistentz anerbotten.

Hertzog Heinrich von Rohan in den Bündten / rüstete sich noch immer-

2. Der Hertzog von Roban.

Anno 1633.

dar mit allerhand nothwendigkeiten / dahin der König im Junio eine grosse Summa Gelds übermachet. Seine vornembste Verrichtung aber war diß Jahrs / wie er dem Duc de Feria, der nun nicht mehr in Bündten begehret / sondern den Kayserischen in Teutschland zuhelffen / viel Volcks zusammen führete / an seinem herauß Zug ab- vnnd auffhalten möchte: Wie er dann / dem Grafen von Serbellone, der den Weg recognoscirte, mit 1000. Mann bey Chur- vnd Fürstenaw / vnd die Venediger bey dem Fort St. Marco oberhalb dem Veltlin / vorgewartet. Es haben aber die Spanische einen andern March genommen / vnnd sind durch das Tyrol herauß zu Gen. Altringern in Schwaben gangen. Andere Frantzösische Armeen / die nicht intuitu belli Germanici auffgeführet worden / stelle ich beyseits.

in den Bündtē /

hat den spanischē vorgewartet / selbigen den Weg in Teutschland zuverlegen.

Der Fürst in Sibenbürgen /

Der Fürst in Sibenbürgen

schickte im Februario einen Gesandten zu dem Chur-Sächsischen Gen. Lieut. Arn-

Arnheimb/nach Strehlen/begerend/Er wolte jhme 3000. Teutsche zukommen lassen/So wolle er ehist mit 30000. in Oesterreich fallen: Das Volck zwar ist nicht gewilliget worden; jedoch hat Ragotzy zu anfangs des Aprilis mit 10000. Mann einen Einbruch in Mähren gethan/dahin noch andere 20000. in den Anzug gebracht werden sollen/weiters aber ist dise expedition widerumb/wie 1632. ersitzen blieben.

Anno 1633. begehret hülff von Churſachſen/ſo abgeſchlagen worden/ vnnd thue einen Einfall in Mähren.

Sorff vom 1633. Jahr.

Num

Anno 1634.

Nun folget das 1634. Jahr.

Pantechia status Evangelici & Assistentium.

DJß bißhero erzehltem ist zusehen / daß auß den Schwedischen Armeen, 1. deß Graffens von Thurn / in Schlesien / vnd 2. deß General Baudissen im Ertzstiffe Cölln / in Abgang kommen / deren jene undergestossen / diese ruiniret worden / wie dann auch 3. die Sibenbürgische expedition gefallen / daß also noch übrig verbliben:

ist 1634. auf Schwedischer seiten

1. Die Lüneburgische vnd Kniphausische in Nider-Sachsen / 23000.
2. Die Banirische in der Marck / 20000.
3. Die Weymarische in Beyern / 20000.
4. Feld-Marschalck Gustav Horns in Schwaben / 14000.
5. Die Rheingräffische im Elsaß / von 10. in 12000.

88000.

Summa 88000.

auff Hoch- vnd Nider-Teutscher /

Die Teutsche / darunder ich hinführo auch die Holländische mit einschliesse / sind in ihrer Anzahl verbliben / nemblich:

6. 1. Die

6. 1. Die Churfürstliche in Böhmen / 20000. Anno 1634.

7. 2. Hertzog Wilhelms in Thüringen / 9. in 10000.

8. 3. Die Würtzbergische / 8. in 10000.

9. 4. Und die Birckenfeldische / beede in Schwaben / 6. in 7000.

10. 5. Die Hessische in Westphalen / 8. in 9000.

11. 6. Die Holländische vor Breda / 15. in 18000.

Summa 74000. 74000.

Was nun an obgemeldten Schwedischē abgangē dasselbig ist durch die Frantzösische ersetzet worden / deren vier / alß Auff Frantzösischen

12. 1. Der Marschall de la Force in der Undern Pfaltz / in 23000.

13. 2. Der Hertzog von Rohan in den Bündten und dem Elsaß. 12000.

14. 3. Der Marschall de Breze im Hertzogthumb Lützelburg in 10000.

15. Stark zu Felde gelegen / neben denen auch

Anno 1634. auch 4 eine starcke Flotta von 10. in 12000. außgerüstet worden.

57000. Summa 57000.

Und dises ist diß Jahrs die po-

und der-selben ganzes Summarum

stur und gelegenheit der Armeen, die auff Schwed: Teutsch: vnnd Frantzösischer Seiten/ wider die Kayſ. Ligist: vnd Spanische im Harnisch gewesen/ vnd sich beloffen auff 219000.

219000. gewesen/

Dabey dann zuerinnern/ 1. Daß allezeit neben dem ordinari Läger noch etlich Tausent in den Guarnisonen verblieben. 2. Daß die teutsche Armeen bißweiln mit Land-Volck ersetzet worden. 3. Daß der König in Franckreich noch auch vil andere Völcker/ zu Wasser vnd Land/ an andern Orten deß Königreichs gehabt/ alß was gegen diser Seiten zu Felde gestanden/ der vorgemelden Zug vnd Verrichtung aber verhält sich/ wie folget:

Die Lünebürgische

Demnach sich die zu Göllen exulirende Ligistische Prælaten/ widerumb mit Spanischer Hülffe gefast gemachet/ die der Marquis de Celada in 7.

Regi-

Regiment starck / ob man wohl anfangs von 12000. geschriben / herauff geführet / über welche vnd andere jhre Völcker / sie erstlichen den Hertzogen zu Newburg / nachmahls aber den Freyherrn von Gleen vnd Wachtendunck / zum Generaln verordnet / (so die dritte Ligistische Armada gewesen) hat Herr Obrist King / alß besagter Gleen darmit zum Entsatz der Statt Hildeßheimb / davor die Schwed. vnnd Lüneburgische annoch gelegen / angezogen / zu anfang deß Aprilis / auff den Vortrab getroffen / vnd denselben also zerhawen / daß das Feld von Bevern biß an den Luchtringischen Paß / gantz mit Todten bestrewet gewesen. Solches zurechen / begabe sich Gen. Gleen, alß er auß vnglücklichem diesem anfang vermercket / daß der Entsatz mit Hildeßheimb ein schlechtes Ende gewinnen möchte / mit der übrigen Armada vor Höxtar / welches Er erobert / vnnd alles jämmerlich darnider gemachet / also gar / daß kaum noch 30. Bürger / die sich versteckt / im Leben verblieben. Rusten sich derowe-

Anno 1634.

haben die Belägerung Hildeßheimb continuirt,

vnd den Ligistischen Entsatz geschlagen /

Anno 1634. die sie auch

derowegen die Schwed- vnd Lüneburgische vertheilen: Das wenigste verblibe im Läger / das meiste zohe nach Hammeln/ Hervord vnd Bilefeld/ allda sich der Hertzog widerumb mit dem Landgrafen conjungiret, vnnd stampt den Hessischen zu Soest in 12000. zu Fuß/ vnd 120. Comp. zu Roß starck / musterung gehalten / worauff Er die Ligistische bey dem Adelichen Hauß Buldern / nochmals in die Flucht getriben / am 16. Mast die Statt Hamm erobert / vnnd 18. dises den Rest biß nach Münster verfolget: Nach welchem sie sich mit 5000. Mann Stadtischen Volckes/ vnder dem Obrist Pisnen verstärcket/ mit denen die Schwed- vnnd Lüneburgischen von 20. in 21000. starck worden / also daß sich Gen. Glcen / vnnd sein Gen. Lieut. Böningshausen/ mit verlust 200. Pferd/ die sie vnter wegs dahinden gelassen / widerumb nach Cölln retteriret. Dannoch wolten sie im Junio die Entsetzung nochmahls versuchen / darüber sie auch nochmahls von dem Schwedischen General Commissario Andersohn Trana , bey dem

bey Buldern in die Flucht getriben/

vnd nachmahls

dem Hauſe Stewerwald/ geſchlagen worden. Widerholten es derwegen im Julio das vierdte mahl mit 4000. Mann/ wurden aber 9. dieſes abermahls bey Sachſenſtätt getrennet/ vnd alles Fuß-Volck gefangen/ oder darnider gehawen/ vnd die Reuterey biß über Hannover verfolget/ darauff Hildeßheimb 12. Julii erobert/ vnd die Armee vor Münden geführet worden/ ſo ſich biß 11. Novembris beloffen. Deren die Veſtung Stoltzenaw gefolget/ alſo daß es dißmahl recht geheiſſen: Excesêre omnes adytis ariſque relictis Dii, quibus imperium hoc ſteterat. Hiernächſt vnd alß diſes Corpus durch gnädige Verleyhung deß Allmächtigen vernichtiget/ haben die Ligiſtiſche die Direction deß Kriegswesens / am Vndernſtrohm/ ehe dann die Schwediſche wider in das Ertzſtifft Cölln möchten fallen/ wie 1633. von General Baudiß geſchehen/ Graf Philipſen von Manßfeld/ der vergangenen Jahrs den Einfall in das Churfürſtenthumb Brandenburg gethan/ übergeben. Der formirte zwar eine

Anno 1634. bey Stewerwald: ſo dann das vierte mahl bey Sachſenſtätt geſchlagē/ vnd Hildeßheimb erobert.

darauff

die Ligiſtiſche

die vierdte Armee formiret/

Anno 1634. vnd in Franckenland geschicket/

newe Armee, so die vierdte vnnd letzte gewesen/ mit deren Er in die Wetteraw vnd das Franckenland gangen / willens die Statt Franckfurt zubelägern: Allein hat er ebenmässig nichts darmit außgerichtet/ sondern / alß Er nichts wenigers / alß alle vorhergehende wohl zerschlagen gewesen/ einen Theil zu Gen. Lieut. Gallassen/ alß derselbe Franckenthal bloquirt, geschossen/ theils vnder Gen. Lieut. Böningshausen/ wider zurück in Hessen vnd Westphalen geschicket. Darzwischen die Schwed- vnd Lüneburgische Wolffenbüttel / vnd Newstatt am Stöhrberg bloquiret.

welche zertheilt worden/

2. Gen. Banner/

Die Bairische Armee, ist im Martio 1634. in 20000. starck von Münchberg / allda Sie gemustert worden/ nach Landsberg vnnd Franckfurt an der Oder/ vnd ferners / nach deren Eroberung/ auff Glogg- vnd Sittaw gezogen/ daselbsten sie sich mit der Churfürstlichen/ Sächs- vnd Brandenburgischen / conjungiret, vnd sampt denselben vor Prag in Böhmen/ aber 18. 28. Julii wider das

conjungiret sich mit der Churfürstlichen/ zeuhet vor Prag/

von ab-

von ab: vnd nach Leutmaritz vnd Saaz gezogen / in welchem letzten sie darnider gehawen / was in Waffen gewesen. Sie hat auch Kuttenberg / Zuschlaw / vnd Döplitz eingenommen / vnnd theils Regimenter nach Iglaw in Mähren gehen lassen. Nachmals ist der Herr Feld-Marschalck / wegen deß Piccolomini vorhabenden Einbruchs in Thüringen / noch in 10000. starck / Hertzog Wilhelmen zu Sachsen Weymar zu hülffe / im Octobri, über Eger vnd Culmbach / auff Erffurt gangen / allda er sich mit vilen Weymar: vnd Hessischen Regimenten verstärcket / etliches Volck hat er vnder dem Grafen von Hoditz nach Cassel gehen lassen / selbiger Orten neben den Hessischen eine fliegende Armee, wider der Kayſ. befahrende überfälle / auffzurichten; Im Decembri aber / sich mit allem / in das Ertzstifft Magdeburg in die Winterquartieren gelegert.

Anno 1634. vnd nach Eroberung vieler Orth / Hertzog Wilhelmen zur assistentz / nach Erffurth / vnd in das Ertzstifft Magdeburg.

Die Weymarische haben 1634. die Vestung Donawstauff / alß der Statt Regenspurg übel gelegen / gesprenget /

3. Die Weymarische

Anno 1634. haben die Beyrische bey Aichstatt geschlagen/

Hohen-Altach angezündet/ die Beyrische über Entsetzung der Vestung Wülzburg/ bey Aichstatt geschlagen/ daß derselben in 300. gebliben/ vnd in 800. sampt 2. Obristen gefangen worden. Nach welchem sich Hertzog Bernhard/ alß er zuvor den Obrist. Tupadel mit etlichem Volck in Beyern hinderlassen/ in die Obere Pfaltz begeben/ vorhabens/ sich auff die außkommene scheinbare Friedens-Tractaten/ neben den Chur-Sächsischen/ mit der Fridländischen Armee, zu conjungiren. Allein/ weil es sich/ alß der Betrug entdecket/ alles plötzlich geändert/ hat Er sich in das Stifft Bamberg gewendet/ vnnd nachdem er sich mit etlichem Volck verstärcket/ die Vestung Cronnach blo-

sind nachmals wider auß Beyern/

vnnd in das Stifft Bamberg kommen/

quiret. Obrist. Rosa vnnd Harpff/ sind nach Eger gangen/ allda sie eine Anzahl Crabaten geschlagen. Hierdurch nun hat General Altringer gelegenheit bekommen/ in Abwesen der Weymarischen/ widerumb vmb sich zulangen: Wie Er sich dann förderlich gesamblet/ vnd alß der neue Generalissimus/ Königl. Mayt. zu Hungarn/

allda sie Cronnach blo-

Hungarn / das Kayserl. Hauptläger auß Böhmen in Beyern transferiret, vnnd Regenspurg angegriffen / mit demselben in 60000. starck conjungiret, wie 1632. bey Nürnberg geschehen / so die Vrsach gewesen / daß Hertzog Bernhard wider zu rück gemust; gestalt Er dann bey Nürnberg Musterung gehalten / vnd in 20000. starck dahin auffgebrochen / jedoch wegen der Kayf. vnd Beyrischen grossen Macht / ist er bald wider abgewnnd nach etlichen gehaltenen Scharmützeln / nochmahls gen Nürnberg gezogen. Conjungirte sich derohalben widerumb mit dē Herrn Feld-Marschalck Gustav Horn bey Augspurg / wie er 1635. bey Donawerth gethan / welche beede gesampter Macht in Beyern gefallen / Aychaweg gebrennet / Freysingen geplündert / vnnd Landshut 14. 24. Julii mit Sturm erobert / allda in 1000. Personen / durch Schwerdt / Fewer vñ Wasser vmbkommen / welches auch General Altirn gern / der es mit 15000. Mann / auß dem Kayserischen Läger vor Regenspurg entsetzen sollen / aber zu langsam kommen /

Anno 1634. folgends aber wider in Beyern gangen.

Bey Augspurg conjungirten sie sich mit dem Feld-Marschalck Gustav Horn / vnd zohen beede auff die Beyrische Gräntz /

Anno 1634. aber Regenspurg musten sie den Keyserischen lassen/

das Leben gekostet/deme der Obriste Jean de Werth im Generalat succediret, Regenspurg aber zuentsetzen / kamen die Schwedische ebenmässig zu langsam/ also daß sich die Statt mit Accord überlassen/so d. 26. Julii geschehen / vnnd die conjungirte Evangelische wider nach Augspurg gehen müssen / daselbsten sie von einander / der Hertzog nach Lawingen / der Herr Feld-Marschalck nach Landsberg gezogen / diser die Kayf. Jener die new ankommende Spanische abzuhalten. Indessen wendeten sich die Kayf. vnd Beyrische nach Ingolstatt/ eroberten Donawerth/belägerten Nördlingen / mit denen sich allda der Herr Cardinal infant, Don Ferdinand, mit 8000. Mann Spanischen Volcks / so der Marquis de Toledo herauß geführet / conjungiret.

sie legten sich folgends nach Popffingen/

Conjungirten sich derowegen auch die Schwedische nochmahls/ so zu Popffingen vollzogen worden / zu denen noch weiters Pfaltzgraf Christian zu Birckenfeld mit seiner Armada, vnd am 25. Augusti der Würtenberg: vñ Durlachische Auß-

schuß

schuß gestossen. Ob sie dann nun wohl den Keyserischen vil gute Scharmützel abgeschlagen/ also daß es ein ansehen zu gutem Außgang gewinnen wollen; Sind sie jedoch bey ermeltem Nördlingen / welches sie hierdurch zu entsetzen vermeinet / in einer grossen Schlacht überwunden / vnnd der Evangelischen im 12000. nidergehawen/ vnd im 6000. sampt dem Herrn Feld-Marschalck Gustav Horn selbsten / vnd vilen vornehmen Obersten/ gefangen/ vnd dadurch alle Oberländische Armeen zumahl ruiniret worden. Der Hertzog reterirte sich wehemütig nach Canstatt vnd Heylbron / daselbsten er die verstrewete Truppen recolligiret, vnnd mit Zuziehung der Rheingräffischen ein new corpus formiret, sich darmit nach Franckfurt am Mayn begebend / vnd der Frantzösischen Hülffe bedienend. Dann weil der Königl. General Lieut. Gallas, die sich vnn Keyserische Armee weit vertheilet / vnnd einen Hauffen under General Jean de Werth in das Elsaß / den andern under dem Grafen von Wahl in Schwaben

Anno 1634.

vnd wurden über Entsetzung der Statt Nördlingen hart geschlagen/

dennoch

1634.

die Kayserische weit außgebreitet/

vnnd vor Augspurg / den dritten under General Piccolomini in Franckē nach Windsheimb vnd Schmalkalden / vnnd nachgehends den vierdten under Hatzfelden vnd Isolani in Hessen / ziehen lassen / über welches alles Er selbsten mit noch einer starcken Armada im Hertzogthumb Würtenberg verblieben / vnd mit sengen / brennen vnnd plündern gehauset / wie es Holck vnnd der von Mansfeld / in Meissen vnd der Marck gemachet / war dieses Mittels vnnd der Gebrauch deß Frantzösischen Bundes wider all solche Hauffen / so sehr gloriret, vnd dominiret, wo sie hinkommen / in alle wege hochvonnöthen: Zu welchem Ende dann der Mareschall de la Force, die Lothringische Quartiren verlassen / vnd fürderlich in das Elsaß vnd die Vnder Pfaltz herab gerucket / sich zwischen die Gallasischen in Schwaben / vnnd die newe Ligistische in Francken gelegen / vnnd derselben weitere Progress vnderbrochen / bevorab den Hertzog zu Weymar mit theils Fußvolck verstärcket / demnach weiters etliche Hes-

bedienete sich

Hertzog Bernhard/

des Frantzösischen Bundes /

vnd suchte seine Verstärkung/

sische

sisch- vnd Lüneburgisches zur Seiten ge- Anno
standen / also daß er sich wider zu Felde 1634.
stellen können. Nach diser Schlacht hat sich das gantze Kriegswesen geendert / vnd gegen Nidergang / so weit außgebreitet / so weit es 1630. die Kayserl. gegen Norden in das Werck zustellen / in willens gehabt: Doch hat sich Hertzog Bernhard Fürstl. Gn. mit aller Macht darwider gesetzet / vnd die Kayserl. offtermahls einen andern Weg geführet / alß sie zuvor in willens gehabt / auch endlichen viel schöne Victorien erhalten / vnd an statt der abgenommenen / vil andere Ort vnnd Länder / in seine Gewalt gebracht: Nunmehro wenig achtend den Verlust / welchen Er mit einem mehren ersetzen könte. Dann

Gleich wie ein Felß im Meer / ob schon die starcken
Wellen /
Mit Stürmen vnd Geräusch / sich jhm entgegen
stellen /
Hält ohnbeweglich auß / wie sehr das Wasser
springet /
Wie sehr die scharpffe Flut / von Norden pfeifft
vnd klinget /
So wird ein Fürstlich Hertz / auch leichtlich nicht
bezwungen /
Ein hoher Vorsatz wird / durch kein Noth ver-
trungen /

Anno 1634.

Gott alles was da ist / zu Grund vnnd Boden gehen /
so bleibt es immerzu in guter Hoffnung stehen.

4. Feld-Marschalck Gustav Horn vnd Pfaltzgraf Christian zu Birckenfeld / nachdē sie die conjungirte Kayſ: Span: vnd Beyerische / auß dem Elsaß in Beyern getrieben / haben sich widerumb separiret, der Herr Pfaltzgraf ist in die Obere Pfaltz eingebrochen / wie hierunden folgen wird / der Herr Feld-Marschalck ist in Schwaben verblieben / daselbsten Er vmb den 15. 25. Jan. vmb Ravenspurg etlich Beyerisches Volck überfallen / auch ein Regiment zu Reutta geschlagen / wie dann ingleichem Obrist. Plato zwey Regimenter in besagtem Ravenspurg: vnd Obrist. Kanoffsky eines in Wangen überfallen / welche allenthalben vil Beyrische nider gemacht: Worauff der Herr Feld-Marschalck das Volck vmb Riedlingen / vnnd Münderkingen einquartirt, folgends starcke Partheyen / gegen dem Lech geschicket / welche widerumb 4. Regimenter bey Fronten ruiniret, vnnd den General das

Feld-Marschalck Gustav Horn /

schlug die Beyerische vmb Ravenspurg / Reutta /

vnd Frontten /

von

von gefangen bekommen. Nicht wenigers hat Obriſt. Placo Mündelheimb mit Sturm erobert / vnnd in 300. nidergehawen / hierauff iſt theils der Armee von Ravenſpurg nach Bibrach gangen / welches ſie erobert / vnnd in 1500. Mann / die darinnen gelegen / vndergeſtellet. Nach Bibrach hat es Kempten golten / welches ſie 20. Maſi mit Sturm erobert / vnnd 1. Comp. Tragoner / ingleichem vor Memmingen / in den Auſſenwercken in 200. nidergemachet / durch welches alles die Kayſ- vnnd Beyriſche ſehr geſchwächet worden / deren jene vor Chamb / dieſe vor Straubingen gangen. Es wolten auch in 3000. Mann Wangen überſteigen / davon aber Obriſt. Kanoffsky in 400. nidergehawen / vnnd faſt gleich ſo vil gefangen genommen. Von Memmingen iſt der Herr Feld-Marſchalck nach Vberlingen am Bodenſee gezogen / welches Er aber widerumb verlaſſen müſſen / hat hingegen Buchhorn befeſtigen laſſen. Demnach nun die Königl. Mayt. zu Hungarn mit der Kayſerl. Haupt-Armada in Beyern ange-

Anno 1634.

er eroberte Bibrach /

vnd legte ſich vor Vberlingen /

Anno 1634.

angelanget/ seind dadurch aller Oberländischen Armeen expeditiones vnderbrochen worden/ movirte derowegen der Herr Feld Marschalck in 14000. starck nach Aycha/ welches Er am 24. Junii mit Sturm erobert/ vnd weil es der Beyrische Commendant, den Schwedischen wider gegebene Parolen abgenommen/ hat Er denselbigen vnder das Thor hencken/ die Besatzung niderhawen/ den Ort plündern vnd die Vesten demoliren lassen/ so darüber in den Brandt gerahten.

bekame Aychen/

vnd conjungirte sich bey Augspurg:

Zohe fürters nach Augspurg/ allda Er sich am 3. Julii zum Entsatz der Statt Regenspurg in 24000. starck/ mit dem Herzogen zu Weymar conjungiret, allein war die Zeit/ solches in das Werck zustellen/ zu kurtz/ wendeten sich derowegen wider zu ruck nach Augspurg/ allda sie voneinander/ Herzog Bernhard widerumb nach Donawerth vnnd Lauingen/ der Herr Feld-Marschalck nach Landsberg vnnd gegen dem Tyrol/ dem Marquis de Toledo vorzuwarten/ gezogen.

von dannen Er

nach dem Tyrol/ Popffingen/ vnd Nörlingen gezogen/

Bald aber/ als Königl. Mayt. zu Hungarn Nörlingen

gen

gen angegriffen/ muſten ſie ſich nochmals conjungiren, ſo zwiſchen Burgaw vnd Krunnaw geſchehen / wie bereits bey der Weymariſchen Armada weiters vermeldet worden / zu verſuchen / ob der Ort zu liberiren vnd erhalten ſein möchte; Darüber ſeind ſie geſchlagen / vnnd der Herr Feld-Marſchalck gefangen nach Wien gebracht / allda Er biß 1642. enthalten / die überbliebene Truppen aber / ſind under die Weymariſche geſtoſſen / vnnd an den Mayn geführet worden. Wodurch diſe Armada jhre Endſchafft erreichet / welche in Pommern / Marck / Schleſien / Francken / Schwaben / an der Moſel / im Elſaß vnd Beyerland glücklich gefochten / jhrer Feinde eine groſſe Summa erſchlagen / vnd ſehr vil Stätt vnd Veſtungen under jhre Gewalt gebracht / alles mit ſolcher Geſchwindigkeit / daß man ſich mehrers zu verwundern / alß zu hoffen / daß es einig ander Volck derſelbigen nachthun möchte.

Anno 1634.

allda Er geſchlagē vnnd gefangen worden.

Von den Rheingräffiſchen Völckern

Anno 1634. Die Rheingräffische haben Philipsburg bekom̃en/

Völckern lagen in 4000. Mann vor Philipsburg / welches sie am 10. 20. Januarii durch Hungersnoth zur Ergebung bezwungen / vnnd darauß in 700. vndergestellet / nachmals sind sie in das Elsaß gezogen / vorhabens die Statt Zabern anzugreiffen / also daß sich der Bischoffliche Statthalter mit 2000. Mann retteriren wollen: Auff denselben aber hat der Herr General Lieut. Rheingraf bey St. Johann getroffen / vnd davon in 300. erschlagen / folgends Hohenbar / Hagenaw / Zabern vnd Reichshoffen den Frantzosen eingeraumet / vnnd sich bey Sundhoffen gesamblet / Sultz / Gebweyler / vnnd am 6. Februarii Ruffach erobert / vnnd vil darnider gehawen. Alß sich nun die Keys. vnnd Lothringische / eine newe Armee in das Feldt zubringen / bey Sennen vnnd Thann zusammen gezogen / hat sie der Herr Gen. Lieutenant bey Wattweil geschlagen / derselben in 1500. auff der Wahlstatt nidergemachet / vnd in 500. gefangen genommen / Wattweil vnd Sennen mussten sich ergeben / darinnen er auch in 600.

die Keysserische bey Zabern /

nachmals auch bey Wattweil geschlagen /

bekom-

bekommen: Ebenmässig überliesse sich Thann am 4.14. Martii/allda sich nicht weniger/alß in 200. vntergestellet/darauff Bruntent vnd Altkirch gefolget/vnd zugleich das gantze Stifft Basel in Contribution gesetzet worden/also daß der Herr Gen. Lieutenant von 10. in 12000. starck worden. Der Herr General Major, Rheingraf Hans Philips / zohe in die Waldstätte/belägert vnnd eroberte am 9. Augusti die Vestung Rheinfelden/durch Hungersnoth/General Lieut. Dit Ludwig aber/bemächtigte sich weiters Newburg vnnd Freyberg. Er trennete auch von denen bey Sennen vnd Thann/geschlagenen Völckern/etliche Truppen/die sich in 1500. starck widerumb samblen wollen/in St. Ammarinsthal/davon Er den Rest in Burgund getrieben. Er hat ferners die rebellirende Bawern im Schwartzwald bey St. Blasii geschlagen/das Fußvolck gäntzlich/vnd die Reuterey biß auff 2. Compagnien ruiniret, vnnd Zell am Bodensee/durch Obrist. Schaffelitzky entsetzet. Alß nun in dessen

Anno 1634.

Rheinfelden vnd Freyburg erobert/

etliches Volck in St. Ammarinsthal getrennet/

die auffgestandene Bawern/

im schwartzwald gestillet/

die

Anno 1634.

und die Keyserische

an Verfolgung der Norlingischen Victori auffgehalten/

nachmals

muste der Herr Gen. Lieutenant/ gefährlich durch die Kintzig setzen/ daran Er verstorben.

die Evangelische Generaln sich zu einer Schlacht / mit der Königl. Mayt. in Hungarn zuhalten / resolviret, solte sich zwar Seine Excellentz con ungiren, so aber so balden anderst nicht / alß nur mit etlich tausent Mann geschehen können / das übrige Corpo ist nicht zum Treffen kommen / hat je gleichwol die Keyß. Armada an Verfolgung der Weymarischen abgehalten / nachmahls sich auch zum theil mit den Weymarischen in Schwaben conjungiret, zum theil die Plätze im Elsaß besetzt gehalten / und denen under dem Hertzogen von Lothringen / und General Jean de Werth dahin anziehenden Keyß. Völckern widerstand gethan: Darunter der Herr Gen. Lieutenant wegen einer auffgestossenen starcken Parthey / mit nur 15. Pferden / gefährlich durch die Kintzig setzen müssen / davon er in eine Kranckheit gefallen / daß er nachmahls am 7. Octobris daran verstorben. Er ist deß Herrn Feld-Marschalcks getrewer Achates gewesen / hat gleiche fortun im Elsaß / und all andern Orten gehabt / welches sich aber

aber beedes in einem Jahr / bey jenem durch eine Gefängnuß / bey disem durch den zeitlichen Todt / zugleich geendet / deme die neidische Parca den Faden abgeschnitten / alß sein Glück vnnd Siege am höchste gestanden; Doch wird sein Nahm vnd Ehre / leben vnd bleiben / so lang man deß Schwedischen Kriegs in Teutschland gedencken wird. Hinführo nun findet sich keine weitere Meldung der Rheingräffischen Armada, sondern der letzten Truppen verrichtung ist vnder der Weymarischen begriffen / die Guarnisonen im Elsaß aber / haben nachgehends dem Keyserl. Gen. Lieutenant Gallassen gerung zuthun gemachet. Anno 1634.

6. Die Chur fürstliche

Die Chur-Sächsische lagen in Meissen vnnd an der Elbe / machten starcke Præparatoria zu einem frischen Feldzug / hielten bey Torgaw Randevous, vnd stelleten den March gegen Camentz in die Laußnitz an / daselbsten sie Bautzen belägert / vnnd erobert / welches darüber in den Brand gerahten / Vor- bemächtigen sich Bautzen /

Anno 1634.

müssen sich vertheilen/

auff sich Churf. Durchl. vor Görlitz gelegen. Hierzwischen kame widerumb etliche Kayserlich Volck an die Voitländische Gräntzen / deßwegen sich die Armee abermahls verheilet / mit einem Haufen / so der geringste gewesen / zohe Churf. Durchl. nach Dreßden / vnnd liese vmb Leipzig Randevous halten / der ander Theil noch in 20000. starck / muste under Gen. Lieutenant Arnheimb in Schlesien gehen / daselbsten der Gen. Götz die Evangelische Besatzungen geplaget. Dann zu vorhero hatte Gen. Gallas selbige Armada commandiret, alß aber der Hertzog zu Fridland / vmb daß Er der Röm. Kayß. Mayt. nach der Cron deß Königreichs Böhmen greiffen wollen / zu Eger hingerichtet worden / kame das Directorium der Keyserischen Haupt-Armada an ihne den Gen. Wachtmeister Gallas / vnnd hingegen das Commando über die Schlesische Armee an besagten General Götzen / über welche beede Königl. Mayt. zu Hungarn / alß erklärter Generalissimus, an statt deß Hertzogen

zu

zu Fridland commandiret, vnnd sampt General Lieut. Gallassen / mit dem meisten Volck auß Böhmen in Beyern gezogen / den Gen. Götzen in Schlesien hinderlassend / wider welchen sich der Herr Gen. Lieut. Arnheimb angestellet. Dann obwohl der Schwedische General Duval / nach erlittener Niderlag bey Steinaw / sehr getrachtet / wie Er widerumb ein eygene Armeé in Schlesien auffbringen könte / ist Er jedoch darüber verstorben / vnd sein Commando, weil der Graf von Thurn zur Weymarischen Armeé gangen / an den alten Herrn von Zerotin kommen: Musten also nunmehro die Chur-Sächsische das beste thun / die sich in 14. Regiment starck von Görlitz nach Sittaw gewendet. Dieses wolte General Götz entsetzen / deßwegen er sich nach Lignitz begeben; Deme kame aber der Herr Gen. Lieut. Arnheimb entgegen / vnd stellete sich zu einer Feld-Schlacht an. Zuvorhero muste die gantze Armee auff die Knie fallen / vnd auß dem Gesang:

Herr Gott dich loben wir / &c.

Anno 1634.

kommen nach Sittaw vnd Lignitz.

Anno 1634.

Die schöne Verßlein:

Nun hilff vns Herr den Dienern dein/
Die mit deim ehewrē Blut erlöset seyn.

singen/darauff sie 3. 13. Martij bey gedachtem Lignitz die Feinde angegriffen / alß sie es nun zum dritten mahl gethan / vnd sich der Herr General Lieut. Weil die Kayß. sehr starck geschossen / eines Schreckens/ under dem Volck besorget / hat Er das Feldgeschreye geben. GOTT ist vnser Hülffe/auff welches sie dapffer angesetzet/ vnd so wohl gefochten / daß sie die Kayß. allerdings in die Flucht geschlagen. In disem treffen / haben sie in 4000. erleget/ vnd in 1400. gefangen genommen / mit Verlust der jhrigen nicht mehr alß etwan 400. Mann. Nach welchem sich die Chur-Sächsische vieler Oerter bemächtiget/vnd noch vil Keyserische nidergehawen. Breßlaw hat der Evangelischen Armee guts gethan/ jhro mit Proviant verholffen/vnd jhre Verwundten vnd Krancken heylen vnd verpflegen lassen. Von Breßlaw sind sie nach Großgloggaw gangen / welches sie am 6. Junii erobert/ daselbst-

alda sie der Keyserischen in 4000. erschlagen/

daselbsthin Feld Marschalck Johan Baner / der mit seiner newen Armada in Pommern vnd der Marck gelegen / angezogen / vnnd sich Churf. Durchl. Commando submittiret, (dann biß dahin hatte Gen. Baner noch keine Haupt-Victori erhalten) Churfürstl. Durchl. diese hierunder ihre Völcker / so sie alß vorgemeldet / in Meissen gehabt / auch in Schlesien kommen / vnnd legte sich 2. Julii vor Sittaw / hingegen wurden die Kayserl. auß dem Läger vor Regenspurg succurriret. Widerumb conjungirte sich Feld Marschalck Baner mit seiner Armada, mit den Chur-Sächsischen / bey besagtem Sittaw / welches Churfürstl. Durchl. mit Sturm erobert / in 160. nidergemacht / 600. vndergestellet / vnnd den Rest gefangen genommen. Worauff sich beede höchstgedachte Generaln, mit einander in Böhmen zugehen / vnnd Prag anzugreiffen verglichen: Allda der Gen. Lieutenant Colloredo, der an statt Gen. Götzens / welcher sich zur Kayserl. Haupt-Armada in Beyern begeben / kommen /

Anno 1634.

vnd sich wider vor Sittaw geleget / daselbsten sich Gen. Baner conjungiret.

Anno 1634. mit deme sie zugleich vor Prag/

die Kayserliche Völcker gesamblet / vnnd sich mit Don Balthasar conjungiret, welches die Chur-Sächs: vnd Schwedische beschossen / aber wider verlassen / darauff auch Colloredo wider fort vnd gegen den Oesterreichischen Gräntzen gezogen. Der Churf. General Major über die Cavallerie, Hertzog Friderich zu Sachsen Altenburg / so bey der Armee in Böhmen verblieben / hat die Statt Limberg 6. Augusti, mit Sturm erobert / vnd wegen außgestossener Spottreden / alles / ausser etliche wenig niderhawen lassen / vnd den Keyserlichen Entsatz abgetrieben.

aber wider von einander / Gen. Baner in das Reich/

Beede conjungirte Armeen wurden von 30. in 40000. starck geschätzet; Die Banirische muste widerumb auß Böhmen abziehen / vnnd wurde wegen der Schwedischen Niderlag bey Nörlingen / in das Reich vociret: Die Chur-Sächsische hingegen vertheilten sich nochmals in 2. Corpora, einen Hauffen commandirte Herr Obrister Christoph Haubold / alß Feld-Marschalck / welcher in Schlesien verbliben / die übrige lagen von Lissa

die Chur-sächsische in Schlesien/

biß

biß nach Königsgrätz / under deß Herrn General Lieutenants Commando. Zwischen welchem Verlauff die von der Königlichen Mayt. vor dero Abzug der Churf. Durchl. anerbottene Friedens-Tractaten zu Leutmaritz vnnd Pirna / nachmahls auch zu Prag continuiret worden. Doch stelle hierbey Coloredo den Chur-Sächsischen bey Eschoppa ein / von denen Er fünff Regimenter sehr geschädiget. Vnnd ist hierauff die Kayserl. Böhmische Armée in die Winterquartiren / die Chur-Sächsische nach Camentz auff den Randevous gangen / dahin auch die Schlesische Völcker gemüst / daß beede widerumb ein Corpus worden / welche in 130. Compag. zu Roß vnd 100. zu Fuß / schönes wohl mundirten Volcks bestanden / vnd nach Freyberg / fürters zu General Banern nach Eyßleben in Thüringen gangen: Colloredo aber ist der Königl. Mayt. nach Oedenburg gefangen überlieffert worden.

Anno 1634. vnd nach Königsgrätz gangen / darzwischen Friedens Tractaten angestellet worden.

Herzog Wilhelm hat seine Völcker / die Er über die jenige / so Er zu

7. Herzog Wilhelm

Anno 1634.

Gen. Banern gestossen / zu Abtreibung begebenden Ein- vnd Uberfalls / im Lande behalten / gemusstert / vnd dabenebenst / wegen der Keyserischen antringens vil Landvolck auffgebotten / willens widerumb 10. in 12000. zusammen zubringen / vnd dem Feld-Marschalck Piccolomini, der mit Gewalt in Thüringen zubrechen vermeinet / widerstand zuthun / wie Er dann dessen eine gute meng vmb Schweinfurt zusammen geführet / auch die Artillerie von Erffurt dahin geschicket / vnnd ein anders Corpus gemachet / vorhabens / wann Er sich der Keyserischen erwehret / darmit auch Hertzog Bernharden Hülffe zuthun: Jedoch sind jhme von dem Piccolomini 14. Compag. zu Pferdt / vnnd 2000 Mann Landvolck / am Thüringer Walde getrennet / vnd 4000. Musquoten / darmit sie sich armiren wollen / abgenommen worden; Bald hernach aber ist General Baner mit 10000. Mann auß Böhmen nach Erffurt kommen / da sie sich dann beede conjungiret, vnnd in andere Verfassung gestellet / dabey es also vers

hat sich verstärcket /

vnd seine Völcker in Francken lassen gehen /

deren ein Theil von Piccolomini getrennet worden /

die übrige sind zu General Banern gestossen /

verbliben / biß der zu Prag beschlossene Frid herauß kommen. Anno 1634.

Durch lange Belägerung vnd endliche Außhungerung / haben die Würtenbergische die Vestung Hohenzollern / am 5. Aprilis / vnd mit derselben das gantze Lande in jhre Gewalt gebracht. Im Augusto aber ist die Kayſ. Haupt-Armada / in das Hertzogthumb kommen / welche Nörlingen belägert. Weil sich nun die Herrn Generalen einer Schlacht entschlossen / hat Hertzog Ludwig Eberhards Fürstl. Gn. so wohl dero geworbenes Volck / dessen noch von 4. in 5000. gewesen / alß auch von 4. in 5000. Mann auffgebottenen Außschusses / zu den Armeen gehen lassen / so aber durch widrige Fortun / fast alles nidergehawen vnnd gefangen / was weniges übrig verblieben / ist zu den Weymarischen gestossen worden. Der Hertzog selbsten enthielte sich zu Straßburg / das gantze Land wurde von den Keyserlichen eingenommen / aller Orten sehr verwüstet / die Leute geplündert / vnnd ein

8. Nach langer Belägerung bemächtigen sich die Würtenbergische der Vestung Hohenzollern / conjungiren sich mit den Schwedischen / aber mit grossem verlust / darüber der Hertzog das Land verlassen müssen.

Anno 1634. ein Königliche Regierung nach Stutgart gelegt. Schorndorff kame neben vil andern in den Brandt / Hohentwiel erhielte sich in des Hertzogs subjection, dabey es also verblieben / biß zu obangeregtem Prageriſchen Fridenſchluß / welchen der Hertzog vnderthänigſt acceptiret, vnd ſeine reconciliation bey der Röm. Kayſerl. Mayt. geſuchet / die er auch erhalten / vnd darauff 12. 22. Octobris 1638. alß die Weymariſche Armee im Elſaß geſieget / widerumb zu Stutgart eingezogen. Weiters hat Würtenberg keine Armada auffgeführet.

9. Pfaltzgraf Christian greiffet die Obere Pfaltz an/

Demnach Pfaltzgraf Chriſtians zu Birckenfeld F. Gn. geſehen / daß der Hertzog zu Weymar in Beyern / vnd Feld-Marſchalck. Guſtav Horn in Schwaben / jhre Waffen weiterſtrecket / die Obere Pfaltz aber noch ohneroberet übrig / hat ſie dero Armee von 6. in 7000. ſtarck / dahin anziehen laſſen / allda ſich General Major Vitzthumb der Statt Sultzbach / nachmalß Auerbach / Bilſeck / vnd Hirſchaw / weiters Nappurg / vnnd

News

Newburg vor dem Wald / jenes mit Accord, dieses auff Gnad vnd Vngnad bemächtiget / vnd ist hierauff vor die Statt Weyden gerucket / welche Er / wie auch Newstättel an der Waldnab / vnd Tirschenreut / in seine Gewalt gebracht. Hierwider wolte sich der Graf von Wahl / der zu Amberg guberniret, mit was Volck zu Felde stellen / so den Außgang gewonnē / daß er beynahe darüber gefangen worden. Zohe jhme also Gen. Piccolomini mit 10. Regimentern auß Böhmen zu hülffe / welcher die Birckenfeldische Progress ruckständig gemachet / also daß sich der Pfaltzgraf / alß nachgehends die gantze Kayſ. Armada in Beyern kommen / mit den andern Schwedischen Armeen conjungiret, da sie dann in offtgemelter Schlacht bey Nörlingen ebenmässig ruiniret, vnd was übrig verblieben / zu dem Hertzogen zu Weymar geflossen worden. Nach welchem deß Herrn Pfaltzgrafens F. Gn. das Kriegswesen quittiret, vnnd sich nach Straßburg erhoben.

Anno 1634.

deme sich der Graf vō Wahl entgegen gestellet / welchen *Piccolomini succurriret*, der Pfaltzgraf aber ist ebenmässig bey Nörlingen *ruiniret* worden.

Die

Anno 1634. 10.

Die Hessische Armee, so von 8. in 9000. starck gewesen / ist gutem theils in der Grafschafft Waldeck gelegen / von dannen sich General Lieut. Melander nach dem Stifft Münster vnd widerumb zu rück nach der Lippe begeben / welcher Enden er Ranßtrupp vnnd Lödingshausen eingenommen; Ein Ligistisches Regiment hat er in dem Stättlein Brackenfeld überfallen / vnnd ruiniret, vnd sich nach Paderborn vnnd Höxter wider den Gen. Gleen gewendet / der jhme hinwiderumb zwey Regimenter am 12. Aprilis bey Nienhem geschlagen / darauff Er sich mit den Lüneburg- vnd Schwedischen conjungiret, mit denen er nach Hamm / vnd auff die Ligistische gangen / welche sie in die Flucht getrungen / vnd grossen Schaden gethan. Ebenmässig hat der Fürstliche Statthalter zu Cassel / Graf von Eberstein / drey Regimenter getrennet. Im Septembri verstärckte Landgraf Wilhelms Fürstl. Gn. die Guarnisonen in den Ertz- vnd Stifftern Cölln vnd Münster / sampt denẽ an der Lipp / vnd liese die gantze Caval-

Die Hessische

aber denselben hin widerum schaden gethan /

Cavallerie, mit etlich Truppen zu Fuß/ vnder Gen. Lieut. Melandern, nach Franckenberg ziehen/ zu denen noch etlich Lünesburgisches Volck gestossen / daß sie in 6000. starck worden/ welche mit einander an den Mayn gangen / sich allda mit den Weymarischē zu conjungiren, die nach der Schlacht bey Nörlingen schwach von Heilbron nach Franckfurt kommen waren/ denē sie wider die Kayſ. Gallassischel vnd Ligist-Mansfeldische den Rücken gehalten / biß jhnen der Mareschall de la Force auß Lothringen / mit der Königl. Frantzösischen Armada, zu hülffe kommen ; Da dann hingegen die Hess-vnnd Lüneburgische wider in jhre Lande / vnd dem Grafen von Fürstenberg / der mit 6000. Mann/ mit denen ersampt General Lieut. Bönnigshausen von de Mansfeldischen abgangen/ allda einbrechen wollen / entgegen gezogen / selbige nach der Marck getrieben / vnd sich vmb Lippstatt in die Gelägert: Darauff anderseits deß Herrn Landgrafens F. Gn. 3000. Mann mit dem

Anno 1634. nachmals

die Weymarischel succurriret.

Marck gewendet/

Anno 1634. theils wolten zu Generalen Bauern stossen/

dem General Bauer / nach dem Erin Thüringen angelanget / wider General Hatzfelds/vnd Gen. Isolani einbruch abgeschicket/ dazu die Lüneburgische 4000. Mann gestossen/ die sich under dem Commando dey Obristen Sperreuters / in der Grafschafft Pyrmont conjungiret.

die sind aber bey Hirschfeld geschlagē worden.

Dise aber sind nachmals von dem Kayf. Gen. Hatzfelden bey Hirschfeld geschlagen worden/ daß jhrer in 1500. geblieben.

II.

Die Herren Staden schickē 5000. Mann in Westphalen/ zu den Schwedischen/

Die Herren Staden der vereinigten Niderlande / haben die Protestirende in Westphalen mit 5000. Mann under Gen. Pinsen succurriret, welcher neben den Hess- vnd Lüneburgischen / vmb den halben Junium Borckum belägert/ vnd erobert. In dessen sind die Spanische in 28000. starck vor Mastricht / vnd hingegen / dieselbige widerumb davon abzuziehen / die Stadische von 18. in 20000. starck vor Breda gangen. Wie nun die Spanische die Belägerung abgestellet/ sind ingleichem auch die Stadische widerumb von Breda gewichen.

vnd belägern Breda.

Den

Anno 1634. 12.

Den Schwedischen vnd Teutschen Chur- vnnd Fürsten in krafft 1631. vnd 1633. auffgerichteten Bündnussen/ die versprochene Hülffe / weil die drey Oberländische Armeen gescheittert/ vnd die Teutschen Liga / deß Landes vertrieben/ vñ vil Ort demantelirt, den Mareschall de la Force, mit 18000. zu Fuß / vnnd 5000. zu Roß gegen Teutschland anziehen lassen. Welcher nach Eroberung der starcken Vestung la Mothe, so 27. Julii geschehen / am 20. Septembris St. V. von Vic vnd Majenvic, auff Saarbrücken vnd Zabern / in das Elsaß gangen/ allda er sich getheilet / 7000. Mann sind den Rheingräffischen Besatzungen zu hülffe zu rück geblieben / die der Junge Marquis de la Force commandiret, mit dem meisten gienge der Alte in die vndere

Der König in Franckreich lässet den Mareschall de la Force, in das Elsaß vnd die vndere Pfaltz ziehen.

Anno 1634.

dere Pfaltz / sich allda zwischen die Kayserl vnnd Ligistische in das Mittel nider zuschlagen. Welches Er / weiln jene in Schwaben / diese in der Wetteraw gelegen / zwischen dem Mayn vnnd Neckar gethan / vnd Heydelberg / so Gen. Jean de Werth belägert / entsetzet / auch zu Philipsburg eine Brücken geschlagen / einen grossen Vorrath dahin verschaffet / vnd den Hertzogen zu Weymar mit 4000. Mann Fußvolcks / daran er mangel gehabt / verstärcket / dahin der Junge de la Force mit seinem Corpo, auß dem Elsaß / vnd hingegen disem der Hertzog von Rohan auß de Bündten gefolget. Dann

welcher Heydelberg entsetzet /

vnd wider in das Elsaß gehet.

13. Höchstgedachter König / verstärcket den Hertzogen zu Rohan, in Bündten / der sich der Päsſe bemächtiget /

Die Spanische Intentiones vnd Anschläge weiters zubeobsichten / vereinigte sich der Hertzog von Rohan / mit 6000. Mann / welche von der Königl. Armee in Bresse ab commandiret worden / neben denen Er noch weiters 3000. bey den Herrn Eydgenossen auffgebracht / vnd ein feine Armada in 12000. starck zusammen geführet / mit denen Er sich deß Wormßer Jochs bemächtiget / viel

Volcks

Volcks nach Chur- vnd Fürstenaw gele- Anno
get / vmb zusehen / weil das Geschreye 1634.
außkommen / es solte diß Jahrs der Mar- Der Mar-
quis de Toledo mit einer Armee auß quis de To-
dem Stado ziehen / wie demselben zube- ledo
gegnen sein möchte. Alß sie aber durch vor Ge-
das Veltlin / vnd Tyrol in Ober-Schwa- walt /
ben / wie vergangenen Jahrs der Duc de
Feria gethan / herauß kommen / allda sie nachmalß
zu dem Kayserlichen Läger bey Nördlin-
gen gestossen / ist der Duc de Rohan, nach
dem der Mareschall de la Force / auß alß der
dem Elsaß in die under Pfaltz / vnd an den *Mare-*
Necker gangen / an statt desselben in das *schall de la*
Elsaß gerucket. In dessen Abwesen hielte *Force* in
jedweder Theil / Evangelisch- vnd Catho- die Pfaltz
lisch seine eygene Conventus, bey denen gerucket /
vil Neutralisten entstanden / welche der in das
Spanische General Graf von Serbello- Elsaß /
ne, vmb selbige von der Frantzösischen vnd wi-
Armatur abzuziehen / nicht wenig gestär- derumb
cket. Dises hat sich in der Pfaltz vnd den in Bünd-
Bündten zugetragen. ten gezo-
gen.

Mit der dritten Frantzösi- 14.

Anno 1634.

schen Armada lage der Mareschall de Breze im Hertzogthumb Lützelburg. Dann weil die Spanische an allen Orten mit hohem Eyffer getrachtet/ zu Wasser vnd Land in Franckreich zu fallen/ vnd so wohl den König von der Teutschen assistentz abzuziehen/ alß auch andere habende prætensiones zubehaupten/ würde ermelter Mareschall de Breze mit 10000. Mann/ denselben vmb so vil desto mehr zuschaffen zu machen/ in das Hertzogthumb Lützelburg verordnet/ deme der Marquis de Aytona entgegen kommen.

Es schicket auch Königl. Mayt. den Mareschall de Breze in das Hertzogthumb Lützelburg.

15. Alß die spanische von Neapoli gegen Marsilien gefahren/ ist darwider

Demnach nun also den Spanischen aller Access zu Land versperret/ vnd abgerennet/ wolten sie jhre Fortun zu Wasser versuchen/ solcher gestalt: Sie brachten im Königreich Neapolis vnnd Sicilia eine grosse Schiffrüstung zusammen/ mit deren der Marquis de S. Croce nach der gegendt Marsilien abgesegelt/ vnd sich einer nächst dabey gelegenen Insul bemächtiget/ Hierdurch einen Port vnd sichere Anfurth in Franckreich zu haben/

ben/welches die occasion gewesen/mit deren die Frantzösische Flotta außgefertiget worden / So sich nachgehends in zwo Armeen getheilet / deren die eine jeweils das innere Meer / die andere den Oceanum bezogen / welches so lang gewehret / so lang beede Theil zu Land in actione gewesen.

Anno 1634. eine Flotte außgerüstet worden/ deme entgegen/

Neben disem suchten auch die Spanische bey Bäpstlicher Heyligkeit an / daß doch dieselbe dem Hauß Oesterreich zu hülffe 12000. zu Fuß / vnd 1500. zu Pferd auffbringen wolte; Ihr Heyligkeit aber entschuldigte sich vorwendend / sie hette schon in 2000. Millionen/auff den Teutschen Kriege verwendet vnd ihre Cassa erschöpffet / sehe aber nicht wem dadurch geholffen/ andere Länder hetten auch Gelt vnd Volck/doch wolten sie noch alle Jahr 100000. Cronen reichen. Ist so viel gewesen / wann das jenige / was die Kayserl. Mayt. Spanien/Poln/vnd die Teutsche Liga gethan/ nicht erkläcke wollen/so würden ohne zweiffel diese 12000 Mann auch kein mehrers erhalten.

haben die spanische bey Bäpstlicher Heiligkeit Hülffe gesuchet/ so abgeschlagen worden.

Anno 1635. Der Schwedischen Macht ist 1635.

Nun folget das 1635. Jahr.

DIses 1635. Jahr sind beedes die Schwed- vnnd Teutsche Armeen geringert worden / vnd solches vmb zweyer Vrsachen willen. 1. Durch die vergangenen Jahrs erlittene Niderlag / vnnd 2. Durch den Prageri- schen Friedenschluß. Dann durch gemel- tes Treffen / sind vier Oberländische / alß deß Feld-Marschalck Gustav Horns / die Rheingräffisch- Würtembergisch- vnnd Birckenfeldische ruiniret worden. Also daß von den Schwedischen / nicht mehr / alß noch

1. Die Lüneburg- vnnd Kniphausische 22000.
2. Die Banirische / beede in Nider-Sachsen / 24000.
3. Die Weymarische in der Pfaltz vnd Lothringen / mit zuziehung des Cardinals de la Valetta. 30000.
4. Der Rest der Rheingräffischen im Elsaß / noch von 4. in 5000.

Summa 81000.

auff 81000.

An

An Hoch- vnd Nider- Teutschen aber Anno
5. 1. Die Chur- Sächs- vnd Branden- 1635.
burgische/ 18000. der Teut-
6. 2. Hertzogs Wilhelms à 6. in 7000. schen/
So beede zu den Kayserischen ge-
tretten.
7. 3. Die Hessische à 12. in 14000.
8. 4. Denen ich die Holländische / die
sich nachmahls mit den Frantzosen
conjungiret, in 30000. starck / mit
beyfüge übrig verblieben.

auff
Summa 69000. 69000.

An Frantzösischen Armeen, sind diß der
Jahrs auffgezogen. Frantzo-
9. 1. Der Mareschall de la Force in sen
Lothringen/ 25000.
10. 2. Der Hertzog von Rohan in
Bündten/ 18000.
11. 3. Der Mareschall de Chattillon
in Brabant/ 30000.
12. 4. Der Printz von Chesne in Ar-
toiß/ 15000.
13. 5. Der Mareschall de Criqui in
Italien/ 27000.

Anno 1635. 14. 6. Die Königl. Flotta vnder dem Admiral vnd Grafen de S. Victore, von 10. in 12000. auff 12700C.

Summa 127000.

die gantze *Panoplia* aber auff 277000. bestanden.

Summa Summarum der Armeen so 1635. an der Zahl 14. auff Seiten der beeden Cronen Franckreich vnd Schweden / benebens den protestirenden Chur- vnd Fürsten zu Felde gelegen / 277000.

1. Der Hertzog zu Lüneburg

Der Hertzog zu Lüneburg / hat sich diß Jahrs / bey gehaltener Musterung / in 22000. starck befunden / Buß- vnd Bettage gehalten / vnd darauff Hatstingen / Altenaw / vnd Ilelohe angegriffen / vnd deren Enden einen Ort nach dem andern hinweg genommen / bevorab nach langer Blocquirung Newstatt am Rübenberg / so Er zu außgang deß verschienenen Jahrs blocquiren lassen / am 26. Aprilis erobert: Darauff Newenburg an der Weser stärcker vmbsetzet / vnd solches 10. 30. Junii ebenmässig in seine Gewalt gebracht /

bekommet Newstatt

bracht / vnnd hiernächst das Läger vor die Vestung Wolffenbüttel / alß auß deren das gantze Lande infestiret worden / mit 4. Regimenter verstärcket / biß in dessen der Pragerische Friedenschluß publiciret, vnnd in demselben Ihrer Fürstlichen Gnaden die restitution besagter Vestung / sampt der Nienburg / gegen Abtrettung vnnd Einraumung deß Stiffts Hildeßheim / verabschiedet worden. Welchen Hochgedachter Hertzog / durch Vnterhandlung der Kayserl- vnnd Chur-Sächsischen Gesandten / auff gewisse Articul acceptiret, vnnd sich hierauff von den Schwedischen abgethan: Also daß nun hinfüro die Nider-Sächsische Armada widerumb getheilet worden / die biß dahin allen vmbliegenden Landen erschröcklich vnd entsetzlich gewesen. Sie hat in dreyen Jahren / vnd seithero / daß sie auß Meissen gezogen / grosse Progress gethan / vnd gleich einem grausamen Wetter / die Ligistische Executions-Verfassung alß eine geschwor-

Anno 1635.

nimmet den Pragerischen Friedenschluß an /

vnd separiret sich von den Schwedischen / dadurch die Nider-Sächsische Armee getheilet worden / nachdem sie ein gresses aufgerichtet /

Anno 1635.

ne Mörderin der vnschuldigen Lutheraner an Leib vnd Seel / eine hochmüthige Hohnspecherin / vnd verwegene Brand- vnd Blutgierige Verstörerin deß Reichs Christi / die alles außrichten durchringen vnd exequiren / was doch von jhren Principaln erpracticirte Kayſ. Edict in sich gehalten / vnd was die Catholische in Religion- vnnd Prophan-Sachen von vns begehret: Hingegen alles verhindern vnd zu rücke treiben sollen / was vnser Christliche protestirende König / Chur- vnnd Fürsten / wider dieselbe eine lange zeithero / billich geklaget / vnnd gesuchet / in vnderschiedlichen Treffen / durch den gewaltigen Arm deß Allmächtigen glücklich gebrochen. Hette auch ohne zweiffel noch mehr Sieg vnnd Schlachten erhalten / wann sie sich nicht auff das Belägern der Städte geleget hette. Dann durch die Belägerungen / werden streitbare Armeen, die lust zu schlagen haben / wie die Schwedische vnnd Teutsche Völcker ohne das seynd /

vnd vielleicht noch ein mehrers thun können /

zur

Anno 1635.

zur Faulheit gereitzet vnd verderbet: Sie versterbē/ erhungern vnd verlauffen/ die Fürsten Generaln vnd Obersten aber / wann sie der Verschantzungen gewohnet / verliehren endlichē Hertz vnd Muth/ vnnd wann sie vil gewinnen / so tretben sie 500. oder 1000. Mann auß einem geringen Platze / nachdem sie noch so vil / oder offt ein mehrers / darvor verlohren vnd zugesetzet / mit welchem Verlust / sie eine schöne Victori erhalten können. Ich zwar habe davon nicht vil zu phormionisirn, doch ist in disem Kriege / an andern Armeen, wie man es anjetzo auß dem cursu Historiæ findet/ vnnd sonderlichen auch an dem König mit Ingolstatt / dem Gen. Baner mit Leipzig vnnd andern mehr/ erschienen / dabey Ich dann / alß der ich mir nicht das Judicium, sondern eine description vorgenommen / von Wolf-

wann sie sich den Belägerungen/

nicht allzusehr ergeben.

Anno 1635.

senbüttel/ Dierenhoffen/ Valenza, Lechesnich/ Forchheim / vnd andern nicht sagen will/ welches niemals ohne hohen Schaden vnnd Verliehrung vilks Volcks der Zeit vnnd deß respects, sampt Versaumung viler andern occasionen abgangen.

Der Hertzog hat seine eygene Völcker theils zu den Chur-Sächsischē gestossen/

Hat also der Hertzog die Lüneburgische / alß seine eygene Völcker / behalten/ welche hinwiderumb abgetheilet / vnd 5. in 6. Regimenter / die gut vnnd geübt gewesen/ zu den Kayſ. vnd Chur-Sächsischen gestossen/ die andern sind im Land verlegt worden. Der Herr Gen. Feld-Marschall von Inn- vnd Kniphausen / der die Königliche Schwedische Völcker vnter seinem Commando behalten / ließ dieselbige musteren / vnd verstärcken / deren von 9. in 10000. Mann gewesen / darmit er den Kriege continuiret. Gestalt dann auch die Obersten / die auff daß von Chur-Sachsen/ im Namen der Röm. Kayſerl. Mayt. publicirte Avocatorium, vmbtretten wollen / widerumb guten theils auff seine Seiten gebracht. Die Schwedische

theils im Lande verlegt/ der Feld-Marschalck Kniphausen/ der die schwedische vnter seinem Commādo behalten/

dische vnd Ligistische hatten vnder einander ein armistitium, aber ehe es zu Ende gelossen / gienge jhn ein vnzeitiger Eyffer an / also daß er deß Gen Gleens / Truppen überfallen / vnd in 120. Mann schaden gethan. Zohen derowegen die Keyserliche darwider auff / suchten solches zu rechen / überfielen jhn hinwiderumb am 25. Tag Decembr. zu Wildeshausen mit 600. Mann / daß Er sich in eyl gefährlich retteriren müssen.

Anno 1635. ob er wol ein armistitium gewilliget; ist Er jedoch vor außgang desselben auff die Keys. eingefallen / welches vnglücklich abgeloffen.

Alß Feld-Marschalck Johan Baner in dem Ertzstifft Magdeburg gelegen / allda Er zwischen Staßfort vnnd Calbe mit 15. Regimenter zu Fuß / vnd 8. zu Roß musterung gehalten / vnnd gleich deren / nach dem auffgerichten Friden von den Schwedischen abgangenen Fürsten conjungirte Völcker gethan / zu Fortführung deß Krieges / allerhand bereitschafften zur stelle gesuchet / sonderlichen auch den Gen. Major Sperreutter mit 8000. Mann / so Hess- alß Schwedischen Volcks / auß Westphalen zu sich bekommen / also daß Er in 24000. starck worden /

2. Feld-Marschalck Baner verstercket seine Armee /

Anno 1635.

den/hat Er den Anfang/ mit einem guten Scharmützel bey Altenburg gemachet/ daselbsten er den Chur-Sächsischen General Major Dehne / in die Flucht geschlagen: Doch muste Er zu Anzug der Churfürstlichen Armada, alß die nunmehro Feind worden / wie hierunden folget/ vnd in der ersten Hitz vnd Eyl vil Ort in ihre Gewalt gebracht/ biß nach Lawenburg/ zu rucke weichen / von dannen er mit der gantzẽ Armada in das Hertzogthumb Meckelburg gangen/ allda Er weiters den Chur-Sächsischen Gen: Lieut. Baudiß/ der mit 6. in 7000. Mann die Vestung Dömitz belägert/ geschlagen / daß der seinen in 1000. Mann gebliben / vnd 1000. gefangen worden. Ist hiernächst bey Goldberg eingefallen / da Er widerumb etliche Regimenter in die Flucht getrungen/ wie Er dann ferners 7.17. Decemb. alß sich die Chur-Sächsische nach erlittenem schwehren Verlust / mit der Kayserl. Marozinischen Armee, die auß Schlesien vnnd Pommern dahin kommen / zu conjungiren gebrachet / noch weiters 7.

muß zwar anfangs

zu ruck weichen

schlägt jedoch nachmals

die Chursächsische vor Dömitz

Regis

Regimenter bey Kiritz flüchtig gemachet/ vnd über dises am 9. 19. Decembr. 2. zu Roß bey Sandaw geschlagen: Allda die Chur-Sächsische am 11. dises obgemelde jhre vorgehabte Conjunction vollstrecket/ da hingegen aber / ist selbiger Orten Gen. Torstensohn mit etlichem Volck auß Preussen angelanget / vnd zu General Banern gestossen/ welcher die Werberschantz belägert vnd wider erobert.

Anno 1635. bey Kiritz vnd Sandaw.

Die Weymarische Armee, ist auff den Newen Jahrs Tag 1635. durch Franckfurt gangen. Sie war in allem 11000. zu Roß starck / dazu Rheingraff Otto 3000. Mußquetirer auß dem Elsaß gestossen / denen 2000. Schotten zu Fuß vnd 2000. Niderländer vnd Lückerwahlen vnder dem Obrist. Plockhard / deßgleichen 4000. Frantzosen / von dem Mareschall de la Force gefolget / also daß es widerumb ein Corpus von 20. in 22000. Mann worden. Dise seind nachmals auffwarts in das Darmbstadische Lande / vnnd folgends über Rhein gen Wormbs

3. Die Weymarische Armee,

ist in das Darmbstadische Lande

Anno 1635. vnd nach Wormbs gangen.

Wormbs gangen / allda sie sich gelägert / auch etliche Ort in jhre Gewalt gebracht / vnd jhre Bezahlung empfangen. Dann daselbsten hatten die protestirende Stände deß Ober-Rheinischen Crayses / vergangenen Jahrs auff deß Herrn Reichs Cantzlers begehren / einen Conventum gehalten vnd Geltmittel gemachet / davon anjetzo ein Theil der Armada gereichet worden. Jnzwischen überfiele der Obrist. Tupadel die Kayserische zu Schweigern / von denen Er vil nidergemacht / vnnd in 600. Pferd / vnd gleich so vil Graf Jacob von Hanaw / von denen zu Gelnhausen bekommen.

Wie nun General Gallas /

Weil nun der Königl. Gen. Lieut. Gallas / über die abgeschickte starcke Hauffen / noch ferners eine grosse Macht / die die Königl. Mayt. zu Hungarn von vilen Orten deß Reichs / dahin ziehen vnd denselben grosse Provision nachführen lassen / in Schwaben zusammen gebracht / die auff 40000. geschätzet / vnd bey Heilbron gemustert worden / damit er nach Abzug der Frankösischen Armada, ebenmässig über Rhein vnnd auff Wormbs gan-

mit einer grossen Macht dahin gefolget /

gangen/ muſten ſich die Weymariſche/ alß annoch zu ſchwach/ auß der Pfaltz retiriren. Zu welchem Ende ſie die außgelegte Guarniſonẽ auß den inhabenden Plätzen in das Läger erfordert/ die Statt Wormbs aber beſetzt gelaſſen/ vnd ſich nach Keyſerslautern vnd Zweybrücken / vnd von dannen vollends nach Metz gewendet / allda ſie ſich under dem Herrn Cardinal de la Valetta, deſſelbigen Stiffts Guberna-tore, mit vilem Fußvolck / deſſen ſie vornehmlich in Mangel geſtanden / vnnd biß auff 30000. verſtärcket / welches die Erſte conjunction der Weymariſchen vnnd Frantzöſiſchen Völcker geweſen / ſo noch auff diſe Stunde alſo beſtehet / darauff ſie ſamptlich widerumb zuruck nach dem Rhein-Strohm gekehret / die Statt Maynt̃z / welche/ wie auch Franckenthal/ Gen. Gallas belägern / Manheim vnnd Hanaw aber blocquiren laſſen / entſetzet/ vnd Bingen vnd Rüdesheim eingenommen. Demnach ſich dann die Kayſ. alß ſie Keyſerslautern erobert / vnd alles ohne vnterſchied nidergehawen / vnd geplün-

Anno 1635. muſte ſie ſich nach Metz retiriren, allda ſie ſich verſtärcken vnd wider

dert/

Anno 1635. gegē dem

dert / wegen der Weymarischen Anzugs wider gewendet / vnd bey Stockstatt am Rhein gelägert / von dannen sie vil Volcks nach Franckfurt geschickt / allda die Schwedische Guarnison, die vnder Obrist Bitzthumb in Saxenhausen gelegen / außzutreiben: Alß sind die Weymarischē / welche zu Maintz eine Brückē geleget / von 26. in 27000. starck / derselben zur manutenentz dahin gezogen / vnd haben jhr Lägerbey Cassel am Mayn geschlagen / etliche Scharmützel gewechselt / so sonderlich vmb den 3. 13. Septembr. am Dorff Hausen geschehen / daselbsten dem von Hatzfeld das Pferd / der von Lamboy aber in den Arm geschossen worden / jedoch wegen entstandenen Mangels an Geld vnd Victualien, sampt deß Herrn Cardinals de la Valetta Corpo, widerumb über Rhein / vnnd auff Creutznach gangen.

Mayn gewendet / von dannen ist sie

auff Creutznach

Nach dem sie nun Musterung gehalten / ist jhnen bey Meysenheimb / oberhalb Creutznach / am 11. 21. Septembr. der Kayſ. Vortrab von 9. Regimentern zu Fuß vnd 13. zu Roß / auff den Halß kommen /

men/dem die gantze Armee gefolget / von deren sie sich nicht ohne schade nach Walderfangen / vnd widerumb nach Metz in Lothringen reterirer. Allda der König vnd wi- Anno 1635.

deß Hertzogs Armada auff 18000. erhöhet/mit deren er sich bey Nancy, der Cardinal de la Valetta mit seiner bey Pont à Mousson, vnnd der Mareschall de la Force, der vor dem Hertzogen dahin kommen/bey St. Niclas gelägert/doch schreiben ein theils / es haben in vorangeregtem Scharmützel die Weymarische die Victori erhalten. Biß dahin nun hat sich der Hertzog der grossen Gallassischen Armada, die in 10000. Mann stärcker gewesen/aiß die Weymarische mit grosser prudentz vnd Vorsichtigkeit glücklich zuentbrechen gewust / also daß seine Authoritat bey der Frantzösischen Nation hoch gestigen: Gen. Lieut. Gallas aber / so inzwischen Maynß vnnd Franckenthal einbekommen / muste wegen allerhand zugestandener Kriegs Vngemach / fast wie es den Weymarischen am Maynstrohm ergangen / wider zu rück in das Elsaß weichen/

der in Lothringen kommen/

darauß sie in das Hertzogthumb

Anno 1635. Lützelburg gefallen.

chen/ allda Er die Winter Quartiren gesuchet/ vnd etliche Orte blocquiren lassen/ in dessen Abwesen die Weymarische einen Einfall in das Hertzogthumb Lützelburg gethan / vnd vil Beuthen an Geld vnnd Viehe zu rück gebracht/ folgends auch 7. Regimenter bey Dietenhoffen geschlagen/ vnd sich darauff wider nach Verdun erhoben/ darzwischen jhnen der König 4. Monat Sold zugefertiget.

In Elsaß hat man vnder den Rheingräfischen die Generalität bestelletet.

4. Im Elsaß hat auff Absterben Gen. Lieut. Rheingraf Ott Ludwigens/ der Gen. Statthalter Rheingraf Otto/ das Generalat über das Volck vertretten/ vnd ist Herr Gen. Major Rheingraf Hans Philips zum Gen. Lieut. Obrist. Kanoffky zum General Major über die Cavalleri, Obrist. Ramsay zum Gen. Major über die Infanteri verordnet worden/ welche sich mit Hülff der Frantzösischen Völcker auß Lothringen vñ Bündten / so wohl wider die newe conjungirte Kayſ. vnnd Lothringische under Hertzog Carln vnd Jean de Werth, alß auch die

Kayſ.

Kayſ. Gallaſiſche Armada gehandhabet/ biß die Weymariſche dahin gelanget/ vnd weiter Platz gemachet. Sind aber ſchwach vnd in allem noch etwan 4. in 5000. ſtarck geweſen. Anno 1635.

5. Die Chur-ſächſiſche

Die Chur-Sächſiſche Armee, bediente ſich anfangs deß 1635. Jahrs/ bey den obhandenen Tractaten der Winter-Quartiren / darunder Churf. Durchl. welches auch Brädenburg gethan/ Lands- vnd Fürſten-Täge halten / newe Præparatoria machen / vnd eine Verpflegungs Ordinantz verfaſſen laſſen/ biß man endlichen ein armiſtitium vnder der Armada außgeblaſen/ die der General Lieut. Arnheimb bey Leipzig zuſammen geführet / vnd darauff ſeine Charge/ alß er müdet / reſigniret. Am 20. 30. Maji wurde der Frieden beſchloſſen/ vnd in das Reich publiciret, welchen die meiſte Fürſten/ vnd Stätte/ Mechelburg / Lüneburg / Hollſtein/ Lawenburg / Nürnberg / Vlm / Straßburg/ vnd andere angenommen/ dardurch ſie ſich dan beedes widerumb mit der Röm. Kayſ. Mayt. verſöhnet/ vnd mit den liei-

machen ein *armiſtitium*,

vnd nach dem der Prageriſche Frieden *publicirt*, welchē die meiſte Stände angenommen/

Anno 1635.

ten Fürsten vnnd Prælaten vereiniget / so zu erhaltung der Harmoni deß Reichs / wider außländische Gewälte / das einige vnd beste Mittel erachtet worden / so lang biß man mit denselbigē auch zu einem annehmlichen Schluß möchte gelangen können. Die Cron Schweden vnd Franckreich / weil jhnen zu gutem nichts darinnen gedacht / auch solches ohne jhren Consens geschehen / wolten darin nicht willigen / sondern cōtinuirten jhre expeditiones, gewillet / vor sich ebenmässig einen zuerfechten / oder einen bessern vnd beständigern / alß man disen zu sein erachtet / durch gewalt der Waffen zu erzwingen. Derowegen sich die protestirende Chur- vnnd Fürsten zu handhabung deß jhrigen / nunmehro wider die Schwedische / alß sie auff beschehenes ermahnen / vnd gebieten deß Reichs boden in der Güte nicht quittiren wollen / mit den Keyserischen conjungiret, vnd gesampter Macht zu Felde gangen / darunder Chur-Sachsen diß Jahrs das Directorium geführet. Vnd zwar die Schwedische / denen der Kriege auch

conjungiren sie sich mit den Keyserischen /

schier

schier gefallen/lebtē nicht ohne diffidentz mit theils Ständen / wie es dann auch sederweils nicht ohne Betrohung vnd harte Wort abgangen/ also daß Chur- vnd Fürsten hören müssen/ wann sie/ die Schwedische/ mit den Kayserischen fertig / wolten sie sich gegen jhnen eines andern vernehmen lassen/ vnd waren vnder jhnen zu finden/ die selbsten lieber Reichs-Fürsten vnd Grafen/ alß Generaln vnd Obersten gewesen weren. Dann gleich wie der König mit etlichen donationibus, alß die Noth noch grösser/ auß der Evangelischen Landen den den anfang gemachet/ also vermeinten nunmehro die andere/ sie müsten auch dergleichen haben / oder sehen wie sie sonsten dazu kommen vnnd gelangen möchten/ theils sambletē auß vnsern Landen Schätze / vnd kaufften in andern Orten Güter davor / daß man nicht vnbillich sawer dazu gesehen / vnnd wo man jhnen in den Evangelischē Landen Quartiren assignirt/ da führten sie endlich einen beschwerlichen Processs ein/ daß man jhrer allerdings müd worden/ vnd an vilen Orten zwischen

Anno 1635.

dabey je gleichwol die Schwedische

Anno 1635. auch auſſer der geſuchten *Tranquillität/* nicht wenig Urſach zur Rachgier geben/ zohen alſo die Chur-Sächſiſche wider die Schwediſche

jhnen vnnd den Keyſerischen kein vnterſchied geweſen. Daß dahero auch auſſerhalb der geſuchten Tranquillität deß Reichs/die libido vindictæ & timor majoris mali, vmb ein gutes darzu geholffen vnd eine Concauſa tranſactionis geweſen/ demnach nun die Chur-Sächſiſchen vnd Schwediſche von einander abgewichen/ſind die Chur-Sächſiſche noch 13. Regimenter in 18000. ſtarck erſtlich in das Ertzſtifft Magdeburg alda General Baner zwiſchen Calbe vnnd Staßfurth gelegen/ vnd hingegen die Kayſeriſchen/ ſo ſich in Böhmen gehalten/ vnder dem Marquis de Grana/ in Heſſen vnd Weſtphalen/ die in Schleſien/ vnder dem Grafen von Marozni, auff die Schwediſche Guarniſonen in Pommern angezogen. Obgemelte Chur-Sächſiſche Regimenter führete alß Gen. Lieutenant/ nunmehro Herr Wolff-Heinrich von Baudiß/ der 1633. im Ertzſtifft Cöln gekrieget. Obriſt. Lieut. Dohnaw wurde zum General Major über die Cavallari, Obriſter Taub zum Gen. Major über die Infanteri,

teri. vnd Obriſt. Bißthumb zum Gen. Commiſſario verordnet / darzu fünff Weymariſche vnnd ſechs Lüneburgiſche Regimenter geſtoſſen / alſo daß ſie von 24. in 30000. ſtarck worden / dabey dann die Schwediſche jhre Mittel mehrers zuſammen getragen / vnnd nachgehends der Evangeliſchen Lande / alß deren Macht nunmehr wider ſie angewendet werden ſolte / vmb ſo vilweniger geſchonet / daß wir nachmals an den Schwediſchen gefunden / was wir zuvor an den Kayſeriſchen zuverhüten geſuchet ; Vnnd gleich wie man zuvor gemeinet / wann Catholiſche / vnd Evangeliſche einig weren / könte man der Schwediſchē leichtlich wider loß werden / ſo hat es doch nochmahls geſchinen / daß die Schwediſche endlichen der Evangeliſchen ſo wohl mächtig werden möchten / alß ſie zuvor der Catholiſchen Meiſter welche geweſen. Dazu ſie eben diſer vrſachen wegen die Tractaten pacis perpetuæ mit Poln maturiret, vnd zu Ende gefürdert / das Volck aber / welches ſie auff den ohnverhofften Fall / da ſich ſelbiger zerſchlagen

Anno 1635.

in 30000 ſtarck in das Ertzſtifft Magdeburg / daß dahero auch die ſchwediſche jhre Mittel mehrers erſuchet /

Anno 1635.

ihre Mittel

mehrers ersuchet/

beede Theil

lägerten sich an die Saal/

solte/ wider König Uladislaum zugebrauchen vermeinet / nunmehro in Teutschland destiniret, welches dann im folgenden Jahr vnder Feld-Marschalck Herman Wrangels zu Felde gezogen. Vnnd war nunmehro das genus belli dises/ daß man pro digladiatione civili ein bellũ externum geführet/ in welchem das gantze Reich Haupt vñ Glieder wider Schweden vnnd Franckreich einig gewesen; Sedoch/ weil es in visceribus Patriæ geschehen / gantz keinen vnterscheid gehabt. Sind derowegen die conjungirte Chur-Sächs-Brandenburg-Weymar- vñ Lüneburgische Völcker / auff Hall vnnd Bernburg kommen / allda sie ausser der Fürstlichen Hofstatt / alles nidergehawen/ vnd auff Barby gezogen/ daselbsten sie über die Elbe gangen/ denen General Baner mit der Schwedischen Armee nach München Newberg entwichen: Dahingegen über der protestirenden Chur- vnd Fürsten conjungirte Völcker sich an der Saal gelägert. Von dannen ist General Baner / in das Herzogthumb Braun-

Braunschweig vnd Lüneburg / gleich alß ob er in selbigen Landen sich bessers Glückes zugetröstten / auffgebrochen. Dann in Nider-Sachsen hat die Fortun den Schwedischen von Anfang favorisiret. Denen sind die Teutsche / die sich also zum unterscheid der Schwedischen / ob wohl diese Armada nunmehro auch meistentheils in Teutschen Völckern bestandē / ratione deß Directorii nenne / gefolget / welche sich vilen Orts / benantlich am 7. Octobr. Haldesleben / nachmahls der Werberschantz / ferners Halberstat / Sodann Stendal / ingleichem Garleben / vnd Langermund bemächtiget / Magdeburg aber haben sie blocquirt gelassen / vnd erst folgenden Jahrs erobert / davor die Chur-Sächsische auff einer / die Chur-Brandenburgische auff der andern Seiten der Elbe gelegen. Der Gen. Lieut. Baudiß / ist mit 7000. Mann bey Hitzeger über die Schiffbrücken / vnd vor die Vestung Dömitz gerucket / allda Er von dem Feld-Marschalck Baner geschlagen / nachmahls vor Magdeburg geleget / vnnd da-

Anno 1635.

die Chur-Fürstliche

Dömitz angreiffen

Anno 1635. denē Gen. Maro. gin in Pommern

vor an beeden Beinen gelähmet worden/ daß Er das Kriegswesen quittiren müssen. Marozin / der in Pommern agiret/ hat Gartz/ Greiffenhagen vnd Stargard in Kayserliche Gewalt gebracht / vnd jenseits der Elbe die Schwed- vnd Liffländische Armee von Teutschem Boden zuhalten / sich so sehr bemühet / so gern die Churfürstl. dissеits die Bantirische davon abgetrieben hetten/ wiewol beede ohne verhoffen Außgang. Dann das Glück wolte auff Schwedischer Seiten seyn/ vnd bey denen die vor sie gestritten / alle aber die auff Kayſ. oder Catholischer gestanden/ hatten den Todt zuerwartē / oder sich sonsten anderst nichts alß gewisses Verderbens zuversehen / wie es annoch damit ergehet. Welches dann der ohnerforschliche Rath deß Allerweisesten Gottes also verhänget vnd geschicket / der sein Werck/ vnd Schluß über Teutschland/vnd nachfölgig über die gantze Christenheit außgeführet haben will / vnnd solle es auch mit vnsern eygenen Waffen vnnd wider vns selbsten geschehen / vnsern Nachkommen

zur Ereiten gestanden/

alles aber

mit schlechtem außgang.

zum

zum ewigen ohnvergeßlichen Exempel/ daran sie sich spiegeln sollen. Anno 1635.

Nun dann die Chur-Sächsische mit den Kayserischen in ein Corpus getretten/ vnd aber dißmahls noch nicht meines Intentens vnnd Vorhabens ist/ derselben Zug oder Verrichtung zubeschreiben/ alß ziehe ich hiermit den Siegel ein/ vnd verspare es biß an gehörigen Ort.

6. Herzog Wilhelms F. Gu.

Herzog Wilhelm zu Sachsen Weymar / hat seine Völcker deren in 7000. gewesen/ theils in Thüringē / theils auff das Eyßfeld verleget / nachmals/ alß Er den Frieden vnderschrieben/ die so auff besagtem Eyßfeld quartiret / nemblich 5. Regiment / nach gehaltener Musterung am 14. Augusti A. C. zur Chur-Sächsischen Armee gestossen / welche der Gen. Major Friderich Wilhelm Vitzthumb/ in Pflicht genommen. An stat derselbigen hat Printz Gustavus Gustavi Sechs Schwedische Regimenter dahin einquartiren lassen.

hat sich mit den Kayſ. vnd Chur-Sächsischen conjungirt.

7. Die Hessische

Die Hessische haben vil Ligi-

Ligi-

Anno 1635.

stische Völcker elendiglich darnider gemetzget. Obrist. Berckhawer hat zu Newstatt in einem Einfall 1. Compag. Musquetirer ruiniret, vnd in 600. Pferdt davon bracht. Wie dann auch der General Major Herr Graf von Eberstein / zu tractiren Groß- vnd kleinen See / 2. Regimenter Croaten in 1200. starck geschlagen. So ist ferners dem Obrist. Corpus in einem Scharmützel bey Spangèberg das Pferd erschossen / bey Eschwegen aber der Obrist. die Ligistische Plessewitz gar erschlagen worden / von dessen Völckern selbige Guarnison 200. Croaten in die Flucht getriben / vnd nachmahls 150. nidergemachet. Vber welches noch weiters vorbesagter Graf von Eberübel stein 4. Comp. zu Kerspenhausen auch meistes nidergehawē. So sind ingleichem 200. Croaten / welche Lichtenaw / vñ Dorderen sie sten überfallen wollen / vnd neben denselbigen noch andere 300. Kayserische Soldaten / in das Graß geleget worden; Welches auß den *Guarnisonen* alles Truppenweiß / vnd von den Guarnisonen geschehen. Mit dem Corpo der Armee lage Gen. Lieut. Melander bey

Ottens

Anno 1635.

Oetenstein/welcher zu Rhenen alles / was man im Gewehr befunden nidermachen lassen/deren von 800. in 1000. Mann Ligistischen Volcks gewesen. Vnd alß Er noch dahin im Anzug/hat er 3. Compag. antroffen / die Er ebenmässig fast allerdings darnider gehawen. General Major Speerreutter zohe mit etlich Regimenter in Francken / allda er die / von dem Gen. Piccolomini durch Obr. Wolffsthal blocquirte Vestung Königshoffen/am 29. Augusti entsetzet/ vnd der Kayſ. auch eine gute Anzahl wegschiessen lassen. Melander aber movirte nach Nider-Wildungen/vnnd Ziegenhain / welcher Orten der Newburgische Gen. Lieut. Böningshausen/mit 8. Regimentern eingefallen / von denen Er in 100. erlegt / vnd die Armee in das Stifft Münster in die Winter quartieren geführet / welche diser Zeit von 12. in 14000. starck geschätzet worden. Inzwischen liese Landgraf Wilhelms F. Gn. an verschiedenen Orten wegen acceptation deß Pragerischen Fridens tractiren; So doch zu keinem Schlusse gelanget / sondern

vil darnider gehawen/

welches auch

die Armada gethan/

die sich in das stifft Münster geleget.

Anno 1635.

dern es muste Hessen die Waffen fortstellen.

8. Der Herren Staden *Armee* *conjungiren* sich mit den Frantzosen/ fället in Brabant/ muß aber wider zu rück/

Die Herren Staden / die bey Arnhcimb vnnd Niemegen in 30000. Mann beysammen / conjungirten sich mit der Frantzösischen Armee, vnder dem Mareschall de Chattillon 20.30. Mann in 60000. starck / mit deren sie zugleich in Brabant gefallen / allda der Printz von Oranien / die Statt bey Thienen / mit Sturm erobert / vnd in 1000. nidergehawen. Er hat zwar auch Löven belägert; jedoch / weil der Kayserliche Gen. Piccolomini, nach Eroberung der Vestung Coburg in Francken / den Spanischen zu hülffe gezogen / muste Hochgedachter Printz widerumb von den Frantzosen ab- vnd zu rücke gehen / welcher sich darauff mit Graf Wilhelmen / der in 10000. starck bey Emmerich vnd Reiß gehalten / vnnd auff besagten Piccolomini achtung haben sollen / bey Venlo vnnd Rurmund conjungiret. In deme aber selbige reficiren durch dessen Abzug entblösset / sind die

Spanis

Spanische auß Geldern gefallen/ vnd haben die starcke Vestung Schenckēschantz/ durch einen Anschlag in jhre Gewalt gebracht. Derowegen sich Graf Wilhelm vnd der Printz widerumb separiret, diser zohe in Holland / Graf Wilhelm aber griffe besagte Schenckenschantz mit einer Belägerung an. Anno 1635. vnd theils vorSchenckēschantz gehen.

Der Königliche Frantzösische Mareschall de la Force, der biß anhero in der vndern Pfaltz gelegen / vnd mit dem Schwedischen Reichs Cantzler vnd Hertzog Bernharden zu Bensheimb conferentz gepflogen / auch 2000. Pferde zu dem Hertzogen von Rohan abgeschicket/ zohe noch 13. in 15000. starck / wider den Hertzogen zu Lothringen / der in 12000. Mann beysammen gehabt / vnd etliche vil Plätze occupiret, auch die Statt Mümpelgart belägert / wider nach dem Elsaß: Welchen er bey Blancha drithalb Tag lang beschossen/ vnd am 18. 28. Maji bey Beffort in 900. der seinen erschlagen / also daß sich die Lothringische Armada, nochmahls in das Elsaß / vnd nach Breysach gewen- 9. Der *Mareschall de la Force* ist wider in das Elsaß gezogen/ allda Er den Hertzogen zu Lothringen geschlagen/

Anno 1635.

gewendet / aber mit verlust der jhrigen / die in disem March durch Schwerd / Hunger vnd Seuchen vmbkommen / vnd entloffen / von 4. in 6000. Mann / also / daß jhnen General Jean de Werth mit auch 6000. Mann / auß Francken / biß nach ermeldtem Breysach entgegē gehen / dieselbe reformiren, animiren, vnd verstärcken müssen. Nach welchem der Herr Marschall Beffort, vnd Bruntrut in deß Königs Gewalt gebracht: Doch zohen die nunmehro conjungirte Kayserliche vnd Lothringische widerumb auß dem Elsaß / vnd nochmals in Lothringen / lägerten sich bey Rinckbißburg / welches die Frantzosen zum theil bey Spinal gethan. Des Herren Marschalls Excellentz, wurde zum König erfordert / an statt dessen der Duc de Angoulesme das Commando vertretten / welcher die Armee, an statt der abgeschickten Hauffen / wider mit 6000. zu Fuß / vnnd 2000. zu Roß verstärcket / die der Viconte de Arpaiu dahin geführet. Dann der Herzog vnd Gen. Jean de Werth, trachteten mit gewalt Lothringen dem

von dannen Er

zum Könignig erfordert / vnd die Armee

dem König widerumb abzunehmen / daß dahero Ihre Mayt. bewogen worden / darwider eine expedition nach Chalon zu publiciren. Zu welchem Ende sie den Adel auffgeboten / der sich von zehen in 15000. starck eingestellet. Diser expedition, hat Höchsternanter König in Person beygewohnet / vnd weil die conjungirte Kayß. vnd Lothringische / alles commoviret, Espinal, Remiremont, Boule, Charme, vnnd andere Ort eingenommen / die Vnderthanen sehr an sich gehänget / auch noch vil Kayserliche vnd Beyrische Völcker von der Gallassischen Armee, die in dessen den Weymarischen auß der vndern Pfaltz / vnd von Wormbs abDothin nachgefolget / an sich gezogen / die der Marquis de Grana geführet / vnnd sich samptlich bey Ramberville gelägert: Ist es zu vilen harten Scharmützeln kommen / darunder der König neben andern St. Michael eingenommen / vñ die Lothringische Guarnison auff die Galleen condemniret. Im Octobri lage der Herr Mareschall bey St. Nicolaus, traf-

Anno 1635. verstärcket worden / welche auff die Keyserische griffen / vnd sich vmb St. Nicolaus gelägert /

Anno 1635.

se wohl auff die Kayserische / die Er auch wie hart sie sich darwider gesetzet / (gestalt dann Gen. Jean de Werth, ob wohl ungleich von Geburt / jedoch den Frantzösischen Edelleuten an Eyffer vñ Dapfferkeit wenig nachgeben / deren Er vil niedergehawen / vnnd in die Mosel gesprenget /) deß Landes widerumb vertriben / Charmes vnd Maziers recuperirt, vnd alles in deß Königs Hände gestellet / welcher diser Orten in 40000. deß Herren Mareschalls Armada aber von 25. in 30000. starck geschätzet worden. Ihr Mayt. hat dem Printzen von Conde das Gubernament deß Landes sampt 4000. zu Fuß / vnd 600. Pferden übergeben / den Herrn Mareschall aber über die Piccardische Armada, die biß anhero der von Chattillon regiret / zum Feld-Obersten erkläret.

10. Der Herzog zu Rohan ist auß dem Elsaß

Der Herzog von Rohan, alß Er ein zimbliches im Elsaß verrichtet / auch Gebweyler vñ Ruffach eingenommen / verruckt er im Aprili 1635. wider in Bünden /

len/nach Wormbs / Riva, vnd Morbegno, den Spanischen die in dessen etlich Neapolitanisches Volck zum Succurs bekommen / widerstand zuthun / zu denen die Catholische Schweitzer 4000. Mann gestossen / welche sich samptlich bey Pozza Modrone, vnnd à la Francesco gelägert. Darwider liese Vorhochbesagter Hertzog in 6000. Bündter armiren, vnd 3000. Schweitzer werben / auch bey Venedig vmb Proviant vnd Geschütze anhalten / also daß Er von 18. in 20000. starck worden. Er liese auch etliche Haupt Vestungen abstechen / die Veltliner / so zur Rebellion geneigt / disarmiren / den Außschuß in bereitschafft stellen / die Gräntzen besetzen / Tagleistungen halten / etliche Officirer vmb daß sie übel mit den Vnderthanen vmbgangen / die Köpffe abschlagen: bemächtigte sich der Pässe / nahm die Vestungen ein / vnd brachte das gantze Veltlin fast ohne widerstand glücklich in seine Gewalt / vnd verschantzte sich mit der Armada zu Tören. Dahingegen dem Spanischen General, Grafen

Anno 1635. wider in Bündten gangen / allda Er sich gestärcket /

Anno 1635. Er hat die Kayserische

von Serbellone, über obgemeldtes auch ein starcker Kayserlicher Succurs auß Schwaben zukommen/ welchen der Gen. Lieutenant Graff von Fernamont in 10000. starck / durch die Ehrenbürger Clausen in das Münsterthal geführet.

1. Davon hat deß Hertzogs von Rohan Vorzug am 7. Tag Junii im Luwiner-Thal/vnd selbiger Orten / in 1400. erschlagen / vnnd vil gefangen genommen/ den Rest aber etliche Meil ins Tyrol gejaget/ deme zu hülff Monſ. Candale, mit 4000. Mann Venetianischen Volcks/ an die Gräntzen gezogen. Nachmahls hat Er sie mit der gantzen Armada bey Matz/an der Ada überfallen/ allda Er jhnen den Paß / ehe sie sich mit den Spanischen conjungiren können/abgeschnitten/ jhrer widerumb in 3000. nidergehawen/ vnd sehr vil in das Wasser gesprenget. Der überblibene Hauffe warffe Wehr vnd Waffen von sich / die trawrige Zeitung desto eilfertiger in Tyrol zutragen. Vnd ob sich wohl der Kayserische Gen. Lieutenant Fernamont widerumb mit

im Luwiner-Thal.

2. bey Matz an der, Ada,

3.

mit 2000. Mann von Saltzburg hero verstärcket / vnd nochmahls eine Armee von 10000. Mann auffgebracht / willens neben den Spanischen / die zu Sondrio gelegen / das Thal Frée vnden vnnd oben anzugreiffen / wie sie sich dann zu solchem Ende / dem Wormbser Passe genähert; Wurden sie jedoch / am 20. Octobr. nochmahls geschlagen / daß jhrer widerumb in 2000. auff dem Platze geblieben / welches in besagtem Thal geschehen. Derowegen sich die Spanische nach Morbegno gewendet. Verlegte also der Duc de Rohan die Bündnerische Regimenter gegen Wormbs / die Eydgenossische gegen Tyrol: Er selbsten zohe mit dem übrigen Hauffen nach ermeldtem Morbegno, allda Er 31. Octobris die Spanische ebenmässig angriffen / vnnd denselben die dritte Victori abgeschlagen / deren dabey in 3000. Mann zu grunde gangen / alles mit höchster Verwunderung deß gantzen Landes. Darauff die in Tyrol / zu weiterer Verstärckung der Kayserischen / von

Anno 1635.

im Thal Frée

die Spanische aber

4. bey Morbegno geschlagen.

Anno 1635.

newem auffgebrachte Völcker widerumb von einander gelassen worden / daß es zu Meyland vnd Antorff schlechte Frewden Fewer geben. Welche drey schöne Victorien / Hochbesagter Hertzog in einem Jahr/erhalten / der ein Herr von vielen Tugenden / bevorab sehr gelehrt / vnd dannenhero vmb so vil vorsichtiger / auch desto glückseliger in allen seinen Verrichtungen gewesen. Er hat hiernächst die Armee, alß der Schnee die Mawern vnd Päsße bedeckt / vnder Tach geleget / die Officirer, so sich groß darmit machen wollen / vnd die Knechte / so sich erlangten Sieges / zu ihrem muhtwillen zu mißbrauchen vnderstandē / durch harte Straffen in die Schrancken getriben / vnd sich / seine Victorien zuverfolgen / weiters dem Meyländischen Stado genähert: Die Kayserische aber sind vnder dem General Lieut. Fernamont, noch in 4000. starck / in Westphalen in die Winter quartiren gangen / welches der Außgang der Kayserl. Expedition wider die Frantzosen in Bünd-

der ein Herr von grossen Qualitäten gewesen.

Anno 1635.

Bündten gewesen / die das Veltlin / so die Spanische abfällig gemachet / mit gewalt behaupten wollen.

11. Anno 1635. hat sich der Piccardische Krieg angefangen.

In disem Jahr / hat sich auch der Piccardische Kriege / aber erstlich in Lützelburg / vnnd Brabant angefangen. Dann der König vnd Cardinal Infant / liesen einander verschiedener Vrsachen wegen / deren auff Frantzösischer Seiten auch dises eine gewesen / daß die Spanische die Statt Trier ein- vnd den Churfürsten / alß deß Königs Clienten / gefangen genommen / Kriege ankünden / vnd wolte Ihre Mayt. den Churfürsten mit Gewalt widerumb frey haben. Die Execution der Königl. Resolution, wurde dem Mareschall de Chattillon auffgetragen / vnd dazu die Mittel vndergeben. Derselbige ist mit 25000. zu Fuß vnnd 5000. zu Roß / sampt 60. Stücken am 30. Aprilis St. V. von Maziers nach der Maaß vnnd in das Lützelburger Gebiet / auffgebrochen. Darwider hat deß Herren Cardinal-Infants Königliche Hoheit /

welchen der Mareschall de Chattillon dirigiret.

Anno 1635. Herzog Thomassen zu Saphoyen / alß dero Gen. Lieutenanten / mit einer Armada von 45. Compag. zu Roß / vnd 120. zu Fuß anziehen lassen / der sich darmit bey Valencyn geldgert. Denselbigen aber hat der Königliche Feld-Marschalck bey Hay, im Stifft Lüttich / 10. 20. Maji geschlagen / daß der Spanischen in 5000. geblieben / vnnd sich hierauff nach Mastricht gewendet / daselbsten Er sich mit dem Printzen von Oranien 20. 30. Maji in 60000. starck / sampt 120. Stück Geschützes conjungiret, darauff sie also fort in Brabant gezogen / vnd anfangs viel Oerter vnder jhre Gewalt gebracht. Alß sich nun die Spanische bald widerumb auff 25000. verstärcket / vnd an der Demmer geldgert / auch die Stadische Armada, weil die Röm. Kayſ. Mayt. an statt bey Nördlingē erwiesener assistentz, dem General Piccolomini, mit 188. Comp zu Roß vnd Fuß / deß Herren Cardinals Königl. Hoheit zu hülffe geschicket / nach Eroberung Thionen wider von jhnen abgehen müssen / hat es sich vmb etwas geändert /

vnd die Spantsche

bey Tück geschlagen /

die nachmahls /

weil sie sich consumiret,

dert/ also daß nicht allein/ die Frantzosen/ den gefaßten fervôr zimblich sincken lassen/ sondern sich auch sehr consumiret. Anno 1635.

Dessen dan dem Herrn Mareschall, weil es in Feinds Lande/ vnd da von allem Vorrath/ die menge gefunden worden/ geschehen/ nicht die geringste Vrsach/ alß daraus Er seine Verstärckung suchen/ vnnd sich diffundiren sollen/ beygemessen/ vnd deßwegen von der Königl. Mayt. die direction deß Niderländischen Kriegswesens; dem Herrn Mareschall de la Force auffgetragen/ vnnd derselbe auß Lothringen dahin geschicket worden/ wie ich auch bey derselbigen Armada bereits anregung gethan. der *Mareschall de la Force* geführet.

12. Der Printz von *Chesne* ist in *Artois* gefallen/

An statt der anziehenden Kayserlichen Völcker/ sind hingegen die beede Printzen von Chesne vnnd Espinoy in Artois gefallen/ welche im Julio mit 12000. zu Fuß/ vnd 3000. Pferden nach Pas Bapausme, vnd Crevecour angezogen. Sie haben zwar Chasteau vnnd Cambresis auffgefordert/ aber keines an-

Anno 1635. allda auch vnder den Bawern eine Auffruhr entstanden.

gegriffen; jedoch sonstē allenthalben grossen Schaden gethan. Welcher Enden dann auch die Bawern auffgestanden/die einander wegen deß abgenommenen Viehes mit Prügeln vnnd Gabeln zu etlich hunderten erschlagen / dabey es geblieben.

13. Alß die Spanische mit dem Hertzogen zu *Parma*

In Italia suchten die Spanische eine Ursach deß Krieges an den Hertzogen zu Parma, welcher mit dem Printzen Andrea Doria, wegen der Marggraffschafft St. Stephano, zu den Waffen gerahten / vnnd wolten die Vestung Placentia mit Gewalt von jhme abgetretten / vnd den jhrigen eingeraumet haben. Demselbē thate der König in Franckreich hülffe / vnd liese den Mareschall de Criqui mit einer andern Armada von 24000. zu Fuß / vnd 3000. zu Pferd / in das Montforat ziehen. Biß anhero ware fast jährlichs / so bald sich der Schwedische Kriege angefangen / deß Böhm- vnnd Dennemärckischen vor dißmahls ohngemeldet / eine Spanische Armada auß

Kriege angefangen/ ist der Hertzog von *Crigui* dahin geschicket worden/

auß Jtalien in Teutschland kommen / nemblich 1631. der Duc de Feria mit 13000. welcher nachmahls zum theil von dem Grafen von Seyrmut in Niderland getrennet worden / vnd 1632. die beede junge Groß-Hertzogen zu Florentz mit 6. in 8000. Mann / wider welcher der Gen. Baner in Schwaben auffgezogen. Sodann 1633. widerumb der Duc de Feria, mit 12000. Mann / darwider sich der Feld-Marschalck Gustavus Horn zu Felde gestellet Endlichen 1634. der Cardinal Infant, mit 8000. Mann / so neben den Kayserischen / die Schwedrische geschlagen / ohne welche ohne zweiffel sonsten die Kayserische die Victori in Schwaben / so wenig erhalten hetten / alß zuvorhero in Beyern / Böhmen vnnd Meisen geschehen: So sich mit den Florentinischen / welche allhier an statt der geringern Hauffen / die ich aussen gelassen / dabey verbleiben können / auff 41000. belauffen / ohne was auß Niderland herauff geschicket worden. Dises nun hetten die Spanische zweiffels frey ferners continuiret, vnd

Anno 1635. welcher die Spanische in ihrem Stado gehalten / darauß biß anhero vil Volcks in Teutschland kommen /

so sonsten ohne zweiffel also fortgangen /

vnserm

Anno 1635.

vnserm hochbetrangtem Teutschland / so zuvor mehr Armeen gehabt / alß in der gantzen Christenheit gewesen / jährliches einen Hauffen jhrer Blutgierigen Völcker über den Halse geworffen / welches sedoch die hoch importirende Diversion deß arbitri Christianorum Principum, (dann was diese vnd die vorhergehende gethan / wie wir nicht ohne schaden erfahren / das würden die nachfolgende / bey erhaltenen Siegen / wie man an deren bey Nördlingen gesehen / vil weniger vnderlassen haben) nächst der Hülffe deß gerechten Gottes / der vnser Gefahr vnd Elend besser gesehen / alß wir selbsten / gnädig abgewendet / also daß seithero keine Spanische Armada mehr weder auß Niderland oder Italien zu vns kommen / sondern es haben im Gegentheil jhre eygene Lande gleichsamb an vnser statt das Joch selbsten auff den Nacken fassen / vnd biß anhero darunder flehen vnd seufftzen müssen.

wann nicht auß Franckreich

die Spanische Macht gebrochen worden /

welches nicht ohne Schickung deß Allmächtigen geschehen.

Es sey dir Zebaoth / Es sey dir lob gesungen / Daß du verhütet hast / Daß jhnen nicht gelungen.

Der

Der Blutdurst jhrer Zähn/ daß wir entgangen seyn/ Anno 1635.
Gleich wie dem Strick entgeht/ Ein forchtsam Vögelein.
Dein Nahme sey gepreist / Es sey dir Danck gesaget /
Daß du auß vnserm Land / Die Feinde hast verjaget;
Dein vnd auch vnser Feind: Daß wir entrunnen seyn/
Wie auß der Flut entrint/ ein schwaches Schiffelein.

deme wir es zu dancken.

Ist also Hochgedachter Herr Marschall Criqui, über den Padū gangen/ vñ hat den Anfang mit eroberung der Vestung Villata vnd Sartizana gemachet / vnd zwar auch Valenza mit 10000. zu Fuß vnd 2000. zu Roß belägert; Jedoch weil die Spanische in 20000. starck dahin gezogen/ widerumb verlassen müssen. Es stiesse aber Hertzog Eduardus zu Parma mit 6000. Mann zu Fuß/ vnd 1000. zu Roß vnder seinem Feld-Marschalck Rizzardo, ingleichem auch der Hertzog zu Saphoyē/ Car. Emanuel/ mit 7000. Mañ/ vnder dē Gen. Lieut. Marchese de Villa zu der Kön. Armee, daß sie dadurch nicht wenig verstärcket worden. Hinwiderumb

Criqui hat Valenza belägert/ aber wider verlassen/ vnd sich mit dem Hertzogen zu Parma vnd Saphoyen conjungiret,

hat

Anno 1635.

hat den Spanischen die Römische Kayſ. Mayt. alß ſie nach den Pragerischen Fridens tractaten / der protestirenden Fürſten Armeen auff ihre Seiten bekommen / vnd ihrer eygenen Völcker wider die Schwedische in Sachſen vnnd Weſtphalen / guten Theils entrahten können / (angeſehen daß nunmehro ſelbiger Orten die Protestirende einander ſelbſten in den Haaren gelegen) ein Corpo von 10000. zu Fuß / vnnd 2000. zu Roß / vnder dem Commando deß General Lieutenants Conte de Billi zu hülffe geſchicket / welches das dritte mahl geweſen / daß diſes Jahr die Spaniſche von den Kayſeriſchen wider die Frantzoſen ſuccurriret worden: Nemlich in Bünden vnd andern Orten

darwider die Spanische

auß Teutſchland

eine groſſe Macht auffgebracht.

Nemlich in Bünden durch den General Lieutenant Fernamont, in Niderland durch Feld-Marſchalck Piccolomini, vnd anjetzo in Italien / vnder dem General Lieut. Billi, ſo ſich zuſammen von 30. in 40000. beloffen / von denen nicht der halbe Theil zu rück kommen. Diſe Teutſchen haben ſich in Italien zeitlich conjungiret, vnnd auff Spanis

Anno 1635.

Spanischer Seiten gute officia præstiret, über welches noch auch der Marchese de Leganes auß Hispanien zu Genua ankommen/ das Hertzogthumb Meyland zu guberniren/ mit Befelch eine Armee von 40000. zu Fuß vnd 20000. zu Roß auffzubringen. Dabey die conjungirte Frantzösische Parmesan- vnnd Saphoyische Generaln, nach dem sie Bartringano, Pontecurone, vnnd andere Ort eingenommen/ in 15000. Mann/ auß den Armeen geschossen/ vnnd zwar Valenza nochmahls angriffen/ aber auch nochmahls ohne Frucht verlassen müssen. Dann der Spanische General, Don Carlo de Colonna, zohe mit 20000. Spanisch- Meyländ- Neapolitanischs vnd Teutschen Volcks dahin/ vnd trange die Frantzosen/ daß sie/ ob sie wohl in 40. Tagen 16. mahl Sturm geloffen/ widerumb abgezogen. Darauff sie sich nach Asti vnd Casal gewendet/ vnd allis che Ort fortificiren lassen/ also daß jhnen diser Krieg/ bevorab der Anfang schwer

darunder die Frantzosen

Valenza nochmals versucht/

aber widerumb verlassen/

vnd sind nach *Casal* gangen/

Anno 1635.

schwehr gefallen. Don Carlo verreiſete hierauff in Niderland / an deſſen ſtatt Don Filippo Spinola, die Spaniſche Armee commandiret: Leganes hat weitere præparatoria gemachet / welches auch deß Mareſchalls de Criqui Fürſtl. Gn. gethan / deme über obgemeldtes noch 15. Regimenter auß Franckreich zum Succurs zukommen: Diſes hat ſich zu Lande / vnd in Italia ſuperiori begeben.

14. Die Spaniſche Flotta

In Italia inferiori aber / oder im Königreich Neapolis vnd Sicilien, widerholte der Spaniſche Admiral per mare mediterraneo, Marcheſe de S. Croce ſeine Schiffrüſtung / lieſe in 12000. zu Fuß / vnd 500. zu Pferd fertig machen / mit denen Er diß Jahrs widerumb gegen Franckreich zu fahren gewillet ware. Wie Er nun vmb Corſica angelanget / wurde diſe gewaltige Flotta, durch die Hand deß Allmächtigen ohne Menſchen ſtreich zugrunde gehet vmb Corſica durch Vngewitter / daß in 6000. Seelen durch Vngewitter in den Abgrundt gefahren.

Alſo

Also weiß die Macht deß Höhesten / die Heerschaaren zu demütigen / wann sie zu Felde gehet. Franckreich war noch der zeit mit genugsamẽ Widerstand nicht gefast / doch kriegte in dessen der Dominus Exercituum vnd Oberste Feld-Herr / der auff den Wolcken fähret / pro Rege Christianissimo, vnnd thate mehre Hülffe / alß Menschen-Hertz von jhme begehren dörffen / wie dann auch ausser disem in jetzigem 1635. Jahr von der Lothringischen Armee nicht weniger / alß ebenmässig von 4. in 6000. Mann durch Hunger / Seuchen / vnd Schwerd vorgangen / vnd vmbkommen. So ist ingleichem hieroben / bey dem 1633. Jahr gemeldet / daß von der Kayserischen Holckischen Armee in Meissen auch in 6000. Mann durch die Pest hinweg gefressen worden / so sich auff 18000. belauffet / die alle ausserhalb offentlicher Feld-Schlachten vmbkommen. Was aber biß anhero durch die Schärpfe deß Schwerds auffgerieben worden / ist gantz schrecklich zuvernehmen. Darauß

Anno 1635.

fast dergleichen

ist auch zu Lande geschehen /

Anno 1635. so ein stück deß Höchsten Strategi ist.

man sihet/ was der König der Könige vor eine Direction vnd Stratagematographiam brauche / vnd wie er vns / alß den schwächsten Theil / wie hoch auch das Summarum vnserer Völcker scheinet/ wann jedoch alle solche Hülffen annoch zu wenig vnd schwach/ gantz wunderlicher vnd gewaltiger Weise schütze vnd errette. Wie Herr Martinus Opitius in seinem Trostgedicht in Widerwertigkeit deß Krieges schreibet:

Wann wir am schwächsten sind / vnd alle
von vns lauffen
So hilfft vnd schützet er/ vnd steht vor vnsern Hauffen/
Fängt Spieß vnd Degen auff / biß er
der Feinde Pracht/
In seinem Zorn vnd Grim / zu schanden hab gemacht/
Pest/ Hunger/ Schrecken/ Frost/ deß wilden Meeres Wellen/
Erdbebung Sonn vnd Wind / pflegt er
zu Feld zustellen/

Welchs

Anno 1635.

Welchs seine Rüstung ist: Mit seines Donners Knall
Erhellt er den Triumph / vnnd schlägt die Feinde all.
Das müssen wir gestehn / kein Volck ist so verblendet /
Kein Land so gar von Zucht / vnd Gottes Furcht gewendet /
So wild vnd vngezähmt / daß nicht erkennen kan /
Es sey was über vns / dem alles vnderthan.
Vnd ob die Spanisch Macht / die Polnisch Reuterey /
Der welschen Witz vnd List / das Land voll Kugel schneye /
So sey es doch vmbsonst: Dann Gott der steh vns bey /
Vnd weise daß sein Schwerd / der Feinde Richter sey.

Nach obvermeldter Ruin der Neapolitanischen Meerrüstung / ist der Rest nach Porto Longone geflohen. Bald hernach haben sich die Spanische widerumb ver-

Anno 1635. darwider

stärcket / vnnd sind gegen den Insuln St. Margareta vnd Honorato abgefahren / welche sie vnder jhre Gewalt gebracht / weiters einen Einfall in Provinciam zuthun / allda der Marchese de S. Cruce, den Printzen von Doria mit 30. Schiffen gelassen / vnnd sich sampt dem Admiral per Oceanum, Duca de Ferrandina vnd Cardinal Borgia, nach Barcellona begeben / allda bey der Catholischen Königl. Mayt. mehrere Mittel zuerholen /

hat der König in Franckreich

Darwider liese der König in Franckreich etlich Volck in Provinciam anziehen / so der Mareschall de Vitry commendiret. Er liese auch zu Marsilia 15. Galleren vnnd 100. Tartanen / oder Kriegs-Schiffe außrüsten / auff deren jederm 50. Musquetirer gewesen. Zu denen noch 30. Schiffe von Altobando gestossen / die alle der Graf de S. Victore commendiret, der zwar diß Jahrs noch ohne sonderliche Verrichtung geblieben.

den Grafen von S. Victore

abgefertiget.

Vnd demnach ich mich Anfangs

fangs erbotten in diesem Ersten Theil meiner Historiæ Exercituum, biß auff das Jahr 1635. vnnd den Pragerischen Friedenschluß zugehen / durch welchen sich das Schwedische Kriegswesen geendert: Nunmehro aber solches ereichet: Alß lasse ich es dabey verbleiben. Den Großgünstigen Leser hiermit vnderdienst- vnd dienstlich bittend / Er wolle jhme dises wenige im besten gefallen lassen / vnnd anderst nicht verstehen / alß daß es zu seinem Nutzen gemeinet vnnd angesehen seye. Gleich wie ich nun nichts darin gebracht / daß nicht zuvor mit einem mehrern in andern / so wohl der Catholischen / alß auch der Evangelischen Histo-

Anno 1635.

Anno 1635.

ricorum Büchern / insonderheit aber den Relationibus, dem Theatro Europæ, dē M. Lungewitz / wie auch dem Cæsare Victorioso, Burgo, Caraffa, Wassenberg vnnd andern zu finden / auff welche ich mich in genere an statt gebürender Verantwortung beziehe: Also gelebe ich auch der gewissen Hoffnung / es werde nichts / so anzügig oder irrig / zuerweisen seyn.

Dem Allgewaltigen Gott / dessen Wagen vil tausend mahl tausend / dessen Gezelt finster vnnd schwartze dicke Wolcken ist / vnd dessen Regierung von einē Meer biß zum andern gehet / seye Ehr vnd Danck / Krafft / Macht vnd Tugend / in Ewigkeit / Amen.

ENDE.

ORIA

insonderheit

dem Theatro

wie auch

urgo, Caraf-

in genere

rantwor-

ich auch

es werde

g/ zuer-

ott/ Des-

ft aus-

vnd

/ vnd

Herr

Ehr

t

BSB Bayerische StaatsBibliothek
MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Engelsüß, Georg.

Historia Exercituum: Oder Von KriegsRüstung der Evangelischen Könige Chur vnd Fürsten Erster Theil. Wie nemblich, beedes die Königliche Schwedische, [et]c. Dann auch deren zu Leiptzig, verbundenen Protestirenden Chur- vnd Fürsten, ... wider die Käyserische-Ligist- vnnd Spanische, aller orten, zu

[S.l.] 1648

Eur. 242
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10405391-7
VD17 23:253419N